

# Wiesbadener Tagblatt.

62. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 309.

Verlags-Verzeichnis No. 2968.

Donnerstag, den 6. Juli.

Redaktions-Verzeichnis No. 52.

1905.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

## Reise-Abonnements

auf das

### „Wiesbadener Tagblatt“

Können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich  
bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.

„ „ im Ausland . . . . . 90 „

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

## Der politische Massenstreik.

Der sogenannte politische Massenstreik ist schnell zu einem „großen Mittel“ der Sozialdemokratie geworden. Binnen kurzer Zeit hat er eine Flut von Aufsätzen hervorgerufen, und nun wird er auch die Tagesordnung des Parteitag in Jena schmücken, mit Bebel als Referenten. Man darf also dieses große Mittel wohl einmal unter die Lupe nehmen.

Ursprünglich wußte man nur etwas von einem „wirtschaftlichen Generalstreik“. Nach Ansicht der Anarchisten und einiger anarchistelustigen Sozialdemokraten sollte die Arbeitseinstellung in allen Berufen das Mittel sein, die heutige Ordnung zu beseitigen und die anarchistische oder sozialistische Gesellschaft herbeizuführen. Das überwiegende sozialdemokratische Urteil über den Generalstreik war: Wenn wir einmal so weit sind, daß alle Arbeiter der Streikparole folgen, so sind wir unserem Ziel nahe, auch ohne den Generalstreik, der demnach vollständig überflüssig ist. Trotzdem führen viele, besonders Metallarbeiter und Bergleute, fort, für den Generalstreik zu schwärmen. Dann kam der Parteitag in Bremen. Hier überraschte der Revisionist Bernstein durch eine warme, lebhaft Rede, in der er ausführte: Einen Raub des Wahlrechts darf sich ein Volk nicht lautlos gefallen lassen, wie es in Sachsen geschehen war. Das hatte ja Jaurès einigen prahlenden deutschen Sozialdemokraten vorgehalten, und sie hatten nichts zu erwidern gewußt. In diesem Falle, meinte Bernstein, sei der „politische Massenstreik“ ein geeignetes Mittel der Abwehr. Dieser Gesichtspunkt Bernsteins ist seitdem bei der Erörterung des politischen Massenstreiks vorwaltend geblieben. Der politische Massenstreik ist also geplant als Abwehr gegen die Beschneidung politischer Rechte.

Warum denn aber dieses Mittel nur zur Abwehr in der Verteidigung gebrauchen und nicht auch zum An-

griff, zur Eroberung politischer Rechte oder überhaupt der Staatsmacht als der Vorbedingung zur Sozialistierung der Gesellschaft? fragten andere. Auf diesem Standpunkt stehen die Genossen Roland-Horst, die eine begeisterte Broschüre zugunsten des politischen Massenstreiks geschrieben hat, und die Redaktion des „Vorwärts“. Der politische Massenstreik scheint die Verlegenheits-Auskunft auf die Frage: Wie kommen wir denn in die sozialistische Gesellschaft hinein? Zum Ziele rückt diese Auffassung der anarchistischen wieder bedenklich nahe. Der hauptsächlichste Unterschied ist nur noch: Die Anarchisten bezeichnen den Generalstreik als das Mittel zum Zweck, die Sozialdemokraten betrachten den Massen-, also möglichst allgemeinen Streik als eines unter mehreren Mitteln, die gleichzeitig zur Anwendung kommen müßten, von denen die übrigen aber einstweilen noch nicht genannt und also wohl noch gesucht werden.

Aber die Schwäche der Sozialdemokratie beginnt nicht erst da, wo ihre spezifischen Ziele verwirklicht werden sollen. Ihre Massen sind auch in der Gegenwart und für die Augenblickszwecke schwer in Bewegung zu bringen. Sie kann zwar mit ihren Zahlen Eindruck machen, aber wie träge schleicht das geistige Leben in ihr und wie mühsam bringt sie ein einheitliches Handeln als Partei zu Stande! Die Sozialdemokratie hält sich für groß und stark und ist groß, aber schwach. Die Führung selbst fühlt das Bedürfnis, die Mannschaften im Marschieren zu üben. Der politische Massenstreik erscheint also als ein hierzu gewähltes Mittel.

Sollten wir hiermit die Psychologie der Bewegung für den politischen Massenstreik im allgemeinen richtig zergliedert haben, so brauchen sich die anderen Parteien nicht sonderlich über die Sache aufzuregen. Bebel soll den politischen Massenstreik nur für die Defensiv empfehlen. Als Mittel der Verteidigung des Reichstagswahlrechts müßte er auch dessen Freunden in den „bürgerlichen“ Parteien willkommen sein. Nur meinen wir, daß das Reichstagswahlrecht bisher nicht ernstlich bedroht ist, daß aber die Sozialdemokraten, indem sie fortwährend die Gefahr eines Wahlrechtsraubes an die Wand malen, die Gegner des Reichstagswahlrechtes ermutigen, einem in dieser Frage noch unentschiedenen Staatsmann den Gedanken einer Beschneidung des Wahlrechts geradezu suggerieren. Bei einer anderen Taktik allerdings würde der politische Massenstreik, wie schon gefast, mit dem anarchistischen Generalstreik zusammenfallen. Schön! Dann käme es auf die Frage seiner Durchführbarkeit an. Über diese wollen wir uns mit seinen Anhängern nicht streiten, und die besonnenen Sozialdemokraten urteilen ja selbst: Generalstreik sei Generalunsinn. Vermutlich wird man sich in Jena über die Frage mit jener echt deutschen Gründlichkeit streiten, die nun einmal eine deutsche Nationaleigenschaft ist und die in recht erheblichem Grade auch unsere Sozialdemokraten aufweisen, mögen sie noch so sehr sich vor den Schranken des Nationalen frei gemacht zu haben meinen.

Indes wollen wir gern abwarten, ob nicht doch Bebel am Ende einige vernünftige und klärende Gesichtspunkte dem bisher von seinen Parteigenossen vorgebrachten hinzuzufügen wird.

Schließlich sei nur noch der Hinweis der Sozialdemokraten auf Rußland geistert. Sie sagen: In Rußland ist der Massenstreik möglich und wirksam, warum sollen wir das Beispiel nicht nachahmen? Das ist eine mechanische, unpsychologische Auffassung. Was die Russen jetzt in der Erregung tun, das ist die Wirkung des Gesamtzustandes in diesem Reiche, die weder vorher überlegt worden ist, noch vorausgesehen werden konnte. Der gegenwärtige Gesamtzustand der russischen Arbeiterklasse und der russische Staat ist ein ganz anderer als bei uns und wird uns glücklicherweise wohl immer unbekannt bleiben. Das Unrecht und die Verschlebung gegen gute Lehren ist in Rußland so riesengroß, daß wir alle, auch die Gemäßigten, der russischen Bewegung im Kerne Rechte geben. Darin liegt, daß die Gegensätze bei uns milder sind und der Grad von Erbitterung nicht vorhanden ist, der die Russen entflammt, alles an alles zu setzen.

## Politische Übersicht.

Castros Wiederwahl.

Die Wiederwahl Castros zum Präsidenten von Venezuela kam in Washington zwar nicht unerwartet, hat aber doch einen unangenehmen Eindruck hinterlassen, weil man sehr wohl weiß, daß der Volkswille, der einem Abenteuerer von zweifelhafter Regierungstüchtigkeit zum zweiten Male die höchste Staatswürde in Venezuela übertrug, weniger ein Vertrauensvotum für Castro als eine Demonstration gegen die Vereinigten Staaten bedeutet. Weder die sozialen noch die wirtschaftlichen Verhältnisse Venezuelas haben unter der ersten Präsidentschaftsperiode Castros, welche die Jahre 1899—1905 umfaßt, einen Aufschwung erfahren und die internationalen Ungelegenheiten, die er dem Lande durch seine Unberechenbarkeit bereitet und noch bereitet, dürften das Vertrauen des Volkes in seine Staatsleitung schwerlich gestärkt haben. Dagegen wußte sich Castro dadurch große Popularität zu erwerben, daß er niemals einen Gehl daraus machte, wie wenig er Roosevelt's Auffassung, daß die Monroe-Doktrin auch die südamerikanischen Staaten in sich begreife, teile. In der letzten Zeit verhalf ihm namentlich sein schneidendes Auftreten gegen die amerikanische Asphaltgesellschaft, deren Konzeption er unter einem schlaun Vervand für verfallen erklärte, dazu, daß die Venezolaner ihm wendchen Mißgriff der Vergangenheit großmütig verziehen. Verschwörungen gegen Castro, von denen der Telegraph von Zeit zu Zeit zu melden wußte, waren von seinen Gegnern in der Tat in Philadelphia und New York angezettelt, scheinen aber nur

## Fenilleton.

### Aus dem Leben des Staatssekretärs Hay.

Der Tod des amerikanischen Staatsmannes John Hay gibt englischen Blättern Anlaß, die Lebenssjaziale und Taten dieses bedeutenden Mannes, der in der Geschichte der Vereinigten Staaten durch lange Jahre eine führende Rolle gespielt hat, in ausführlichen Aufsätzen darzustellen. Obwohl Col. Hay erst 57 Jahre alt war, so kam sein Tod doch nicht unerwartet; denn schon lange Zeit hindurch erregte sein Gesundheitszustand keine Hoffnungen für ein längeres Leben. Als Soldat, Schriftsteller, Dichter, Politiker und Staatsmann hat sich Hay als ein Mann von genialem Scharfblick und eminenter Tüchtigkeit erwiesen. Schon in seiner frühesten Jugend hatte er das große Glück, in die Geheimnisse der Staatskunst durch Abraham Lincoln eingeführt zu werden. Er war in das Bureau Lincolns bald nach Beendigung seiner Studien eingetreten und wurde nachher der Privatsekretär des großen Präsidenten. Bis zu Lincolns Tode ist er dann die furchtbaren Jahre des Bürgerkriegs hindurch die rechte Hand seines Vorgesetzten gewesen und hat auch wacker in den Schlachten mitgekämpft und ist mit dem Range eines Obersten daraus hervorgegangen. Nach Lincolns Ermordung setzte Hay seine diplomatische Laufbahn fort und war nacheinander an den Gesandtschaften von Paris, Wien und Madrid tätig. Dann kam eine Zeit journalistischer Tätigkeit. Der Colonel wurde Chefredakteur der „New York Tribune“, bis ihn eine Berufung als Gesandter an englische Hofe nach London brachte. Wenige Gesandten haben sich in den Herzen der Engländer so vieler Freundschaft und so großen Wohlwollens erfreut. Im Jahre 1898 wurde Hay dann in die außerordentlich wichtige Stellung eines Staatssekretärs unter der Regierung McKinleys berufen, eine

Stellung, die er bis zu seinem Tode inne hielt. In seinem Äußeren war Hay der Typus des beweglichen nimmermüden Amerikaners. Von ziemlich schmächtiger Statur, machte er doch durch die scharf akzentuierte Art seines Auftretens den Eindruck einer bedeutenden Persönlichkeit, und während die kluge und bestimmte Form seiner Gesten den Diplomaten verriet, gab ein langer dichter Schnurbart seinem Wesen etwas Militärisches. Nie ermattender Fleiß war die größte Tugend dieses vielbeschäftigten Mannes. Bei der Arbeit immer der erste, fand er Zeit, einen jeden Rede und Antwort zu stehen, und eine Unterredung mit ihm zu erlangen, war nicht schwerer als mit irgend einem gewöhnlichen Beamten. Und in der Seele dieses praktischen und kühl denkenden Mannes schlummerte eine dichterische Begabung, die ihm in schweren Stunden Trost und Vergessenheit bot. Einst hatte ihn Lincoln während des Bürgerkrieges nach Quantico gesandt, um Erkundigungen einzuziehen. Der Potomac war zugefroren und das Schiff konnte nur langsam fortkommen, viel zu langsam für den unruhig vorausseilenden Geist des jungen Sekretärs. Kein Feuer in der Kajüte, die Kälte so stark, daß niemand schlafen konnte. Die Matrosen standen zähneklappernd und stehend am Ofen, aber der junge Hay sah die ganze Nacht über den Tisch der Kajüte gebeugt und so eifrig. Er dichtete. Die „Poems“ von Hay, die 1890 erschienen, enthalten Gedichte, die in einem kraftvollen Rhythmus zur Selbstsucht, zur Aufopferung und zur Pflichterfüllung mahnen. Seine „Pike County Ballads“ gehören zu den bekanntesten Gedichten Amerikas. Für die tiefe Religiosität Hays legen die Hymnen beredtes Zeugnis ab, in denen er seine Gebete zu Gott emporschickt. Eine der schönsten dieser Hymnen beginnt folgendermaßen: „Nicht in Dampfer Ergebung heben wir empör zum Herrn die Hände. — Nicht, wie der schlafte Fatalist, gleichgültig gegen das Ende. — Unser Glaube fliegt wie der Adler auf zur Sonne in die Höhe — Und ruft in heiliger Seligkeit: Mein Gott, dein Wille ge-

sche.“ Neben jold religiöser Inbrunst lag in der an Kontrasten reichen Seele dieses merkwürdigen Mannes ein trockener und kräftiger Humor, dem er in höchst witzigen Lichreden häufig freies Spielraum ließ. Er hatte die leidenschaftliche Verehrtheit der starken Individualität, die die Hörenden mit sich fortreißt, und ihm stand die graziose Kunst des Plauderns und Erzählens zu Gebote. Man erzählt sich gern eine witzige Antwort, die er einem sehr eingebildeten jungen Manne gab; als dieser einst seine Fähigkeiten und seinen Wert recht unzweifelhaft zur Schau stellte, unterbrach ihn Hay mit den Worten: „Na, also, lieber Freund, dann können wir Sie ja nach Ihrer Wertschätzung verkaufen und nach unserer wieder kaufen und dann werden wir ein vorzügliches Geschäft machen.“ Der vielseitige Mann hatte auch eine vorzügliche Kenntnis des Hebräischen; davon ist ein sehr interessanter Brief Zeugnis, den er in hebräischer Sprache an die rumänischen Juden schrieb, als sie sich wegen seiner und des Präsidenten tätigen Bemühungen für ihr Wohl bedankten. In seinen Anfängen hatte Hay manch schweren Kampf mit widrigen Verhältnissen zu bestehen. So einnehmend sein scharf ausgeprägtes Wesen den einen war, so sehr reizte es die anderen zum Widerspruch. Frau Lincoln, die Gemahlin des Präsidenten, hatte gegen den jungen Privatsekretär ihres Mannes eine sehr starke Abneigung und ließ ihm ihre unangenehme Laune sehr deutlich fühlen. So machte sie den Versuch, Hay von ihrer Tafel zu entfernen, indem sie ziemlich unangenehm erklärte, er könne seine Mahlzeiten überall anders einnehmen, nur nicht im Weißen Hause. Doch der junge Beamte, seines Wertes sich wohl bewußt, gab die kurze Antwort, seine Mittel reichten nicht so weit, um sich selbst zu beköstigen. Er mußte jedoch an einem eigenen Tisch essen und hatte manderlei Demütigungen zu ertragen. Hays Name als Historiker wird auch in dem wichtigen Quellenwerke fortleben, das er zusammen mit Nicolay über die „Ansführung Abraham Lincolns“ schrieb und das in zehn Bänden 1890 erschien. C. K.

zur Erhöhung der Volkstümmlichkeit des Präsidenten beizutragen zu haben. Man weiß also nicht: Soll man Castro zu seinen Venezolanern oder die Venezolaner zu ihrem Castro beglückwünschen. Den europäischen Mächten wird der wiedergewählte Präsident jedenfalls noch manche harte Nuß zu knacken geben.

### Deutsches Reich.

\* Der sozialdemokratische Parteitag findet in diesem Jahre in Jena vom Sonntag, den 17. September, ab statt. Für Montag und die folgenden Tage ist folgende Tagesordnung festgesetzt worden: 1. Geschäftsbericht des Vorstandes. Berichterstatter: G. v. Vollmar und A. Gerisch. 2. Bericht der Kontrollkommission. Berichterstatter: G. Meister. 3. Bericht über die parlamentarische Tätigkeit. Berichterstatter: G. Förster. 4. Die Parteiorganisation. Berichterstatter: G. v. Vollmar. 5. Die Massener. Berichterstatter: A. Fischer. 6. Der politische Massenstreik und die Sozialdemokratie. Berichterstatter: A. Bebel. 7. Sonstige Anträge. 8. Wahl des Vorstandes, der Kontrollkommission und des Ortes des nächsten Parteitages.

\* Fürst Bismarck und die Sozialpolitik. Gegenüber der Behauptung des Grafen Mirbach, daß Fürst Bismarck innerlich ein Gegner der Invalidenversicherung gewesen sei, schreibt ein Herr William Herbert Dawson der „Aöln. Zig.“, daß Fürst Bismarck mit ihm einmal — das Jahr habe er nicht mehr genau im Gedächtnis — über die ganze Sozialpolitik gesprochen habe. In dieser Unterhaltung habe Fürst Bismarck die drei Versicherungsgesetze gelobt und erzählt, daß er seinerseits keine Beiträge von den Arbeitern erheben wollte. In dieser Hinsicht seien aber die Meinungen seiner Mitarbeiter auseinander gegangen. Auf die Frage, wie er überhaupt auf die Idee seiner Versicherungsgesetze kam, habe Bismarck gesagt: „I wanted to bribe over the working classes for the State“ („Ich wollte die Arbeiter für den Staat — d. h. für den sozialen Frieden — bestechen“). Herr Dawson bemerkt allerdings dazu, daß Bismarck ebenfalls mit dem Ausdruck „bribe“ nur das deutsche Wort „erwerben“ habe umschreiben wollen. — Der Engländer fügt der Zuschrift an die „Aöln. Zig.“ noch hinzu, daß der Fürst ziemlich lebhaft gegen das allgemeine Wahlrecht sprach und behauptete, daß es auf die Dauer nicht zu erhalten wäre. In der Verfassung des Norddeutschen Bundes, fügte er hinzu, habe er dieses weitgehende Prinzip allein eingeführt, um das deutsche Volk zu verwöhnen und für die Sache der nationalen Einheit zu gewinnen.

\* Zum Schutz gegen Bleivergiftung hat der Bundesrat für Betriebe, in denen Maler, Anstreicher, Lötler, Weißbleicher oder Lackhersteller beschäftigt werden, Vorschriften erlassen, die sich auf die Maßnahmen bei der Verarbeitung von Bleisalz und anderen Bleifarben beziehen. Diese Vorschriften, die unter dem 27. Juni zugleich mit einem sogenannten Bleimerkblatt veröffentlicht wurden, treten vom 1. Januar 1906 in Kraft. Bemerkenswert ist auch, daß die Arbeitgeber zur Kontrolle über den Bestand und die Verwendung der Bleifarben verpflichtet sind, sowie über den Gesundheitszustand der Arbeiter ein Buch zu führen haben, das dem Vorgesetzten, sowie dem zuständigen Medizinbeamten auf Verlangen vorzulegen ist.

\* Rundschau im Reich. Der Arbeitgeberbund für das Baugewerbe im rheinisch-westfälischen Industriebezirk beschloß, auch den Arbeitern in Orien mit Tarifverträgen zu kündigen, so daß sämtliche organisierte Arbeiter entlassen sind. In Frage kommen dabei 8000 Arbeiter.

### Das Blutwunder des heiligen Januarius.

Früher lief durch die Presse die Notiz, der österreichische Pfarrer Anton Weber aus Marzendorf habe Professor Albert Ladenburg in Breslau, der durch seinen auf dem Naturforschertag zu Kassel (21. September 1903) gehaltenen Vortrag „Über den Einfluß der Naturwissenschaften auf die Weltanschauung“ den bekannten Orian im Merikalen Wasserglase erregt hatte, eine Wette um 1000 Kronen angeboten, daß er nicht imstande sei, das Blutwunder des heiligen Januarius zu erklären. Dem armen österreichischen Pfarrer scheinen Dasbachs in seiner Auslobungsschreiben mit Hoensbroech gewonnenen Vorbeeren zu Kopf geistigen zu sein, denn sonst würde er sich nicht an eine Sache gewagt haben, die bereits durch den „Esel“, das bekannte antikerikale-sozialdemokratische Witzblatt Rom, in gleicher Weise aufs gründlichste und für den Neapolitaner Wunderschwindel aus schwächliche zur erledigung gekommen ist. Übrigens ist dem österreichischen Pfarrer seine Unkenntnis in dieser Materie zu verzeihen. Niemand wird von ihm das Studium des „Asino“ in der Ursprache verlangen dürfen, und daß ihm die Publikation des Neuen Frankfurter Verlags „Der Esel als Erzähler“ (vertrauliche vatikanische Briefe an einen deutschen Erzbischof) unbekannt geblieben ist, fällt der österreichischen Zensur mit ihrem Verbot zur Last. In welcher Weise der „Asino“ dem Januariuswunderschwindel zu Weibe ging, ist in freien Worten der von uns mehrfach empfohlenen, ausgezeichneten Frankfurter Wochenschrift ausführlich dargestellt. Wir entnehmen diesem Blatte folgenden kurzen Auszug über den interessanten Fall:

Als der „Asino“ seine „Kulturquerilla“ begann, erhielt er unzählige Zuschriften mit der Bitte, er möchte seine Aktion auch auf das Wunder des heiligen Januarius ausdehnen. Zugleich aber liefen auch trübselige Heftbriefe von Seiten der Merikalen ein, die sich hoch und heuer verschworen, daß das Wunder nicht zu leugnen sei. Der „Asino“ nahm die Herausforderung an und entsandte zunächst im Mai 1902 zwei Redakteure nach Neapel, um an Ort und Stelle eine Enquete zu veranstalten. Bei dieser Enquete stellte es sich u. a. heraus, daß Neapel an anderen schönen Reliquien noch besitzt: a) das Herz der heiligen Theresia, das Blüten treibt, b) einen Kopf Christi mit Perücke und Bart, deren Haare wachsen, c) eine blutausfließende Madonna, d) das Fett des heiligen Laurentius, das an dessen Namenstage flüssig wird, e) drei Flaschen mit dem Blute Johannis des Täufers, das

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 6. Juli.

#### Städtische Säuglings-Fürsorgestellen.

Der Volkswirtschaftler und Sozialpolitiker, der sich vorwiegend mit den Fragen des Städtewesens befaßt, weiß es genau, wie schwer es ist, den finanziell oft schon überlasteten Gemeinden die Einführung neuer sozialer Einrichtungen ans Herz zu legen, wenn sie auch noch so dringlich erscheinen. Und doch kann man nicht umhin, in den heißen Sommermonaten angezogen der gerade zu dieser Zeit imhörtlich auftretenden Säuglingssterblichkeit einen Wunsch zu äußern, der mit dem Wohl und Wehe eines sehr großen Teiles der städtischen Bevölkerung eng zusammenhängt, nämlich den, in allen, auch in den kleineren Städten, besondere Fürsorgestellen zum Besten der Säuglinge und Mütter der unbedeutenden Bevölkerungsklassen zu errichten. Es ist nicht unbekannt, daß die anormale Säuglingssterblichkeit ihre wirklichen Ursachen teils in der Unwissenheit der Mütter, teils in ihrer Mittellosigkeit hat. Dem ersteren hilft am besten eine regelmäßige ärztliche Beratung ab, dem zweiten die Lieferung wohlfeiler, einwandfreier Kindermilch, so zubereitet, daß sie trinkfertig ist. Beides dürfte sich ziemlich einfach und — das ist mit die Hauptsache — unter Aufwendung bescheidener Kosten dadurch erreichen lassen, daß man in den verschiedenen Stadtteilen Stellen errichtet, wo in regelmäßigen kürzeren Zeiträumen ein Arzt zu erlangen und täglich des Morgens Kindermilch zu erhalten ist. Zu einzelnen Gemeinden ist dies in irgend einer Form bereits zu finden, meistens eingerichtet von gemeinnützigen Vereinen. Erfahrungsgemäß genügt das aber nicht. Es fehlt die feste Organisation, die wir bei amtlich verwalteten Einrichtungen schätzen. Es fehlt oft auch das sichere finanzielle Rückgrat, und besteht dies auch nur in der Gewährung einer kommunalen Garantie bei etwaiger Unterbilanz. Eine rein amtliche Verwaltung wieder hat auch ihre Schattenseiten, hier vor allem das Odium einer „öffentlichen Unterstützung“, das in unserer so „Massenbewußten“ Zeit ein schweres Hindernis abgeben kann. Daher empfiehlt sich da, wo man Säuglingsfürsorgestellen errichten will, ganz von selbst der Mittelweg: prinzipielle Anlehnung an gemeinnützige Vereinigungen neben der Kontrolle und der finanziellen Beihilfe durch die Stadtgemeinde, etwa wie es soeben in Charlottenburg gemacht worden ist. Hier bestehen seit der Mitte dieses Monats in vier Stadtteilen Säuglingsfürsorgestellen, deren Betrieb teils vom Vaterl. Frauenverein, teils vom Elisabeth-Frauenverein übernommen ist. Sämtliche Kosten trägt die Stadt. Die Fürsorgestellen sollen das ganze Jahr geöffnet sein und folgenden Aufgaben dienen: der Veranlagung der Mütter vor und nach der Entbindung über Säuglingspflege und -Ernährung, insbesondere über die naturgemäße Säuglingsnahrung, die Mutterbrust, sowie der Beratung nichtstillender Mütter und Pflegemütter über die zweckmäßigste künstliche Säuglingsernährung; der Abgabe einwandfreier Säuglingsmilch, zunächst in den Sommermonaten, zu dem ermäßigten Preise von 8 Pf. pro Gallonliterflasche, event. unter diesem Preise oder unentgeltlich. Zu diesen Zwecken steht jeder Stelle ein Arzt vor, der an zwei Wochentagen abends eine unentgeltliche Sprech- und Belehrungsstunde abhält. Voraussetzung für die Benutzung der Stellen und für die Abgabe der Milch ist, daß die Kinder wöchentlich einmal in der Sprechstunde vorgeführt werden. Die Milch wird täglich früh von 7—8 Uhr in den Stellen selbst gegen Gutscheine abgegeben, die bei der wöchentlichen Vorstellung

für die nächste Woche erneuert werden. Die Fürsorgestellen werden es als ihre vornehmste Aufgabe ansehen, die Mütter zum Selbststillen zu erziehen. Ärztliche Beratung und der Einfluß der in der Milchausgabe wirkenden Damen bezw. Schwestern dürften nach dieser Richtung sichere Erfolge erwarten lassen. Zudem haben die beteiligten Vereine in Aussicht gestellt, aus ihren eigenen Mitteln an stillende Mütter Milch und Säuglingswäsche als Prämien auszugeben. Besonders betont wurde in den betreffenden amtlichen Besprechungen der Armen- und Waisendirektion, daß die Inanspruchnahme der Fürsorgestellen und der Bezug der Milch auch dann, wenn er ganz unentgeltlich erfolgen sollte, nicht als Armenunterstützung gilt. Eine Beeinträchtigung der zugehörigen Männer in ihren politischen Rechten tritt auf keinen Fall ein. So hat man alles getan, was zur Förderung der neuen Einrichtung nur dienen kann. Die auf die Gemeinde entfallenden Kosten werden bei der Mitwirkung der Frauenvereine nicht gar zu hoch werden. Kleinere Gemeinden, die keine übermäßige räumliche Ausdehnung haben, werden meist mit einer Stelle auskommen können. Als Raum für Milchausgabe des Morgens und für die ärztlichen Sprechstunden an zwei Wochentagen wird sich in den städtischen Gebäuden leicht etwas Passendes finden lassen. Städtische Säuglingsfürsorgestellen in der geschilderten Art dürften sich also überall leicht einrichten lassen, selbst in weniger gut situierten Gemeinden.

— Tägliche Erinnerungen. (6. Juli.) 1415: Joh. Hus wird in Konstanz als Ketzer verbrannt. 1595: Th. Morus, engl. Kanzler, † (London). 1808: J. G. Droysen, geb. (Trepkaw a. N.). 1817: N. v. Köllner, Anatom, geb. (Büding). 1832: Erzherzog Maximilian von Österreich, später Kaiser von Mexiko, geb. (Wien). 1840: J. G. Hamberg, Maler, † (Hannover). 1852: Prinz Arnulf von Bayern, Feldmarschall, Kommandierender General des 1. bayerischen Armeekorps, geb. 1854: Borfig, der Bahnbrecher des Lokomotivbaues in Deutschland, † (Berlin). 1877: Gadländer, Romanschriftsteller, † (Stuttgart). 1877: Die Russen erobern im russisch-türkischen Kriege Tirmowa. 1891: D. v. Redwitz, Dichter, † (Wilmgenberg b. Bayreuth). 1897: G. Meilhac, franz. Bühnendichter, † (Paris). 1901: Fürst Hohenlohe, † (Ragaz).

— Bei der Enthüllung des Falk-Denkmals in Hamm hatte, wie wir schon früher erwähnten, neben zahlreichen Vertretern der Lehrervereine auch der Vorsitzende des „Allgemeinen Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden“, Mittelschullehrer Klärner, einen Lorbeerkranz mit Schleife in den nationalfarbenen Landesfarben am Denkmal niedergelegt. Wie noch nachträglich bekannt wird, hatte Klärner dabei ganz kurz die Verdienste Falks um die Simultanschule erwähnt, wobei ein Verfallsturm durch die Reihen der Versammlung ging. Hoffentlich hat der mitanwesende Minister Sturtz aus dem Beifall, der dem Streben Falks galt, auch zugleich genehmigt, wie die preussische Lehrerschaft über seine auf Veranlassung der Simultanschulen zielende Schulpolitik denkt.

— Der Zahnarzt. Zu dem schon lange währenden Streite der Mediziner, ob ein Vollmediziner sich Zahnarzt nennen darf, hat jetzt das Landgericht Dresden die prinzipielle Entscheidung getroffen, daß die Zahnheilkunde nur ein Teil der gesamten medizinischen Wissenschaft ist, und daher ein approbierter Arzt dieselbe Erfahrung und Ausbildung in der Zahnheilkunde haben müsse wie der Zahnarzt. Ein seit längerer Zeit praktizierender Arzt, Dr. med. Breitbach in Dresden, nannte sich auf seinem Straßenschild „Spezialarzt für Zahn- und Mundkrankheiten“. Das Schöffengericht verurteilte

flüssig wird 1. in Gegenwart einer Rippe des Heiligen, 2. bei der Vorlesung seines Evangeliums, 3. am Tage seiner Enthauptung und 4. an seinem Namenstage. Also ein Navitätenkabinett, um das die Neapolitaner Straßen jeder Mehribudenbesitzer beneiden dürfte.

Aber den heiligen Januarius stellte die Enquete fest, daß er als Bischof von Benevent in der diokletianischen Christenverfolgung den Märtyrertod starb. Einige Stunden nach seiner Enthauptung, bei der ihm zugleich mit dem Haupte ein Finger abgehauen wurde, erschien der Heilige einem Bettler und sagte ihm, sein Haupt und sein Finger lägen in einem Dornstrauch; er sollte beides nehmen und nach Neapel bringen. Der Bettler gehorchte. Gleichzeitig mit ihm erschien eine Frau aus Attignano mit einem Fläschchen, welches Blut des heiligen Januarius enthielt und zu schäumen begann, sobald man es dem Haupte des Heiligen näherete. Von diesem Augenblick an wurde Januarius an Stelle des Agrippinus Patron der Stadt Neapel. Während er aber in der ersten Zeit noch viele wunderbare Taten verrichtete, beschränkte er sich in den letzten Jahrhunderten darauf, alljährlich am Samstag vor dem ersten Montag und die acht folgenden Tage, sowie am 19. September und 16. Dezember sein Blut schäumen zu lassen. Die Reliquien des Heiligen, nämlich Kopf und Finger, werden in einer Halbkugel, das Blut in zwei Flaschen in einer sogenannten „teca“, einer ringförmigen Fassung aus vergoldetem Silber, die zwei Glasröhren umschließt, verwahrt. Wenn die Zeremonie des Blutwunders beginnt, nimmt der Priester die „teca“, dreht sie mit der Spitze nach unten, um zu zeigen, daß die Masse in den Flaschen unbeweglich bleibt, und sagt laut: „Es ist hart!“ Dann geht er an allen Personen vorüber, die besonders eingeladen sind, und dreht die „teca“ von Zeit zu Zeit ringsum, indem er abwechselnd den unteren Griff und abwechselnd die Krone ansaßt. Während die Gebete fortbauern, sieht man die ganze Masse flüssig werden; sie macht sich gleichmäßig von den Wänden der Flasche los und folgt beim Umdrehen der „teca“ der Bewegung, wie jede andere Flüssigkeit.

Nachdem die beiden Redakteure des „Asino“ das Blutwunder persönlich in Augenschein genommen hatten, suchten sie den Professor der Physiologie Albini auf, der sich bereits zuvor mit dem Blutwunder eingehend befaßt und es in seinem Laboratorium mit pulverisierter Schokolade in stark gezuckertem Wasser und mit Käsestoff in gesalzenem Milchwasser, sowie auch mit Hundebut vollzogen hatte.

Die Redaktion des „Asino“ schloß ihre Untersuchung also ab: „Es ist bewiesen, daß das Wunder des heiligen Januarius nur durch Schütteln der „teca“ erreicht wird. Wenn also die Priester von Neapel unseren Beweis annehmen und die dadurch entstandenen Zweifel des Publikums zerstreuen wollen, so sollen sie:

1. das Wunder sich im Freien vollziehen lassen, indem sie die „teca“, ohne sie zu berühren und ohne sie zu schütteln, eine Stunde lang der Sonne aussetzen, oder
2. die „teca“ in der Kirche auf den Altar setzen, ohne sie vorher zu schütteln.“

Die Konfratres in Neapel, die vorher verkündet hatten, der „Asino“ werde einen schmachvollen Diefall erleben, schwiegen plötzlich auf diese Herausforderung.

Darauf forderte der „Asino“ das Merikale Blatt „Per il Popolo“ in Padua, das am lautesten polemisiert hatte, unter folgenden Bedingungen zum Duell:

„Wir bieten 1000 Lire, die wir bei einer Bank deponiert haben, wenn die Priester von Neapel es wagen, das Wunder nicht in, sondern vor der Kirche und im Schatten vor sich gehen zu lassen, indem sie die „teca“ beim nächsten Septembertermine auf einen Tisch stellen.“

Da die Konfratres wiederum schwiegen, verstärkte der „Asino“ die Herausforderung:

„Wir hinterlegen weitere 1000 Lire und sind bereit, das Wunder des heiligen Januarius in der Öffentlichkeit zu wiederholen. Und nicht nur das. Wir besitzen eine Ampolla, die eigens in der gleichen Größe, wie die Januarius-Ampolla, konstruiert wurde, und sind bereit, jedweden nach der Flüssigwerdung das Blut analysieren zu lassen. Die Analyse wird aber ergeben, daß es sich um E s e l s b l u t handelt.“

Die Neapolitaner Konfratres schwiegen zum drittenmal und auch das Paduaner Blatt rührte sich nicht.

Nun kam der „Asino“ mit einer dritten Herausforderung:

„Wir setzen 10 000 Lire, wenn eine Jury aus Chemikern auf Grund eines wissenschaftlichen Experimentes nachweist, daß der Inhalt der Januariusampolla wirkliches Menschenblut ist.“

Der „Asino“ wartet noch heute auf Antwort. Oben aber werden die Dummen nicht alle. Denn noch heute begafft das „fromme“ Volk von Neapel zu Zehntausenden das Blutwunder seines Heiligen, und noch heute finden sich Priester genug, die mit eherner Stirn das Wunder des heiligen Januarius — verriichten.

ihn zu 10 M. mit der Begründung, daß Breitbach wohl die Vollapprobation als Arzt, nicht aber als Zahnarzt besitze. Die Sache ging bis an das schäffische Oberlandesgericht, welches das Urteil aufhob und die Sache zur nochmaligen Verhandlung ans Landgericht Dresden zurückwies. Dieses sprach nunmehr den Angeklagten frei.

**o. Gerichtsferien.** Während der Gerichtsferien, die am 15. Juli beginnen und am 15. September zu Ende gehen, werden nur in Ferienfachen Termine abgehalten und Entscheidungen getroffen. Dazu gehören außer den Strafsachen alle Arrestsachen, Mischsachen, Dienststreitigkeiten, Wechsel- und Bauwesen. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienfachen bezeichnen. Die gleiche Befugnis hat vorbehaltlich der Entscheidung des Gerichts, der Vorsitzende. Am kgl. Landgericht hier ist für die Ferien wieder eine besondere Geschäftsverteilung aufgestellt worden. Danach werden 1. eine Ferien-Zivilkammer mit der Zuständigkeit der vier Zivilkammern; 2. eine Ferien-Kammer für Handelsachen mit der Zuständigkeit der Kammer für Handelsachen und 3. zwei Ferienstrafkammern: a) die Ferienstrafkammer 1 mit der Zuständigkeit der Strafkammer 1 und b) die Ferienstrafkammer 2 mit der Zuständigkeit der Strafkammern 2 u. 8 errichtet. Die Sitzungen der Ferien-Zivilkammer werden am Donnerstag, die Sitzungen der Ferienstrafkammer 1 am Montag, die Sitzungen der Ferienstrafkammer 2 am Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag, die der Ferien-Strafkammer 1 nach Anordnung des Vorsitzenden abgehalten. Herr Landgerichtspräsident Mencke ist vom 15. Juli bis 15. September beurlaubt. Um Verzögerungen und Fristverlängerungen zu vermeiden, empfiehlt es sich, amtliche Sendungen nicht an den Präsidenten persönlich, sondern einfach „An den Landgerichtspräsidenten“ zu adressieren. Die Präsidialgeschäfte werden wahrgenommen: in der Zeit vom 15. Juli bis einschl. 31. Juli durch Herrn Landgerichtsrat Stammier, vom 1. bis 15. August durch Herrn Landgerichtsrat Grimm, vom 16. bis 31. August durch Herrn Landgerichtsrat Born und vom 1. bis 15. September durch Herrn Landgerichtsdirektor de Niem. In Vorsitzenden der Ferienkammer für Handelsachen sind für die Zeit vom 15. Juli bis 15. August Herr Landgerichtsrat Grimm und vom 16. August bis 15. September Herr Landgerichtsrat Netzer bestimmt. Die Geschäfte des Untersuchungsrichters werden in der Zeit vom 15. Juli bis 15. August durch Herrn Landgerichtsrat Ebel und in der Zeit vom 16. August bis 15. September durch Herrn Landgerichtsrat Thilling wahrgenommen. In der Ferien-Zivilkammer führen den Vorsitz vom 15. bis 31. Juli Herr Landgerichtsrat Stammier, vom 1. bis 15. August Herr Landgerichtsrat Grimm, vom 16. bis 31. August Herr Landgerichtsdirektor Born, vom 1. bis 15. September Herr Landgerichtsdirektor de Niem. In der Ferienstrafkammer 1 führen in der Zeit vom 15. Juli bis 15. August Herr Landgerichtsrat Dr. Hübner, vom 16. August bis 15. September Herr Landgerichtsrat Travers den Vorsitz.

**C. K. Damenhüte aus Papier,** die vereinzelt schon im vorigen Jahre auftauchten, kommen, wie „Household Goods“ berichtet, in diesem Sommer mehr in Mode. Neizend ist z. B. eine hellrote Locke, das anscheinend aus weichem Stroh ist und sich nur bei genauer Beschichtigung als Papier entpuppt, wie es gewöhnlich zu Kampenschirmen und zu Hülsen für Blumentöpfe gebraucht wird. Zwei Rollen Papier genügen gewöhnlich zu einem Hut. Das Papier wird in 1 1/2 bis 2 Zoll breite Streifen geschnitten. Zwei bis drei Streifen flebt

man mit Gummi leicht aneinander, um die genügende Länge zu haben. Drei solcher zusammengeklebter Streifen werden dann geflochten. Ist alles Papier geflochten, so näht man die geflochtenen Streifen aneinander und gibt ihnen die gewünschte Form, wobei man stets mit dem Kopf beginnt. Die Hüte können auf Drahtgestelle gebracht werden, aber auch ohne Draht halten sie Form. Die so angefertigten Papierhüte können etwas Regen vertragen, aber bei einem tüchtigen Guß halten sie nicht stand. Die Hauptsache ist, daß das Papier der Breite, nicht der Länge der Rolle nach in Streifen geschnitten wird, und daß die geflochtenen Streifen sehr sauber mit Seife oder Wagn genau von der Farbe des Papiers geätzt werden.

— **Aber die Fahrgeschwindigkeit deutscher Eisenbahnen** veröffentlicht die „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen“ eine zusammenfassende Darstellung auf Grund des Sommerfahrplanes von W. A. Schulze, aus der sich für die Schnellzugverbindungen folgendes ergibt: Auf den deutschen Eisenbahnen werden zurzeit im ganzen 242 Zugverbindungen mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 70 Kilometer und mehr in der Stunde unterhalten und davon entfallen 35 Zugverbindungen auf Geschwindigkeiten von 80 Kilometer und mehr in der Stunde, 75 Zugverbindungen auf Geschwindigkeiten von 75,1 bis 79,6 Kilometer und 132 Zugverbindungen mit Geschwindigkeiten von 70 bis 74,8 Kilometer in der Stunde. Eine ähnliche Berechnung der Zugverbindungen, die nach den Winterfahrplänen 1904/05 mit Durchschnittsgeschwindigkeiten von 70 Kilometer und mehr in der Stunde bestanden haben, hat nur 188 solcher Verbindungen ergeben, und zwar 30 Verbindungen mit Geschwindigkeiten von 80 Kilometer und mehr, 55 Verbindungen mit 75 bis 79,9 Kilometer und 103 Verbindungen mit 70 bis 74,9 Kilometer in der Stunde. Es ist demnach die Zahl aller dieser schnell beförderten Zugverbindungen für den Sommerdienst 1905 gegen den Winter 1904/05 von 188 auf 242, d. i. um 28,7 Prozent, gestiegen. Die Zahl aller Zugverbindungen, die jetzt Strecken von 100 Kilometer Länge und darüber ohne Anhalten unterwegs zurücklegen haben, beträgt 150; davon sind 55 Zugverbindungen erst für den Sommerdienst 1905 neu eingerichtet, und es hat sonach eine Vermehrung dieser Verbindungen von 95 auf 150, d. i. um 57 Prozent, stattgefunden. Die längste Strecke, die von den Zügen im Winter 1904/05 ohne Anhalten unterwegs zurückgelegt wurde, ist die bayerische Strecke München-Münchberg von 198,7 Kilometer Länge gewesen, während jetzt in die erste Stelle die Zugverbindungen Berlin-Zooologische-Garten-Hannover von 253,8 Kilometer und Hannover-Charlottenburg von 251,5 Kilometer Länge eingerückt sind.

— **Rezept gegen die Hundswut.** Aus dem zu Berlin bei Karl Sieglismund erschienenen Buche „Adelma Van, Aus meinem Leben“ (Gesundhandlung von Karl Sieglismund, Berlin SW., Dessauerstraße 13), 1. Band, 1900, S. 191: „Mein Großvater schrieb es sich auf. Da er so wunderbare Erfolge damit erlebte, publizierte er es 1845 in der Spenerischen Zeitung. Es lautet: 6 Quent = 12 Gramm Wurzel der Schwalmwurzel (Asclepias vincetoricum), 2 Quent = 4 Gramm Rinde der Eisbeere oder Drossel (Sorbus orninalis), von den jüngeren Zweigen genommen, dann der innere Kern von neun Knoblauchzwiebeln; dies wird zusammen in einen neuen Irdboden, 1/2 Maß haltenden Topf getan und der Topf mit Wasser gefüllt. So bleibt's zuvörderst 12 Stunden stehen. Dann verklebt man den Deckel, stellt ihn (den Topf) auf

einen flachen Stein ans Feuer und läßt die Mischung nach dem ersten Aufwallen noch eine Stunde (bei gleichmäßigem, nicht zu lebhaftem Feuer) kochen, wobei man Sorge tragen muß, daß der Deckel nicht durch den Dampf emporgehoben werde. Die Mischung darf nicht überkochen. Nun wird das Defolt (die Abfochung) noch warm durch ein Tuch gefeilt und lauwarm eingenommen. Das Mittel ist immer nur für einen Tag zu benutzen, es muß täglich frisch zubereitet werden. Die zwei Pflanzen sollen in einem Musselin-Sack auf dem „Boden“ (Speicher) aufgehängt werden. Ein erwachsener Mann nimmt fünf große Schlüssel voll ein, einmal des Tags, morgens bet nüchternem Magen. Die Zubereitung muß daher am Abend zuvor zwischen 5 und 6 Uhr beginnen. Kinder erhalten je nach ihrem Alter 1 1/2 bis 3 Löffel, Frauen 4 oder 5 Löffel voll. Kovacs behauptete nach vieljähriger Erfahrung, man brauche das Mittel erst dann einzugeben, wenn sich die Merkmale der Wut zeigen. Dann erst eingeeben, wirke das Mittel am sichersten. Es verursacht dem Patienten Übelkeit und Erbrechen, das durch etwas Milch gehoben wird. Auf die Wunde des Bisses nahm Kovacs niemals Rücksicht. Bei den meisten, denen er geholfen, war die Wunde zugeheilt. Kovacs und sein Vater vor ihm haben Hunderte von der Hundswut geheilt und meist Menschen, bei denen die Wut (bereits) ausgebrochen war und die oft gebunden zu ihm gebracht wurden. Viele dieser Menschen leben heute noch und bestätigen die Wahrheit. „Ich selbst“, sagt Graf Teleky, „habe das Mittel bei vielen mit bestem Erfolge angewendet, bei keinem ist es erfolglos geblieben. Ich halte bei der Behandlung die Wunde 6 Wochen in Eiterung und gebe das Mittel am 3., am 6., am 9. und am 12. Tage nach erhaltenem Bisse ein. Auch Hunde habe ich mit dem Mittel geheilt.“ Die Verfasserin des in mancher Hinsicht sehr lesenswerten, lehrreichen Buches (2 Bände) erzählt noch von anderen, die auf solche Weise Buttranke geheilt haben.

— **Die schädlichen Folgen athletischer Spiele.** Die Gymnastik und die athletischen Spiele sind jetzt überall so in Aufschwung gekommen, daß es lehrreich und geradezu notwendig sein würde, ihre Wirkung auf den Körper rein wissenschaftlich nach jeder Richtung hin zu untersuchen. Zunächst kann nicht in Abrede gestellt werden, daß die Beteiligung an solchen körperlichen Übungen nie und da übertrieben wird. Wer sich zum Berufsmenschen auf einem dieser Gebiete ausbilden will und das Zeug dazu hat, der mag es immerhin tun. Wer aber einen anderen Beruf hat oder sich für ihn vorbereiten will, soll nie vergessen, daß die Gymnastik und der Sport im allgemeinen nur bestimmte Zeit in Anspruch nehmen darf, so viel eben für die Erhaltung und Stärkung der Körperkraft nötig ist. Wer die Ausübung athletischer Spiele als Selbstzweck und Hauptbeschäftigung betrachtet, wird den Schaden davon in seiner sonstigen Entwicklung verspüren. Dazu kommt noch die Frage, inwieweit auch ein körperlicher Nachteil durch ein Übermaß in solchen Beschäftigungen entziehen kann. Ein in dieser Hinsicht besonders sachverständiger Mann, der amerikanische Militärarzt Harvard, hat sich in einer ausführlichen Abhandlung im „Journal der Vereinigung amerikanischer Militärärzte“ dahin geäußert, daß durch übermäßige und lang andauernde athletische Übungen nicht nur das System des Säftekreislaufer, sondern auch andere Organe geschädigt werden können. Die Frage, ob dadurch auch eine Empfänglichkeit für Lungenschwindsucht herbeigeführt werden kann, wird noch offen gelassen. Die größte Gefahr läuft die Leber, falls nicht ganz besondere Vorsicht in der Ernährung beobachtet wird. Die Folgen davon sind zunächst Verdauungsstörungen und im weiteren Verlaufe schwere Erkrankungen. Die Mercurienänderung ist daher das häufigste Leiden, das als Strafe auf den Mangel an Mäßigkeit in athletischen Spielen gesetzt ist.

— **Diebe in D-Zügen.** In den gewöhnlichen Eisenbahnzügen können die von der Langfinger-Hand nicht mehr machen. Sie verlegen deshalb das Feld

**Aus Kunst und Leben.**

\* **Ein kritisches Theaterpublikum** ist nach einer Schilderung im „Cornhill Magazine“ das italienische. Es gibt keine Meinung in der unzweideutigen Weise kund; wenn ihm etwas nicht gefällt, lacht es laut, oder es zischt, es bilden sich dann Gruppen von Plauderern oder es entweht der laute Ruf: „Vorhang herunter“. Dabei läßt es keinerlei Rücksicht, auch ein erklärter Liebhaber des Publikums kann die Situation nicht retten. Bei Musikaufführungen dulden die Italiener keine falsche Note und pfeifen mit derselben Erbarmungslosigkeit eine zitternde Anfängerin wie eine altgediente Sängerin so lange aus, bis sie von der Bühne abgetreten ist. Dabei befindet das italienische Theaterpublikum einen sehr bestimmt ausgeprägten Geschmack. Es duldet im Drama keine Langeweile; nur langweilt die Italiener nicht, was andere Völker zu langweilen pflegt, und umgekehrt. So hören sie vor allem fundentlang und mit größtem Entzücken dem zu, was der Nordeuropäer einfach „leeres Gerede“ nennen würde.

\* **Ein Esperanto-Kongreß.** In Frankreich, wo die seit 1887 bestehende Kunstsprache „Esperanto“ am meisten verbreitet sein soll, wird heuer der erste Kongreß der Anhänger dieser Sprache abgehalten werden, und zwar in Boulogne-sur-Mer. Er soll am 5. August beginnen und in den vom Bürgermeister der Stadt für 10 Tage zur Verfügung gestellten Räumen des Stadttheaters tagen. Es sind aus allen Ländern zahlreiche Anmeldungen erfolgt. Die Gruppe der Wiener Esperantisten wird durch ihr Ehrenmitglied Professor Simon vertreten sein. Natürlich werden die Führer der französischen Propaganda, unter ihnen zahlreiche Gelehrte und Generalleutnant, der für die Verbreitung der Sprache in Militärkreisen wirkt, dann auch hervorragende englische Esperantisten an dem Kongreß teilnehmen, auf dem auch Dr. Salmenhof, der Erfinder der Sprache, der als Arzt in Warschau lebt, erscheinen wird.

\* **Telegraphische und Fernsprecheverbindungen** durch den Simplon-Tunnel. Nach einer Mitteilung von „Electricista“ haben die italienische und die schweizerische Regierung die Auslegung von Kabeln durch den Simplon-Tunnel zur Herstellung von Telegraphen- und Fernsprecheverbindungen zwischen den beiden Ländern vereinbart. Die Leitung der Kosten erfolgt nach dem Verhältnis der auf die verschiedenen Gebiete ent-

fallenden Linienstrecken; von der Schweiz ist bereits ein Betrag von 230 000 Frank für die Kabellegung zur Verfügung gestellt. In den Stationen Briga und Domodossola, die den Tunnelmündungen zunächst liegen, werden Telegraphen- und Fernsprechanstalten errichtet, die mit den wichtigsten Verkehrszentren Italiens und der Schweiz Verbindung erhalten.

\* **Umbau eines Theaters** während der Saison. Ohne die täglichen Aufführungen auch nur einmal ausfallen zu lassen, hat man das „Casino Matyu“ in Buenos Aires einem durchgreifenden Umbau unterzogen. Es wurde vergrößert, wobei die Lage der Bühne und Galerien völlig verändert wurden. Auch der untere Teil mehrerer Mauern wurde erneuert, die starke Mauer der Bühne vollständig neu aufgeführt, und alles dies geschah, ohne daß die Aufführungen eingestellt wurden.

\* **Zwei Luftspiegelungen** wurden in Deutschland nach einem der Gewitter der letzten Tage beobachtet. Bei Jhehoe zeigte sich Sonntagabend 8 1/2 Uhr während eines Gewitters am westlichen Himmel die Luftspiegelung eines unbekanntem Dorfes. Die Häuser waren deutlich zu erkennen, darunter eins, das in Flammen stand. Ebenso hat man auf dem Bodensee von einem von Lindau nach Rorschach fahrenden Dampfer aus eine Kata Morgana wahrgenommen. Das gesamte Alpengebiet mit seinen höchsten Erhebungen, dem Säntis und dem Allmann, spiegelte sich klar und deutlich wieder; sogar das auf dem Säntisgipfel befindliche Observatorium war genau zu erkennen.

\* **Verschiedene Mitteilungen.** Wie der „Berliner Börsenkurier“ mitteilt, legt Professor Schwentinger nunmehr die Leitung des Kreiskrankenhauses in Richterfelde nieder.

Geheimer Archivrat G. A. v. Müllervestdt in Magdeburg beging seinen 80. Geburtstag. Er ist der Älteste unter den deutschen Archivaren und stand über 40 Jahre lang an der Spitze des Staatsarchivs in Magdeburg.

Der Zentralschach für Volks- und Jugendspiele in Deutschland hält in diesem Jahre seinen öffentlichen Kongreß vom 16. bis 18. September in Frankfurt a. M. ab.

August Reiff, der bekannte Berliner Darsteller und Regisseur, ist vorgestern im Krankenhaus Bethanien gestorben.

„Tief Land“, Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Akten von G. d'Albert, wurde vom Intendanten

Prasch in Berlin zur Aufführung erworben. Das Werk wird im Laufe der kommenden Winterspielzeit mit Gemma Bellineoni in der weiblichen Hauptpartie im Theater des Westens gegeben.

Die Akademie der Wissenschaften in Paris ernannte den bekannten Radiumforscher Currie zum Mitglied.

In sämtlichen deutschen Universitäten sind in diesem Sommer 41 928 Studierende gegen 39 716 im Winter und 39 581 im vorigen Sommerhalbjahr eingeschrieben, also gegenüber dem Vorjahre über 2000 mehr!

**Wam Sühnerlich.**

\* **Das rote Lachen.** Von Leonid Andrejew. Fragmente einer aufgefundenen Handschrift. Einige deutsche Ausgabe von August Scholz. — Berlin, Scholz u. Ko. Verlag „Svenhje“. Preis 1 M. 20 Pf. In vielen Neuauflagen von Exemplaren wurde Andrejews neues Buch „Das rote Lachen“ in Russland verschlungen; spiegelte es doch im Gewande der Erzählung aufs klarste und schärfste wider, was Millionen beim Eintreffen der unaufhörlichen Schreckensbotschaften vom ostasiatischen Kriegsschauplatz empfanden. Aber die Bedeutung dieser Schrift wächst weit über den Augenblickswert hinaus: es ist ein lauter, erschütternder Protest gegen den Krieg überhaupt, eine mutige Tat, die angesichts des russischen Militärregiments doppelt Anerkennung verdient und den Autor bekanntlich in den Berker gebracht hat. „Das rote Lachen“ ist das grüne Phantom des Krieges, das als blutiges Gespenst durch die Menschheitsgeschichte schreitet und wieder einmal, fernab auf dem nordischen Gestirne, seine furchtbaren Opfer gefordert hat. Als einen Massenirren, der alle Vernunft anstößt und den Menschen zum willenlosen Werkzeug eines selbstmörderischen Wahns degradiert, stellt Leonid Andrejew den Krieg dar. Er tut dies in einer Reihe meisterlich gezeichneter Bilder aus den ostasiatischen Schreckensjahren, aus denen sich ein Einzelaktual in erschütternder Tragik abhebt. Der Held der Erzählung, ein Artillerieoffizier, dem von seinen eigenen russischen Landsleuten „aus Verlehen“ beide Beine abgehauen wurden, verfallt unter dem Eindruck seiner kriegsrischen Erlebnisse unheilbarem Wahnsinn, von dem ihn schließlich der Tod erlöst. Doch nicht genug daran: auch sein Bruder dahem erliegt der Anstrengung und vertritt über all dem Entsetzlichen, das der Krieg über sein Volk heranzieht, den Verstand. Von den hinterstränkten fernem Schicksalsfäden springt der grüne rote Wahnsinn nach Anhalt selbst über, Bürgerblut läßt die Straßen und Märkte der Städte, der tollgewordene Rausch mordet den wehrlosen Abel. „Das rote Lachen“ — weils furchtbares Symbol des traurigen, aber selbstverschuldeten Geschehes, das über den zarischen Absolutismus hereinbrochen ist! Beim Schalle der Kriegsdrommeten ist der russische Koloss auf thronen Füßen zusammengeklüsst, und wie eine erschütternde Wut- und Graubredelieht sich dieses Andrejewische Buch — wohl das wichtigste und wirkksamste, das jemals gegen den Krieg und seine Vordrener geschrieben wurde.

Iber Tätigkeit in die D-Jüge. So wurden einem in Mainz in Garation liegenden Offizier, der am Sonntagabend mit dem D-324 im Schlafwagen von Berlin aus hier eintraf, auf der Fahrt 1200 M. entwendet.

Mietgeldschwindler. Seit einigen Monaten treibt ein Mietgeldschwindler sein Unwesen. Er bedient sich gefälschter Dienstbücher, in denen als Ausfertigungsbehörde „Polizeiverwaltung Ratibor“ angegeben ist, und die einen nachgemachten Stempel haben.

Som Singspiel getroffen wurde gestern kurz nach 12 Uhr auf dem Faulbrunnenplatz ein dem Arbeiterstande angehöriger Mann. Er wurde bewußtlos von der Sanitätswache ins städtische Krankenhaus gebracht.

Konzert in der Ringstraße. Infolge eines Irrtums ist in dem Anserat betreffs Konzert Franz Langes am 14. Juli in der Ringstraße in unserer gestrigen Morgen-Ausgabe als Mitwirkende Fräulein Damm v. Sachs von hier aufgeführt, während es heißen muß: Fräulein Dorothee Haas aus Mainz.

Tagblatt-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gingen zu: Für die Sommerpflege armer Kinder: von G. N. 5 M., von G. N. 10 M., von S. M. Dwe. 3 M.

Kleine Notizen. Sonntag, den 9. Juli, von nachmittags 4 Uhr ab wird im Saale „Zur Germania“, Platterstraße 12a, wieder eine der beliebtesten humoristischen Unterhaltungen mit Tanz unter Mitwirkung des Humoristen Hch. Lehmann stattfinden.

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

Die Gesellschaft „Fidelio“ unternahm am Sonntag einen Ausflug nach Weiblich in den Saal der „Turnhalle“. Die Veranstaltung, deren Besuch leider von der herrschenden Hitze ungenügend beeinflusst wurde, verlief in überaus schöner und gemüthlicher Weise.

Dohheim, 4. Juli. In der auf gestern nachmittags 5 Uhr anberaumten Sitzung der Gemeinde-Vertretung waren unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Kessel 17 Bevollmächtigte und 2 Schöffen anwesend.

Dohheim, 4. Juli. Bei dem Gaurunfeste in Kapfatten erhielten unser „Turnverein“ den 8. Preis im Vereinsturnen und im Einzelturnen des 7. (Wibb. Birl) und den 15. (Aug. Birl), die „Turn-Gesellschaft“ erhielt den 18. Vereinspreis und den 18. Wibb. Ehring im Einzelturnen.

Gerborn, 4. Juli. Kaum sind einige Tage verfloßen, als unsere Gefangenen preisgekrönt vom Wettstreit zurückkamen, und schon wieder kehrt ein Verein mit den ersten Preisen gekrönt zurück. Es ist unser „Radfahrer-Verein“.

gekommen, hielt Herr Bürgermeister Vinkenbach die Festrede, die in einem Hoch auf den ersten Schützen unseres Reiches, unsern Kaiser, gipfelte. Beim Preisstehen wurde mancher gute Treffer erzielt.

Die Sieger erhielten kleine ausgelegte Preise. Heute abend wird das Preisstehen beendet und erfolgt die Verteilung der Preise.

Die Fische, 4. Juli. Heute nachmittags 3 Uhr erkrankte der Unteroffizier Rinke der 4. Kompanie vom hiesigen Regiment beim Baden in der Bahn. Er leitete den Schwimmer unterricht und erlitt einen Krampfanfall.

Der Pfarrer Herbst von Neuenhain ist mit dem 1. August c. nach Oberwallau verlegt.

In Kallau wurde bei der Stadtverordneten-Ergebniswahl in der 2. Klasse am Freitag Begemeister Fischer mit 17 Stimmen gewählt.

Der Gemeinderat von Unterliederbach hat eine neue Hundesteuer-Ordnung erlassen. Danach beträgt der Steuerbetrag für einen Hund 4 M., für jeden weiteren aber 8 M.

Durch einen aus der Lokomotive des 2. Juli 20 Min. in Mainz eintrafenden Frankfurter Personenzuges wurde kurz vor Weiblich ein Getreidefeld in Brand gesetzt.

In Braunfels erkrankte beim Baden in der Solmsbach, im sogenannten Wehrlump, unterhalb Oberdorf, der Schreinergehilfe Wilhelm Kubiders, gehörig am Kopf.

In Mainz hat sich der in der Kurfürstentrafé wohnhafte Schuhmacherehrer Joseph Groß erhängt. Unglückliche Familienverhältnisse sollen die Ursache zum Selbstmord sein.

Sport.

L. K. Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club. Die am Sonntag, den 9. d. M., stattfindende 5. Hauptwanderung gelangt in folgender Weise zur Ausführung. Mit dem Frühzug 5.27 Uhr erfolgt die Abfahrt nach Limburg (Sonntagsfahrkarte 3. Kl. 2.40 M.) und von da sofort die Weiterfahrt mit der Wehrlumpbahn nach Weiblich.

Die Wanderung beginnt. Gleich bei den ersten Häusern der Dörchens Wehrlump befindet sich einer der größten Basaltbrüche des Westerwaldes und dürfte es alle Teilnehmer gewiß interessieren, die aufgestimmten Basaltblöcke etwas näher zu besichtigen.

Die Wanderung beginnt. Gleich bei den ersten Häusern der Dörchens Wehrlump befindet sich einer der größten Basaltbrüche des Westerwaldes und dürfte es alle Teilnehmer gewiß interessieren, die aufgestimmten Basaltblöcke etwas näher zu besichtigen.

Der „Radfahrer-Club Bierstadt“ veranstaltet am kommenden Sonntag, den 9. Juli, ein in großem Stile gehaltenes Sportfest, mit dem auch verschiedene Straßenrennen verbunden sind. Es finden folgende Rennen nach den Bestimmungen des Deutschen Radfahrer-Bundes statt: Eröffnungsfahren (2000 Meter).

Meldungen sind an Herrn Karl Andra, Bierstadt, Friedrichstraße 1, zu richten; auch werden solche noch am Samstag entgegen genommen.

Gordon-Bennett-Rennen. Clermont-Ferrand, 5. Juli. Die Bewerber um den Gordon-Bennett-Pokal ließen gestern die Wagen wiegen. Die Wagen entsprechen alle den Vorschriften und sind von der internationalen Kommission zugelassen worden.

Die Meisterschaft für Deutschland im Tonnenbogenschießen schreibt der Schießverein deutscher Jäger (Sitz Neudamm, Neumark) für den 14. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, aus.

Gerichtssaal.

Strafkammerverurteilung vom 5. Juli.

Der betrogene Justizist.

In einer Diebstahlsache Rißinger wurden am 25. März d. J. zwei 14-jährige Jungen aus Höchst a. M. als Zeugen vernommen. Als die Verhandlung zu Ende war, erschien an der Kasse mit den jugendlichen Zeugen die 1890 in Rambach geborene Schuhmachers-Gehilfin Elisabeth Müller aus Höchst und gab an, sie habe die beiden Jungen nach Wiesbaden begleitet.

Der halbseidene Rod.

Halbseiden war der Frauenrod und schwarz von Farbe war er, der Rod, den der Hausburde Julius Schmadel von hier bereits im Frühjahr 1904 aus der Wohnung eines Freundes mitnahm, der ihm Nachquartier gegeben hatte.

Oberst Hüger und die Militärrechspflege vor der Dorfmannes Strafkammer.

C. Dorfmann, 4. Juli. Ein Prozeß, der in der Geschichte des deutschen Heeres einzig dastehen dürfte, gelangt am kommenden Dienstag vor der I. Strafkammer des hiesigen Landgerichts zur Verhandlung.

(genau bezeichnet) General sich ein Vergehen gegen den § 117 des Militär-Str.-G.-B. zurechnen lassen, in dem er, wider in Hügers Recht, durch Unterlassung der Entscheidung eine Beschwerde unterdrückt hat, die vorläufig-mäßig an ihn gelangte. Weiter behauptet Hüger, und zwar bei genauer Bezeichnung der Personen, daß ein Würtembergisches Untersuchungsgericht zu seinem Nachteil in einem Antrag auf Einstellung des Verfahrens zugegen gewesen sei, fälschlich und sinnlos stellend wiederzugeben, eine Bestimmung durch Einräumung von Worten zugunsten eines Hauptmanns E. vergewaltigt, sowie die Strafprozess-Ordnung in mehreren Fällen verletzt hat. Die Justizabteilung des würtembergischen Kriegsministeriums habe sich dem Verfahren des Untersuchungsgerichts als Oberkriegsgericht angeschlossen. Weiter wird einem hohen Offizier unterstellt, er habe in einem ehrengerichtlichen Verfahren eine Ehrenentscheidung mit Gründen belegt, deren Unrichtigkeit ihm im vollen Umfange bekannt war; Hüger will in einem deshalb eingeleiteten Verfahren gegen den betreffenden Offizier gehindert worden sein, den Beweis der Wahrheit anzutreten. Hüger wirft sodann einem Kriegsgerichtsrat über 30 Fälle von Rechtsbeugungen vor. Eine Petition, die Hüger am 9. November 1900 dem Reichstage einreichte, gipfelte in der Bitte, das Parlament möge seinen Einfluß dahin geltend machen, daß seine Angelegenheit wieder aufgenommen und nach Recht und Gesetz erledigt werde. Durch Vermittelung dritter gelang es ihm, die Abg. Langemann und Dr. v. Schulhoff für die Petition zu interessieren. Hüger erzielte aber schließlich auch auf diesem Wege nichts. Langemann trat, wie Hüger behauptet, einmal mit den Worten an ihn heran: „Der Kriegsminister läßt Ihnen sagen“. Sie wüßten nach Zurückziehung der Petition ein Immediatgesuch um Wiederverleihung des Rechts, Uniform zu tragen, einreichen. Das Gesuch werde sicher genehmigt, der Kriegsminister selbst wolle es befürworten. Hüger wies das Anerbieten mit dem Bemerkens zurück, er wolle keine Gnade, sondern sein Recht! Die Petition fiel dann in der Kommission durch, ebenso wurde eine zweite Petition zurückgewiesen. Ein nationalliberaler Abgeordneter soll aus dem Grunde gegen die Behandlung des Falles im Plenum des Reichstages gewesen sein, weil das ein gefundenes Fressen für die Sozialdemokratie wäre. Ein einzelner müsse im Interesse einer so großen Institution, wie die Armee es sei, „eine Unerschrockenheit hinnehmen“. Oberst Hüger hat infolge seiner zweiten Broschüre seine Stellung als Vizedirektor des Kurorts Königshorn bei Anna i. B. aufgeben müssen. Insofern aber hat er seinen Ruf erhöht, als die Angelegenheit seinem Bunde gemäß nunmehr zum gerichtlichen Austrag gelangt. Der Strafantrag ist seitens des preussischen und würtembergischen Kriegsministeriums und seitens einiger Generale, darunter Generalleutnant v. Rammerey-Berlin, gestellt worden. Es sind 30 Reagen geladen, unter diesen 8 Generale und 3 Stabsbesitzer. Unter ersteren befinden sich der Inspekteur der 3. Armeeinspektion v. Endeck, der kommandierende General des 4. Armeekorps v. Heidenberg und der leiblich vortragende General Keim. Die Anklage vertritt Erster Staatsanwalt Dr. Schulze-Sölde, den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Zeiffert, die Verteidigung Rechtsanwalt Kohn (Dortmund).

### Vermischtes.

\* Eine seltsame Mär, die wohl kaum ihresgleichen hat, wird aus Berlin W. berichtet. In Berlin W. wohnte der Professor Sch. getrennt von seiner Frau. Um Beweismaterial in der Ehescheidungsfrage gegen diese zu erlangen, ließ er die Wohnung der Frau Tag und Nacht monatelang durch Detektive überwachen. Diese Observationen waren so auffällig, daß die übrigen Mieter wegen der Belästigungen kündigt wurden. Neue Mieter fanden sich nicht. Der Hauswirt war deshalb froh, als der Maler K. mehrere Zimmer unter der Wohnung der Frau Professor Sch. auf einige Monate mietete. In welchem Zweck K. die Wohnung mietete, erfuhr der Hauswirt später in dem Ehescheidungsprozess. Der Maler K. gab an, daß er auf Veranlassung des Professors Sch. die Wohnung gemietet habe. Professor Sch. habe dann die Decke zum Schlafzimmer seiner Frau durchbrochen und diese von Detektiven beobachtet lassen, wobei auch Phonographen benutzt wurden. Die Mädchen der Frau Professor hätte man durch Besetzung zum Schwimmen veranlaßt. In der Abwesenheit der Frau Professor Sch. verkehrten die Detektive ungeniert in deren Wohnung. Der Hauswirt strengte schließlich gegen Professor Sch. eine Klage wegen Verhöhnung an, die er verlor, weil Sch. nicht Mieter war, und der Maler K. die Decke wieder in den früheren Stand hatte setzen lassen.

\* Ein gewaltiger Speichers- und Lagerhausbrand wütete in Hamburg in der Nacht auf Montag in der Süderstraße. In einem Hintergebäude, einem massiven vierstöckigen Bau, das jetzt als Lagerraum benutzt wird, lagern Kaufmannsgüter aller Art: Baumwolle, Samt, Die, Felle, Butter, Schmalz, Käse, Felle, Maschinen usw. Wahrscheinlich durch Selbstentzündung von Baumwolle kam am Sonntagabend gegen 9 Uhr das Feuer zum Ausbruch. Drei Dampfsprizen waren in voller Tätigkeit. Mit donnerndem Getöse stürzte die Siebelwand in den Kanal. Drei Feuerwehrsätze sind verunfallt. Der Feuerwehrmann Schmiesow stürzte aus der Höhe des zweiten Stockwerkes in die Tiefe und mußte lebensgefährlich verletzt nach dem Krankenhause gebracht werden. Bis 4 Uhr vorgestern morgen war die Feuerwehr in angelegentlichster Tätigkeit. Die Wände des zweiten, dritten und vierten Stockwerkes sind vollständig ausgebrannt. Im Keller lagerten etwa 15 000 Fässer Öl der Vacuum Oil-Kompagnie.

\* Der Kopf des Gerichteten. Die aus Orleans berichtete schauerliche Geschichte von dem Kopf des Hingerichteten Wörbers Banguille, der nach der Hinrichtung noch zweimal die Augen öffnete und den Arzt Dr. Beaurien, der ihn beim Namen gerufen hatte, fest ansah, hat in Frankreich nicht nur in Laienkreisen, sondern auch unter den Medizinern großes Aufsehen erregt und von neuem das Problem des „Überlebens“ nach der Hinrichtung auf die Tagesordnung gebracht. Kann der Hingerichtete, nachdem das Messer des Scharfrichters seinen Kopf vom Rumpf getrennt hat, in seinen Gliedern oder in seinem Kopfe noch Empfinden haben und vielleicht sogar noch leiden? Ein Mitarbeiter des „Matin“ hat diese Frage einem der berühmtesten Pariser Chirurgen, dem Universitätsprofessor Dr. Hartmann, vorgelegt. „Nach dem Tode kann eine Reizbarkeit oder, wenn Sie wollen, ein Leben der Gewebe wohl fortbestehen“, erwiderte der Gelehrte. — „Es ist doch aber nur von kurzer Dauer?“ — „O, nein, wenigstens bei den Hingerichteten nicht, und Sie werden bald verstehen, warum das so ist. Wenn ein Individuum nach langer Krankheit oder auch nach einem Unfall erliegt, wenn der Tod nicht plötzlich eintritt, so kann man von dem Erbliden der Flamme, die das Leben ist, ein langsames Sterben seiner Gewebe — wenn ich mich so ausdrücken darf — konstatieren; der ganze Organismus wird nach und nach vernichtet, so daß in diesem Falle die Fortdauer

der Empfindung notwendigerweise begrenzt sein muß. Ein zur Hinrichtung Bestimmter wird dagegen in voller Körperkraft und Gesundheit vom Leben zum Tode befördert; seine Gewebe sind nicht durch schleichende Krankheit angegriffen, sie sind widerstandsfähig, und das beweisen sie. Mir fällt ein in dieser Hinsicht charakteristischer Versuch ein, den ich einst an einem „berühmten“ Hingerichteten machte. Ich sezerte den Mann 36 Stunden nach der Hinrichtung und stach mit einer Nadel in einen Nerv des Schenkels; ich konnte sofort eine sehr deutlich wahrnehmbare Zusammenziehbarkeit konstatieren. Warum soll es übrigens mit dem Menschen anders sein als mit gewissen Tieren? Wissen Sie denn nicht, daß die Schlange, der Aal, die Ente, der Frosch, auch nachdem ihnen der Kopf vom Rumpfe getrennt ist, ein Nervensystem zeigen? Vor kurzem schnitt ich einem Frosch den Kopf ab und stach nach der „Hinrichtung“ in den rechten Fuß des Tieres; sofort bemerkte ich eine Bewegung des linken Fußes; man hätte es in diesem Falle also mit einer nervösen Reizbarkeit der unteren Körperteile zu tun.“ — „Und bei dem Versuch in Orleans war es eine Reizbarkeit der oberen Körperteile?“ — „Ganz gewiß!“ — „Aber wie erklären Sie es, daß der bloße Umstand, daß der Namen des Hingerichteten gerufen wurde, genügt, eine zwei-malige Bewegung der Augen hervorzurufen?“ — „Das ist auf etwas zurückzuführen, was man in der Medizin Reflexbewegungen nennt. Die Stämme löste eine Einwirkung auf die Gehirnnerven des Enthaupteten aus, und durch Reflexbewegung übertrug sich diese Einwirkung auch auf die Nerven des Schapparat.“ — „Wäre die Wirkung dieselbe gewesen, wenn Dr. Beaurien einen anderen Namen gerufen hätte?“ — „Das glaube ich wohl!“ — „Und glauben Sie, daß nach der Hinrichtung noch wirkliches Leben und Weiden im Kopfe des Gerichteten fortbestand?“ — „Der schreckliche Bluterguß, der sofort nach der Enthauptung eintrat, hat das Leben aufgehoben, — das ist meine feste Überzeugung.“

### Kleine Chronik.

Fabrikbrand. Aus Sorau wird drathlich berichtet, daß infolge Blitzschlags die große Feinmehlfabrik von Bendix u. Co. eingestürzt ist.

Selbstmord durch Erhängen verübte ein Soldat des in Breschen garnisonierenden Bataillons. Das Motiv soll, nach der „Pos. Bzg.“, Ruchst für Strafe sein.

Gemeinsam gestorben. Ein deutsches Ehepaar in Lugano namens Orsch-Dens hat gemeinsam im Luganersee den Tod gesucht. Die Leichen sind gefunden.

Der Raubmörder Mogler wurde in das Untersuchungsgefängnis zu Heilbronn eingeliefert; es soll der Verdacht bestehen, daß Mogler auch den Raubmord an der Empfangsdame Eugenie Maß in Cannstatt verübt hat.

Sein Kind aus dem Eisenbahnzug geworfen hat ein russisches Ehepaar während der Fahrt zwischen den Stationen Achersbunde und Fillehne. Das etwa zwei-jährige Kind wurde von einem Bahnwärter unmittelbar nach der Tat in seinem Blute schwimmend aufgefunden. In Fillehne wurden die Rabeneltern beim Eintreffen des Anzes ermittelt und verhaftet.

27 Wörde soll der „Hauptling“ einer jertischen Kessel-fabrikanten auf dem Gewissen haben, die dieser Tage in Hamburg auf dem Dampfer „Quahyba“ eingetroffen ist. Ein Mitglied der Bande, namens Nikoloff, hatte auf hoher See seine Frau erdolcht. Nikoloff befindet sich jetzt im Hamburger Untersuchungsgefängnis, wo er Angaben gemacht hat. Alle 26 andere jertische Bande als eine Räuber- und Mordgesellschaft verdächtigen. Der Hauptling habe nicht weniger als 27 Wörde auf dem Gewissen. Auch ihm (Nikoloff) habe er nach dem Tode getrachtet. Der verhaftete Serbe bekennt, die Wahrheit gesagt zu haben. Es wird nun den Behörden überlassen sein, die Wahrheit zu ermitteln.

### Lechte Nachrichten.

#### Der russisch-japanische Krieg.

wb. London, 5. Juli. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio, daß der leiblich in Kure gebaute Torpedobootzerstörer „Oshio“ in die japanische Marine eingereiht worden ist. — Admiral Nebogatow und 81 Russen wurden nach Kyoto gebracht. — Die Schiffe „Wajan“, „Pereswet“ werden in Port Arthur oberflächlich aus-gebeßert und dann nach Japan übergeführt, wo sie vollständig in Ordnung gebracht werden sollen. Es heißt, daß sie mit den anderen genommenen Schiffen ein besonderes Geschwader unter einem der Admirale bilden sollen, die sich in der Schlacht im Japanischen Meere ausgezeichnet haben. Eventuell ist ein Kreuzlour im Indischen Meere ins Auge gefaßt. — „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio vom 4. Juli: Der Dea m e n t a b des japanischen Friedensbevollmächtigten Baron Komura besteht wahrscheinlich aus dem Direktor des Bureaus für politische Angelegenheiten Yamaze, dem Legationssekretär Wadai, dem Direktor des Nachrichtenbureaus Sato, dem Privatsekretär des Ministers des Auswärtigen Gonda, dem diplomatischen Attaché Nonishi, dem ausländischen Beirat Denison, dem Obersten Tachibana vom Kriegsministerium und dem Marineattaché in Washington Kavitani Takessita. Die japanische Presse gibt ihrer Befriedigung über diese Auswahl warmen Ausdruck. „Nokumin Shinbun“ und „Nishinichi Shinbun“ erklären, diese Bevollmächtigten seien die fähigsten Diplomaten, die Japan hätte wählen können, und geben der Meinung Ausdruck, daß Umstände eingetreten seien, die die Aussichten auf einen baldigen Friedensschluß wesentlich verbessern.

#### Die Revolution in Rußland

wb. Sebastopol, 4. Juli. (Petersburger Telegraph-Agentur.) Das Abnugsgeschwader unter Vizeadmiral Krieger, welches wieder nach Odessa gegangen war, ist mit dem „Georgi Pobjedonozew“ hierher zurückgekehrt.

wb. Stuttgart, 5. Juli. Heute nacht tobte zwei Stunden lang ein schwerer Gewittersturm mit Hagel. Von den Bewohnern sind nur wenige untaf geblieben; der Betrieb nach auswärts ist zum Teil auf längere Zeit unterbrochen.

## Handelsteil.

Rückgang der Russenwerte. Trotz der ganz unberechenbaren Lage in Rußland gehen die hauptsächlich am Berliner und Frankfurter Platz gehandelten russischen Papiere nicht stark zurück. Der Crédit Lyonnais und das Bankhaus Mendelssohn u. Co. halten fortgesetzt ihre schützende Macht über die Papiere und es notierten am

|                              | 23. Juni | 30. Juni | Kursrückg. in Proz. |
|------------------------------|----------|----------|---------------------|
| Russische Anleihe von 1902   | 88,60    | 88,—     | 1,60                |
| Russische Konsols von 1880   | 88,—     | 87,—     | 1,—                 |
| Russ. 3/4proz. Goldanleihe   | 80,10    | 79,10    | 1,—                 |
| Mosk.-Kiew-Woronesch-Obl.    | 90,50    | 88,75    | 1,75                |
| Rjasan-Kozlow-Obl.           | 93,25    | 91,60    | 1,65                |
| Transkaukasische Obl.        | 75,50    | 78,30    | 2,20                |
| Warsch.-Wiener Eisenb.-Akt.  | 125,80   | 123,60   | 2,20                |
| Russ. Bank f. Ausw. Handel   | 133,90   | 130,30   | 3,60                |
| Petersb. Intern. Handelsbank | 147,90   | 144,30   | 3,60                |

Die massenhaft zum Verkauf gestellten russischen Werte finden in Berlin wie in Süddeutschland noch immer leicht ein Unterkommen.

Ausländische Schwindelbanken. Gegen die Inhaber der Bankagentur Einar Gade und des Bankkommissionsgeschäftes Mortensen, Rasmussen u. Co. in Kopenhagen, die sich durch Anzeigen in öffentlichen Blättern oder auf sonstigem Wege zur Beschaffung von Darlehen und Hypotheken zu erziehen pflegten und dadurch zahlreiche Personen, insbesondere auch in Deutschland, zur Einwendung von Provisionsvorschüssen zu bestimmen wußten, ist kürzlich vom dem Kriminalpolizeigericht in Kopenhagen eine Untersuchung eingeleitet worden, in deren Verlauf die Papiere beider Geschäfte mit Beschlag belegt und die Geschäftsinhaber verhaftet worden sind. Da bei den Verhafteten Geld nicht gefunden worden ist, so werden diejenigen, die mit den beiden Firmen in Verbindung standen und für in Aussicht gestellte Darlehen bereits Provisionen bezahlt haben, nicht darauf rechnen können, diese Provisionen wieder zurück-zuerhalten. Die Polizeibehörde in Kopenhagen wird jedoch dafür Sorge tragen, daß die Urkunden, wie die Versicherungs-dokumente, Grundstückspapiere und dergleichen, die von den Darlehensuchenden als Unterpfand für die erwarteten Darlehen eingesandt worden sind, wieder in den Besitz der Eigentümer gelangen. Soweit es sich um Deutsche handelt, werden die Schriftstücke nach Ermittlung der Absender dem Deutschen Generalkonsulat in Kopenhagen ausgehändigt und von diesem der Eigentümer zugestellt werden. Da, wie erwähnt, bei der Beschlagnahme Geld nicht vorgefunden worden ist, für Rück-gabe der Urkunden aber ohnedies gesorgt werden wird, so ist davon abzurufen, daß die Geschädigten sich noch mit Anträgen oder Beweismaterial zur Begründung ihrer Ansprüche an die Gerichts- oder Polizeibehörden in Kopenhagen wenden.

Argentinische Konversion. Mitteilungen der „F. Z.“ aus London zufolge hat wegen der argentinischen Konversion bei Bering Broth am letzten Donnerstag unter Teilnahme von Vertretern des argentinischen Syndikats und des Direktors Manekiwicz von der Deutschen Bank Vorbesprechung statt-gefunden. Das Resultat wurde dem argentinischen Finanz-minister telegraphiert. Vermutlich dürften daraufhin mehr definierte Vorschläge der argentinischen Regierung erfolgen.

Zur russischen Getreideausfuhr. Die Getreideausfuhr 1905 einen Einfluß der Unruhen in Odessa bisher nicht erkennen. Die Weizen- und Gersteausfuhr war etwas stärker, die Roggen-ausfuhr etwas geringer als in der Vorwoche, die Hafenausfuhr hat etwas abgenommen, was möglicher Weise mit den Zuf-ständen in Libau zusammenhängt.

Baroper Walzwerk, Aktiengesellschaft. In der außer-ordentlichen Generalversammlung wurde die vorgeschlagene Sanierung einer günstigen Beurteilung unterzogen, da durch die Zusammenlegung die Unterbilanz beseitigt und die nötigen Abschreibungen bestritten werden können, so daß das neue Kapital ganz für die erforderlichen Neuanlagen verwandt wer-den kann. Das Martinwerk wird rund 600 000 M., die Neu-blechstraße 130 000 M. erfordern; eine Vergrößerung der Be-triebsmittel sei nicht erforderlich. Durch die Neuanlagen wird die Produktion von täglich 110 Tonnen auf 160 Tonnen erhöht und durch Vermehrung der Herstellung von Qualitätsschiffs-blechen, für welche die Aussichten recht günstig liegen, die Rentabilität des Werkes gesichert. Das Aktienkapital wird um 1 250 000 M. erhöht; die Transaktion wird von der Unnaer Bank durchgeführt. Alle Beschlüsse wurden durch Zuruf an-genommen. — Hoffentlich gibt es nicht eine neue Enttäuschung.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn in der dritten Juniwoche aus dem Bahnbetriebe betragen 172 727 Frank. + 20 785 Frank. Der ganze Monat Juni mit nur 23 Arbeitstagen erbrachte aus dem Bahnbetrieb 476 440 Frank. + 32 437 Frank. Durch eine bis 31. März er. nachträglich weiter ermittelte Mehreinnahme von 14 928 Frank erhöht sich die Gesamt-Einnahme seit 1. Januar bis 30. Juni aus dem Bahn-betriebe (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) auf 2 766 794 Frank. ein Mehr von 1 31 380 Frank gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres. Die nachträglich für die ersten drei Monate d. J. festgestellte Richtigstellung der Ein-nahmen hat allein eine Mehreinnahme von 72 880 Frank ergeben, es dürfte daher die Richtigstellung der Einnahmen bis 30. Juni er. die Gesamt-Mehreinnahme noch bedeutend er-höhen und somit der Nachweis erbracht sein, daß die Prinz Heinrich-Eisenbahn trotz der Kohlenarbeiterstreiks in keinem Monat eine Wenigereinnahme hatte.

Kleine Finanzchronik. Die Zeichnungen bei der kürz-lichen Subskription auf Aktien der Deutsch-Übersoischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Berlin sind in einem Umfange eingegangen, daß auf freie Zeichnungen eine Zuteilung nicht erfolgt während auf Sperrzeichnungen eine bescheidene Quote zugeteilt werden wird. — Die Generalversammlung der Deutschen Gold- und Silberscheide-Anstalt vorm. Rössler, Frankfurt a. M., genehmigte die Anträge der Verwaltung, ins-besondere die Verteilung einer Dividende von 18 Proz. (16 Proz. im Vorjahr).

## Geschäftliches.

Pickeln, Mitesser Obermeyers Herba-Seife. Teile ihnen mit, dass ich über die Seife meine grösste Zufriedenheit ausspre-muss; ich hatte einen leichten Hautausschlag, in 10 Tagen war ders. von Obermeyers Herba-Seife geheilt. Augusta Brückner, Freiburgi. B. Z. h. l. a. Apoth., Drog. u. Parf. p. St. 50 Pfg. u. l. M. Obermeyer & Co., Hanns. 3.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: G. Köstherdt für die Anzeigen und Bekanntm. J. B. G. von G. von G. in Wiesbaden. Druck und Verlag der A. Schellenschen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.

**Erstes Seiden- und Modewaren-Haus für Gelegenheitskäufe**  
**36 Langgasse 36. Emil Süß, 36 Langgasse 36.**  
**Grosser Räumungs-Ausverkauf**  
 bei bedeutend reduzierten Preisen.

**Moser-Roth's Kaiser-Chocolade**  
 Feinste Ess-Chocolade.  
 Die Tafel 20, 30, 40 u. 50 Pfg.

**Mobiliar-Versteigerung.**

Im Auftrage versteigere ich am Freitag, den 7. Juli cr, Vormittags 9 Uhr beginnend, in meinem Auktionslokale, Adolfsstrasse 3:

2 compl. Laden-Einrichtungen, 1 Salon-Einrichtung, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Sophas, 2 Ottomane, 3 Sessel, 1 Sopha und 6 Sessel, 4 Betten, ein Tischschrank, 1 Kuhl, 1 Schneidernähmaschine, 1 Papierreiß- und 2 Schuhmachermaschinen, 1 Motorweilrad, 1 Gasherd, versch. Delgemälde, Stiche, große und kleine Spiegel, Küstres, Lampen u. B. m.

Öffentlich gegen Baarszahlung. Die Gegenstände sind gebraucht; Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion.

**Wilh. Klotz Nachf., Aug. Kuhn,**  
 beide, und öffentlich angestellter Auktionator.

**Geschäfts-Verlegung.**

Einer geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntniß, daß ich mein **Piano-Geschäft** von Schwalbacherstrasse 3 nach

**Wörthstrasse 1**

verlegt habe und halte mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll  
**Ernst Urbas.**

**Deutsche Militärdienst- u. Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover.**

Errichtet im Jahre 1878.

**Militärdienst-Versicherung. — Lebens-Versicherung.**

Gesamtversicherungsbestand: 300 Millionen Mark Versicherungssumme.  
 Gesamtvermögensbestand: 130 Millionen Mark.  
 Gesamtaussahlungen: 60 Millionen Mark.  
 Im Jahre 1904 wurden 20 Millionen Mark Versicherungssumme beantragt.

Die Deutsche Militärdienst- und Lebensversicherungs-Anstalt a. G. in Hannover übernimmt unter äusserst günstigen Bedingungen die Versicherung von Kapitalien auf den Fall der Erfüllung der allgemeinen Wehrpflicht im Deutschen Reiche — **Militärdienst-Versicherungen** — und für den Fall der Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder des vorherigen Ablebens mit Einschluss der Kriegesgefahr — **Lebens-Versicherungen**. Auch bietet sie vorzügliche Gelegenheit zur Beschaffung von Kapitalien für **Töchter-Ausstatter-, Studienzwecke etc.** Alle Ueberschüsse fallen den Versicherten zu. F 516

**„Alte Adolphshöhe“.**

Heute Donnerstag (bei günstiger Witterung):

**Großes Militär-Konzert,**

ausgeführt von der Kapelle der Königl. Unteroffizier-Schule zu Bielefeld unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters **H. Zwirnmann.**

Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Hierzu ladet höflichst ein

**Johann Pauly.**

Eintritt 10 Pf., dafür ein Programm.

**C. Mühlhngaus Pef. Joh. Sohn,**  
 alleinig concess. Fabrikant der: **Lennepe**  
**DE THOMALLA'S GESUNDHEITS-UNTERKLEIDER,**  
 Socken und Strümpfe.  
 4 Ehrendiplome, 9 goldene Medaillen.  
 Die besten u. solidesten, ebenso angenehm im Sommer als im Winter zu tragen.  
 \*Der Körper bleibt stets trocken\*  
 Niederlagen an allen grösseren Plätzen: Brochüre u. Preislisten gratis.

Niederlage: **M. Bentz.**

(Ka. 2167) F 120

**Glacé-Handschuhe, Lammlleder, 95 Pf. bis 2.25.**

**Ziegenleder**

sehr preiswürdig, 2.50 und 3 Mk.

Als extra Qualität **Gants Reynier de Grenoble,** die beste Marke, die es gibt. **Dänische Handschuhe** mit 1 Mk. anfangend.

**P. Peaucellier,** 24 Marktstrasse 24. 1511

Stoß- und Schirmfabrik **W. Renker, Langgasse 3,** an der Marktstr. — Telephon 2901. **Reparaturen und Heberziehen** billig in gewünschter Zeit.

**Mehrere Bäume Kirschen** zu verkaufen Hof Adamsthal. 1575

**Wiesbadener Beerdigungs-Institut** Friß und Müller. **Farg-Lager** Schulgasse 7. Telephon 2675. 1575

**Luftkurort Dierdorf,**

Westerwaldbahn. Angenehmer Aufenthalt für Familien in waldbreicher und gesunder Gegend. Schloßpark mit Teich, Bootfahrt, Tennisplatz. Bäder in fließendem Wasser und im Hause. Volle Pension von 8 Mk. an, in Hotels und Privatpensionen. F 61. Auskunft erteilt Der Vorstand des Verkehrs-Vereins.

**Familien-Nachrichten**

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Andritz uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Codes-† Anzeiger.**

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante,

**Frau Katharine Paul,** Witwe,

im Alter von 77 Jahren, nach kurzem, schwerem Leiden am 4. Juli in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Jacob Paul,** Adlerstrasse 55.

Die Beerdigung findet Freitag, den 7. Juli, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

**Dankagung.**

Für die liebevolle und herzliche Teilnahme an dem schweren unerwarteten Verlust, der uns getroffen hat, sowie für die reichen Blumenspenden und die so zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, den 4. Juli 1905.

1885

**Familie Poulet.**

**Gebr. Wagner,** Rheinische Wein-Kellerei für alkoholfreie Weine, **Sonnenberg-Wiesbaden, — Telephon 3411,**

empfehlen ihre selbstgekelterten unvergohrenen Obst- und Traubenweine. Dieselben sind bekömmlich und haben einen 10-mal grösseren Nährwert als vergohrene Weine aus gleichem Most, können pur oder mit Wasser verdünnt getrunken werden, z. B. Apfelneotar mit  $\frac{2}{3}$  Mineral- oder frischem Brunnenwasser gemischt, ist ein köstlicher Labetrunk für Jung und Alt und ist dadurch billiger als andere künstlich aus **Börobrot** und **Sehalen** hergestellte, mit kohlensäurehaltigem Wasser vermischte alkoholfreie Getränke, wie Pomril, Apfelgold etc.

Apfel-Neotar kostet per  $\frac{3}{4}$ -Literfl. 60 Pf.,  $\frac{1}{2}$ -Literfl. 35 Pf.  
 Trauben-Neotar kostet per  $\frac{3}{4}$ -Literfl. 75 Pf., Mk. 1.— und Mk. 1.20, rot u. weiss.

**Ausführliche Preislisten gratis und franco.**

Zu haben in allen besseren Restaurationen und Hotels, zu u. Originalpreisen in den ersten Kolonialwaren- und Delikatessengeschäften.

# Grosser Saison-Ausverkauf

zu fabelhaft billigen Preisen.

Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Tischzeuge, Leinen, Betten, Bettwäsche, Kaffeedecken, Teegedecke, Bettdecken.

Sämtliche farbigen Unterröcke unter Kostenpreis.

**Ad. Lange,** 29 Langgasse 29, neben dem Tagblatt.

## Versteigerung von Schuhmacher-Bedarfsartikeln und Geschäftseinrichtung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts läßt Herr Paul Bucksch heute Donnerstag, den 6. Juli er. und folgende Tage, jeweils morgens 9<sup>1/2</sup> und nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr beginnend, in seinem Geschäftslotale

**7 Saulbrunnenstraße 7,**

die noch vorhandenen Waren, als: Schäfte, Blöcke, Leisten, Werkzeuge, Nägel, Stifte, Schnürriemen, Crème, Fensterleder etc.; ferner die gesamte Geschäftseinrichtung, best. aus: 2 gr. Glaschränke, 6 Reale, drei Theken, 2 Stanberker, Gasbeleuchtungen, 2 Firmenschilder, 2 Pulte, gr. Packtasel, 1 große und 1 kleine Dezimalwaage, versch. Tafelwaagen, Registrierkasse, Holz- und Papptafeln und dgl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Die Geschäftseinrichtung kommt Donnerstag, nachm. 3 Uhr, zum Aukcbot. Besichtigung am Versteigerungstage.

**Wilhelm Helfrich,** Auktionator und Taxator.

Schwalbacherstraße 7.

## Navahoe

Reichspatent No. 136150 Wimmer Bremen.

heissen die **Cigarren ohne Nicotin!**

Leicht Analytisch  
ausser Autorisirt  
unverfälscht.

Gesamter  
Niccotinngehalt bis  
auf letzte Spuren  
entzogen.

Analyse bis  
0,008% abwärts.

Voll. Rauchgenuss  
bleibt erhalten.

10 Sorten von 50  
bis 150 Stk. pro Millie

Zu haben in allen  
besseren  
Cigarrenhandlungen.

(Agt. Bremen No. 6091) F 111

PRÜFEN SIE! URTEILEN SIE!

## Nie wiederkehrendes Angebot!

Durch Aufgabe einer besseren Schuhfabrik-Filiale hatte ich Gelegenheit, 1 Posten hochfeiner Ware in Chevreau und Vorkalf für Herren, Damen u. Kinder in sämtlichen Farben der diesjährigen Saison billig einzukaufen. Früherer Preis verschiedener Schuhe war 9,50, 11.—, 13.—, 14.— und 15.— M., und sind sämtliche Schuhe mit den Originalpreisen von der Fabrik aus abgestempelt u. die Mehrzahl ist mit dem Zeichen System und Original Goodhart Welt versehen, wovon sich die Herrschaften gef. überzeugen wollen. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich diesel. mit 7,50, 8,50 u. 10,50, NB. Als besondere Gelegenheit empfehle ich 1 Posten gelbe Damenschuhe, früherer Preis war 10,50, jetzt zum Einheitspreis von M. 5.—.

**Neugasse 22, 1 Stiege hoch.**

Kein Laden.

Bekannt für gute Ware.

### Kaiser-Panorama.

Täglich geöffnet  
von Morgens 10 bis  
10 Uhr Abends.

Rheinstr. 37,  
unmittelbar  
das Luisenplazette

Jede Woche zwei neue Reisen.  
Ausgestellt vom 2. bis 8. Juli 1905:  
Serie I: **Ganz neu!** Eine interessante Besichtigung von **Oesterreichs Flotte**, die bedeutendsten Kriegsschiffe, Flotten-Mantver mit herrlichen See-, Licht- u. Wassereffekten.  
Serie II: **Wanderung durch Norwegen**. Panorama v. Christiania vom Eckerberg aus ges.  
Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.  
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Ich finde stets das Neueste  
und die grösste Collection

## Römer

jeder Preislage bei

### M. Stillger,

Häfnergasse 16, 1143  
Specialhaus f. Ausstattungen.

Triumphstühle in allen Preislagen  
von M. 2.25 an,  
Feldstühle . . . von M. 0.50 an,  
Hängematten . . . von M. 1.50 an.

**Kaiser-Bazar,**  
Galanterie und Spielwaren,  
Al. Burgstraße 1.

Neu eingetroffen:

## Gelegenheitskauf:

Ein Posten Waschanzüge für Herren, Jünglinge u. Knaben, früherer Preis war 8, 10, 12 u. 14 M., jetzt zur Hälfte desselben. Schwarze Hüfteröcke für Herren schon von M. 2,50 an. Sommerjoppen u. Blusen für Herren u. Knaben in großer Auswahl. Stannend billig offerire ich einen Posten Hosen, welche für jeden Zweck geeignet sind. Neugasse 22, 1 Stiege hoch.

## Dürrheim.

705 Mtr. ü. d. M. Bad. Schwarzwald.  
Höchstgelegenes Solbad Europas — Luftkurort.  
**Kurhaus und Salinenhotel**  
mit moderner Bad- und Sallanstat.  
Ernst Stutterlin, leitender Arzt. Saisonbeginn 1. Juni. Die Direction. F 63

Grösste Special-Fabrik für

## Gas-Badeöfen

JOH. VAILLANT, REMSCHEID  
DRP. Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat u. franco.

### Total-Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses und Aufgabe des Ladens verkaufe ich mein ganzer Lager in Kaiserkoffer, Schiffskoffer, Damen-Gutkoffer, Hand-, Coupé-, Mundreife und Einzugskoffer, sowie in La Rindleder Handkoffer und Taschen in La Offenbacher Fabrikaten in verschiedenen Größen und Qualitäten. Ferner offerire ich einen Posten Sandtaschen mit und ohne Toiletten-Einrichtung für Damen und Herren, sowie 500 Stk. Stolz und Manteltaschen, Kreuztaschen, Brief-, Schreib- und Vorkenmappen, Brief-, Cigaretten und Cigaretten-Taschen, Damen-, Hand-, Anhängel- und Umhängel-Taschen, Portemonnaies, Ocyergläser und Feldstecher, Plaidhüllen und Plaidriemen und Schirmfuttermat. etc.

Um baldigt zu räumen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise.

Telephon 894. 10 Goldgasse 10. Telephon 894.

Alkoholfrei!

## Pomril

Alkoholfrei!

eine neue Sendung eingetroffen.

1/1 Flasche 35 Pf., 1/2 Flasche 20 Pf.

Haupt-Depot:  
**Jos. Hoch, Mineralwasser-Anstalt,**  
Seerobenstrasse 18. — Telefon 2872.

Für Wiederverkäufer Preisermässigung.

## Citril Citronensaft

garant. rein und haltbar

süß  
und  
sauer

Zu haben:

In allen besseren  
Colonial-, Delikatessen-  
und  
Drogen-Geschäften.

Citril
Citril

# Wegen Aufgabe der Filiale Wilhelmstrasse 42

findet von heute ab ein grosser

# = Räumungs-Verkauf =

dasselbst statt.

Alle Waaren (mit Ausnahme der Parfümerien) sind im Preise ganz bedeutend herabgesetzt und ist besonders günstige Gelegenheit geboten zum billigen Einkauf tadellos schöner

## Leder-, Galanterie- und Luxuswaaren.

# Ed. Rosener,

Kranzplatz 1.

Wilhelmstrasse 42.

**Krumelch's Einkoch- u. Conservenkrug**



bewährt sich vorzüglich! Da im verflossenen Jahre nicht alle Aufträge in Folge zu grosser Nachfrage ausgeführt werden konnten, empfiehlt es sich, für dieses Jahr schon jetzt den Bedarf in Krumelch's Conservenkrug, wenn auch für späteren Liefertermin, aufzugeben. 1690

Bitte Prospect zu verlangen.

Einzel-Theile sind vorrätzig.

Niederlage bei:

**M. Stillger,**  
Häfnergasse 16.

D. R. G. M. No. 138915  
1/2 Ltr., 1 Ltr., 1 1/2 Ltr., 2 Ltr.

Telephon 2982.

|                  |                               |                            |
|------------------|-------------------------------|----------------------------|
| <b>Adelboden</b> | <b>Hotel Adler u. Kursaal</b> | <b>Alpenkurort I. Rgs.</b> |
|                  | <b>Sommer- u. Wintersport</b> |                            |

1356 m ü. M. Neu erbaut. Haus I. Rg. 120 Betten. Warmwasser-Centralheizung. Elektr. Licht in allen Räumen. Grosse gedeckte Veranda. Zahlreiche Balkone. Kur-Orchester. Ständiger Kurarzt. Wagen Bahnstation Frutigen. Pensionspreis von Fr. 7 an. Prospekte zu Diensten. **Fr. Schürz-Klopfenstein**, Propr. (3379 Y) F 61

**Handschuhe.**

Grosse Auswahl in allen Sorten Handschuhen:

Glacé, Sued, Wasch- u. Wildleder, Zuchten, Veneziana-Handschuhe Prima schwarze, weisse und farbige Glacé-Handschuhe zu billigen Preisen. Seidene und Leder-Imitations-Handschuhe in allen Preislagen. Modernste Halb-Handschuhe in grosser Auswahl. Grabatten in grosser Auswahl in den neuesten Mustern und Façons. Hosenträger, Portemonnaies, Kragen, Manschetten, Hemden. Grosse Auswahl in den neuesten Leder- und Gold-Gürteln. 1570

**Gg. Schmitt, Handschuh-Geschäft, 17 Langgasse 17.**

## Alkoholfreie Weine,

Apfel, Citronen, Johannisbeer, Rhein. Weinmost, weiss und roth, Rheinische Fruchtsäfte-Fabrik, Wiesbaden, Karlstrasse 17.

empfehlen die

Zu haben bei:

|   |  |
|---|--|
| <b>Ed. Böhm Nachf.</b> , Adolfstrasse 7.              | <b>W. Klingelhöfer</b> , Seerobenstrasse.          |
| <b>P. Enders</b> , Michelsberg.                       | <b>C. W. Leber Nachf.</b> , Bahnhofstrasse 10.     |
| <b>D. Fuchs</b> , Saalgasse 4.                        | <b>A. H. Linnenkohl</b> , Ellenbogengasse.         |
| <b>Fritz Germand</b> , Herrngartenstrasse 7.          | <b>Jakob Mayer</b> , Karlstrasse 20.               |
| <b>Fr. Groll</b> , Ecke Adolfsallee u. Goethestrasse. | <b>J. H. Roth Nachf.</b> , Gr. Burgstrasse.        |
| <b>W. Gröbe</b> , Ecke Saal- u. Webergasse.           | <b>Richard Seyb</b> , Ecke Rhein- u. Würthstrasse. |
| <b>J. C. Kelper</b> , Kirchgasse 52.                  | <b>J. W. Weber</b> , Moritzstrasse 18.             |

**Schönekatte & Co., mechanische Werkstätte,**  
Wiesbaden, Jahnstrasse 8.

Vertreter der Special-Geldschrankfabrik **De Limon, Fluhme & Co., Düsseldorf.**

Liefere feuerfeste und diebes-ichere **Geldschranke**

in jeder beliebigen Möbelform, zu jeder Zimmereinrichtung passend, sowie **Bücher- und Silberschränke, Kontenkartenschränke** für Sparkassen, Tabernakel-Altäre, Opferstücke, sowie **Gewölbe-Tresor-Einrichtungen.**

Illustrirte Preisliste gratis.



## „Hildesia“

Dampf-Einmache-Apparat,

ist der beste Apparat, um Gemüse, Obst, Fleisch etc. auf Jahre hinaus wie frisch zu erhalten. Nur die Hälfte Kochzeit nötig, als beim Kochen in Wasser, daher im Gebrauch viel billiger als andere Apparate. Man verlange Prospekte mit Original-Fabrikpreisen durch den Vertreter 1818

**Conrad Krell, Taunusstr. 13.**

Zur Einmachezeit empfehle:

Prima Victoria-Krystall-Zucker, grob und fein, per Pfd. 25 u. 26 Pf., bei grösserer Abnahme billiger.

Rum, Arrac, Cognac, Kirsich- und Zwetschenwasser, Dauborner u. Nordhäuser Kornbranntwein.

Sämmtliche Gewürze, Salicylsäure, Pergamentpapier, Flaschenlacke, Korke etc.

Feinsten Einmache-Essig billigt.

Tel. 2282. **J. C. Bürgener,**  
27 Hellmündstrasse 27. 1820



## Hängematten

für Kinder und Erwachsene, dauerhaft elegant, billig, empfiehlt 1357

**Kaufhaus Führer,**  
Kirchgasse 48.

---

## Bruchleidenden

empfehle alle Arten Bandagen in grosser Auswahl, sowie nach Mass, mit und ohne Feder. Garantie für guten Sitz. 567

Langgasse 17. **Gg. Schmitt, Langgasse 17.**

---

## Reelles Möbelgeschäft!

Wer wirklich gute und billige Möbel kaufen will, wende sich Sedanplatz 7, eigene Schreinerei u. Tapezierwerkstätte, Reichhalt. Lager in sämtl. Kasten- u. Polstermöbeln vom einfachsten bis zum modernsten Stil. Nur erstklassige Waare unter weitgehendster Garantie. Zahlungsfähig. Käufern wird Theilzahlung gewährt.

**Anton Maurer**, Möbelschreinerei und -Lager Sedanplatz 7. Poststelle der Westrichen.

50 Ruthen Wägenstrasse (Watterstrasse) zu verkaufen. Näh. Bahnstrasse 2, 2, bei **Demmer**.

Langgasse 3. **Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Reparaturwerkstätte.**

# Fritz Lehmann, Juwelier,

Langgasse 3. **Grosses Lager, bekannte billige Preise, Telephon No. 3143.**

Um große Klammern geht ein großer Zug  
Mitgüternobeln.

In jedem Herzen zittert ein Magnet,  
Der rüstlos sich zur ewigen Heimat dreht.  
Ein Weg, daran mit kurzer Pause  
Der Schmerz als Weilenzeiger steht,  
Führt rasch nach Hause.

Prinz Emil von Schönath-Carolath.

(22. Fortsetzung.)

## Die graue Straße.

Roman von Margarete Böhm.

Das Lager verteilte sich über das Erdgeschoss und sämtliche drei Stockwerke des Hauses. Es war sehenswert in seiner Art. Musterzimmer in allen Geschmacksrichtungen aller Stilperioden reichten sich in anziehender Zusammenstellung aneinander. Dazwischen, scheinbar achtlos verstreut, kostbare Stoffe, wundervolle Kunstgegenstände, seidene Orientteppiche und Meistergemälde.

Marianne äußerte leise ihre Bedenken, ob sie in diesem luxuriösen Geschäft das finden werde, was sie suche. Verden beruhigte sie. Während sie dem herbeieilenden Verkäufer ihre Wünsche unterbreitete, wurde seitwärts eine Flügeltür geöffnet und der Chef des Geschäfts, Otto Vomsfeldt, trat in die Verkaufshalle. Die beiden Herren hatten einander in den verflochtenen Wochen mehreremale gesehen; auch jetzt begrüßte Vomsfeldt den Journalisten mit großer Herzlichkeit.

Verden stellte den Geschäftsinhaber Marianne vor. Als Vomsfeldt hörte, was sie wünschte, erhob er sich, selber mit hinauf ins Lager zu gehen und der Dame eine Auswahl in Stühlen der bezeichneten Art zu zeigen.

Drei Stockwerke hoch war das eigentliche Lager der Einzelmöbel. Zu vielen Hunderten zusammengedrückt, in unendlichen Varianten und Exemplaren standen hier Möbel aller Sorten durcheinander, vom billigsten und einfachsten bis zum teuersten Genre.

Marianne konnte unter der riesigen Auswahl von Lehnstühlen nicht recht schlüssig werden. „So etwas recht Behagliches, Molliges und dabei Einfaches müßte es sein. Wenn der Stuhl zu modern und elegant ist, paßt er nicht in unser einfaches Zimmer, und die Mutter würde sich auch nicht hineinsetzen. Er käme dann ins Empfangszimmer und hätte seinen Zweck verfehlt“, sagte sie.

„Da führe ich die Herrschaften am besten in unsere Pietätzkammer, das ist ein Raum, in dem noch einzelne Möbel aus der Zeit meines seligen Großvaters, der die Fabrik gründete, stehen“, erwiderte Vomsfeldt mit seinem fremdlichen Lächeln. „Die Sachen, die, weil sie altmodisch sind, wenig Marktwert haben, sind eigentlich unverkäuflich, aber wenn Sie etwas Passendes finden, mache ich gern eine Ausnahme. Für Solidität der Ausführung, Mottenfreiheit und so weiter garantieren wir natürlich.“

Er nahm einen Schlüsselbund aus der Tasche und schloß eine Türe am Ende des Lagers auf, welche zu

einem kleinen Räume führte. Darin stand allerhand urväterlicher Hausrat, schön eingelegte Sekretäre und Schatullen von glänzendem schwarzen Mahagoni, zierliche Tische und ein paar tiefe gemütliche Lehnstühle mit leichtverbläuten Vela-Belvetbezüge.

„So einen habe ich zu Hause in meinem Zimmer“, sagte Vomsfeldt, „darin hat mein Großvater die letzten zwanzig Jahre seines Lebens zugebracht, und darin ist er gestorben; er war nämlich gelähmt und konnte nicht liegen.“

„Na, so einen wünschte ich mir auch für Mütterchen. Aber er wird mir zu teuer sein...“ Marianne errotete.

Vomsfeldt schwieg eine Weile. „Es sind Pietättsachen, wie ich vorhin erwähnte. Sie sind außer Wettbewerb gestellt, und unsere Verkäufer dürfen sie nicht mehr anbieten. Dem ersten besten würde ich sie nicht verkaufen. Sie sollen in gute Hände kommen... Nicht wahr, das klingt im Grunde eines Geschäftsmannes wie eine abgeschmackte Phrase? Aber es ist so. Ich bin in dieser Hinsicht eigen. Für ein Mütterchen, das darin sein Mittagstisch hält und so weiter, ist der Stuhl wie geschaffen. Über den Preis werden wir leicht einig...“

Ein rascher Blick des Möbelfabrikanten glitt über die einfache Erscheinung des jungen Mädchens und blieb auf dem chiffrierten, vergilbten Preiszettel hängen.

„Sagen wir zwanzig Mark...“ Marianne ergrühte vor Freude noch tiefer. Das war weniger als die Hälfte der Summe, die sie anzulegen beabsichtigt hatte. Ihre Zustimmung klang unbehohlenen freudig.

„Na, nun hätten wir unsere Kommission erledigt und können überlegen, wie wir den Abend am besten totschlagen“, sagte Verden, während sie die Treppen hinabgingen. „Ich möchte Fräulein Langen etwas von Berlin zeigen“, wandte er sich zu Vomsfeldt. „Fräulein Langen ist ganz fremd hier, erst vor wenigen Tagen angekommen. Übrigens werden Sie Nachbarn sein; die Damen haben im Mozartpark gemietet.“

„Ach so... im Mozartpark...“ Vomsfeldt sah scheinbar zerstreut, aber doch heimlich erwägend von Verden zu Marianne und von dieser zu jenem, aber der unbefangene, herzlich-kameradschaftliche Ton, der zwischen ihnen herrschte, zerstreute seine anfängliche Vermutung über die Beziehungen der beiden zueinander.

„Wenn es Ihnen nicht unangenehm ist, möchte ich mich Ihnen wohl als dritter im Runde anschließen“, sagte er, „ich habe heute abend nichts vor und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir gestatten, ein paar Stunden in so angenehmer Gesellschaft zuzubringen. Das heißt — hoffentlich fassen Sie meine Bitte nicht als Aufdringlichkeit auf.“

Er sah Marianne fragend an. Sie schüttelte den Kopf; sie hatte nichts gegen die Begleitung des Fabrikanten einzuwenden, wenn es Verden recht war; und der willigte gern ein. Er war auf dem besten Wege, sich mit Vomsfeldt intim zu befreunden.

Während Marianne unten an der Kasse zahlte und ihre Mittung in Empfang nahm, berieten die Herren das Programm des Abends. Vomsfeldt machte den Vorschlag, in die Oper zu gehen, wo „Hänsel und Gretel“ und die „Puppenfee“ gegeben wurden. Das Ballett

konnte man sich schenken, aber die Oper pflegte auf Damen und besonders auf Damen aus der Provinz doch immer viel Anziehungskraft auszuüben. Er hatte zurzeit eine Loge im Opernhaus, die er aus Gefälligkeit von einer Kundin, die gegen ihre ursprünglichen Dispositionen die Wintermonate an der Riviera verlebte, übernommen hatte. Verden erklärte sich einverstanden. Dann zog er sie zu dritt los.

Der erste Akt hatte schon begonnen, als sie ihre Plätze in Vomsfeldts Loge einnahmen. Marianne hörte die reizende Oper zum erstenmal und der traute Zauber der zierlichen, einschmeichelnden Musik, die anmutige Handlung nahmen sie so gefangen, daß sie ihre Aufmerksamkeit ungeteilt der Bühne widmete. Erst als im Zwischenakt die elektrische Beleuchtung im Zuschauerraum aufklammte, sah sie ohne besonderes Interesse in das überfüllte Parquet, auf die Menge der schön frisiert, glatt geschickelten und zu einem guten Teil spiegelglänzigen Köpfe nieder.

Verden berührte ihren Arm und reichte ihr ein Opernglas, das er von dem Logenschließer geholt hatte. „Drüben ist Nora“, raunte er ihr zu, „in der vierten Orchesterloge, zweite Reihe... Sehen Sie?“

Marianne nickte. Richtig, da sah Nora unter einer sehr eleganten auffallenden Gesellschaft von Damen und Herren. Frau Fehner und Frau Langen waren nicht dabei. Im Hintergrund der Loge hoben sich ein paar Uniformen wirkungsvoll von den hellen Toiletten der Damen ab. Nora trug ein weißes Kleid mit einer Maraboutfata und einen phantastischen Theaterhut aus gezogenem Chiffon und blauen Rosen. Hinter ihrem Sessel stand ein Herr, der eifrig und anscheinend sehr interessiert auf sie einredete. Marianne gab das Opernglas zurück. „Ich verstehe nicht, daß Nora ohne Frau Fehner mit einer fremden Gesellschaft ins Theater geht“, murmelte sie bedrückt.

„O, sie hat draußen entschieden eine Menge Bekanntschaften gemacht. Frau Fehner mag durch die Unwesenheit Ihrer Frau Mutter verhindert gewesen sein... Da ist es doch ganz natürlich, wenn sie sich Bekannten des Hauses anschließt. Den Herrn hinter ihr habe ich auch bei Fehners kennen gelernt, ein Assessor Süßkirch.“

Das klang alles sehr harmlos und unbefangene. In Wirklichkeit war es ja auch sicher kein Verbrechen, daß Nora mit fremden Leuten ins Theater ging. Sicher nicht. Sie selber sah ja auch neben zwei fremden Herren, und es fiel ihr gar nichts dabei ein. Und doch zog sich ihr ein unangenehmes beklemmendes Gefühl ums Herz zusammen. Sie schämte sich für Nora, die da so selbstgefällig und strahlend zwischen der etwas prozig ausschauenden Gesellschaft sah und sich augenscheinlich mit intensivem Behagen von dem stattlichen Herrn mit der Tuberose im Knopfloche den Hof machen ließ. Ich bräute es nicht fertig, mich vom Kopf bis zum Fuß mit gekleideten Sachen herauszubringen, dachte Marianne geärgert, gut, daß die Komödie mit heute zu Ende ist... Jetzt begriff sie auch Verdens Verstimmung. Ganz entschieden, benahm Nora sich als heimlich verlobte Braut nicht korrekt. Anstatt sich zurückzuhalten, drängte sie sich offensichtlich in den Vordergrund, nur um Schmeicheleien und Bewunderung einzukleimen und sich zu amüsieren. (Fortsetzung folgt.)

## Neumeyer's Erster

### Frankfurter Schuhbazar



neben dem früheren Hotel Nonnenhof **37 Kirchgasse 37** gegenüber der Faulbrunnstraße  
macht wegen der neben dem Lokal jetzt stattfindenden Bauarbeiten und die dadurch beeinträchtigte Passage auf der Seite folgendes außergewöhnliches Angebot.

- Kinder-Regeltuch-Halbschuhe mit Lederbesatz und Absatzflecken . . . . . **1.00**
- Kinder echte Ziegenleder-Stiefel mit Absatz, zum Knöpfen und Schnüren . . . . . **2.50**
- Kinder-Schulstiefel aus Wildleder, sehr stark, zum Knöpfen und Schnüren, Größen 31 bis 35 für 2.75, Größen 27 bis 31 . . . . . **2.95**
- Alle farbigen Spanngeschuhe u. Halbschuhe, sowie alle farbigen Stiefel für Kinder und Damen unterstellen wir jetzt einem Ausverkauf zu jedem nur annehmbaren Preis.
- Damen-Regeltuch-Halbschuhe mit niedrigem Absatz und Lederbesatz, alle Größen . . . . . **1.45**
- Damen schwarze Lacking-Schnürschuhe mit Absatz — prima Fabrikat — Gelegenheitskauf . . . . . **2.50**
- Damen leichte Chevreott-Stiefel, sehr elegant . . . . . **4.95**

Eine Anzahl Herren-Stiefel, die wir teilweise im Schaufenster ausgestellt haben, geben wir bedeutend unter dem früheren Preise ab und bitten um Besichtigung der 650-Quantitäten.



**37 Kirchgasse 37** gegenüber der Faulbrunnstraße.



**Kurhaus Niedrichthal**, bei Ettville, unmittelbar am Hochwald, in reizvoller Umgebung, erfrisch. Waldl. u. vollstädt. Ruhe gelegen Schatt. Waldpark. Comf. Zimmer mit gedeckter Balkons. Borstl. Verpfleg. Wäg. Breite. Behagl. Luftentf. f. Reconalesc., Ruhe- und Erholungsbedürftige. **Niedricher Sprudel, Trinit. u. Badetur.** Näh. Prosp. Fernspr. Amt Ettville No. 43.

Den Rest unserer **weissen und bunten**

## Sommer-Blusen

in Batist, Zephir und Leinen

verkaufen wir wegen vorgertückter Saison mit

### 25% Rabatt.

**Geschwister Strauss,**  
Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft,  
Webergasse 1 (Hotel Nassau).

1757

## Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Reichspostdampfer-Verbindung nach

## OST- u. SÜD-AFRIKA.

Expedition von Hamburg

- nach Durban und Delagoa Bay . . . . . alle 14 Tage.
- „ Ost-Afrika . . . . . alle 14 Tage.
- „ Capstadt, Port Elisabeth, East London alle 4 Wochen.

Nähero Nachrichten erteilt wegen Fracht und Passage die

## Deutsche Ost-Afrika-Linie,

Hamburg, Afrikahaus.

Vertreter in Wiesbaden: **L. Rettenmayer, Rheinstr. 21.**

F 192

# Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizulegen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

**Stuf. zuverlässiges Kinderfräulein** gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 50, Parterre.

**Branchet. Verkäuferin** für hies. Colonialw., Delicatessen und Weinhandel für sofort gesucht. Offerten unter **L. 19** an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtige Verkäuferin** gesucht. Metzgerei Cron, Neugasse 11.

**Verkäuferin**, mit einf. Buchführung vertraut, sof. ev. bis 1. August f. Toilette- u. Haushaltungsmittel gesucht. Offerten unter **G. 28** an den Tagbl.-Verlag.

**Perfekte Verkäuferin** per 1. August Schweinemetzgerei Leonk. Moritzstraße 10.

**Ein junges williges Mädchen** für den Laden gesucht Färberlei Herrmann, Umschstraße 4.

**Ein nettes Fräulein für Café und Konditorei** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Roß- und Tailen-Arbeiterinnen** gesucht Moritzstraße 35, 1.

**Sehr tüchtige Roß- u. Tailen-Arbeiterinnen** für dauernd gesucht. **G. 28**, Nerostraße 28, 2.

**Tailen-Arbeiterin** auf sofort für dauernd gesucht. Näh. Bleichstraße 7, bei Frau Michel.

**Tüchtige Nähmädchen u. ein Lehrling** für Schneiderei sofort gesucht Wingerstr. 2, Part.

**Gute Näherin** gesucht Drudenstraße 9, 1 St. 1.

**Tücht. Arbeiterinnen** gesucht Lützenstr. 6, 2. St.

**Junge Quarteirerinnen** sofort gesucht bei Frau Wente, Karlstraße 17, 1.

**Ein Mädchen zum Nähen** gef. Mauerstraße 19, 2.

**Eine Maschinennäherin für Weißzeug** g. hohen Lohn sofort auf dauernd u. Lehrling g. Vergütung gef. **Häufigergasse 5**.

**Besseres Mädchen**, welches gut nähen kann, zum Weißzeug gesucht. **Hotel Schwarzer Bock**.

**Lehrmädch. u. Kleidermacherin** gef. Mauerstraße 19, 2.

**Ein Lehrmädchen** gesucht Nerostraße 28.

**Suche eine Modistin**, welche gleichzeitig im Verkauf thätig ist, per sofort.

**Lina Meyer**, Böttchstraße 10.

**Modes.**

**Ungewöhnliche 1. Arbeiterin**, sow. Lehrling für Atelier und Laden gesucht.

**J. Kauber**, Webergasse 23.

**Modes.**

**Tüchtige zweite Arbeiterinnen** gesucht. **Gesam. Schaeffer**, Webergasse 12.

**Gesucht feindbürgerl. selbstständige Köchin mit g. Zeugn.**

**Schöne Aussicht 13.**

**Suche Köchin**, 40 Altein., Haus, Jim., 25 Küchensmädchen und Kindermädchen u. s. w.

**Frau W. Harz**, Stellingen, Langgasse 13.

**Eine f. b. selbst. Köchin** und ein perf. **Gausm.** gesucht. **Meld. Etivillerstraße 13, 1. St. 1.**

**Herrschafstöchtern** nach **Dolland** u. der Schweiz bei sehr hohem Lohn u. freier Reise, Herrschaft hier, Fräulein, das schon in einer Konditorei war, als **Büffetfräulein**, Verkäuferin für **Robenswaren**, dieselbe muß englisch sprechen, einfaches **Kindersf.** u. Mädchen, das kochen l., nach **Berlin**, **Beizengeschlehterinnen**, **Küchenhaushälterin**, **Beizschl.**, 10 Zimmermädchen für hier und auswärts, vier **Kaffee-Köchinnen**, **Penfionsköchinnen** (60—80 Mk.), **alt. Stütze** in größerem Haushalt, **Servierfräulein** u. einfaches **Serviermädchen** b. gutem Verdienst, **feine Stubenmädchen**, 15 Haus- und **Alteinmädchen**, Mädchen zur **Bedienung** v. 2 Damen, später mit auf **Reisen**, **Küchenmädchen**. Letztere freie **Vermittlung**. **Alles prima Stellen**.

**Erstes Wiesbadener Stellen-Büreau**

**Monopol**

**Webergasse 39, 1.**

**Frau W. Franhen,**

**Stellenvermittlerin.**

**Suche Köchinnen**

(35—40 Mk. Lohn) für Privat, perfekte **Alteinmädchen**, b. fein kocht, zu zwei Personen (engl. Herrschaft, 80 Mk. Lohn), **bessere** und **einfache Gausmädchen**, **Landk.** u. **Kindermädchen**. **Alle in gutsituierte Stellen.**

**Frau Anna Müller,**

**Stellenvermittl., Westendstraße 5, 1 St.**

**Gut bürgerl. Köchin** zum 15. Juli

zum 15. Juli gesucht. Gute Zeugn. erf. **Dohr** Lohn, **H. Hausarb.** **Meld.** von 11—2 u. 4—6 Uhr **Billa** Vestingstraße 9.

**Suche eine große Anzahl Köchinnen** für Hotels, Restaurants, Pensionen u. Herrschaftshäuser von 40—100 Mk., **Kaffeeköchinnen**, **Penfionsköchinnen**, **Zimmer-Gaushälterinnen**, **Küchen-Gaushälterinnen**, **Wäschebeschlehterinnen**, **Fräulein** zur **Stütze**, **Gouvernante**, **Fransköchinnen**, **Kindersf.**, **Kochlehrfräulein**, **flotte Servierfräulein**, **Verkäuferinnen** in **Schweinemetzgereien**, über **zwanzig Zimmermädchen** in **Hotels** u. **Pensionen**, **Jungfern**, **bessere Stubenmädchen**, über **25 Alteinmädchen**, **Gausmädchen**, **Küchenmädchen** u. s. w. bei **höchstem Gehalt**.

**Central-Büreau Wallrabenstein,**

**Büreau allerersten Ranges,**

**Langgasse 24, 1, Tel. 2555,**

**Frau E. Wallrabenstein, Stellenvermittl.**

**Lang's Stellenvermittlung,**

**Glücksbergengasse 10, 1.**

**Suche für erste Herrschafthäuser Köchin, bess. Alteinmädchen, Küchenmädchen, Kochauskult für hier und auswärts.**

**17 Goldgasse.**

**Suche sofort gewandte selbst. Köchinnen** für Hotel, Restaurant und Pensionen, **Bel. u. Kaffeeköchinnen** für erstklassige Häuser, **Herd- u. Kochlehrm., Büffetdamen**, **Kellnerinnen** für erste Restaurants, **Ladnerin** und **Serviermädch.** f. **Conditorei**, **Hotelzimmermädchen**, **prima Stell.**, ein **bes. gleich.**, sowie **peri. Restaurationsköchin** u. **Amsterd.** sowie **sonst. Personal** für **Herrschafthäuser**, **Hotels** und **Restaurants**.

**Wiesbadens alt. und Hauptplacierungsbüreau von Karl Grünberg, Stellenvermittler, Rhein, Stellenbüreau, Tel. 434, Goldgasse 17**

Zum sofortigen Eintritt gesucht junges Mädchen, welches sich zur Verkäuferin eignet und alle vorerwähnten Arbeiten übernimmt; ein junger sauberer Hausburche, einige Mädchen zum **Waaren-anstragen** **Beltrichstr. 23, Molkerei**.

**Suche eine große Anzahl Köchinnen** für Hotels, Restaurants, Pensionen u. Herrschaftshäuser von 40—100 Mk., **Kaffeeköchinnen**, **Zimmer-Gaushälterinnen**, **Küchen-Gaushälterinnen**, **Wäschebeschlehterinnen**, **Fräulein** zur **Stütze**, **Gouvernante**, **Fransköchinnen**, **Kindersf.**, **Kochlehrfräulein**, **flotte Servierfräulein**, **Verkäuferinnen** in **Schweinemetzgereien**, über **zwanzig Zimmermädchen** in **Hotels** u. **Pensionen**, **Jungfern**, **bessere Stubenmädchen**, über **25 Alteinmädchen**, **Gausmädchen**, **Küchenmädchen** u. s. w. bei **höchstem Gehalt**.

**Central-Büreau Wallrabenstein,**

**Büreau allerersten Ranges,**

**Langgasse 24, 1, Tel. 2555,**

**Frau E. Wallrabenstein, Stellenvermittl.**

**Lang's Stellenvermittlung,**

**Glücksbergengasse 10, 1.**

**Suche für erste Herrschafthäuser Köchin, bess. Alteinmädchen, Küchenmädchen, Kochauskult für hier und auswärts.**

**17 Goldgasse.**

**Suche sofort gewandte selbst. Köchinnen** für Hotel, Restaurant und Pensionen, **Bel. u. Kaffeeköchinnen** für erstklassige Häuser, **Herd- u. Kochlehrm., Büffetdamen**, **Kellnerinnen** für erste Restaurants, **Ladnerin** und **Serviermädch.** f. **Conditorei**, **Hotelzimmermädchen**, **prima Stell.**, ein **bes. gleich.**, sowie **peri. Restaurationsköchin** u. **Amsterd.** sowie **sonst. Personal** für **Herrschafthäuser**, **Hotels** und **Restaurants**.

**Wiesbadens alt. und Hauptplacierungsbüreau von Karl Grünberg, Stellenvermittler, Rhein, Stellenbüreau, Tel. 434, Goldgasse 17**

**17 Goldgasse.**

**Suche sofort gewandte selbst. Köchinnen** für Hotel, Restaurant und Pensionen, **Bel. u. Kaffeeköchinnen** für erstklassige Häuser, **Herd- u. Kochlehrm., Büffetdamen**, **Kellnerinnen** für erste Restaurants, **Ladnerin** und **Serviermädch.** f. **Conditorei**, **Hotelzimmermädchen**, **prima Stell.**, ein **bes. gleich.**, sowie **peri. Restaurationsköchin** u. **Amsterd.** sowie **sonst. Personal** für **Herrschafthäuser**, **Hotels** und **Restaurants**.

**Wiesbadens alt. und Hauptplacierungsbüreau von Karl Grünberg, Stellenvermittler, Rhein, Stellenbüreau, Tel. 434, Goldgasse 17**

**17 Goldgasse.**

**Suche sofort gewandte selbst. Köchinnen** für Hotel, Restaurant und Pensionen, **Bel. u. Kaffeeköchinnen** für erstklassige Häuser, **Herd- u. Kochlehrm., Büffetdamen**, **Kellnerinnen** für erste Restaurants, **Ladnerin** und **Serviermädch.** f. **Conditorei**, **Hotelzimmermädchen**, **prima Stell.**, ein **bes. gleich.**, sowie **peri. Restaurationsköchin** u. **Amsterd.** sowie **sonst. Personal** für **Herrschafthäuser**, **Hotels** und **Restaurants**.

**Wiesbadens alt. und Hauptplacierungsbüreau von Karl Grünberg, Stellenvermittler, Rhein, Stellenbüreau, Tel. 434, Goldgasse 17**

**17 Goldgasse.**

**Suche sofort gewandte selbst. Köchinnen** für Hotel, Restaurant und Pensionen, **Bel. u. Kaffeeköchinnen** für erstklassige Häuser, **Herd- u. Kochlehrm., Büffetdamen**, **Kellnerinnen** für erste Restaurants, **Ladnerin** und **Serviermädch.** f. **Conditorei**, **Hotelzimmermädchen**, **prima Stell.**, ein **bes. gleich.**, sowie **peri. Restaurationsköchin** u. **Amsterd.** sowie **sonst. Personal** für **Herrschafthäuser**, **Hotels** und **Restaurants**.

**Wiesbadens alt. und Hauptplacierungsbüreau von Karl Grünberg, Stellenvermittler, Rhein, Stellenbüreau, Tel. 434, Goldgasse 17**

**17 Goldgasse.**

**Suche sofort gewandte selbst. Köchinnen** für Hotel, Restaurant und Pensionen, **Bel. u. Kaffeeköchinnen** für erstklassige Häuser, **Herd- u. Kochlehrm., Büffetdamen**, **Kellnerinnen** für erste Restaurants, **Ladnerin** und **Serviermädch.** f. **Conditorei**, **Hotelzimmermädchen**, **prima Stell.**, ein **bes. gleich.**, sowie **peri. Restaurationsköchin** u. **Amsterd.** sowie **sonst. Personal** für **Herrschafthäuser**, **Hotels** und **Restaurants**.

**Wiesbadens alt. und Hauptplacierungsbüreau von Karl Grünberg, Stellenvermittler, Rhein, Stellenbüreau, Tel. 434, Goldgasse 17**

**17 Goldgasse.**

**Suche sofort gewandte selbst. Köchinnen** für Hotel, Restaurant und Pensionen, **Bel. u. Kaffeeköchinnen** für erstklassige Häuser, **Herd- u. Kochlehrm., Büffetdamen**, **Kellnerinnen** für erste Restaurants, **Ladnerin** und **Serviermädch.** f. **Conditorei**, **Hotelzimmermädchen**, **prima Stell.**, ein **bes. gleich.**, sowie **peri. Restaurationsköchin** u. **Amsterd.** sowie **sonst. Personal** für **Herrschafthäuser**, **Hotels** und **Restaurants**.

**Wiesbadens alt. und Hauptplacierungsbüreau von Karl Grünberg, Stellenvermittler, Rhein, Stellenbüreau, Tel. 434, Goldgasse 17**

**17 Goldgasse.**

**Suche sofort gewandte selbst. Köchinnen** für Hotel, Restaurant und Pensionen, **Bel. u. Kaffeeköchinnen** für erstklassige Häuser, **Herd- u. Kochlehrm., Büffetdamen**, **Kellnerinnen** für erste Restaurants, **Ladnerin** und **Serviermädch.** f. **Conditorei**, **Hotelzimmermädchen**, **prima Stell.**, ein **bes. gleich.**, sowie **peri. Restaurationsköchin** u. **Amsterd.** sowie **sonst. Personal** für **Herrschafthäuser**, **Hotels** und **Restaurants**.

**Wiesbadens alt. und Hauptplacierungsbüreau von Karl Grünberg, Stellenvermittler, Rhein, Stellenbüreau, Tel. 434, Goldgasse 17**

**17 Goldgasse.**

**Suche sofort gewandte selbst. Köchinnen** für Hotel, Restaurant und Pensionen, **Bel. u. Kaffeeköchinnen** für erstklassige Häuser, **Herd- u. Kochlehrm., Büffetdamen**, **Kellnerinnen** für erste Restaurants, **Ladnerin** und **Serviermädch.** f. **Conditorei**, **Hotelzimmermädchen**, **prima Stell.**, ein **bes. gleich.**, sowie **peri. Restaurationsköchin** u. **Amsterd.** sowie **sonst. Personal** für **Herrschafthäuser**, **Hotels** und **Restaurants**.

**Wiesbadens alt. und Hauptplacierungsbüreau von Karl Grünberg, Stellenvermittler, Rhein, Stellenbüreau, Tel. 434, Goldgasse 17**

**17 Goldgasse.**

**Suche sofort gewandte selbst. Köchinnen** für Hotel, Restaurant und Pensionen, **Bel. u. Kaffeeköchinnen** für erstklassige Häuser, **Herd- u. Kochlehrm., Büffetdamen**, **Kellnerinnen** für erste Restaurants, **Ladnerin** und **Serviermädch.** f. **Conditorei**, **Hotelzimmermädchen**, **prima Stell.**, ein **bes. gleich.**, sowie **peri. Restaurationsköchin** u. **Amsterd.** sowie **sonst. Personal** für **Herrschafthäuser**, **Hotels** und **Restaurants**.

**Wiesbadens alt. und Hauptplacierungsbüreau von Karl Grünberg, Stellenvermittler, Rhein, Stellenbüreau, Tel. 434, Goldgasse 17**

**17 Goldgasse.**

**Suche sofort gewandte selbst. Köchinnen** für Hotel, Restaurant und Pensionen, **Bel. u. Kaffeeköchinnen** für erstklassige Häuser, **Herd- u. Kochlehrm., Büffetdamen**, **Kellnerinnen** für erste Restaurants, **Ladnerin** und **Serviermädch.** f. **Conditorei**, **Hotelzimmermädchen**, **prima Stell.**, ein **bes. gleich.**, sowie **peri. Restaurationsköchin** u. **Amsterd.** sowie **sonst. Personal** für **Herrschafthäuser**, **Hotels** und **Restaurants**.

**Wiesbadens alt. und Hauptplacierungsbüreau von Karl Grünberg, Stellenvermittler, Rhein, Stellenbüreau, Tel. 434, Goldgasse 17**

**17 Goldgasse.**

**Suche sofort gewandte selbst. Köchinnen** für Hotel, Restaurant und Pensionen, **Bel. u. Kaffeeköchinnen** für erstklassige Häuser, **Herd- u. Kochlehrm., Büffetdamen**, **Kellnerinnen** für erste Restaurants, **Ladnerin** und **Serviermädch.** f. **Conditorei**, **Hotelzimmermädchen**, **prima Stell.**, ein **bes. gleich.**, sowie **peri. Restaurationsköchin** u. **Amsterd.** sowie **sonst. Personal** für **Herrschafthäuser**, **Hotels** und **Restaurants**.

**Wiesbadens alt. und Hauptplacierungsbüreau von Karl Grünberg, Stellenvermittler, Rhein, Stellenbüreau, Tel. 434, Goldgasse 17**

**17 Goldgasse.**

**Suche sofort gewandte selbst. Köchinnen** für Hotel, Restaurant und Pensionen, **Bel. u. Kaffeeköchinnen** für erstklassige Häuser, **Herd- u. Kochlehrm., Büffetdamen**, **Kellnerinnen** für erste Restaurants, **Ladnerin** und **Serviermädch.** f. **Conditorei**, **Hotelzimmermädchen**, **prima Stell.**, ein **bes. gleich.**, sowie **peri. Restaurationsköchin** u. **Amsterd.** sowie **sonst. Personal** für **Herrschafthäuser**, **Hotels** und **Restaurants**.

**Wiesbadens alt. und Hauptplacierungsbüreau von Karl Grünberg, Stellenvermittler, Rhein, Stellenbüreau, Tel. 434, Goldgasse 17**

**17 Goldgasse.**

**Suche sofort gewandte selbst. Köchinnen** für Hotel, Restaurant und Pensionen, **Bel. u. Kaffeeköchinnen** für erstklassige Häuser, **Herd- u. Kochlehrm., Büffetdamen**, **Kellnerinnen** für erste Restaurants, **Ladnerin** und **Serviermädch.** f. **Conditorei**, **Hotelzimmermädchen**, **prima Stell.**, ein **bes. gleich.**, sowie **peri. Restaurationsköchin** u. **Amsterd.** sowie **sonst. Personal** für **Herrschafthäuser**, **Hotels** und **Restaurants**.

**Wiesbadens alt. und Hauptplacierungsbüreau von Karl Grünberg, Stellenvermittler, Rhein, Stellenbüreau, Tel. 434, Goldgasse 17**

**17 Goldgasse.**

**Suche sofort gewandte selbst. Köchinnen** für Hotel, Restaurant und Pensionen, **Bel. u. Kaffeeköchinnen** für erstklassige Häuser, **Herd- u. Kochlehrm., Büffetdamen**, **Kellnerinnen** für erste Restaurants, **Ladnerin** und **Serviermädch.** f. **Conditorei**, **Hotelzimmermädchen**, **prima Stell.**, ein **bes. gleich.**, sowie **peri. Restaurationsköchin** u. **Amsterd.** sowie **sonst. Personal** für **Herrschafthäuser**, **Hotels** und **Restaurants**.

**Wiesbadens alt. und Hauptplacierungsbüreau von Karl Grünberg, Stellenvermittler, Rhein, Stellenbüreau, Tel. 434, Goldgasse 17**

**17 Goldgasse.**

**Suche sofort gewandte selbst. Köchinnen** für Hotel, Restaurant und Pensionen, **Bel. u. Kaffeeköchinnen** für erstklassige Häuser, **Herd- u. Kochlehrm., Büffetdamen**, **Kellnerinnen** für erste Restaurants, **Ladnerin** und **Serviermädch.** f. **Conditorei**, **Hotelzimmermädchen**, **prima Stell.**, ein **bes. gleich.**, sowie **peri. Restaurationsköchin** u. **Amsterd.** sowie **sonst. Personal** für **Herrschafthäuser**, **Hotels** und **Restaurants**.

**Wiesbadens alt. und Hauptplacierungsbüreau von Karl Grünberg, Stellenvermittler, Rhein, Stellenbüreau, Tel. 434, Goldgasse 17**

**17 Goldgasse.**

**T. Mädch.**, a. l. v. d. gef. **Schwarzhornstr. 14, M. P. r.** Mädchen gefehen Alters für **Küchen** u. **Hausharb.** findet b. **hoh. Lohn** **Stell. Altk., Karlstr. 3, P.**

**Sauberes Hausmädchen** bei gutem Lohn zu kleiner Familie sofort gesucht **Reinigungsstraße 3, 3 links.**

**Alleinmädchen,**

welches kochen kann, zu kleiner Familie per 15. Juli gesucht **Clarenthalerstr. 3, 2. St. links.**

**Alleinmädchen** mit gut. Zeugn., das kochen kann, für **H. herrschafll. Haushalt** gesucht **Herderstraße 3, 2. Etage r.**

**Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen** zum 15. August. **Meldungen 9—5 Etivillerstraße 19, Bbb. 3.**

**Ein junges sauberes Mädchen** gesucht. Näheres **Nichelsberg 7, im Laden.**

**30. Mädchen**, am liebsten v. **Lande**, für leichte **Hausharb.** **gef. b. Dombmann, Westendstr. 17.**

**Ein Mädchen für Hausarbeit** sofort gesucht **Walramstraße 20.**

**Ein einfaches reinliches Mädchen** gesucht **Kaiser-Friedrich-Ring 82, P. rechts.**

**Fleißiges Alleinmädchen** f. gesucht **Langgasse 5.**

**Ein junges Mädchen** sofort gesucht **Bismarckring 39, Part.**

**Junges sauberes Mädchen** gesucht **Walbstraße 86.**

**Sauberes tüchtiges Mädchen** auf 1. August gef. **Frau Böhles, Wwe., Walluferstraße 1, 1 r.**

**Ein tücht. Hausmädchen** wird gef. **Stowronnet, Bismarckring 6, 1.**

**Mädchen** für **Küche** und **Haus** gesucht **Sedanstraße 3, Part.**

**Erdenliches Mädchen** gegen hohen Lohn gesucht **Etivillerstraße 18.**

**Ordenl. Dienstmädchen** bei gutem Lohn gesucht **Gustav-Adolfstr. 1, 1. St. 1.**

**Ein tüchtiges sauberes Mädchen** gesucht **Nerostraße 33, Part.**

**Zuverlässiges angewandtes reinliches Mädchen**

für alle Hausarbeiten, sowie ein älteres Mädchen, welches etwas bügeln kann, zum **Ordnen der Wäsche** gesucht. **Zwei Waschfrauen** sind vorhanden. **Platterstraße 2, Vorderhaus.**

**Ein ordentliches Mädchen**, welches kochen kann und Liebe zu Kindern hat, gegen guten Lohn gef. **Adelheidstr. 53, 1. St.**

**Ein braves Mädchen** wird gesucht. Näheres **Wädeladen Hochstraße 4.**

**Mädchen für H. Haush.** gef. **Webergasse 29, Lab.**

**Mädchen gesucht**

Ein besseres Mädchen, welches bürgerl. Kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle in kleinem besseren Haushalt. Zu erfragen Westrigstr. 8, Stb. 1.

**Bessere Wittwe** von auswärts, im Kochen, Haushalt perfect, Pflege und Erziehung der Kinder, sucht Stelle, auch auf das Land. Offerten unter Z. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Gmpf. ein fl. Kleinmädchen, w. hohen L., eine bürgerl. Köchin z. Anstufung f. einige Wochen, g. Zeugnisse zu Diensten. Frau Ette Gerich, Stellenverm., Schulgasse 2, Telephon 3017.

Für ein jüngeres Mädchen mit guter Erziehung wird eine unbesahlte Stelle bei feinerer Herrschaft mit Familien-Anschluss gesucht. Adresse liegt im Tagbl.-Verlag.

**Krankenpflegerin** mit b. Empfchl. sucht Stellung. Offerten unter Z. 22 an den Tagbl.-Verlag.

**Nachwärtlerin** sucht Stelle. Offerten unter Z. 22 an den Tagbl.-Verlag.

**Perf. Büglerin** sucht Beschäftig. Näh. Kettelbedstr. 18, B. 2 r. Fr. f. Besch. (Wach.). Näh. Hochstraße 10, B. 2 l. Fr. f. Besch. (W. u. R.). Bietenring 4, Frisp. Fr. f. noch Stunden (Wachen). Walramstr. 13, D. W. u. Bayer. f. Besch. Albrechtstr. 6, S. 3, Räder. Superl. Frau f. R. u. W. Besch. Röderstr. 29, 3. Ein laub. Mädchen sucht Monatsstf., 2-3 Stunden Nachmittags Schneiausträge 16, Stb. P. I. Fr. f. l. Wittw. u. Donnerst. Besch. Adlerstr. 4, S. R. B. Mädch. f. Rost. 7-10. Seidenstr. 26, S. 1. A. Frau f. Rost. Näh. Dellmundstr. 51, S. D. r. A. Frau sucht Monatsstelle. Westrigstr. 49, S. D. Suche von 11 bis 1 Uhr Monatsstelle oder von 5 Uhr ab. Paristrafte 28, 3 r.

Junge saubere Frau sucht Monatsstelle für Vormittags. Näh. Körnerberg 16, S. Part. 18.

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

Wer Stellung sucht, verlange sofort Deutschl. Neueste Vacanzenvost, Berlin W. 35.

**Buchhalter,** firm u. gewissenhaft, der doppelten Buchführung mächtig, findet Nebenbeschäftig. Off. u. Angabe v. Referenzen u. Z. 19 an den Tagbl.-Verlag. Ein tüchtiger Buchhalter (Anfänger) gef. L. Schmidt, Albrechtstraße 8.

**Bauschneider,** jüngere Kraft, toller Zeichner u. Rechner, gesucht. Meldungen gegen 9 oder 3 Uhr im Baubüro Nicolastrafte 1, Barterre.

**Bauartikel-Fabrikation** sucht sofort tüchtigen jungen Mann, welcher möglichst in Baufreisen eingeführt. Off. unter Z. 22 an den Tagbl.-Verlag.

**Photograph,** tüchtig in Aufnahme i. Freien u. Negativ-Net. sof. gesucht. Jock, Dogheim, Oberg. 19.

**Schreiner** zum Anfertigen von Särgen sofort auf bauernb gesucht Schwalbacherstraße 22.

**Glasergeschäfte** gesucht Bleichstraße 4. Tücht. Glasergeschäfte gef. Schachtstr. 11.

Jüngerer fleißiger Käufer für eine hiesige Weinhandlung gesucht. Angebote unter Z. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei selbstständige Tapezieren-Gebühren gef. Philip Hartmann, Schiersteinerstr. 11, Mtb.

Tüchtige Maurer und Tagelöhner gesucht Lebrüchbrennungsanlage, Mattingerstraße. Tüchtigergehilfen gef. Erdenheim, Frankfurterstr. 4.

**Gesucht** jüngeren Oberkellner, Zim., Restaurant- und Saalkellner in großer Anzahl, Küchenchef 100 bis 150 M., Mtd 40-100 M., nette junge Saubdiener f. Hotels u. Resta., Kellner-Verbindige, zwei Zapfburschen, Küchenburschen für die Spülmachine (mit 50 M.), Kupferkueher zum sofortigen Eintritt.

**Rheinisches Stellenbüro** v. Carl Gruberg, Stellenverm., ältestes und Hauptplacirungs-Büreau Wiesbadens, 17 Goldgasse 17. Telephon 434.

Schuhm., d. Arb. mitm., a. Stöpl. gef. Karstr. 2. Tüchtige Maurer und Tagelöhner gesucht bei Geinr. Chr. Koch & Söhne, Erdenheim. Arbeiter gesucht Biegelei Dogheimerstraße 104.

# Westenschneider

finden dauernde Beschäftig. Franz Naumann, Kochbrunnengasse 1. Nur durchaus erstklassige Kräfte wollen sich melden.

# Saalkellner

für 1. Häuser (hohes Gehalt), nette Restaurants-Kellner mit und ohne Sprachkenntnisse in erste Geschäfte hier und außerhalb, Küchenchefs (120 bis 150 M.) für Salons- und Zehrestellen, bescheiden ein tüchtiger Küchenchef für 1. Restaurant hier (Gehalt 200 M. pr. M.), Mtds (40-100 M.), Koch- und Kellner-Volontär, nette Saubdiener für Hotel und Restaurants, Diener für feinste Herrschaftshäuser, Diener für Pensionen, einen kräftigen Diener, der engl. oder franz. spricht, zu einem Herrn (hoh. Gehalt), einen jungen Käufer für erstes Hotel am Rhein, Vitzjungen, Commissionäre, Bäcker für großes Bäcker auf Rechnung (Caution 2000 M.) sucht das

# Intern. Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein,

Großes Büro am Platz für sämtliches Hotel- und Herrschaftspersonal, Tel. 2555, Langgasse 24, 1. Frau L. Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Lehrling mit guter Schulbildung für ein Baubüro. Meldungen gegen 9 oder 3 Uhr im Baubüro Nicolastrafte 1, Part.

In einem Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft kann ein braver Junge in die Lehre treten. Freie Station im Hause. Bendie, Stifftstraße 18.

Einleger oder Einlegerin sofort gesucht.

Gedräber Detmold, Dullenplatz 6.

In Saub. gesucht. Fr. Rompel, Mauerq. 12.

Jüngerer saubere Hausbursche gesucht Bismarckstraße 1 (Gdl.).

Ein saubere Hausbursche gesucht Zammstraße 17.

Ein junger kräftiger Hausbursche gesucht Nerostraße 28, S. Müller.

Ein junger ordentlicher Hausbursche zum 15. Juli gesucht. D. Fuchs, Saalgasse 4/6.

Ein junger Hausbursche sofort gesucht.

Bäckerei Sauerwein, Karlsruferstr. 21.

Junger Hausbursche sofort gesucht. Näheres Nicolastrafte 7, Laden.

Ein junger sauberer fleißiger Hausbursche gef. Deichstraße 8, Laden.

Austräger, fleißig und ehrlich, im Alter von ca. 16 J., gesucht. S. Kraft, Kirchstraße 86.

Ein Purche gesucht Drantenstraße 30, im Hof.

Fleißiger Junge zum Bedragen gesucht Schwarzhofstr. 20.

Tüchtiger stadtbürgerlicher Kutscher für Nummer gesucht Abelstraße 9.

Ein Fahrjurist für ein Flaschenbiergeschäft gesucht Schwalbacherstraße 55.

Zwei Fabricanten gesucht

Seoaustraße 3.

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Feldstraße 5.

Tüchtiger unverheirateter Knecht mit guten Zeugn. gesucht Scheffelstraße 1.

Ein älterer zuverlässiger Mann, welcher die Feldarbeit gründlich versteht, mit 2 Pferden fahren und sämtliche Arbeiten verrichten kann, wird zum 15. Juli bei hohem Lohn und Nebenverdienst gesucht. Chr. Koepf, Platte.

# Männliche Personen, die Stellung suchen.

Selbst. j. Käufer sucht b. Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Junger verheir. Mann mit schöner Handschrift und kautionsfähig, mit den hiesigen Verhältnissen gut vertraut, sucht Stellung gleich welcher Art. Prima Referenzen am hiesigen Platz. Näheres Bülowsstraße 5, Part.

# Diener,

perfect in seinem Fach, sucht Stellung in besserem Herrschaftshaus. Berthe Offerten unter Z. 19 an den Tagbl.-Verlag.

# Hausdiener,

welcher vollständig servieren kann, sucht Stellung. Offerten unter Z. 19 an den Tagbl.-Verlag.

# Krankenwärter.

Ein junger kräftiger Mann, ledig, sucht Beschäftig. im Privatkrankenpflege, Nachwachen, Ausfahren und sonstiger Pflege. Geisbergstraße 11, Stb. 3. Ein tücht. Fachmann empfiehlt sich als Saubdiener oder sonstige Beschäftigung. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. Ho

# Fremden-Verzeichnis.

Metropole u. Monopol. Georgi, Gießen. — Modino, Zahnarzt, Stockholm. — Schmidt, Zahnarzt, Stockholm. — Coster, Leut., St. Avold. — Nyland, m. S., Dordrecht. — Nopem, Sidney. — Freund, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Lippert, Hotelbes. m. Fr., Baden-Baden. — Schmidt, m. Fr., Riga. — Schmidt, Stud., Riga. — Hausmann, Fr. m. Kind u. Bed., Riga. — Werner, Dr., Berlin. — Zinser, Dr. med., Köln. — Goldschmidt, Fabr. m. Fr., Chemnitz. — Werner, Frankfurt. — Fromm, Kfm., Mannheim. — Schede, Karlsruhe. — Bellinger, Fabr., Fulda. — Fuchs, Kannstatt. — Pemberton, London. — Lenanton, London. — Petersen, Direktor, Kopenhagen. — Zimmer, Bergwerksbes., Wilhelmshöhe.

Hotel Nassau. Glade, Kfm., Bombay. — Best, Rent., Dr. Brüssel. — Hoersch, Rent. m. Fr., Düren. — Mathis, Assessor, Dr. m. Fr., Breslau. — Hanaker, Rent. m. Fr., New York. — Tolal-Daurels, Rent. m. Fr., Rotterdam. — Joseph, Rent., Calais. — du Manceau, Graf m. F., Brüssel. — Lefèvre, Rent. m. Fr., Brüssel. — v. Hunginger, Offiz., Ansbach. — Wolff, Fabrikbes., Berlin. — Harper-Benedict, Rent. m. Fr. u. Bed., New York. — Belat-Kory, Rent. m. Fr. u. Bed., Paris. — Renny, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — v. Brackel, Fr. Rent., Russland. — Galeswinsky, Fr. Rent., Rußland. — Cariff, Rent., London.

Oranien. Eberhardt, Fr., Münster a. St. — Eberhardt, Ingen., Heilbronn.

Palast-Hotel. Cook, Fr. m. Bed., San Franzisko. — Euwen, Rent. m. Fr., Amsterdam. — Stirling, Rent. m. Fr., Saarlouis. — Myers, Rent., London. — Freeman, Rent. m. Fr., Philadelphia. — Stapleton, Rent. m. Fr., New York.

Pariser Hof. Becker, Kfm., Krefeld. — Steyrath, Fr. Gutsbes., Werdinghoven. — Birkholz, Kfm., Berlin. — Fios, Fr., Spandau. — Hill, Waldülversheim.

Pfälzer Hof. Balke, Kfm., Aschersleben. — Bauer, Gutsbes. m. Fr., Müßbach. — Walter, Kfm., Berlin. — Oppenheim, Kfm., Offenbach. — Frank, Kfm. m. Fr., München. — Haarmann, Kfm., Barmen. — Bastian, Kfm., Köln. — Müller, Kfm. m. Fr., Kassel. — Loppin, Kfm., Frankfurt.

Dr. Pleßners Kurhaus. Lang, Fr. Prof. m. T., Helsingfors.

Zur guten Quelle. Peltz, Rent., Düsseldorf. — Giebler, Kfm., Neunkirchen. — Krosch, Ivernode. — Overath, Köln. — Schmitz, Rent., Köln.

Quellenhof. Stegson, Staufenberg. — Eifen, Bingen. — Wartmann, m. Fr., Langensalz. — Kropp, Gohlis. — Müller, Mittelreichenhain. — Mernter, Mittelreichenhain.

Quisiana. Kalkhoff, Direktor, Hildesheim. — Frank, Fr. Rent., Frankfurt. — Casey, Admiral m. F., Washington. — Dordström, Fr. Rent., Halmstad.

Reichspost. Kannoer, Kfm., Kattowitz. — Troost, Fr., Bern. — Baron, Kfm., Cannes. — Wild, Fr., Frankfurt. — Schmidt, Direktor, Dr. Bern. — Back, Dr. med., Frankfurt. — Leibholz, Fr., Gelsenkirchen. — Mahler, m. Fr., Lobberitz. — Blucker, Kfm. m. Fr., Essen. — Reinke, Prokurist, Glasgow. — Kramer, Leut. m. Fr., Köln. — Ras, Darmstadt. — Steppes, m. Fr., Bamberg. — Vollrath, Fr., Gelsenkirchen. — Weddelnik, Fr., Amsterdam. — Harny, Fr., Amsterdam. — Gehring, Leipzig. — Struck, Fabrikbes., Hannover. — Weddelnik, 2 Schwestern, Amsterdam. — Behuis, Direktor, Berlin. — Medelick, Amsterdam. — Gallus, Fr. Schauspielerin, Berlin. — Kältern, Fr. Schauspielerin, Berlin. — Hagemann, Fr. m. T., Düsseldorf. — Kürztischer, Fr., Berlin. — van Riet, Stationsvorsteher m. Fr., Herzogenbusch. — Papp, Fr., Berlin. — Zeissig, Kfm., Berlin. — Krüger, m. Fr., Steglitz.

Rhein-Hotel. Grootes, Kfm. m. F., Holland. — Spaulding, Fabr. m. F., New York. — Bourret, Fr., New York. — Erbach, Fr., Köln. — van Camp, Fr., Antwerpen. — Daniel, Fr., Antwerpen. — Fürst, Kfm. m. F., Frankfurt. — Lemartz, Dr., Bonn. — Boeken, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Janssen, Fabr. m. Fr., Berlaen. — Champot, Kfm., Düsseldorf. — Schmidt, Fr., Köln. — Maihor, Rechtsanw., Königstein. — Hofmeister, m. Fr., Hamburg. — Otfmann, Rent. m. Fr., New York. — Verkade, Kfm. m. Fr., Zaandam. — Lammert, Kfm., Rotterdam. — Feiber, Kfm., Köln. — Hoff, Fr., Sängerin, Berlin. — Reich, Kfm., Savanh.

Hotel Royal. Sohng, Konsul m. F. u. Bed., Hannover. — Hamm, Ministerialrat, Straßburg. — Jeppe, Fr. Notar m. Kind u. Bed., Weyersheim. — v. Hohenastenberg-Wigandt, Baronesse, Kurland. — v. Hohenastenberg-Wigandt, Baron, Greifenberg. — Harfen, m. Fr., Buenos-Aires.

Ritters Hotel und Pension. Keller, Fr. m. Kind, Saarbrücken.

Römerbad. Oestreich, m. Fr., Berlin. — Brüller, Hauptlehrer a. D. m. Fr., Weimar.

Hotel Rose. Sterrit, Fr., Pittsburgh. — Sterrit, Pittsburgh. — Bloodgood, m. Fr., New York. — Lemaigre, Fr. u. Fr., Charleroy. — Hays, Fr., Pittsburgh. — Schmidt, Leut. m. Fr., Würzburg. — Thiel, Oberleut., Metz. — Betzler, Köln. — Mattheis, Rio de Janeiro. — Ries, Fr. m. T., London. — Laleska, Fr. Rent. m. Bed., Grodno. — Seisser, Komm.-Rat, Würzburg. — Brandt, Grünwald. — Brandt, Fabrikbes. m. Fr. u. Automobilfahrer, Rath. — Liebe-Harcort, Fr., Düsseldorf. — Mahan, Offiz., New York. — McAdoo, m. Automobilfahrer, New York.

Savoy-Hotel. Wolf, Fr. Rent., Seckenheim. — Kuhn, Fr., Seckenheim. — Beer, 2 Fr., Ilvesheim. — Kaufmann, Fr. Rent. m. 8 Töcht., Mannheim. — Rubinstein, Fr. Rent., Poltawa. — Schwickerath, Fr., Coblenz. — Stern, Kfm., Pürth. — Buxbaum, Kfm., Würzburg.

Königl. Schloß. Lüdicke, Berlin. — Drescher, Berlin. — Marotz, m. Fr., Berlin. — Busse, Berlin.

Schwinsberg. Schmidt, Kfm., Cuxhaven. — Hundt, Kfm., Köln. — Formato, Ingen., Palermo. — Rang, Ingen. m. Fr., Düsseldorf. — Setniko, m. Fr., Hamburg. — Hartmann, Kfm. m. F., Wien. — Larvis, Bankier m. Fr., Antwerpen. — Hollinger, Hotelbes., Baden-Baden. — Mayer, Kfm. m. Fr., Essen. — Gänselein, Kfm., Heidelberg. — Schindler, Kfm., Moskau. — Erhardt, Lehrer, Gandersheim. — van Ellen, Rent. m. Fr., Haag.

Spiegel. Zeiz, Fr., Berlin. — Haas, Kfm., Marburg. — Behr, Lehrer m. Fr., Soldin.

Zum goldenen Stern. Stengel, Kfm., Nürnberg. — Hahn, Fr., Siegen. — Schrotfeldt, Kfm., Einbeck. — Schmidt, Berlin. — Gilberg, 2 Fr., Döblig.

Tannhäuser. Pabst, Kfm. m. Fr., Linden. — Grote, Kfm. m. Fr., Linden. — Hiller, Kfm., Metz. — Marshall, Kfm., London. — Jorbes, Kfm., London. — Ficus, Oberingen., Frankfurt. — Schroedter, Kfm. m. Fr., Elbing. — Mallin, Dr. med. m. 3 Schwestern, Helsingfors. — Wirth, Kfm., Lancaster. — Wirth, Fr., Lancaster. — Norrhauer, Kfm., München.

Taurus-Hotel. Gartame, Ingen., Rynwyl. — Knoch, Kfm. m. Fr., Lauban. — Lucet, Dr. med., Paris. — Fewinkoff, Kfm., Perm. — Kaufmann, Rent. m. Fr., Amsterdam. — Rieks, Major m. Fr., Köln. — v. Lindner, Fr. Major, Coblenz. — Heubach, Fr. Rent., München. — Holshey, Hauptm. m. Fr., Neubereich. — Leppoin, Kfm., Perm. — Pröbst, Komm.-Rat, München. — Nisenson, Kfm., Warschau. — Butterbadt, Kfm., Hannover. — Lichtenberg, Kfm., Kaldenkirchen. — Siebel, Ingen. m. Fr., Köln. — Dematle, Prof., Dr., Mannheim. — v. Wrangel, Frhr., Berlin. — Nordermann, Rent., Stockholm. — Wessels, Kfm., Bremen. — Vollmacher, Kfm. m. Fr., Solingen. — Fries, Kfm., München. — Ulbrich, Direkt., Geislingen. — Wrede, Bankdirektor m. T., Emden. — Debach, Direktor, Geislingen. — Voß, Kfm., Berlin. — van Romsen, Dr. med., Amsterdam. — Niessen, Fr. Weingutsbes. m. F., Trarbach. — Müssler, Rechtsanw., Dr., Oppenheim. — Aehnert, Rechtsanw. m. Fr., Berlin. — Lang, Direktor, Dr., Gotha. — Schmidt, Ingen., Berlin. — Rudolf, Major, Jüterbog. — van den Ven, Kfm., Rotterdam. — Bueb, Ingen., Berlin. — Martin, Direktor, Erfurt. — van der Hoyd, Kfm., Leeuwarden. — Goodeman, Kfm., Starkville. — Simons, Kfm., Haag. — Jahn, Kfm., Dresden. — Abart, Hotelbes. m. Fr., Meran. — Kegel, Rent., Lebehuke. — Bowles, Rent. m. Fr., Nymegen.

Union. Schobert, Kfm., Weissenstadt. — Steller, Kfm., Laubach. — Schaff, m. Fr., Bamberg. — Fritz, Fr., Bamberg.

Westfälischer Hof. Lange, Fr., Danzig. — Herder, Fabr. m. Fr., Ohligs. — Farmer, Fr. m. T., New York.

Wilhelma. Schmitz, Direktor, Köln. — Streifer, Bankdirektor, Köln.

Viktoria-Hotel und Badhaus. Loewenstein, Monte Carlo. — Weber, m. Fr., Aachen. — Schoh, Aachen. — Goudschaal, Fr., Loga. — Lenz, Fabr., London. — Stieber, Kfm., Danzig. — Eichhorn, Kfm., London. — Urchs, New York. — Feldmann, Hotelbes., New York. — Lutz, Fr., München. — Renckes, Grünwald. — Clausen, Holstein. — Großmann, Posen.

Weins. Müller, Gutsbes. m. T., Tremmen. — Sohn, Fr., Frankfurt. — Müller, Fr., Frankfurt.

In Privathäusern:

Pension Albany. Pfeifer, Fr. Rent., Oldenburg. — Dettmer, Fr. Rent., Nienburg. — Fränkel, Kfm. m. Fr., Minsk.

Gr. Burgstraße 16. Eberhard, Hauptm., Berlin.

Villa Capri. Stern, Fr. Rent., Berlin.

Pension Credé. Laubeck, Fr., Meitmann. — Frederick, Fr. Konsul, Celle.

Friedrichstraße 8, 1. Ing, Fr., London.

Geisbergstraße 2. Sangern, Fr., Königsberg. — Sangern, Fr., Königsberg.

Grabenstraße 2. Senden, Kfm., Söteron. — Weil, Fr., St. Johann.

Häfnargasse 4/8. Baum, Schweinfurt. — Rothe, m. Fr., Berlin. — Rothe, Fr., Berlin.

Hecks Privathotel. Wintersberg, Kfm., Wolkowischky. — Westpahl, Berlin. — Seyfert, Rektor, Varel.

Villa Helene. Klemm, Hägerodt.

Christl. Hospiz 1. Tjellström, Lehrer, Norrköping. — Bebert, Geh. Reg.-Rat m. Fr., Halensee. — Platzhoff, Kfm., Elberfeld.

Evang. Hospiz. Schöneberg, Rent., Witten. — Wagner, Fr., Witten. — Hahn, m. F., Schwarzenbach. — Winter, Lehrer, Haiger. — Schnell, Fr., Wien. — Blüde, Kassel. — Neuser, Fr., Roth. — Heidelberg, Düsseldorf. — Heidelberg, Kreisbaumeister, Oltweller. — Bollmann, m. Fr., Stettin. — Bensch, Lehrer, Krebsweiler. — Giers, Lehrer, Bercherbach. — Lentze, Fr. Pfarrer, Bercherbach. — Svensson, Fr., Stockholm. — Lundholm, Fr., Stockholm. — Loth, Oberlehrer, Greisberg. — Röbel, Fr., Krefeld. — Heck, Siegen.

Kapellenstraße 3, P. Jäger, Fr., Dresden. — Otto, Fr., Dresden. — Zaspé, Fr., Dresden.

Kapellenstraße 2. Weinreich, Kfm., Schwelm.

Kapellenstraße 80. v. Wickede, Offiz., Heidelberg. — v. Bonin, Fr., Halle.

Luisenstraße 12. Cahn, Kfm., Berlin.

Luisenstraße 43. Kessler, Leut. d. L., Frankfurt.

Villa Prinzessin Luise. Schreitmüller, Fr., New York. — Ruhl, Stud., New York. — Lorincier, Fr., New York. — Volski, Polen.

Pension Margareta. Arnz, Fabr. m. Fr., Remscheid. — de Moleyns Kelly, Fr. Rent., Dublin. — Worrall, Fr. Rent., Belfast.

Pension Mon-Repos. Pfeiffer, Kfm., Antwerpen.

Nerostraße 5. Altmann, Fr. m. T., Meran. — Stier, Oberrealschullehrer, Braunschweig. — Borries, Kfm. m. Fr. u. Enkel, Nordenham. — Wolfs, Fr., Krefeld. — Kocks, Fr., Barmen.

Nerostraße 12. Götz, Fr., Briesen.

Nerostraße 18, 1. Aertens, Kgl. Eisenbahnbetriebssekretär m. Fr., Wilmersdorf.

Villa Olanda. Beckmann, Fr. Direktor, Dr., m. 2 Kindern u. Bed., Königsberg.

Villa Primavera. Bertram, Elberfeld. — Bertram, Fr., Elberfeld. — Bertram, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Sternberg, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Huhn, Oberlehrer, Riga.

Röderstraße 22. v. Pfuhl, Kfm., Charlottenburg.

Röderstraße 29. Drechsler, Kfm., Kottbus.

Villa Roma. v. Conrad, Fr. Dr., Gargan.

Privathotel Silyana. Dick, Kfm., Frankfurt.

Pension Simson. Wernz, Fr. Rent., Loarno.

Stiftstraße 12. Kaßner, Fr. m. T., Charlottenburg.

Tannusstraße 23, 1. Lieber, Dr. med. m. F., Waldhof.

Tannusstraße 37, 1. Rudolph, Fr. Lehrerin, Altona.

Augenheilstalt. Eisenhuth, Mittelheim. — Konrad, Karoline! Bodesheim. — Bornwasser, Langenscheid.

**Amtliche Anzeigen**

**In der Straffache**

gegen den Instrumentenmacher **Gustav Reinhold** zu Wiesbaden, geb. am 27. Juni 1873 in Breslau, katholisch, verheiratet, wegen Vergehens gegen das Gebrauchsmusterschutzgesetz hat die II. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Wiesbaden am 15. Mai 1905 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen das Musterschutzgesetz zu einer Geldstrafe von 50 (fünfzig) Mark, an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle eine Gefängnisstrafe von 10 (zehn) Tagen tritt, und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Dem Verletzten, Fabrikanten **Max Anders** in Mainz, wird die Befugnis ausgesprochen, die Beurteilung durch je einmalige Einrückung des entscheidenden Teiles des Urteils in dem „Mainzer Anzeiger“ und das „Wiesbadener Tagblatt“ binnen vier Wochen nach Zustellung der Urteilsausfertigung auf Kosten des Verurteilten öffentlich bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Rechtskraft des Urteils bescheinigt.

Wiesbaden, den 29. Mai 1905.

**Sagelauer,**

Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts 6.

**Nichtamtliche Anzeigen**

**Konturs-Versteigerung**

von

**Baumaterialien u.**

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Kontursverwalters versteigere ich am

**Dienstag,**

den 11. Juli cr., nachmittags 3 Uhr beginnend, in dem Neubau

**18 Lanzstraße 18**

zum Konturs des Bauunternehmers **Simon** gehörige Baumaterialien u., als:

- Tapeten, Linoleum und Borden für 8 Zimmer, Stiegenhaus, Vorplätze u. Klosets, ca. 260 □-Mtr.
- Parquetböden f. 11 Zim. (versch. Muster), 3 Stiegenhausfenster mit 3 und 5 Rippen, 4 Kuchenschlösser mit Rollen, 2 Hängelampenschlösser, 3 Wäschekörbe, 2 Doppeltüren, 3 Tapetentüren, ca. 130 qd. Mtr. Leisten für Speise- und Badezimmer und Stiegenhaus, 6 Einflüsse mit Deckel, 7 chl. Luftkanallappen, Kanal- und Kellerabläufe u. Röhre, 4 Eisenträger, 6 Waschtische, 4 Waschkübel, ca. 16 □-Mtr. Marmor für Tür, div. Türschlösser, Wände, Platten, Drücker, Schieber, Miegel u., Fenster-Oliven, ca. 26 Ctr. Cement in Säcken, 18 Ctr. Kalk, Rest Leinöl u. dgl. m.

meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Versteigerungstage von 9 Uhr morgens an.

**Wilhelm Helfrich,**

Auktionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Im Auftrag des Testamentsvollstreckers für den Nachlass des **Dr. med. Karl Roser** von hier bitte ich, baldigst Ansprüche an seinen Nachlass bei mir anzumelden und Beträge, die dem Nachlass geschuldet werden, mir zu zahlen. F243

Wiesbaden, den 4. Juli 1905.

**Guttmann,** Rechtsanwalt, Moritzstraße 4, 1.

**Aufforderung.**

Alle diejenigen, welche Forderungen an den Nachlass der am 17. Juli 1904 hier verstorbenen Witwe des **Friedrich Köhler, Anna**, geb. **Reiniger**, hier, haben, werden ersucht, innerhalb einer Woche ihre Ansprüche bei dem unterzeichneten Nachlasspfleger geltend zu machen. Etwaige Erben wollen sich ebenfalls melden.

**A. Blumer,** Schwalbacherstraße 30a, 1.

Die Schreinerlei von **Ferd. Herber** befindet sich in der **Nischstraße 3.**

Wohne von heute an **Goethestr. 23.** Frau **Ida Diehl,** Kassierin.

**Große Mobiliar-Versteigerung.**

Wegen Abreise einer Herrschaft u. N. versteigere ich

**morgen Freitag, den 7. Juli cr.,**

und event den folgenden Tag, Morgens 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr anfangend, in meinen Auktionskabinen,

**3 Marktplatz 3,**

an der Museumstraße,

nachverzeichnet, sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

1 vollständige schwarze Salon-Einrichtung, bestehend aus: Brunnenschrank, Spiegel mit Trümmen, achteckiger Tisch, 2 Säulen und Salon-Plüschgarnitur, bestehend aus: Sopha und 4 Sessel;

1 vollständige Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büffet, Ausziehtisch, 12 Leberstühle, st. Diener, Divan und Spiegel;

1 vollständige Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 vollst. Betten mit Rohhaarmatratzen, Spiegelschrank, Waschkommode mit schw. Marmor und 2 Nachttische mit schw. Marmor;

1 schw. Salonfügel von Becker in Petersburg (sehr gutes Instrument), 1 Cello, 1 Salongarnitur, bestehend aus: Sopha und 2 Sessel mit Seidenbezug, 1 do., bestehend aus: Sopha und 2 Sessel mit Gobelinbezug, zwei Salongarnituren, bestehend aus: je 1 Sopha und 2 Sessel, ein. Divans und Sophas, 10 vollständige Betten, theils Rußb., mit Rohhaarmatratzen, Spiegel, Kleider- und Weizenkörbchen, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Konsolen, Eichen-Büffet mit Ausziehtisch, Eichen-Bücherständer, Rußb.-Sessel, schw. Salonstühl, Mahag. Glasstühl, 4 Mahag., runde, ovale und viereckige Ausziehtische, ov. Eichen-Ausziehtisch, runde, ovale, viereckige, Ripps- und Blumentische, Ständer, Eichen- und Rußb.-Schreibtisch, Schreibstühle, Stühle aller Art, Polsterstuhl und Stühle, Handtuchhalter, Spiegel, große Parthie Bilder, worunter alte Oelgemälde, Teppiche, worunter sehr gute abgewerkte Smyrna- und Bräunler Teppiche, Vorläufer, Gardinen, Portiären, Plüschdecken, sehr gute Blumen- u. Kissen, Coullens, 3 prima fast neue Rohhaarmatratzen, 7 G.-Stühle, Gashred, Fernleuchter, Hängelampen, sehr schöne Salon- u. Tischlampen, 2 achte Bronze-Candelaber, 1 Bronze-Uhr unter Glas, 2 verfl. Girandolen, silb. Tafelauslag, Christofle-Bestück, chines. und japan. Vasen, Bronze-Wandarme, große Parthie Ripps-, Kryhall-, Glas- und Porzellan-Gegenstände, Badeswanne, Bildet, vollständige Eichen-Einrichtung, bestehend aus: Küchenstühl, Anrichte, Küchentisch und Stühle, 2 große Eichen-Vorrathsschränke, zwei Anrichten, Gefindefbetten, Küchen- und Kochgeschirr u. dergl. m.,

meistbietend gegen Barzahlung.

**Bernhard Rosenau,**

Telephon 3267.

Auktionator und Taxator.

Telephon 3267.

Büreau und Auktionskabinen: 3 Marktplatz 3, an der Museumstraße.

**Große Hotel-Inventar-Versteigerung.**

Im gefälligen Auftrage der Herren **Julius Linol** und **Hugo Rosenstein,** Weingroßhandlung dahier, versteigere ich

**Montag, den 10., Dienstag, den 11., und Mittwoch, den 12. Juli cr.,**

jeweils Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend, das ihnen gehörige gesammte Mobiliar des

**„Hotel Alleesaal“,**

Tannusstraße 3, dahier,

freiwillig öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Zum Ausgebot kommen:

- 40 compl. franzöf. Betten, 40 Nachttische, 30 Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, 24 ein- und zweithür. Kleiderschränke, 8 Spiegelschränke, 15 Herren- und Damen-Schreibtische, 15 Plüschgarnituren, 10 Chaiselongues, einzelne Plüschsessel u. Polsterstühle, 20 Rußb.-Kommoden, 25 große u. kleine Teppiche, Bettvorlagen, Kleiderbänder, Handtuchhalter, Ausziehtisch, ovale, runde, viereckige, Ripps-, Bauern- u. Nähtische, circa 200 Fenster Vorhänge, Rouleaux, Portiären, Tisch- u. Kommodendecken, 10 Pfeilerpiegel mit Trümmern, 1 große Anzahl viereckige Spiegel, 40 Stahlstichbilder, 12 Oelgemälde, Ofenschirme, Kofferböcke, sp. Wände, Toilette-Spiegel, 8 große Tafeltische, 1 Glasstühl, 2 Regulatoren, 2 Schreibpulte, verschiedene dreiarmlige Luster, 1 Eichen-Leberstühle mit 6 Polsterstühlen; **Weizenkörbchen:** 500 Servietten, 150 Handtücher, 80 Tisch- und Taschentücher, 150 Betttücher, 50 Blumen- u. Bezüge, 100 Kopfbezüge, 50 Plüschdecken, Personal-Bettbezüge, Cheffschürzen, Küchen- und Hauschürzen, Badetücher, Gläser, Staub- und Glastische; **Christofle:** Suppenterrine, runde und lange Platten, Gemüseschüsseln, Sauciere, Kaffeekannen, Theekannen, Milchannen, Schuengießer, Eierbecher, Zuckerzangen, Theesiebe, Champagnerfüßler, Ausziehtische, Glöföfel u. Gabeln, Entremmentlöffel und -Gabel, Kaffeelöffel, große u. kl. Messer, Senfs-, Pfeffer- und Salzgefäße, Feuerzughänder, Messerbänke, Nuthänder, Zahnstocherhalter, Brodbörbe, Quillständer, Serviettenringe, Tortenschaukeln, Tischglocken, Austerngabeln, Löffel; **Kupfer:** Kasserollen, Bratpfannen, Bräter, Coffer, Schneekessel, Bubbings, Kochen- und Gelecken, Wasserkessel, Fischkessel; **Emaillirteöpfe,** **Porzellan:** Terrinen, Platten, Gemüseschüsseln, tiefe und flache Teller, Dessertteller u.; **Glas:** Weins-, Wasser- u. Champagnergläser, Wasserflaschen; **Gartenmöbel:** Ovale, runde und 4-eckige Holz- und eiserne Gartentische, Kinder-Gartentische und -Stühle, 120 Gartenstühle, Gartenbänke, Klüsterbarren; **Balkonmöbel,** Wiener Stühle, 1 Billard, 1 Waschwanne, sowie viele hier nicht genannte Gegenstände.

Die Versteigerung beginnt am **Montag** mit benanntem Möbel, **Dienstag** Weißzeug, Silber, Kupfer, Glas, Porzellan, Teppiche, Vorhänge, **Mittwoch** Garten- und Gefindefmöbel.

Wegen des großen Arrangements findet die Besichtigung **nur** an den Versteigerungstagen statt.

**Adam Bender,**

Geschäftstokal: Moritzstraße 12.

Auktionator u. Taxator.

Soeben erschienen:  
**Neues Telephon-Verzeichniss**  
in Plakatform à 60 Pf.  
**Rud. Bechtold & Co.,**  
Luisenstrasse 33. 1881



Visit-, Verlobungs-, Einladungskarten etc. in schönster Ausführung. 1509  
**Jos. Ulrich,** Lithogr. Anstalt, Friedrichstrasse 39, nahe der Kirchgasse.



**Russische Hutcartons**  
für die Reise, rund und oval, in jeder Größe empfiehlt von **Mk. 3.00** an  
**Conrad Krell,** Tannusstrasse 13. 1740

Das Beste zur Erhaltung und Pflege der Wäsche!  
Besser wie alle Wasch- und Seifenpulver!  
**Salmiak-Terpentin-Würfel-Seife**  
zum Kochen der Wäsche, 1613 bei 5 Pfund per Pfund 28 Pf.  
Seifenfabrik **C. W. Poths,** Wiesbaden, Tel. No. 91. — Langgasse 19.

**Adolfshad,**  
Ado'sallee 10a, Ecke Herrngartenstr. 18  
Spezial-Anstalt für medicin. Bäder.  
Wannen-, Halb- und Sitzbäder, Duschen aller Art, Einpackungen, Dampf- und Heißluftbäder, Kohlensäure- und mediz. Bäder, Elektrische Wasserbäder aller Art, Hand- und Vibrations-Massage, Oertliche Glühlicht- und Bogenlichtbestrahlung, Vollkommenstes elektr. Glühlichtbad.  
Verlangen Sie Preislisten. Telephon 5159.

**JTO**  
zum Scheuern (Scheuerselstein) 15 Pfg. p. St.  
scheuert vorbildend leicht Küchenutensilien, Töpferwaren, Glas, Emaille, Porzellan, Marmor, Oeltuch, Badewannen, Fliesen, Waschkessel, Blechgeschirr, Holz u. s. w.  
Greift nie die Hände an.  
**JTO** ist dem in Amerika allgemein gebrauchten SAPOLIO (Scheuerselstein) ebenbürtig. 1790

**Hygienische**  
Bedarfsartikel. Neuest. Kat. m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr. **H. Unger,** Gummiwaren-Fabrik, Berlin V. W., Friedrichstr. 91/92. F123  
General-Depot: **P. A. Stoss,** Tannustr. 2.

**Dr. Kuhn's Brennessel-Haarwasser**  
ist das allein echte und beste. Dinst  
unfehlbar. Nur echt mit Namen Dr.  
Kuhn bei: Julius Hermann, F 118

**„Citri!“,**  
garantiert reiner Citronensaft,  
alkoholfreies Erfrischungsgetränk,  
1/4 Probeß. 1/2-Ltr.-Fl. 1/1-Ltr.-Fl.  
Mk. 0.60. Mk. 1.50. Mk. 2.50.

1/4 Ltr., fertig zum Gebrauch,  
kostet 5 Pf.

**Jean Spring,**  
Bismarck-Ring 23.

**Heidelbeeren,**  
täglich frisch, große Sendung, 1 Pfund (circa  
2 Schoppen) 15 Pf., für Bäcker und Wieder-  
verkäufer billiger.

**Gebr. Mattemer,**  
Luzemburgstraße 5. Schiersteinerstraße 1.  
Rheinstraße 78. Wolfstraße 1.

**Yerkäufe**

**Der Vereinfachung des geschäftlichen**  
Verkehrs bitten wir unsere geehrten  
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik  
uns zu überweisenden Anzeigen bei  
Aufgabe gleich zu bezahlen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Cigarren-Special-Geschäft** in guter  
Geschäftslage zu verkaufen. Offerten unter  
N. 22 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein fünfmonatliches**  
**Fohlen,**  
hannov. Schlag, zu verk. Stall Jahnstraße 24.

**Ein junges hochträchtige Kuh** zu ver-  
kaufen Sonnberg, Langgasse 16.

**Dadel,** 1 Jahr alt, sehr wachsam, billig zu  
verkaufen Zimmermannstraße 6, P.

**Kellerstraße 9** gute gereifte Brieftauben zu verk.

**Fünf Paar Brieftauben** mit Jungen,  
sowie Kassettauben mit Verbandringen, event.  
mit Eintragung zu verkaufen  
Sonnberg, Tennelbachstraße 4.

**Wapogel m. Käfig** b. zu vk. Wellstr. 19, P.

**Verkaufe** noch einige gut singende Kanariens-  
kähne vom Vorjahre, Stamm Seiffert, 6 Marl.  
Anstich Vormittags Mainzerstraße 58.

**Gelegenheitskauf!**  
Großer Posten weißen Damast und  
Satin-Tuquise zu saunend bill. Preisen  
Goldgasse 6, 1.

**Waffenrock,** 80cr, neu, für N. bis mittel. Größe  
billig zu verk. Langgasse 24, P., dafelbst Herren-  
rock und Weste, neu, billig zu verkaufen.

**Schw. Ans., 1 Frack** b. zu vk. Moritzstr. 34, 1.

**Für Alpinisten!**  
1 Paar vorzüglic. gearb. Bergschuhe mit Um-  
schlag sind, da doppelt gefüttert, abzugeben. 26  
bis 27 cm Fußlänge. Näh. Derrngartenstraße 8.

**Einige orientalische Teppiche** zu verkaufen.  
Anzusehen von 3-5 bei **Krauch,** Lützenstr. 43 I.

**Für Liebhaber! Gutgeb. goldene**  
Damen-Uhr, ca. 100 J. alt, Kunst-  
werk f. 1. Rang, in Gold und Emaille  
eingel., zu verkaufen. Gändler verbet.  
Näh. Poststraße 29, 1 r.

**Modernes freysitzig. Pianino** aus renom.  
Fabrik, einige Wochen gepielt, ist mit Garantie-  
schein billig zu verkaufen. Schriftl. Anfragen  
unter A. 823 an den Tagbl.-Verlag.

**Piano, a. erb., f. 170 M., zu vk. Moritzstr. 4, 3.**

**Tadelloses Pianino** mit großem Ton  
sehr bill. zu verkaufen Poststraße 18, 1 I.

**Ein sehr gut erhaltenes Stavier**  
für 185 Mk. zu verk. Off. unt.  
F. 99 Postlagernd Siebrich.

**Ein alte Geige** zu verk. Scharnhorststr. 2, P. I.

**Ein gut erh. photograph. Apparat**  
billig zu verkaufen. Anzuseh. zwischen 2 u. 4 Uhr  
Nachmittags Humboldtstraße 19.

**Alle Arten Möbel,**  
Betten, Sophas, Kleider- u. Küchenschränke, Tische,  
Stühle und Spiegel, Matratzen, Deckbetten und  
Kissen, sowie ganze Ausstattungen enorm billig.  
Jean Thüling, Webergasse 39, nahe der  
Saalgasse. Besichtigung ohne Kaufzwang. Weit-  
gehendste Garantie.

**Ein Posten sehr gute Möbel,**  
vorzügliche Arbeit, Gelegenheitskauf, sehr  
billig zu verkaufen: versch. vollst. Betten, Kleider-  
schränke, Garnituren mit je 2 Sesseln zu 55 Mk.,  
Salonschrank, Verticows, Buffets, Auszugstische  
in Eisen u. Mahon, Secretär, Kommoden, Wasch-  
kommoden mit Marmor, Nachttisch, versch. sehr  
gute Sophas in Plüsch und Sammetstoffen, 1 sch.  
Herrn-Schreibtisch in Nupbaum, 1 Lutherstisch,  
1 Triumphstisch u. versch. f. billig Goldgasse 12.

**Ein vollst. einchl. Bett** f. 12 Mk. und ein  
Büchertisch zu verk. Adlerstraße 18, Part.

**Möbel, Betten.**

Als besonders billig empfehlen wir Kleider- u.  
Spiegelschränke 20-120 Mk., Verticows 50-90 Mk.,  
Waschschränke u. Kommoden 18-30 Mk., Schreib-  
tische 36-140 Mk., compl. Betten 45-180 Mk.,  
Sophas 40-95 Mk., Buffets 140-220 Mk., Weilers,  
Sopha- u. Trümeauspiegel 10-60 Mk., Küchen-  
schränke 32-50 Mk., compl. engl. Schlafzimmer  
350-700 Mk., alle Arten Tische, Stühle, Bilder,  
Bancete, Nachttische, Feuerheizen und alle sonstige  
Möbel zu alleräußersten Preisen. Bei compl. Aus-  
stattungen noch bedeutende Ermäßigung. Keine  
Kaufhauswaare.

**Gebr. König, Seemannstraße 26**  
(nahe Viehhofstr.).

**Gelegenheitskauf in Möbel.**

Wegen Räumung verkaufe ich von jetzt,  
so lange der Vorrath reicht, alle Arten Möbel,  
Betten, Spiegel, Bilder, Polsterwaaren zu ganz  
bedeutend herabgesetzten Preisen. Als versch.  
Schlafzimmereinrichtungen, einz. Betten, Wasch-  
kommoden, Nachttische, Kleider-, Spiegel-, Bücher-  
u. Küchenschränke, Buffets, Verticows, Garnituren,  
einz. Sophas, Divan und Ottomane, Herren-  
schreibtische, alle Arten Tische und Stühle zc.

**Johann Ernst,**  
Seemannstraße 43.

**Möbel-  
Ausverkauf**

wegen Umzug.  
Verkaufe von heute ab sämtliche am Lager  
habende neue und gebrauchte Möbel zu bedeutend  
herabgesetzten Preisen. Im Lager sind: Betten,  
Waschkommoden, Verticows, Kleider- und Küchen-  
schränke, Trümeaus- und andere Spiegel, Aus-  
stattische, einzelne Bestellen, Matratzen und  
Sprungrahmen, Buffets, Herren-Schreibtische, eis.  
Kinderbett, Bücherregal, Bancete, neue Näh-  
maschine, Kameltaschensophas, div. Andere, Sophas,  
Plurtoilette, ca. 5 Dbd. Stühle versch. Art zc.

**Wellstr. 44, 5th. P.**

**Schlafzimmer.**

elegant, Garantie, bestes Material, 2 Betten mit  
Matrasen und sehr guten Daunenmatrasen, feinen  
Damen-Deckbett u. je 2 Kissen, große Waschtiselle,  
innen Eisen, mit franz. Marmor, 2 bito Nach-  
ttische, sehr günstige Gelegenheit für Brautpaar, da  
auch sehr billig verkauft wird. **Goldgasse 12.**

**Vollst. Bett** zu verkaufen Wellstr. 33, 5th. 2.

Zwei fein pol. Bett. u. ein einf. Bett, Divan,  
versch. Matras, Marouiten, b. z. vk. Viehhofstr. 22, P. I.

2 Kinderbetten bill. z. vk. Neuenthalerstr. 6, P.

versch. schöne Federbetten, 1 Bügelofen,  
große Einmachtdöpfe, 1 Copierpresse billig zu  
verkaufen Niedermühlstraße 10, 3 I.

Wegen eingetretener Verhältnisse **sofort** zu  
verkaufen: 1 Garnitur, Zofensopha mit 2  
Sesseln, Spottpreis 110 Mk., 2 Betten 30 bis  
40 Mk., Deckbetten 10 Mk., 3 Ottomane à 15 Mk.,  
Nachtisch 10 Mk., 1 Chaiselongue, neu bezogen,  
25 Mk., 1 Nähmaschine 6 Mk., Scharnhorst-  
straße 2, P. I.

**Zu verkaufen:**  
1 Sopha, versch. Sessel, 1 Schreibtisch, 1 zweifl.  
Gasherd, 1 Kaffeemaschine für 12 Tassen, 1 neue  
Messerputzmaschine, 1 Federbett, Anzusehen zw.  
10-1 und 2-4 Nicolaststraße 15, 2 L.

**Ein Sopha** bill. zu vk. Guckelshausstr. 8, 1 I.

**Küch.-pol. Kommode** für 17 Mark zu  
verkaufen Seebadweg 5, Frontsp.

Zwei n. h. pol. Vertic., Bilderst., Sopha-  
tische, lat. Kleiderst., 1 Post. Stühle u. Spiegel  
billig abzugeben Wellstr. 47. Schreiner Weste.

**Ein Doppelschrank, als  
Kleiderschr. oder Werkzeu-  
schrank** verwendbar, 3 Meter hoch, 50 tief,  
mit unter 4 Schubladen, praktisch für Hotels u.  
bergl., sehr billig zu verkaufen Goldgasse 12.

Kleiderschr. und Küchenschr., Schreibkommode,  
Canape, Betten mit Rohhaaren v. 30 Mk. an, runde  
u. □ Tische, 4-fl. Gasherd, 2 Gas-Lyros, Damen-  
Schreibtisch, email. Badewanne, Piano, fl. Herd,  
Stromschäb, Chaiselongue u. v. A. m. billig ab-  
zugeben Al. Schwalbacherstraße 14, Part.

**Sch. a. Küchenschr., Pr. 8 Mk. Kleiderst. 6, 5. I.**

**Schöner geb. Küchenschrank** billig zu  
verkaufen. Näheres Jahnstraße 33, 1. St.

**Cassischrank,** Diplomatschreibtisch, sch.  
Bücherregal, Ledertisch, vollständ. Bett  
billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bl

**Für  
Mercerie- etc. Geschäft!**

Ein Glaschrank m. Untersatz, neu, zu  
jedem annehmbaren Preis zu verkaufen.  
Offerten unter O. 22 an den Tagbl.-Verlag.

**Gr. Vorrath** bill. zu vk. Frankenstr. 9, 2 r.

**Wein-Glaschrank,**

fassend ca. 1000 Flaschen, abgetheilt und mit ge-  
weibter verriegelbarer Einrichtung, zu verk. Näh.  
bei **Hitzel & Menges,** Oranienstr. 23.

**Glaschrank, Ladenschrank, 3 Erkerverchlüsse,**  
Nachtgestell, Al.-Schranke, vollst. Betten, Sopha,  
Sessel, Kommode, Spiegel zc. billig zu verkaufen  
Wolfsallee 6, Hinterhaus.

**Ein schöner Glaschrank** wegen An-  
schaffung eines großen zu verkaufen  
**Neue Adolfsböde.**

**Glaschrank** bill. zu verkaufen. Näheres  
Niederberg 24, Laden.

**Gartenmöbel**

billig zu verkaufen Moritzstraße 15, Part. r.

**Winkel, Wilhelmstraße 52.**

**Dohheimerstraße 12** zu verkaufen: Zwei  
Meale (neu), à 2,25 + 1,40 = 55 tief, 1 Balustraden-  
Geländer (neu), 2,80 + 1,12 = 1 hoch.

**Eine Theke,**

2 Meter lang, 1 Glaschrankchen, beide Seiten  
Glas, 2-thürig mit innen Glasplatten, als Aus-  
stellungschrankchen sehr geeignet, hoch 1,65 Meter,  
breit 1,10 Meter, billig abzugeben Goldgasse 12.

**Rollschutzwände**

billig zu verkaufen Moritzstraße 15, Part. r.

**Ein schönes neues Break**

wird billig verkauft. Näh. Poststraße 2, Barterre.

**Ein Handkar. b. z. v. Schachtstraße 18, 1.**

**Feder-Sandwagen,** passend für Tapezierer  
oder Schreiner, billig abzugeben Moritzstr. 60.

**Kinderwagen** billig zu vk. Dambachthal 5.

**Gebr. Kinderw. b. zu vk. Wellstr. 49, D. D.**

**Kinderwagen mit G.-R. zu verk. Moritzstr. 20, 1.**

**R. Kinderw. m. G.-R. z. v. Helenestr. 26, G. I.**

**Gut erhaltener Kinderwagen** in Wegzug  
losgleich billig zu verkaufen Mühlenerplatz 6, 3 I.

**Sportwagen** bill. zu verk. Dambachthal 5.

**Eleg. Sportw. bill. abg. Neuenthalerstr. 6, P.**

**Ein Puppenfortwagen,** sowie ein **Schul-  
ranen** zu verkaufen Baulinienstraße 7.

**Fahrrad,**

gut erhalten, verstellbar, wegzugshalber billig zu  
verkaufen Dohheimerstraße 26, Barterre.

**Damen-Fahrrad,** engl. Fabr., tabell.  
erhalten, billig zu verkaufen Handstraße 4.

**Fahrrad** billig zu verkaufen Webergasse 36.

**Fast neues Herrenrad** b. Oranienstr. 45, P. I.

**Erstklass. Damenrad,** fast ganz neu, kaum  
gebr., billig zu verkaufen Karstraße 27, 1.

**Fahrrad,** gut erhalten, billig zu ver-  
kaufen Al. Kirchstraße 4.

**Fast neues Fahrrad** f. bill. Sedanstr. 8, 3 r.

**Ein unter. Fahrrad** b. z. vk. Stiffstr. 12, P.

**Gasherde,** neue, Gasparer, sehr billig  
abzug. Probe wird vor-  
geführt. Offerten unter G. A. Hauptpostlagernd.

**Neuer Gasparherd** zu verk. Westendstr. 8, P.

**Umzugshalber**

einige ganz neue 3- u. 4-stämmige Gaslifestres, zwei  
Entres-Vamp. f. Gas, 3-stämmiger Gasherd, Petr.-  
Ofen, 2-stkier Sportwagen, mit Gummireifen, ein  
Kinderlapphüchchen äußerst billig zu verk. Anzu-  
sehen Nachmittags von 2-8 Poststr. 29, 1 links.

**Vorgähl. funkt. großes u. fl. Lichtbad** preis-  
werth zu verkaufen Mainz, Bonifatiusstr. 12.

**Schwanne,** neu, b. zu vk. Seemannstr. 2, 2 I.

**F. n. Waschmach. bill. Guckelshausstr. 16, P. I. r.**

**Waschmaschine** und kleiner schw. wach.  
Spind. billig zu verkaufen, Bülowstr. 9, 1, Mühl.

**Dampf-  
Patrinen-Reinigungs-Maschine**

billig zu verk. Ang. u. D. 27-28 bei F 190  
**Jak. Vowinkel, Eberfeld.**

Zwei Kreislägen (Nemenantrieb), Trans-  
missionsheile, mehrere große Tische, Theken mit  
je 20 Schubladen billig zu verkaufen

**Vierstader Säge, Grenzstraße 5.**

**Ein gebrauchte Hobelbank mit Werk-  
zeug** zu verkaufen Karstraße 17, 1 rechts.

Am Abbruch Helenestraße 24 sind Fenster,  
Thüren, Schiefer, Fußböden, Bau- u. Brennholz,  
sowie Dachsteine billig abzugeben.

Circa 100 Bohn- u. Postlilien versch. Größen  
billig bei **Wilh. Kappes, Al. Webergasse 13.**

**Vier Blumenkasten** mit blüh. Blumen,  
ca. 1,18 Mtr. lang, Gartentisch u. 4 Stühle f. Umz.  
b. billig zu verkaufen Rheinstraße 18, P. I.

**Vier schöne Epheubänke** für 10 Mark zu  
verkaufen. Näheres Mainzerstraße 15, P.

**A. Geizhals, Metzgergasse 25,**

zahlt mehr wie jeder Andere für gut erhaltenen  
D. u. Damen-Kleider, Uniformen, Möbel,  
ganze Wohnungs-Einricht. u. Nachl., Wandteppiche,  
Gold, Silber u. Brillanten. Auf B. L. ins Haus,  
**H. Schiffer, Grabenstr. 20, Tel. 2802,**  
kauft zu sehr guten Preisen getr. Herren- u. Damen-  
Kleider, Uniformen, Möbel, p. Wohnungseinricht.,  
Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten. Auf Ver-  
stellung komme pünktlich ins Haus.

**Ich zahle ausnahmsweise  
gut** für gebrauchte Damen-Costüm- und  
Herren-Kleider zc.  
**H. Hermann, Metzgergasse 7,**  
Inh. Frau Ismar.

**Wer** für alte Herren- und  
Damen-Kleider, Mädchen-  
und Knaben-Anzüge, Militärs-  
Uniformen, Wäsche, Stiefel,  
Degen, Gewehre, Musik-  
instrumente, Gold- u. Silberarbeiten, Betten, Möbel  
den höchsten Preis erzielen will, der bestelle  
**M. Jagelki, Siebrich, Armenstr. 11.**  
Auf Bestellung komme zu jeder gewünschten  
Zeit. Christl. Härdler.

**Ausnahmsweise guten Preis**  
bezahle ich, da bei mir große Nachfrage, für nur  
gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinder-  
Kleider, Möbel Betten, ganze Nachlässe, Gold,  
Silber u. Brillanten. Auf Bestellung komme ins  
Haus. **Fr. Lustig, Goldgasse 15.**

**Gut erhaltenes Piano** zu kaufen gesucht.  
Offerten unter N. 22 an den Tagbl.-Verlag.

**Möbel, Betten, Teppiche, Leinwand, Bild-  
er, Musikinstr., Fahrrad** kauft fortwährend  
**L. Herz, 25 Friedrichstraße 25.**

**Gebr., nicht zu groß. Kassenkrank,**  
gutes Fabrikat, zu kaufen gesucht. Gest. Offerten  
unter N. 22 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Gesucht gut erhaltener Badofen. Off.  
unter N. 22 an den Tagbl.-Verlag.**

**Sch. still. Bilderst., 6,** zahlt den höchsten  
Preis für alt Eisen, Metalle, Maschinen, Lampen,  
Papier, Gummi- und Reutuchabfälle.

**Alt. Eisen, Lampen, Knochen,  
Metall, Gummi u. Reutuchabfälle zc.** kauft zu  
den höchsten Preisen und bei pünktlicher Ab-  
holung **M. Haas, Seemannstraße 20.**

**Prächtigter Quaden** zu kaufen gesucht bei  
**Gärtner Rauch, Waldstraße.**

**Immobilien**

**V**ielfach vorgekommene Mißbräuche  
geben uns Veranlassung zu er-  
klären, daß wir nur direkte  
Offertbriefe, nicht aber solche  
von Vermittlern befördern.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Immobilien zu verkaufen.**

**Tausch.**

Eine Villa in guter Lage, nur mit erster  
Hypothek belastet, ist gegen ein rentables Zins-  
haus im Süden zu verkaufen. Agent. verb.  
Offerten unter Z. 18 an den Tagbl.-Verlag.

**Verkaufe** meine schön gelegene, selbst geb. **Villa**  
mit Stall u. großem Obstharten. Zuschr.  
erbeten unter S. 29 an den Tagbl.-Verlag.

**Villen** in allen Lagen, hier und  
auswärts, zu verkaufen.  
**Heinr. Greger, Immobilien-Büreau,**  
Rheinstraße 26.

**Für Schlosser.**

Schönes ren-  
tables Haus  
mit langjährig bestehender Schlosserei, sehr guter  
Landschaft, ist mit vollständigem Inventar Alters  
halber zu verk. Anzahlung 15.000 Mark. Offert/  
unt. P. 17 an den Tagbl.-Verl.

**Al. Haus m. Schlosserwerkst., Stall** für  
6 Pferde, gr. Futter u. Sofraum, a.  
Gauptstr. b. Wiesb., Bahnh., v. sof. zu  
verk. Off. u. Z. 17 an d. Tagbl.-Verl.

**Haus mit Bäckerei** u. guter Landschaft mit 8 bis  
10.000 Mk. zu verkaufen. Offerten von Selbst-  
reflectanten erbitte u. G. 20 o. d. Tagbl.-Verl.

**Wiegerei.**

**Haus** mit schönem Laden, Wurstküche, hellen gr.  
Hof, gute Lage, zu verkaufen. Offerten unter  
S. 19 an den Tagbl.-Verlag.

**Speculations-Object.**

**Herrsch. Villa,** 10 Zimmer mit Gärtnerhaus  
und Stallgeb. und 6 Morgen Obstharten, in  
14 Bauplätze abgetheilt, landschaftlich schöne  
Lage am Walde, für 140.000 Mk., ev. getheilt,  
zu verkaufen. Vermittler gesucht.

**von Borries, Pomona.**

**Häuser,** auch mit  
u. Wohn- **Heinrich Greger,**  
zu verk. Rheinstraße 26.

**Schönes, gut gebautes 2- u. 3-Zimmer-  
Haus** mit Werkstätte u. Lagerräumen billig nur  
an Selbstkäufer zu verkaufen. Off. u.  
W. 797 an den Tagbl.-Verlag.

**Villa zu verkaufen.**

**Schöne Villa,** in bester Lage Wiesbadens  
befindlich, zum Wohnen für eine oder auch  
zwei Herrschaften oder auch für selts  
Pension geeignet, ist sehr preiswürdig zu  
verkaufen. Offerten erbeten unter V. 19  
an den Tagbl.-Verl.

**Gattenheim a. Rhein.**

Ein schönes Landhaus, 8 Räume, schöner Ob-  
st- und Gemüsegarten sofort billig zu verkaufen oder  
zu vermieten. Näheres b. **Wesiger** Derwaller  
semmer.

**Kaufsuche**

**Z**ur Vereinfachung des geschäftlichen  
Verkehrs bitten wir unsere geehrten  
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik  
uns zu überweisenden Anzeigen bei  
Aufgabe gleich zu bezahlen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Bäckerei**, alteingeführt, sehr rentabel, zu verk. **Heinrich Greger**, Immobilien-Bureau, Rheinstraße 26.

**Geschäftsbaud in Dohheim**, bisher Metzgerei m. Laden, Stall, Schlachthaus, gut rent., unter Taxe zu verkaufen oder zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vx

**Königswinter!!**  
Villa in schönster Lage, 5 J. alt, mit Bier- u. Obhgarten, reeller Werth 82,000 Mk., zu verkaufen oder auch in Tausch mit herrsch. Zinshaus in Wiesbaden oder mit Villa in oder bei Wiesbaden zu geben. Anfragen u. A. 258 an den Tagbl.-Verlag.

**Bauterrain**  
und einz. Baupl. in jed. gew. Lage von Mainz zu verkaufen, auch gegen hiesig. Terrain u. Häuser zu vertauschen. Off. unter N. 23 Tagbl.-Verl.

**Immobilien zu kaufen gesucht.**  
**Rentables Haus** zu kauf. gei. Anz. bis zu 25,000 Mk. Genau Off. unt. N. 28 an den Tagbl.-Verl.

**Schloß**  
oder größere Villa mit ca. 80 Mr Garten, 40 Zimmern und Park, in der Nähe Wiesbadens, Frankfurt oder Darmstadt zu kaufen gesucht. Off. unter U. 22 an den Tagbl.-Verlag.

**Grundstück**  
(Südbiertel) zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Größe und des Preises unter J. 14 an den Tagbl.-Verlag.

**Geldverleiher**  
**Capitalien zu verleihen.**

Viele vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte **Offertbriefe**, nicht aber solche von Vermittlern befördern.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Hypotheken-Capital**, cont. Beleihungen, Abkündigung 2-stelliger zu vergeben. Off. J. 10 an den Tagbl.-Verl.

**An- u. Ablage** erster Hypotheken.

**D. Aberle senior**, Kaiser-Friedrich-Ring 88, Bank-Vertreter.

Für den Oktober, Januar-Termin oder früher offerire unter äusserst coulantem Bedingungen **Hyp.-Capital**:  
60% der Kreditf. Taxe à 4%—4 1/2%, 60% „feldgerichtl. do. à 4%.

Ich habe nur Vertretungen von Banken, die Capital ohne jede Clausel vergeben. — Keine %o Rückzahlung, wenn bei Verkauf die Taxe nicht erreicht wird. — Auch Theil-Zahlungen wenn unter Dach. Welche auch Witten, Hotels und Pensionen.  
NB. Von Privatn erbitte ich Offerten in 1. und 2. Hypotheken-Geldern.

Hypotheken u. Restkaufschillinge vermittelt **Joseph Stern**, Goldgasse 6.

**Barcaid** in beliebiger Höhe auszuliehen. Off. unter L. 17 an den Tagbl.-Verl.

**80,000 Mark zur 2. Stelle**, auch getheilt, sofort zu vergeben durch die **Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins**, Luisenstraße 19. F 432

**60—70,000 Mk.** 1. Hyp. zu 4% auszul. Off. unt. J. 2 an den Tagbl.-Verl.

**Privat-Kapital**  
auf 1. Hypothek, à 3%—4%, in Theilen von 10,000 und 45,000 oder nur auf prima Zinshäuser in centraler Stadtlage auszuliehen **per sofort**. Offerten unter R. Y. 305 hauptpostlagernd Wiesbaden.

**30—35,000 Mk.** auf gleich oder sp. v. Selbstg. auszul. Off. u. 14. 20 an den Tagbl.-Verlag.

**20,000 Mark** auf 2. Hypothek per sofort auszuliehen. Direkte Offerten unter B. 17 an den Tagbl.-Verlag.

**Mk. 10,000** sind zu 5% auf gleich o. 1. Oktober auszuliehen. Abr. im Tagbl.-Verl. u. erfr. Bi 3000, 15,000, 20—22,000, 35,000 Mk. an 2. Stelle auf gute Hypothek sofort zu vergeben. Restkanten erfahren Näheres in der Geschäftsstelle des **Haus- u. Grundbesitzer-Vereins**, Luisenstraße 19. F 432

**8—10,000 Mk.** auf 2. Hypothek p. gl. oder sp. zu verl. Näh. im Tagbl.-Verl. Bn  
Auf 1. Oktober 4—7000 Mk. auszuliehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. R

**Capitalisten** erhalten kostenfreien Nachweis guter Hypotheken und Restkaufschillinge. **Emil Meyer Salzberger**, Adelsheidstr. 6.

**72,000 Mk. gegen prima erste Hypothek**, 60% der feldgerichtl. Taxe, zu 4% per Oktober, vorzügliches Object in feinsten centraler Lage, gesucht.  
**Meyer Salzberger**, Adelsheidstr. 6.

**48,000 Mark** 1. Hypothek auf 4-Zimmer-Haus, nahe Bismarckring, gesucht. Nachstehend sind 10,000 auf 2. Hypothek. Offerten unter T. 22 an den Tagbl.-Verlag.

**40—42,000 Mk.** auf gute 2. Hypoth. von Selbstverleiher gel. Off. unter N. 20 an den Tagbl.-Verl. erb.

**38—40,000 Mk.** auf gute zweite Hypothek für bald gesucht. Offerten unter V. 18 an den Tagbl.-Verlag.

**30—35,000 Mk. 1. Hyp.** (4 1/2%) n. b. Wiesb. gesucht. Offerten unter H. 9 an den Tagbl.-Verlag.

**25—30,000 Mk. 1. Hypoth.** zu 4 1/2% auf prima Object nahe bei Wiesbaden sofort gesucht. **Elise Henninger**, Moritzstraße 51.

**25—30,000 Mk. 2. Hypoth.** 5%, in guter Stabill. gesucht. Offert. unter B. 10 an den Tagbl.-Verl.

**Suche 25,000 Mk. 1. Hypoth.** 4%, auf mein Haus in guter Lage, feldger. Taxe 40,000 Mk. Off. u. F. 28 an den Tagbl.-Verl.

**20,000 Mk.** auf prima 1. Hypothek zu 4% möchte ich per 1. Oktober ebenl. früher vom Darleiher selbst aufnehmen. Anerbietungen unt. Chiffre N. 22 an den Tagbl.-Verlag.

**10,000 Mk.** prima 3. Hypothek gesucht. Offert. unt. J. 28 an den Tagbl.-Verlag.

**6—8000 Mark** zu gutem Zinsfuß auf Nachhypothek zu leihen gesucht. Vermittler verboten. Offerten unter M. 22 an den Tagbl.-Verlag.

**6—7000 Mk.** Nachhypothek von hiesigem Geschäftsmann zu leihen gesucht. Offerten unter N. 7 an den Tagbl.-Verlag.

**2—3000 Mark** gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter J. 7 an den Tagbl.-Verlag.

**Telefon-No. 3528.**  
**Adolf Fuß**, Architekt,  
Dohheimerstraße 60.

**Besseres Wein-Restaurant**, verb. mit Weinhandl. (langjähr. Betrieb), rentabl., feiner Verkehr, wegen Zurückziehung sofort mietw. oder käuflich zu übertragen. Off. unter V. 14. 153 hauptpostlagernd.

Welche gebild. Persönlichkeit würde in Baden-Baden mit erfahrener, sachkundiger Dame erstklassige Pension, deren vorzügliche Rentabilität nachgewiesen wird, übernehmen? Offerten unter R. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Wer Theilhaber sucht od. sich beteiligen will, wer itg. ein Geschäft od. Grundstück kauf. od. verkauf. will, verlange sofort Fr. Zulassung der Deutschen an Feins-Reitung, Leipzig 6. F 109

**Stille Mitarbeiter**  
sucht erste deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Herren aller Berufsstände finden schonen Nebenverdienst. Offerten erbeten unter F. S. 222 an Ann.-Expd. **Daube & Co.** m. b. H. Frankfurt a/M. F 11

**Hoher Verdienst!**  
**Gesucht**  
worden in ganz Deutschland **Wiederverkäufer**  
(Samen- und Kolonialwarenhandlungen, Gastwirthe etc.)  
für meinen best-eingeführten **Friedrichswerther Fatterrübensamen** (verb. gelbe Eckendorfer) **Ernte 1905.**  
Saatgetreide und Saatkartoffeln.  
Adressen erbeten  
**Saatgut-Wirtschaft Friedrich-Wirth i. Th.**

**Vertretung. (Banfach.)**  
Einem energ. streb. Herrn ist Gelegen. geb. eine leistungsfähige erstklassige Fabrik der Jaloulie u. Rolll.-Branchen bei Lohn. Erträgen zu vertreten. Offerten unter A. 860 an den Tagbl.-Verlag.

**Baugelände** gegen Haus zu verkaufen, es können 20,000 Mk. angesehlt werden. Offerten u. N. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Wer **Geld** von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jedem Zwecke braucht, schreibe sofort an das **Bureau „Fortuna“**, Königsberg in Pr., Königsstr.-Banlage. Ratensweise Rückzahlung. Rückz. **Geld-Darlehen** ist zu 4, 5, 6 Proz., in jed. Höhe, auf Schuldschein, Wechsel, Police, Lebensversicherung, Hypothek, auch Ratens-Abzahlung. **G. Lüthjohel**, Berlin W. 35, Rückporto.

**Geld-Darlehen** gibt Selbstgeber realen Renten. Ratensrückzahlung. **Rohmann**, Berlin 41, Pragerstraße 29. (Rückporto.) (E. B. 7109) F 162

**Darlehne zu 5% per Jahr**, in monatlichen Raten von 5 Mk. an rückzahlbar. Rückporto. **M. Delaportie**, Ränburg. F 65

**Wer leiht** einem Geschäftsmann **Mk. 15,000** geg. gute Sicherh.? Off. u. **W. 17 a. b.** Tagbl.-Verl.

Welch' edelstehende Persönlichkeit leiht **500 Mk.** gegen Sicherheit? Offerten erb. unter **H. B.** hauptpostlagernd.

**30 bis 100 Mk.** zu leihen gesucht. Offerten bitte unter **T. 21** an den Tagbl.-Verlag.

**Wer** schenkt oder verkauft billig e. gebrauch. sauber. Kinderwagen? von **Barner**, Tannusstraße 20.

**Pferd mit Wagen und Aufsitzer** pro Tag 7 Mk., wöchentlich 40 Mk. zu vermieten. Näheres bei **Werner**, Nerostraße 28, Baden.

**Gute Reispferde, Stunde 2 Mk.**, zu verleihen. **Stall Kaiser-Friedrich-Ring 11.**

**Bilanzstellen, Bücherbeirr. u.** durch streblamen praktischen Buchhalter, Nachm. od. Abends. Off. unter E. 15 an den Tagbl.-Verlag.

**Abstreiber.** Angen. Stell. f. sol. j. Mann, ledig, 29 J., als Abstreiber, Adressenfahr. u., auch Ausg. als Radf. J. Hebe, Geisbergstr. 11. S. 3

**J. Franz Brewer**, Schreinermeister, Eltvillerstraße 14, Mühl., empfiehlt sich zum Anfertigen von Bauarbeiten und Möbeln aller Art vom einfachsten bis zum modernsten Stuhl.  
**Prompte Bedienung. — Reelle Preise.** Um geneigten Zuspruch bittet **D. C.**  
**Lagepater** empf. sich in u. außer dem Hause, gut u. billig. **Nerostr. 34. Fr. Schwalbach.**  
**Ofenseher Möser**, Kirchgasse 19.  
Schneiderin **I. R. i. u. a. b. H. Römerb. 37. 1.**

**Kleider, Blousen u. Kinderkleider** w. hic u. preiswerth anfertigt, ebenso w. getragene Kleider modernisirt unter billigster Berechnung **Dranienstraße 4. 2.**

**Schneid. n. Arb. z. H. an.** Bleichstr. 11. S. B.  
Eine Näherin empf. sich im Anfert. v. Wäsche, sowie im Ausb. der Kleider (p. L. 1.60 Mk.). Näh. **Kaiser-Friedrich-Ring 84, Vorderhaus Manlarde.**  
Verf. **Buglerin I. n. Kund. Strichgr. 18b. 3 r.**

Eine **verletzte Wälerin** f. noch Kundschaff. Näheres **Walramstraße bei S. Hartmann**, Friseur.  
**Büglerin f. noch Kunden.** Feldstr. 16. Sth. 1.  
**Büglerin I. n. a. b. H. Römerberg 37. 1 St.**  
**Wäsche z. Bügeln w. angen.** Sedanstr. 15. 3 r.

**Stärkewäsche w. angen.** Luisenstr. 31. 3 St.  
Näbchen sucht Kunden im Waschen u. Bügeln. Offerten u. N. 19 an den Tagbl.-Verlag.

**Tägliche Friseuris** nimmt n. einige Kunden an, in u. außer dem Hause, bei billigster Berechn. Näh. **Neugasse 4. Sth. 3.**  
**Friseuris** empfiehlt sich. **Helenenstr. 20. 2. Etg.**  
**Friseuris** nimmt noch Kunden an, per **Monat 3 Mk.** **Wehrstr. 29. 2.**

Eine **Friseuris** sucht noch einige Damen. Näheres **Moritzstraße 29. Sth. 2 rechts.**  
**Friseuris** empf. sich. **Bücherstr. 7. M. 3 r.**

**Phrenologin**  
nur noch bis 9. Juli zu sprechen  
**Helenenstraße 12. 1.**  
Sprechstunden 10 morg. bis 9 abends.  
Nur für Damen.

**Phrenolog.**  
Sprechstunden von 9—2 und 4—8 Uhr.  
**Carl Monteni**,  
**Webergasse 29, vorn 2.**

**Phrenologin** **Raudenthalerstr. 6. 8 r.**  
aus Leipzig. N. i. Damen.  
**Damen-Aufnahme** jeders., strengste Discr., bei **Gebamme. Fr. A. Mondron**, **Walramstr. 27. 1.**  
wenden sich in bist. Angelegenb. a. gewissend. erfahr. Frau (früh. Oberhebam.) in Nähe; evtl. An'nahme. Offerten unter **A. 814** an den Tagbl.-Verlag.

**Adoption (Adel).**  
Genl. Offizier von altem Adel wünscht vermögend. bürgerl. Herrn  
**zu adoptiren.**  
Offerten sub **W. T. 78** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** Breslau. F 65

**Rind** wird in liebevolle Pflege genommen, nicht unter 1 J. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bk

**Junge Dame**, hier fremd, lustig u. heiter, sucht Anschluss an ebensolche Dame zu gemeinsamen Spaziergängen und Ausflügen. Offerten u. **M. M. 1** hauptpostlagernd.

**Margarete Bornstein**, Bureau für Heiratsvermittlung, Berlin, Schönhauser-Allee 9a. F 120

vermittelt eine hier wohnhafte Frau. Be  
**Heirat** sucht Waise, 22 J., Verm. 200,000 Mk., m. Herrn, welcher sich e. glückl. Heim gründen will. Vermög. nicht beding. Ehrenhafte Ansb. unt. **„Veritas“**, Berlin A. 39. F 162

**Heirat** w. Dame (Waise, hst. era.), 22 J., Verm. 40,000 Mk., auch m. nicht verm. Herrn, aber v. gut. Char. Näh. u. **„Reell“** Berlin, Post 16. F 162

**Hotel- u. Gutsbesitzer**, Br. m. ein. R., Ende der 40er, vorzügl. conservirt, Vermögen ca. 200 Mk., sucht katholische Lebensgefährtin m. entspr. Alter m. Vermögen. Gef. Offerten nebst Bild, w. i. retournirt wird, unter **U. 18** an den Tagbl.-Verlag. Vermittlung ausgeschlossen. Discretion Ehrensache.

**Heirats-Partie.** Herren u. Damen j. St. um **Herrn Paul Becker** l., Sontsch. b. Mainz, Fintbenerstr. 10, Spruchst. j. Mittw. u. Samst. 1—6. Adv.

**Akademisch gebild. Bildhauer** (Professor), Anfangs 50, sehr vermögend, wünscht entspr. Heirat. Off. **M. 28** an d. Tagbl.-Verl.

**Vermögender Dame**, hübsche Erscheinung, wäre Gelegenhe geboten, mit hocharistokratischem Herrn (Millionär), Mitte 40, bekannt zu werden zwecks Heirat. Witwe, auch ohne Adel, nicht ausgeschlossen. Vermittl. verboten. Offerten u. **N. 21** an den Tagbl.-Verlag.

**Heirat.**  
Junger Kaufmann, Mitte der 20er, mit Vermögen, welches in einem größeren Unternehmen festliegt, sucht die Bekanntschaft einer jung. Dame mit größerem Vermögen (Witwe nicht ausgeschl.) zwecks baldiger Heirat zu machen. Gefl. Offerten sub **E. 22** an den Tagbl.-Verlag.

Brief legt bauptpostlagernd.  
**Miss Darling 200.**

**Vie!** W. l. i. j. n. glcl. j. Gebe w. Sja.

**Vernehmungen**

**Geschäftslokale etc.**  
**Abrechtstr. 31**, Ecke Dranienstr., Friseurl. zu v.  
**Dohheimerstr. 74**, ist ein großer **Ges. laden**, mit Flaschenbierkeller, Lagerräume mit oder ohne Wohn. zu verm. Näh. **L. St. 1977**  
**Stückerstr. 2** sind Werkstätte, Lagerräume und Flaschenbierkeller zu vermieten. Näheres **Dohheimerstraße 74, 1. Stod.** 1978

**Michelsberg 22 ein Laden** mit Zimmer und Küche, sowie 2 Lagerräume **sofort** zu vermieten. 2858  
**Rheingauerstraße 3** Werkstätte mit Lagerraum und Remise, eventuell für Bureau, per sofort. Näheres **dahelbst Part. rechts.**

**Rheinstraße 44** Zimmer als Lagerraum **1. August** zu vermieten.

**Rheinstraße 44** **Stall** als Lagerraum **1. August** zu vermieten.

**Welterstr. 10** schöner Laden mit 11 Hinterzimmer zu vermieten. 2371

Die von mir bisher als **Büreau** benützte **4-5-Zimmer-Wohnung** **Adelsheidstraße 23**, Part., ist für 1. Oktober er. zu vermieten. 2268  
**Rechtsanwalt Dr. Fritz Bickel**, Adelsheidstraße 23.

**Laden**  
in guter Geschäftslage per sofort zu vermieten **Wolffstraße 6**, Näh. **1. St.** 2042  
**Zwei Lagerräume**, je 60 qm gr., auf gleich zu verm. **Dranienstraße 48.**

**Laden** mit großem Schaufenster u. großem Ladenzimmer, in besserer Geschäftslage, worin ein Kaffee- und Weinabschank-Geschäft betrieben werden könnte, sofort zu vermieten. Offerten unter **C. 18** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.**  
**Rheinstraße 80** ist per 1. Okt. der 2. Stod, 8 Zim., Küche, Mansard, und Keller, preiswerth zu verm. Näh. Part. oder bei **Wilhelm Pütz**, **Bismarckring 25.** 2460

**Wohnungen von 7 Zimmern.**  
**Adelsheidstraße 58**, 3. Etage, 7 große Zimmer, Küche, Bad und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Parterre dahelbst** oder bei **Juwelier Carl Ernst**, **Rangasse 26.** 2297

**Adelsheidstraße 7** herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, 7 Zimmer, Schrankzim., Bad, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, große Balkons, Vorgarten, großer Hintergarten zur Mitbenutzung per 1. Oktober. Näh. im Hause, **2. Et.** 1830

**Wohnungen von 6 Zimmern.**  
Ecke der Rheinstraße, Rheintrafenfront **1. Et.**, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Badzimmer und Zubehör per 1. Oktober d. J. zu verm. Ebenfalls **Luisenplatzfront 2. Etage**, Wohnung von 5-6 Z., Bad, u. Zubeh. per 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. **Herrn d. Justizrat Kullmann**, **Luisenplatz 7, 2. Et. r. Fr. C. Wolff**, v. 11-3.

**Moderne erste Etage**, 6 Zimmer nebst großem Badzimmer, Balkon u. 6 Minuten v. Bahnhof, zu vermieten. Preis 1450 Mk. Die Wohnung kann jederzeit bezogen werden. Mietzins wird erst ab Oktober berechnet. Off. unter **B. 29** an den Tagbl.-Verlag. 2232

**Fischerstraße 2**, Parterre, in einer Etagen-Villa 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör und Garteneinbegung per 1. Oktober 1905 zu vermieten. Näheres **dahelbst** und **Anwaltsbureau Adelsheidstr. 23**, Part. 1888

**Luisenplatz 7**, Ecke der Rheinstraße, Rheintrafenfront **1. Et.**, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Badzimmer und Zubehör per 1. Oktober d. J. zu verm. Ebenfalls **Luisenplatzfront 2. Etage**, Wohnung von 5-6 Z., Bad, u. Zubeh. per 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. **Herrn d. Justizrat Kullmann**, **Luisenplatz 7, 2. Et. r. Fr. C. Wolff**, v. 11-3.

**Moderne erste Etage**, 6 Zimmer nebst großem Badzimmer, Balkon u. 6 Minuten v. Bahnhof, zu vermieten. Preis 1450 Mk. Die Wohnung kann jederzeit bezogen werden. Mietzins wird erst ab Oktober berechnet. Off. unter **B. 29** an den Tagbl.-Verlag. 2232

Wohnungen von 5 Zimmern.

Dohheimerstr. 29, 1 St., eleg. 5-Zimmerwohn. sofort zu verm. Näh. Goethestr. 1. 1 St. 2908
Gerichtsstraße 5, 3. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre.

Rheingauerstraße 8

Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. Park, rechts. Ende Sonnenbergerstraße, bergstraße, ganz nahe den Sturanlagen, ist per 1. Okt. der 1. Stock mit 5 hübsch. Zim. u. Bad. an keine ruhige Familie für den bill. Preis v. 1000 Mk. zu verm. Näh. das. v. 3-5 Nachm. Park. per 1. Oktober zu vermieten. 1980

Große 5-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, 2. Etage, ist per sofort oder später zu vermieten. Näheres Nicolastraße 9, Seitenban.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung, 1. St., 1200 Mk.

auf Juli. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2035Un

Wohnungen von 4 Zimmern.

Bälwegstraße 10, 3. Et., gesunde 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 8 r. 1809
Drudenstr. 4, 3. Stock, 4 Zimmer u. Zubeh. an ruh. Mieter. Preis 550 Mk. 2523
Sönerstraße 3 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend. Näheres Barterre r. 2445

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adolfstr. 3, 2. St., schöne 3-Zim.-Wohn. z. verm.
Eleonorenstraße 4, 1. St., eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Anzul. v. 12-4 Uhr. Näh. Langg. 31, 1. 2306
Frankenstr. 21, 3. Etage, 3-Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Näheres daselbst.
Gneisenaustr. 5, Bdh., sch. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort od. später zu verm. 1981
Stb. 1, schöne 3-Zim.-Wohnung, 2. Etage, für gleich oder später zu verm. Näh. Haderleben das. 2082
Wilhelm Gasser & Co.

Marktstraße

3 große Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. Marktstraße 11, Schubg.

Philippstraße 40, 51 u. 53

schöne große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei A. Oberheim oder C. Schützler, Bahnstraße 4. 2882

Nerostr. 23, 5. 2. 3 Zimmer u. Küche zu verm.

Rheinstraße 26, Stb. 1, freundl. Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör an ruhige kinderlose Leute zu verm. Näh. Gartenb. 1 r.
Nöderstr. 3 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm.
Noonstraße 8, Bart. r., 3 Zim., Küche, Keller auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2341
Schiersteinerstr. 9, Wdh., sch. 3-Z.-W. p. 1. Okt.
Wendstr. 32 sch. 3-Z.-Wohn., d. Neuz. entspr.

Heizende 3-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Bad, Küche, Mansarde mit Preisnachlass, eventuell auf 15. Juli zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verlag. Bm

Wohnungen von 2 Zimmern.

Albrechtstr. 40, Bart., Mansard-Wohnung, zwei Zimmer, große Küche, Glasabfäng.
Bertastraße 17, Stb., neue feine 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon, 2 Kellern, Kammer, Gasleitung zc. an ruhige Leute ohne Kinder auf 1. Oktober zu verm. Näh. das. bei Heuss.
Blücherstr. 13, 5. 3. Zwei-Zimmer-Wohnung m. Zubeh. per 1. August zu verm. Näh. Bdh. 1 r.
Blücherstr. 13, 5. 3. Zwei-Zimmer-Wohnung m. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. Bdh. 1 r.
Dohheimerstr. 15 2 Zim. u. Küche sofort z. v.
Friedrichstr. 14 2 Zim., Küche, Cab., Zub. p. sof.
Girichgraben 18 a, bei Walker, zwei Zimmer, Küche und Keller per 1. Okt. zu vermieten.
Mauergasse 9, Bdh. 2, kleine 2-Zim.-Wohnung per 1. August zu vermieten. Näh. Barterre.
Nerostr. 43 2 Z., Küche p. sof. od. sp. R. W. R.
Nerostr. 38, Seitenb., 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruh. Z. auf 1. Oktober zu verm.
Schiersteinerstr. 9, Wdh., sch. 2-Zim.-W. p. 1. Okt.
Schwalbacherstr. 65 2 Z., Küche u. B. b. z. v.
Seerodenstr. 31, Frisp., 2 Z., Küche, Keller p. 1. Okt. an ruhige kinderl. Leute zu verm. Gute freie gef. Lage. Bei. b. 3 Uhr P. Nr. 850 Mk.
Waltstraße 27, 1. St., 2 Zimmer, Küche und Keller, Dachwohnung, per 1. Okt. zu vermieten.
Wobergasse 54 2 gr. Zimmer u. Küche im Seitenban 2. Stock auf 1. Oktober zu verm. Näh. P.
Wobergasse 32, Stb., schöne 2-Zim.-W. zu verm.
Dorfstr. 29, 1. sch. 2-Zimmerwohn. 1. 10. zu v.
Schöne Frontispizwohn., 2 Zimmer mit Küche, auf 1. Oktober zu verm. Näh. Gerichtsstr. 5, Bart.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Blücherstr. 13, 5. 3. Ein-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. Bdh. 1 r.

Dohheimerstr. 12 H. B., 1 Z., Küche, Kell. gl.
Nöderstr. 3 1-Zim.-Wohn. auf 1. Aug. zu verm.
Nöderstr. 22 1 Z., Küche u. Kammer soql. z. v.
Waltstraße 9 Zimmer, Küche, Keller zu verm.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Gmferstraße 35 Frontispizwohn. zu verm.
Schwalbacherstr. 5 Dachw. sof. o. 1. Aug. z. v.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Jägerstr. 5, 1 St., Wohnung (2. St.), 2 Zim. und Küche sofort zu vermieten. 800 Mk.
Bierstadt, Wilhelmstraße 1, in ruhigem Hause schöne Frontispizwohnung, 2 Zimmer u. Küche, sowie Kellern, f. versch. Geschäfte geeignet, mit 2 Zim. u. Küche, ev. gr. helle heizb. Werkst. bill. zu verm. Daf. Badewasser, Thele, Glaschrank, Kaffeebrenner (Kugel) zc. billig zu verkaufen.
Wohnung, Müdenstein, Waderstraße, elektr. Licht, Wasserleitung, zum 1. September zu verm. pro Jahr zu vermieten. Ansuchen tägl. Nachm. Erbach, Rheingau, v. Oettinger.

Möblierte Wohnungen.

Ferberstraße 3, Villa Capri, möbl. Wohn. m. Küche.
Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.
Adlerstr. 3, 1 l., möbl. Zim. z. 15. Juli z. verm.
Adlerstraße 21, 2. 3. erh. Mdh. o. j. M. Log.
Wobstr. 1 ein großes schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Cigarrenladen.
Albrechtstr. 13, 1. l. 2r. Arbeiter Schlafst. erhalten.
Albrechtstr. 13, 2. St. zwei möblierte Zimmer zu verm. auch als Wohn- und Schlafzimmer.
Albrechtstraße 14, 2. möbl. Zim. zu verm.
Albrechtstraße 14, 2. möbl. Mans. zu verm.
Albrechtstr. 23, 3. fein möbl. Zim. u. Schreibt.
Albrechtstr. 30, 3 r., schön möbl. Zimmer zu v.
Albrechtstr. 31, 1. möbl. Zim. m. g. B. R. W.
Albrechtstr. 32, 2. a. m. Z. m. u. ohne B. z. v.
Albrechtstr. 37, Bdh. 1 St., erh. i. M. R. u. L.
Vertraufstr. 6, 3 r., schön möbliertes Zimmer, event. mit Pension, an bef. solid. Herrn.
Vertraufstr. 9, 3 r., m. Z. m. u. o. Klavier z. v.
Vertraufstraße 20, 3 links, möbl. Mans. an 2 anst. Mann zu vermieten.
Wismarstraße 26, 1 Tr. r., schön möbl. Mans. an einen Herrn sofort zu vermieten.
Wismarstraße 21, 3 St. l., sch. möbl. Z. zu verm.
Wismarstraße 22, 2 l., schön möbl. Zim. zu v.
Wismarstraße 33, 2 l., schön. Zim. zu verm.
Wobstr. 2, 2. großes 2-Zimmeriges gut möbl. Zimmer zu verm. event. mit Pension.
Wobstr. 7, 3 r., möbl. Zimmer zu verm.
Wobstr. 24, 2. l., möbl. Zimmer zu verm.
Wobstr. 35, 3. 2 l., erh. 2 r., erh. i. M. Schlafst.
Drudenstr. 4. Part., Zimmer, gut möbl., sofort preisw. zu verm.
Eleonorenstr. 3, 2 r., ein einf. m. Zim. b. z. v.
Frankenstr. 22, 2 l., auf möbl. Zimmer zu verm.
Frankenstr. 23, 1 r., möbl. Mans. an r. Arb.
Friedrichstr. 13, 2. l., möbl. R. Z. m. sep. Eing.
Friedrichstr. 23, 2. schön möbl. Zimmer zu verm.
Gneisenaustr. 3, 1 r., sch. möbl. Zimmer zu v.
Göddenstraße 14 möbl. W. zu verm.
Goethestr. 1, 1 St., m. Mans. an Wdh. zu v.
Selmundstr. 4, 5. 2. sch. möbl. R. Nr. 14 W.
Selmundstr. 34, 2. l., ein schön möbl. Z. z. verm.
Selmundstr. 52, 1. l., erh. 2 r. Arb. R. u. L.
Selmundstraße 56 schön möbl. Zimmer mit o. ohne Pension zu vermieten. Näh. 2 St. r.
Seerdenstr. 12, Dachw. r., möbl. Zimmer zu verm.
Sermannstr. 20, 3 l., schön möbl. Zim. zu verm.
Sermannstr. 22, 1. sch. m. Z. m. 2 B. a. anst. S.
Sermannstr. 24, 2. erh. anst. f. Mann R. u. L.
Sichardstraße 4, 2 r., m. Mans. W. 2 W., f. W.
Tahustr. 1, Part., möbl. Zimmer zu vermieten.
Tahustr. 1, 3, möbl. Z., 5 Mk. per Woche.
Tahustr. 4, 1. ein schön möbl. Zimmer in ruhiger Lage billig zu vermieten.
Tahustr. 20, 2. erh. bef. Arb. bill. Kost u. Logis.
Tahustr. 30, Stb. Part., sch. möbl. Z. b. z. v.
Raifer-Friedrich-Ring 33, Part., ein auch 2 zwei gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Leeres Zimmer, Mansarden, Kammern.

Vertraufstr. 20, 2 l., heizb. l. Zim. sof. zu verm.
Drudenstr. 4, 3 St., neues Zimmer vor dem Abbl. an bessere Person zu verm.
Gerichtsstr. 5 zwei leere Mansarden zu verm.
Selmundstr. 42, 2. schönes leeres Zim. zu verm.
Kellerstr. 9 eine schöne heizb. Mansarde zu verm.
Dorfstr. 29 zwei geräum. leere Mans. sof. zu verm.
Sch. leeres Zim. zu v. Näh. Gneisenaustr. 18, 2 l.
Zwei leere Zimmer in schöner Lage zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Av

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Adelheidsstraße 9 herrschaftliche Stallung für Pensionsspferde zu vermieten.
Adolfsallee 40 Stallung f. 2-3 Pferde zu v.
Stallung für 2-3 Pferde, Remise, auf Verlangen auch Wohnung, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Rheinstraße 42, 1 l.

Hausbesitzern

empfiehlt es sich, ihre zum Oktober u. Jan. frei werdenden Wohnungen, alsobald anzumieten.
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Co.
Friedrichstraße 11. Telefon 708.

Das Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie., Friedrichstr. 11 - Telefon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Balken- und Etagenwohnungen Geschäftslokale - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Wohnungsnachweis

Zwei schön möbl. Zimmer auf dem Lande an Sommergäste abzugeben, event. auch mit Küche zum Selbstkochen. Näh. Frau Wwe. Mayer, Engenhahn

Nerostr. 62, Stb. 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Müllerstraße 9, Part., schön möbl. großes Mansardzim. an zwei sol. Personen zu verm.
Nerostr. 11, Seitenb., 2. einf. möbl. Z. z. verm.
Nerostr. 13, Stb. 1 r., erh. c. reini. Arb. Logis.
Nerostr. 22, Evgereichstr., f. j. M. sch. Logis.
Nerostr. 23 schön möbliertes Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermieten.

Nerostr. 46, 2. Etage

Neugasse 15, 3 r., schön möbl. Zimmer zu verm.
Neugasse 22, 3. D., erh. r. Mann Schlafst.
Niederstr. 2, 2. sch. möbl. Z. 2.50 v. W., z. v.
Oranienstraße 2 schön möbl. Zimmer mit Pension. Zu erfragen Barterre.
Oranienstr. 2, Bart., erh. r. Arb. Kost u. Logis.
Oranienstraße 3, 2. sch. möbliertes Zimmer frei.
Oranienstraße 34, 1. möbl. Zimmer zu verm.
Oranienstr. 36, 1. sch. möbl. Z. m. od. o. Benf.
Oranienstr. 42, 5. 3 l., möbl. Zim. zu verm.
Philippstraße 7 möbl. Zim. mit Kaffee, 18 Mk.
Rauenthalerstr. 4, 1. l. 1 m. Z. a. 2 r. Arb.
Rauenthalerstr. 11, Wdh. 1 l. Schlafst. a. vom
Niederstr. 12, 2. a. m. Z. f. bef. Orn. od. D. frei.
Niederstr. 23, 2 l., ein febl. möbl. Z. zu verm.
Niederstr. 29, 2. ein möbl. Zimmer zu verm.
Noonstr. 12, 3 r., sch. möbl. Zim. m. sep. Eing.
Nubergstraße 8, nahe am Wald u. Nerothal, ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Saalgasse 32, 5. 2 r., schön möbl. Zim. zu verm.
Schwarzenstr. 20, 3 r., sch. m. Zim. an b. S.
Schulberg 3, 2 links großes lustiges Zimmer mit einem oder zwei Betten zu vermieten.
Schwalbacherstr. 5 möbl. Z. sof. od. 15. A. z. v.
Schwalbacherstr. 10, 2. möbl. Wohn- u. Schlafst.
Schwalbacherstr. 22, 6. 1 r., m. fr. Z. sof. o. sp.
Schwalbacherstraße 49 zwei möbliertes Zimmer mit voller Kost auf Monat (145 Mk.) oder auf Woche zu vermieten bei Pauly, Barterre.
Schwalbacherstraße 79, Part., ein schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm.
Sebanstr. 3, 3. gut möbl. Zimmer sehr bill. z. v.
Sebanstr. 14, 2 l., möbl. Zimmer zu vermieten.
Seerodenstr. 10, 3 r., gut möbl. Zim. zu verm.
Seerodenstr. 13, 5. 1 l., erh. r. Arb. sch. Log.
Steinaasse 11, 3 l., gut möbl. Zim. zu verm.
Steinaasse 13, 2 r., schön möbl. Zim. zu verm.
Stiftstr. 5, R. möbl. Mans. aca. erw. Hausarb. an Mädchen oder allein. Wittwe zu verm.
Zaunstr. 16, 1, zwei ig. Kfste. f. ar. möbl.
Zaunstr. für dauernd mieten zu möh. Preise.

Taunusstraße 16

elegant möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten. Civile Preise.

Taunusstraße 19

3 vis-à-vis Kochbr., elek. möbl. Wohn- u. Schlafst.

Taunusstraße 27

3 Fenster nach der Straße, preiswerth zu verm.

Waltstraße 17

(Schuladen), gut möbl. Zim. zu verm. 4 Mk. mit Kaffee.

Wobergasse 52

2 l., möbl. Zimmer zu verm.

Wobstr. 11 auf möbl. Zimmer frei.

Wobstr. 8, 2. möbl. Mansarde zu vermieten.

Wobstr. 19, 1. möbl. Zim. m. Benf. b. z. v.

Wobstr. 32, 2 l., erh. i. Mann R. u. Log.

Wobstr. 19, 3 r., a. möbl. Zim. bill. zu verm.

Zimmermannstr. 1, 2 r., sch. möbl. Zim. zu v.

Eine gut möbl. Mans. an einf. Frau, gleich od. spät zu verm. Näh. Niederstr. 10, 1 r.

Schön möbl. Zimmer, auch an Kurzweil (nahe Schützenhof) zu verm. Scherzberg, Schulberg 6.

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. per 1. 18 Mk. Näh. Weiz. Dorfstraße 14, 2 r.

Rubergstr. 3, nahe am Wald u. Nerothal ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Sommerfrische Hotel-Restaurant „Taunusblick“ (Station Chausseehaus, Schlangenbad), 320 Meter u. d. Meere. Schöner schattiger Aufenthalt mitten im Walde. Lecker Zug (auch an Wochentagen) Abends 10 Uhr ab Chausseehaus. Hochachtungsvoll Wilh. Frohn.

Schmelzer's Mühle bei Schlangenbad. Direkt am Walde, Haltestelle der Kleinbahn Eltville-Schlangenbad. Restauration. Zimmer mit und ohne Pension.

Wirthegeheude. Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Suche für 1. Sept. möblierte Wohnung, 4-5 Zimmer, Wabezimmer u. Küche für 11. Familie auf längere Zeit. Südl. Seite und Garten erwünscht. Offerten mit genauer Preisang. u. N. 23 a. d. Tagbl.-Verlag. Zum Okt. schöne 3-Zim.-Wohn., Part., mgl. mit Gartenbenutzung, gesucht. Höchstpreis 1000 Mark. Offerten unter O. 17 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, Hocharterre oder 1. Stock. Offerten unter O. 19 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubehör in ruhiger Lage, möglichst Südl., per 1. Okt. von 11. Familie zu mieten gef. Off. m. Preis u. V. 17 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober gef. Offerten mit Preisangabe bis 14. Juli an Lehrer Eckhardt, Biedenkopf, erbeten.

Eine Wohnung, 3-4 Zim., Küche, Backstube, Bleiche und Trockenboden, geeignet für Wäscherei, per 1. Sept. zu mieten gesucht, am liebsten außerhalb d. Stadt. Offerten unt. P. 23 an den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar, ein Kind, sucht geräumige Zwei-Zimmer-Wohnung mit Mansarde. Offerten mit Preisangabe Herrnmühlstraße 3, 1.

Auf 1. Oktober d. J. sucht alleinstehender Herr in besserem Hause 2 Zimmer, Küche, Mans., 1. oder 2. Stock. Gef. Offerten mit Lage und Preisangabe unter L. 23 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Studierende sucht sof. geräumiges Zimmer mit guter Pension, Gef. Angebote unter T. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres Ehepaar sucht auf 2 bis 3 Wochen Ende Juli möbliertes Zimmer mit 2 Betten, wenn möglich mit voller Pension. Gef. Angebote mit Preisangabe unter H. 23 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche für einen Jungen, 16 Jahre alt, Aufstich an eine evang. Familie, mit Kost. Derselbe bringt seine eigenen Möbel mit. Zahlung jeden Monat. Bitte Offerten unter R. 23 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Reinlicher Arbeiter sucht Schlafstelle. Näh. Mauritiusstraße 8 bei Herchen.

Näherin sucht Todesfall halber eine möbl. Mansarde. Näh. Herberstraße 6, Mans.

Ungeirtes möbl. Zimmer gef. Offerten unt. P. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Keyp. Frau mit drei Kindern, erwachsen, sucht für die Ferien billigen Aufenthalt, frühere Besitzerin eines Hotels, würde eine diesbezügliche Tätigkeit übernehmen. Offerten unter A. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter sucht einfach möbliertes Wohn- nebst Schlafzimmer in ruhiger Familie. Offerten mit Preisangabe unter L. 23 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehender Herr (Kaufmann) sucht per 1. August zum händigen Aufenthalt 2 freundlich möblierte Zimmer, separat. Eingang, in ruhigem Hause, möglichst Barterre in südwestlichem Stadtteil. Offerten mit Preisang. unter C. 23 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hausbesitzer.

Als Hausverwalter und z. Instandhaltung des Hauses sucht Mol., Lad. u. Ländch., 11. Wohn. Offerten unter O. 21 an den Tagbl.-Verlag.

Al. Laden mit oder ohne Wohnung für Abrengegeschäft in nur bester Geschäftslage gesucht. Offerten unter G. 21 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Werkstätte mit Hofraum zur Tücher gef. Offert. mit Preis unter G. 19 an den Tagbl.-Verlag erb.

Liebhaverwerkstätte

für Feinmechanik, 1 bis 2 helle Zimmer, für 1. Oktober gesucht. Süden der Stadt bevorzugt. Offerten unter N. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnungen

Wirtschaft zu verpachten! Im Neubau eines sehr lebhaften Außenviertels ist ein Restaurant mit Nebenlokalen an tüchtige cautionssfähige Wirtheleute alsobald zu vermieten. Offerten unter G. 22 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Grundstücks-Verpachtung?

Ca. 30 Morgen Ackerland, Gemarkung Wiesbaden, von Herbst 1905 ab auf mehrere Jahre ganz oder auch geteilt zu verpachten. Näheres Neugasse 3, 1, bei Rechtsanwalt Dr. Mebner. F 243

### Für Gartenliebhaber!

Großer Obgarten mit vielen Bäumen und Beerenobst in schöner Lage, ist ganz oder geteilt zu verpachten oder zu verk. Nüd. Weiler 10, P. Acker an der Schönen Aussicht zu verpachten. (110 Ruthen). R. Mag Hartmann, Schügenstr. 1 Baumstück, District Geisbad, 1 Morg. 88 Ruth. zu verpachten. Nüd. Rheinstraße 44. Acker in „Weinreb“ (Wierhöder Höhe), 64 R. (2 Bäume), zu verpachten. Rheinstraße 44.

### Miet-Verträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag \* Langgasse 27.

### Fremden-Pensions

Für Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

### In Wiesbaden

Wird in hochgebildeter Familie Aufnahme gesucht für ein junges Mädchen zur Vollendung ihrer Erziehung. Liebedeule, geistige und körperliche Pflege und Fürsorge ist Bedingung. Erwünscht ist, daß eine Tochter im Hause ist oder mehrere junge Mädchen zur Mitternacht und daß auch der Hausherr nicht fehlt. Das junge Mädchen soll einigen Unterricht nehmen, Gelegenheit haben, Concert- und Theater in Gesellschaft zu besuchen und möglichst in jeder Weise ihre Ausbildung vollenden. Gefällige schriftl. Offerten unt. J. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Villa Abeggstraße 8.

Inh. Frau Justizrath Gabler. Elegante möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Auch für Dauermiether. Nähere Preise. Elegante möbl. Zimmer, Balkon, Bad, frei geworden Weidenstraße 11, 1.

### Pension Lehmann.

Eleg. m. Zim. m. u. o. Pens. Bad i. Hause, eb. Preise. Hamburger Küche. Adolfsstr. 4, 1. Et.

### Friedrichstr. 5, 1. Et.,

Nähe Wilhelmstraße. Elegante möblierte Zimmer. Gartenstraße 14, Pension. Große hübsche Zimmer frei. G. möbl. Z. an verm. Weidenstraße 5, Einladen.

### Stapellenstraße 7, auf möbliertes

Zimmer, separat abschließen, zu verm. Geschäftsdame findet z. 1. Aug. in best. Hause nettes Zim. m. Pens. z. 65 Mk. Adolfsstr. 37, 1. Et. r.

### Kirchgasse 43, 2. schön möbl. Zimmer m.

Subst. möbl. Zimm. frei Langgasse 6, 2, dicht am Gemeinde- u. Schwärzhofbad.

### Luisenstraße 14, 2,

nächst Wilhelmstr. u. Kurpark, eleg. möbl. Zim. m. u. ohne Pension, Bäder im Hause. Se habla español. On parle français.

### Luisenstraße 24, 1, eleg. möbl. Zimmer

mit 1 und 2 Betten zu vermieten.

### Luisenstraße 43, 1, ein g. möbl. Zimmer,

ev. m. Pens., a. an Schüler, a. 13. Juli.

### zitt. Pension Daheim, Bäder.

Aurlage, 3 Marktplatz 3. Unmittelbare Nähe der Wilhelmstraße. Eleg. u. einfach möbl. Zimmer frei. Vis-à-vis der Kaiser-Wilhelms-Hell-Anstalt.

### Moritzstraße 10, 1, schön möblierte

vorzüglicher Pension in kleiner Familie.

### Museumstraße 4, 1. Etage.

Elegante möblierte Zimmer. Nähere Preise. Nicoladsstr. 9, 1, sch. möbl. Zim. frei geword. G. Privatm. 70 u. 80 Pf. Orantenstr. 22, 21.

### Rheinbahnstr. 2, 2,

Elegant möblierte Salons mit zwei Schlafzimmern, auch einzeln, zu vermieten. neu einger. Zim., 1 u. 2 Betten, mit Krühlk. Taubstr. 1. 31 (Berliner Hof). Fernsch. Preise.

### Lehrer

nimmt während der Sommerferien einige Knaben i. Alter von 7-10 Jahren zur Aufsichtung u. evtl. Nachhilfe mit in die Sommerfrische. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Az

In gebildeter Familie findet Herr gut möbl. Zim. mit ob. ohne Pension. Nüd. im Tagbl.-Verl. Pa

Geb. Dame oder Herr, auch lebend, findet in pens. kinderl. Pfarrsam. gemüthl. Heim nebst vorz. Verpf. preiswürdig. Adresse im Tagbl.-Verl. X

### Unterricht

Für Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

### Real-Schüler

sucht zur Vollendung seiner Studien für das Einj.-freiwill.-Examen tüchtig. Lehrer. Gest. Ansgabe unter F. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Wer erzieht gründl. französischen Sprach-Unterricht? Offerten unter F. 20 an den Tagbl.-Verlag.

„Loqui loquendo discitur“ The Berlitz School of Languages, Sprachlehr-Institut, Luisenstrasse 7.

Französinnen (p. professeurs diplomées) geben Conversations-, Grammatik-, Correspondenz- und Litteraturstunden. Uebers., priv. u. geschäftl., f. Pauschalzahlung Hellmunderstrasse 58, 1. Pariserne Institutrice donne leçons de gram. et conversation Taunusstrasse 81. Italienischer Lehrer lehrt gründl. und bill. Italienisch. Al. Burgstraße 2 (Baden).

### 21. P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Institut Meerganz. Am 10. Juli: Beginn neuer Kurse. Prospekt gratis u. franko.

### 21. P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt, 38 Rheinstr. 38.

Grosse helle Unterrichts-Räume, für Damen u. Herren getrennt.

Buchführung Rechnen Wechsel-lehre Korrespondenz Kontor-arbeiten Stenographie Maschinenschreiben u. s. w. Beginn täglich. Prospekte kostenfrei.

### Verloren Gefunden

Ein Goldartikel Montag Vorm. verloren. Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei Wink. Werderstraße 1, abzugeben.

### Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Mittags 12 Uhr: Promenade-Concert an der Wilhelmstraße. Nachmittags 4 Uhr: Militär-Concert. Abends 8 Uhr: Militär-Concert. Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Arie im Frieden. Residenz-Theater. Vom 1. Juli bis 31. August einchl. bleibt das Residenztheater der Ferien wegen geschlossen. Wiedereröffnung Freitag, den 1. September. Waldkassa (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Variété Bürgeraal. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Seilsaal. Abds. 8 1/2 Uhr: Descent. Versamm.

Altenhaus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16. Wagners Kunstsalon, Taunusstraße 6. Kunstsalon Viktor, Taunusstraße 1, Gartenbau. Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Verein für Sommerpflege armer Kinder. Das Bureau, Steingasse 9, 1, ist Mittwoch und Samstag von 6-7 Uhr geöffnet. Verein für Kinderhilfe. Täglich von 4-7 Uhr: Steingasse 9, 2, und Reichstr.-Schule, Post. Hilff. Abegg-Weißhofschule, Gartenbergschule. Geöffnet Sonntags von 10-11, Mittwochs von 5-8 und Samstags von 5-7 Uhr. Volkshochschule, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und von 8-8 1/2 Uhr. Eintritt frei. Centralstelle für Krankengewerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine), Alth. II (f. höh. Berufs) des Arbeitnachs. für Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: 1/2-1/2 und 1/2-7 Uhr. Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9-12 1/2 und 3 bis 7 Uhr. Männer-Alth. 9-12 1/2 und von 2 1/2 bis 6 Uhr. - Frauen-Alth. I: für Diensthofen und Arbeiterinnen. Frauen-Alth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal. Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Nachfragen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung). Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerohrstraße 13 bei Schuhmacher Fruchs. Gemeinnützige Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22. Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hermannstraße 20.

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9-12 1/2 und 3 bis 7 Uhr. Männer-Alth. 9-12 1/2 und von 2 1/2 bis 6 Uhr. - Frauen-Alth. I: für Diensthofen und Arbeiterinnen. Frauen-Alth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal. Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Nachfragen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung). Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerohrstraße 13 bei Schuhmacher Fruchs. Gemeinnützige Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22. Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hermannstraße 20.

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9-12 1/2 und 3 bis 7 Uhr. Männer-Alth. 9-12 1/2 und von 2 1/2 bis 6 Uhr. - Frauen-Alth. I: für Diensthofen und Arbeiterinnen. Frauen-Alth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal. Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Nachfragen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung). Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerohrstraße 13 bei Schuhmacher Fruchs. Gemeinnützige Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22. Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hermannstraße 20.

### Vereins-Ankündigen

Turn-Gesellschaft. 4-5 Uhr: Turnen der ersten Mädchen-Abtheilung. 5-6 Uhr: Turnen der 1. Knaben-Abtheilung. Abends 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung. Pflanzharmonie. Abends 7 1/2 Uhr: Orchesterprobe. Turn-Verein. Abends: Fechten, Gesangsprobe. Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Regenturnen der activen Turner und Jünglinge. Wiesbadener Athleten-Club. 8-11 Uhr: Uebung. Koller'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8 1/2-10 Uhr: Uebung. Gesangverein Frohstern. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr: Botschafter-Prob. Christl. Arbeiter-Verein. 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe. Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. Club der Aiche. Abends 9 Uhr: Sommerfest. F. G. G. F. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft. Männer-Quartett-Hilario. 9 Uhr: Gesangsprobe. Arbeiter- u. Militär-Verein. 9 Uhr: Gesangsprobe. Wiesbad. Militär-Verein. 9 Uhr: Gesangsprobe. Club Edelweiß. 9 Uhr: Vereinsabend u. Probe. Disportanten-Verein Aironia. 9 Uhr: Mon.-Vers. Sonnabend-Gesangverein. Abds. 9 Uhr: Probe. Wiesbadener Pädagog. Verein 1884. Abends 9 Uhr: Saal-Führung. Arbeiter- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe. Gesellschaft Gemüthlichkeit. Vereinsabend.

### Versteigerungen

Versteigerung von Schuhmacher-Bedarfsartikeln und einer Boden-Einrichtung im Hause Faulbrunnenstraße 7. Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 309 S. 7.)

### Wetter-Berichte

### Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

| 4. Juli.                                    | 7 Uhr Morg.                                      | 2 Uhr Nachm. | 9 Uhr Abds. | Mittel. |
|---|--|--------------|-------------|---------|
| Barometer*)                                 | 756.5  | 754.2        | 752.7       | 754.5   |
| Thermometer G.                              | 21.5   | 31.5         | 26.8        | 26.4    |
| Dunstspann. (mm.)                           | 11.8   | 18.8         | 17.6        | 17.0    |
| Rel. Feuchtigkeit (%)                       | 77   | 58           | 68          | 67.7    |
| Windrichtung                                | SW.  | 2 NO.        | 3 N.        | 2       |
| Niederschlagsh. (mm.)                       |  |              |             |         |
| Höchste Temperatur 31.1. Niedr. Temp. 17.7. | *) Die Barometerangaben sind auf 0° G. reducirt. |              |             |         |

### Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

7. Juli: wollig mit Sonnenschein, warm, schwül, vielfach Gewitterregen.

Auf- und Untergang für Sonne (G) und Mond (C).

| Juli. | im Süd. | im Nüd. | im Süd. | im Nüd. | im Süd. | im Nüd. |
|-------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 7     | 12      | 33      | 4       | 27      | 8       | 36      |
| 8     | 12      | 33      | 4       | 27      | 8       | 36      |
| 9     | 12      | 33      | 4       | 27      | 8       | 36      |

### Theater-Concerte

### Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 6. Juli. 178. Vorstellung. Krieg im Frieden. Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser und F. v. Schöthan. Regie: Herr Mebus.

Personen: Herr Mebus. Frl. Sauten. Frl. Oerta. Herr Doppelbauer. Herr Andriano. Frl. Ulrich. Frl. Ratajezal. Herr Lauber. Herr Malcher. Herr Jollin. Herr Ballentin. Herr Wittig. Herr Müller. Herr Rohrmann. Frl. Koller. Frl. Gorge. Die Handlung spielt bei Weindorf; in 3. Akte bei Gensel in einer Provinzialstadt. Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schick. Kostümlische Einrichtung: Herr Oberinsp. Nische. Nach dem 3. Akt findet eine längere Pause statt. Anfang 7 Uhr. - Ende gegen 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Freitag, den 7. Juli. 174. Vorstellung. Hoffmanns Erzählungen.

### Kurhaus zu Wiesbaden

Donnerstag, den 6. Juli. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrmor.

- 1. Choral: „O du Liebe meiner Liebe“ Auber. 2. Ouverture zu „Das eiserne Pferd“ Löhner. 3. Wanderlust, Fantasie-tück Löhner. 4. Am schönen Rhein, Walzer Keler Béla. 5. Blumenmärchen, Tonstück Lango. 6. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla“ Rossini. 7. Italienischer Volkslieder-Marsch Stasny.

### Abonnements-Konzerte

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorf (Kurhess.) No. 80, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

- Nachmittags 4 Uhr: 1. Festmarsch Gois. 2. Erinnerung an Toledo Schmeling. a) Serenade, b) Spanischer Tanz. 3. Vorspiel zu „Parsifal“ Wagner. 4. Fantasie aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer. 5. Wäzzer aus „Lysistrata“ Linke. 6. Ouverture zu „Teli“ Rossini. 7. Eine Reise durch die musikalische Welt, Potpourri Laukin. 8. Halloren-Marsch.

### Abends 8 Uhr:

- 1. Soldiers in the Park, Marsch Mouton. 2. Vorspiel zu „Loreley“ Bruch. 3. Prolog aus „Der Bajazzo“ Leonecavallo. 4. Dorf-ehwalben aus Oesterreich Straus. Walzer Ph. zu Eulenburg. 5. Rosenlieder. a) Monasteros. b) Wilde Rose. c) Rankende Rose. d) Seerosen. e) Weiße u. rothe Rose. 6. In the Glock Store. Der Leh-junge betritt die Glockenstube, Das Ticken der Uhren, Schlagen der verschiedenen Uhren, Kloackenschuh und Wecker. Der Leh-junge pfeift sich ein Stückchen, Aufziehen der Uhren. Glocken-mehr einer abschortischen Kirche. Ticken und Schlagen der Uhren, Der Uhrmacher betritt den Laden, Es erbt ein Alarmglocke. - Sch... 7. Fest-Ouverture Lassen. 8. Immortellenkranz auf das Grab Lortz 228. 9. Intermezzo russe Rose Kranz. Ganne.

### Walhalla-Hauptrestaurant u.-Garten.

Täglich Abends 8 Uhr:

### Grosses Concert

der 24 Mann starken Theater-Kapelle, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Marco Grosskopf. Entree frei. Entree frei.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends

Variété Bürgeraal, Emserstraße 40. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37

Diese Woche: Serie I: Oesterreichs Flotte. Serie II: Wanderung durch Norwegen.

# Makulatur

der Zentner Mk. 3.- zu haben im Tagblatt-Verlag.

# Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 310.

Verlags-Druckerei No. 2968.

Donnerstag, den 6. Juli.

Redaktions-Druckerei No. 52.

1905.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Frieden in Sicht!

Als nach der Vernichtung der russischen Flotte in der Schlacht von Tsushima, wie schon vorher nach allen größeren Niederlagen der Russen, die ersten Nachrichten über eine neue Friedensvermittlung in die Welt gesetzt wurden, da wurden diese zunächst mit leicht begreiflichem Mißtrauen aufgenommen. Unterdessen aber haben sich jene Meldungen immer mehr verdichtet, und auf die Anregung des Präsidenten Roosevelt wurde vereinbart, daß die beiderseitigen Friedensunterhändler schon im August zu der verabredeten Konferenz zusammen-treten sollen.

Trotz alledem und alledem stand man in den Kreisen der Diplomatie diesen Vorbereitungen bisher mißtrauisch gegenüber, denn man sagte sich, daß ja von den Friedens-  
verhandlungen bis zum Friedensabschluss noch ein weiter Weg sei, und man hielt es für sehr zweifelhaft, daß die russische Regierung wirklich auf die Bedingungen ein-  
gehen werde, die Japan auf Grund der gewaltigen Waffenerfolge stellen dürfte und voraussichtlich stellen würde. Diese vorsichtige Auffassung der diplomatischen Kreise war in der Tat vollkommen berechtigt, denn noch bis in die letzten Tage hinein stemmte sich am Hofe des Zaren die Kriegspartei, an deren Spitze die Großfürsten stehen, mit aller Wucht gegen den Einfluß der Friedens-  
partei, in der Witte und Graf Lambsdorff die führende Rolle spielen.

Wie wir jedoch aus zuverlässiger Quelle mitteilen können, ist in dieser Beziehung am Hofe des Zaren in den letzten Tagen ein vollständiger Um-  
schwung eingetreten. Die Friedenspartei hat, und zwar infolge des gewaltigen Umschlagens der revolutionären Bewegung und insbesondere der Rebellion in der Schwarzen Meer-Flotte, vollständig die Ober-  
hand über die Kriegspartei gewonnen, denn nicht nur der Zar, sondern auch die Großfürsten sollen jetzt endlich zu der Erkenntnis gekommen sein, daß an-  
geichts dieser vollständigen Herrichtung ein Weiterführen des Krieges schlechterdings nicht mehr möglich sei.

In der Tat beruhen alle Rechnungen der Kriegspartei über einen für das Zarenreich möglicher Weise noch günstigen Ausgang des Krieges auf der Voraussetzung, daß es den Russen doch noch gelingen könnte, die ziffern-  
mäßige Übermacht zu gewinnen. Durch diese Rechnung ist jetzt ein dicker Strich gemacht. Seitdem die baltische Flotte vernichtet worden ist, hat Japan die unum-  
schränkte Herrschaft zur See, und Rußland verfügt über keine Mittel mehr, weitere Nachschübe vom japanischen Festlande nach der Mandchurie zu verhindern. Zur See ist Rußland fertig, denn es hat sich ja gezeigt, daß der letzte Rückhalt Rußlands, die Schwarze Meer-Flotte, für den Ernstfall ausgeschaltet ist. Ebenso wenig aber wie Ruß-

land weitere Nachschübe Japans verhindern kann, so wenig ist es selbst noch zu umfassenderen Mobilisa-  
tionen instande, denn angeichts der überhandnehmen-  
den Unruhen und Aufstände, der Meute-  
reien unter den Reservisten und Sol-  
daten wäre der Versuch, weitere Nachschübe nach Ost-  
asien zu schicken, für den Zarismus gefährlicher als für Japan. Endlich aber sieht sich Rußland nicht nur am Ende seiner militärischen Leistungsfähigkeit, die eben  
angeichts eines Krieges, den ein Volk mit Widerwillen  
führt, eng begrenzt ist, sondern auch das Ende seiner  
finanziellen Leistungsfähigkeit stand nahe bevor, denn  
der Kredit Rußlands — und auf diesem allein  
beruht ja seine finanzielle Leistungskraft — war durch  
das Zusammenwirken der revolutionären Erhebung und  
der gewaltigen Niederlagen völlig erschöpft. Die  
Finanzwelt wollte nicht mehr borgen, und das ist auf den  
Entschluß Rußlands, Friedensverhandlungen einzu-  
leiten, von noch weit entscheidender Bedeutung gewesen  
als alle Bemühungen Roosevelts.

So haben denn nach unseren Informationen die im  
nächsten Monat beginnenden Friedensverhandlungen in-  
folge der jüngsten Ereignisse in Rußland weit bessere  
Aussichten, als man bisher annehmen konnte, obwohl die  
Friedensbedingungen, auf denen Japan be-  
steht, für Rußland sehr hart und demütigend sind. Ruß-  
land wird sich dazu verstehen müssen, den Japanern zu  
lassen, was sie mit stürmender Hand erobert haben,  
nämlich Korea und Port Arthur, während die  
Mandschurei voraussichtlich an China zurückgegeben  
wird. Des weiteren dürfte Rußland gehalten sein, auf  
die Stationierung von Kriegsschiffen im Stillen  
Ozean zu verzichten, und endlich wird es eine kolossale  
Kriegsschädigung zahlen müssen, die zum  
Teil vielleicht durch die Abtretung der Insel Sachalin  
abgelöst werden wird. Wie es heißt, ist in Paris bereits  
ein Konföderium gebildet, welches die Aufnahme einer  
Anleihe von 3 Milliarden Frank für die  
russische Kriegsschädigung bewirken will.

Die Folgen dieser sensationellen Wendung sind fürs  
erste unübersehbar. Daß Rußland durch das Ein-  
ständnis der Niederlage und den Friedensschluss als ost-  
asiatische Vormacht abtaukt, ist selbstverständlich, aber  
auch seine Stellung als Weltmacht erleidet eine Einbuße,  
die vielleicht nie wieder weit zu machen ist. Und wie  
wird endlich der Friedensschluss auf die Entwicklung im  
Innern einwirken? Wird sich hier der Kriegszustand  
fortsetzen, der zur Revolution führen muß, oder wird der  
Zarismus kapitulieren und durch Reformen an Haupt  
und Gliedern eine Wiedergeburt des Staatswesens er-  
möglichern?

hd. Petersburg, 6. Juli. Man ist hier überzeugt,  
daß ein Waffenstillstand nicht zustande  
kommen wird. Die japanische Regierung hat der rus-  
sischen mitgeteilt, daß ein solcher Waffenstillstand nur  
dann stattfinden könne, wenn die russischen Friedens-  
unterhändler die Vorschläge, die als Basis für die Frie-  
densverhandlungen dienen, angenommen haben werden.

### Das „erste russische Parlament“.

Der Engländer Dr. Dillon, der dem Kongress der  
Sensitvos-Vertreter im Mai dieses Jahres in Moskau  
beigewohnt hat, äußert sich in der „Contemporary  
Review“ sehr begeistert über die Eindrücke, die er von  
diesem „ersten russischen Parlament“ erhalten hat und  
entwirft sehr interessante Charakterbilder von den füh-  
renden Persönlichkeiten, die auf diesem Kongress hervor-  
getreten sind und die vielleicht noch eine Rolle in der  
Bewegung, die die Schaffung einer Volksvertretung herbei-  
zuführen sucht, zu spielen berufen sind. „Am Freitag,  
den 5. Mai, morgens“, so schreibt er, „trat der „Semsky-  
Kongress“, diese wichtigste und bedeutsamste Versamm-  
lung unter all den Zusammenkünften, die auf eine Ände-  
rung und Besserung der russischen Verhältnisse abzielten,  
zusammen. Er wurde in Moskau von dem Grafen  
Henden, dem Präsidenten der „Kaiserlich Oekonomischen  
Gesellschaft“, eröffnet. Diese Versammlung war nicht  
mehr und nicht weniger als ein richtiges russisches Parla-  
ment, das von einem großen Teil des Volkes erwählt  
und bevollmächtigt worden war, über Gesetze zu beraten  
und grundlegende Entwürfe zu besprechen, die dann mit  
kaiserlicher Genehmigung hätten in Kraft treten sollen.“  
Von dem Präsidenten, Grafen Henden, entwirft Dillon  
folgende Charakterzeichnung: „Es war ein geradezu idea-  
ler Verhandlungsführer, dieser allische, gütig blickende,  
vornehme Herr, dessen scharfes und bestimmtes Auftreten  
die innere Kraft seines Wesens erkennen ließ, ein Mann,  
auf den das Sprichwort von der Eisenfaust im Sammet-  
handschuh paßt. Wohl kaum hätte man in einem Lande,  
das schon eine lange parlamentarische Tradition besitzt,  
einen fähigeren, energischeren, liebenswürdigeren und  
unparteiischeren Präsidenten gefunden. Nur der Wes-  
schicklichkeit dieses klugen Mannes, dessen Äußeres sehr  
an die Gestalt mancher englischer Prediger gemahnt,  
ist es zu danken, daß die Debatten sich nicht ins Unend-  
liche ausspannen, sondern das Programm rechtzeitig er-  
ledigt wurde.“ „Der schlagfertige Debattier des Kon-  
gresses war Kossloffin, ein noch unbekannter junger  
Mann, der von glühendem Eifer und großer Arbeitslust  
für die Sache des Volkes erfüllt ist. Als Sekretär der  
Moskauer Provinzialbehörde hat er an den Vorbereitungen,  
die das Programm der Versammlung festlegten und ihre  
Organisation einleiteten, den größten Anteil genommen,  
und ist so eigentlich die Seele dieser Versammlung ge-  
worden. Er verteidigt und erläutert die verschiedenen  
Gesetzesentwürfe, die eingebracht werden, und er beweist  
dabei eine bewundernswürdige Präzision des Ausdrucks,  
logische Konsequenz und genaueste Kenntnis der Einzel-  
heiten. In seinen Reden empfiehlt er als beste Form  
einer repräsentativen Regierung zwei Kammern, von  
denen die eine, eine Art Unterhaus, aus Abgeordneten  
gebildet werden soll, die nach allgemeinem Stimmrecht  
gewählt werden. Die andere Kammer, die man dem  
Oberhaus vergleichen könnte, sollte aus Delegierten be-  
stehen, die aus den ländlichen Bezirken von den Sem-  
stvos, aus den Städten von den Stadtwahlmännern und  
von anderen nationalen Körperschaften aus den auto-

### Auf der Insel der Hertha.

Erzählung von Rudolf v. Gottschall.

(14. Fortsetzung.)

Frits nahm noch immer eine sehr verstockte  
Haltung an.

„Du wäre unglücklich, wenn unsere Freundschaft und  
Liebe, die wir seit den frühesten Tagen der Kindheit für-  
einander gehegt, darunter leiden sollte.“

„Freundschaft und Liebe — das ist Nebensache!“  
sagte Frits, indem er sich jetzt mit einer gewissen Größe  
erhob. „Doch hast du denn gar keinen Familienjinn?  
Denkst du nicht an das Majorat der Hermsdorf? Ich  
hätte unser Wappen vergoldet; wir würden nicht nur zu  
den vornehmsten, auch zu den reichsten Familien des  
Landes gerechnet werden. Und da kommt solch ein  
jüngerer Sohn, solch ein trauriger Nestling, der doch  
aus dem Nest herausgeworfen wird — da hat eben nur  
der Majoratsherr Maß — und dieses jüngste Söhnchen  
hat nichts Eiligeres zu tun, als den Glanz und Auf-  
schwung der Familie zu hindern und ihr alles Wasser  
abzugraben, damit er selbst recht fruchtbare Ernten ein-  
heimst — pfui! pfui! Ist das ritterlich? Ich würde  
gern mit dir tauschen, dir das Majorat überlassen,  
irgendwo Stallmeister oder Rentmeister werden. Doch  
das geht nicht — unsere Altvordern haben das Gesetz ge-  
macht. Davon läßt sich kein Titelchen wegdisputieren.  
Ich bin und bleibe Majoratsherr, wenn ich auch nur auf  
den letzten paar Schollen des heutigen Familienbesitzes  
meinen Stammbaum aufpflanzen kann.“

Als ein enterbter Sohn habe ich natürlich meine  
kehrischen Gedanken über diese feudalen Einrichtungen.“  
„Saire Trauben!“ versetzte Frits.

„Und da muß ich dir doch die volle Wahrheit mit-

teilen, damit du mich nicht für einen Eindringling und  
Störenfried hältst: das Majorat Hermsdorf hatte von  
Haus aus verpielt, denn sie liebte dich nicht, diese Ger-  
trud Emden; wäre ich nicht gekommen, so kam irgend ein  
anderer, du aber wärest leer ausgegangen. Es ist mir  
peinlich, dir dies zu sagen; doch du weißt ja, es ist ein  
eigen Ding mit Herzensneigungen, und Liebe geht  
immer ihren eignen Launen und Grillen nach. Einen  
Kavalier wie dich hätte sie mit offenen Armen empfangen  
müssen, aber das fürdichte Ding zieht einen Künstler vor,  
der an Eleganz und Weltgewandtheit himmelweit zurück-  
steht.“

„Es macht dir alle Ehre, daß du die Verdienste deines  
Bruders so zu würdigen weißt. Wist du nun zu Ende  
mit deinen Bestandsnissen? Ich verzeihe dir! Du bist  
ein guter Kerl, Bruderherz! Gib mir einen Kuss!  
Stoßen wir auf deine künftige schöne Galathea oder  
welchen Namen sie führen wird, an, wenn sie in mytho-  
logischer Gewandung oder in gewandelter Anthologie  
aus deinem Atelier herausspazieren und die Kunstsalons  
unsicher machen wird. Als Bruder verzeihe ich dir, aber  
ich verzeihe dir auch als Onkel!“

„Onkel?“ Reinhold sah den Bruder fragend an.  
Sollte ihm der Wein oder das Unglück in der Liebe den  
Kopf verwirrt haben?

„Ja, es heißt nicht mehr: „gleiche Brüder, gleiche  
Klappen“ — ich kann dir nicht helfen! Du gerätst jetzt  
in ein Respektverhältnis zu mir, an das du dich ge-  
wöhnen mußt. Vielleicht, daß wir in unbewachten  
Augenblicken noch in dem alten, vertraulichen Ton mit-  
einander verkehren können; ich werde wenigstens ver-  
suchen, die Kluff, die sich zwischen uns auftun, dir so  
wenig wie möglich fühlbar zu machen.“

Reinhold sah den Bruder noch immer kopfschüttelnd  
an.

„Das ist die Hauptsache“, sagte dieser, indem er eine  
lethargische Miene annahm, „du als jüngerer Sohn hast  
kein richtiges Verständnis dafür. Illusionen — pah! Man  
darf keine Illusionen haben. Jugend und Schönheit  
sind Illusionen, darauf gründet man kein Majorat. Ich  
habe die Charakterfestigkeit, von dergleichen abzusehen,  
wenn es gilt, die Stiftungen meiner Ahnen aufrecht zu  
erhalten. Ich bin so gut wie verlobt!“

„Doch nicht mit Gertrud? Den Gedanken mußt du  
aufgeben!“

„Fürchte nichts! Ich habe ihn schon aufgegeben.  
Wenn mir eine Schöne nicht entzückt um den Hals fällt,  
dann heirate ich sie nicht. Das fehlte mir noch, für  
irgend eine Amigunde um den Turm auf dem Knaut  
herumzureiten. Das Burgfräulein muß zu mir in den  
Sattel kommen — und dann mit Hallo über alle Berge!“

„Und du hast ein solches Burgfräulein gefunden?“

„Seit heute — ja — und morgen kommt sie in den  
Sattel, wenn die Papas die Steigbügel halten. Lieber  
Neffe, es hilft dir schon nichts, ich werde mich morgen mit  
Sabine Emden verloben.“

„Du — mit Sabine? So rasch, so plötzlich? Jetzt  
verstehe ich erst! So war der „Onkel“ kein Scharf?“

„Wer wird mit solchen Dingen spaßen! Doch es  
gehört noch etwas dazu — daß du selber Ernst machst!  
Ich teile dir von vornherein mit, daß du meinen Segen  
hast und daß ich dir die Hand meiner künftigen Nichte gern  
bewillige. Doch es fehlt dann noch die Zustimmung der  
beiden Väter. Der Onkel ist jedenfalls da, aber der  
Neffe fehlt noch, bis deine eigne Angelegenheit in Ord-  
nung gebracht ist.“

Das war ein kapitaler Handstreich seines Bruders;  
das sah diesem Frits ähnlich. Doch daß er Gertrud so  
rasch vergessen konnte, das zeigte, wie wenig er sie ver-  
diente.

nomen Provinzen erkauft werden sollen. Der einflussvollste und hinreichendste Redner auf dem Kongress aber war Nikolai Nikolajewitsch Wrow, ein noch junger Edelmann, dessen ganzes Auftreten von einem tiefen Ernst und einer bescheidenen Selbstlosigkeit erfüllt ist. Seine Beredsamkeit quillt nicht aus irgend welchen rhetorischen und eingeübten Mitteln, vielmehr liegt die Wirkung seiner Worte in dem innerlichen, seelischen Mitziehen; sein Ziel ist nicht auf den Effekt oder irgend welche Macht gerichtet, sondern strebt allein nach Wahrheit und Gerechtigkeit. Seine glühende Aufforderung, die er an die Arbeiter richtete, fand tausendfältigen Widerhall in gleichgestimmten Herzen und entflammte alle zu einem Enthusiasmus, wie er in der Versammlung vorher nicht empfunden worden war. Eine Urkunde tief durch den Saal, auf vielen Gesichtern lag Begeisterung und Erregung, und man hätte den ungebildigten postenden Wunsch aller, von Worten nun zu hilfreichen Taten übergehen zu können. Wrow, der den Beistuf Saratow im Kongress vertrat, ist in ganz Russland als ein edler, das Beste wollender Mann bekannt. Und das hohe Ansehen, das sein reiner Patriotismus bei allen genießt, verleiht seinen Worten Nachdruck und Gewicht. „Doch die interessanteste Gestalt zählt Dr. Dillon der merkwürdige Philosoph Petrunkowitsch zu sein, in dem vieles von der rätselhaften Seele des russischen Volkes Gestalt geworden zu sein scheint. Er schildert ihn mit folgenden enthusiastischen Worten: Wenn man sich einen Arbeiter für das soziale Wohl vorstellen könnte, der mit der Reinheit und heiligen Inbrunst eines Heiligen den praktischen Blick des Staatsmannes verbindet, so würde man etwa die Elemente beisammen haben, aus denen die Persönlichkeit von J. J. Petrunkowitsch gebildet erscheint. Sein Auftreten macht zugleich einen überwältigenden Eindruck. Seine Idee, die freilich sehr utopisch anmutet, aber von ihm mit praktischen Gründen vertheidigt wird, läßt sich am besten dahin präzisieren: daß er alle Politik mit Moral durchdringen und durch Heiligkeit besetzen will.“ Unter anderen hervorragenden Mitgliedern dieser bedeutsamen Versammlung nennt Dillon den verehrten und unermüdbaren Redner, den scharfen Satiriker Schischepkin, die beiden Fürsten Dolgorukow, den Prinzen Dmitri Schachowskoi und den Vertreter für Nowgorod Kolybakin.

### Politische Übersicht.

#### Amerikanische Rührigkeit: Forderung eines deutschen Staatsangehörigkeitsgesetzes.

L. Berlin, 5. Juli.

Die amerikanische Kolonie in Berlin hat gestern das Fest der Unabhängigkeits-Erklärung der Vereinigten Staaten gefeiert. Auch in der Art, wie des Ablebens des Staatssekretärs Gan gedacht wurde, trat in bemerkenswerter Weise die Fähigkeit der Nordamerikaner hervor, bei ihren Zusammenkünften ihre bedeutenden Männer zu würdigen. Davon kann man in Deutschland selbst und können die Deutschen im Auslande einiges lernen. Von Parteizungen und mehr oder weniger unlauterem Wettbewerb dieser untereinander, wie sie so leicht die Kraft der Deutschen im Auslande schwächen und den Niedergang des Deutschthums bisweilen verurtheilen, ist hier keine Rede. Die hiesige amerikanische Kolonie ist nicht groß. Vor allem wohnen auch sehr wenig reiche Amerikaner hier, die Paris, Dresden oder Wiesbaden als Aufenthaltsort vorziehen. Dagegen halten sich längere Zeit oder vorübergehend solche Familien hier auf, die verhältnismäßig billig leben und ihren Kindern guten Schul- oder sonstigen Unterricht angedeihen lassen wollen. Ein jedes Mitglied der Kolonie, ob Männlein oder Weiblein, er-

kennt einen wesentlichen Teil seiner Aufgabe darin, Propaganda für Amerika zu machen und wenn nicht direkt, so doch indirekt als kaufmännischer Agent für sein Vaterland tätig zu sein. Dazu dienen auch die regelmäßigen Zusammenkünfte der Mitglieder der Kolonie und dient die Art des Verkehrs, den sie untereinander pflegen. Man kommt nicht sowohl in erster Linie zusammen, um zu essen, zu trinken und gemütlich zu sein, sondern um Erfahrungen auszutauschen, die jeder in seiner Berufssphäre macht. Dabei springt eine Fülle von praktischen Anregungen heraus, die zu verwerten, und zwar im Interesse ihres Heimatlandes, sich die berufenen Köpfe der Kolonie außerordentlich angelegen sein lassen. Ein solch berufener Kopf ist der demnächst von hier nach Paris überziehende Generalkonsul Warzon. Seine amtlichen Berichte, die zeitweise im Auszuge auch in Deutschland veröffentlicht werden, enthalten soviel des Wissenswertes, daß der Wunsch besteht, unsere Konsuln im Auslande möchten sich an seiner Betätigung ein Muster nehmen. Unfreiwillig aber würde hierzu beitragen können ein größerer Zusammenhalt der Deutschen im Auslande und eine Unterstützung der diesseitigen Konsulate, besonders auch durch die deutschen Kaufleute im Auslande. Man kann hieron nicht gut sprechen, ohne der Bemühungen zu gedenken, denen sich der frühere bayerische Reichstagsabgeordnete Münch-Herber jahrelang unterzog, mehr deutsche Handelskammern im Auslande zu errichten. Die hiesige amerikanische Kolonie hatte vor Jahr und Tag eine deutsch-amerikanische Handelskammer ins Leben gerufen. Da der Name zu Irrungen führte, wurde eine Umnennung für zweckmäßig gehalten. In der Sache selbst aber dient die Institution vor wie nach einer Beförderung des Warenverkehrs zwischen beiden Ländern, vor allem der Erweiterung des Absatzes amerikanischer Güter-Erzeugung. Wenn man bedenkt: in der Union leben allein 10 Millionen Deutsche, in Ungarn über 2 Millionen und ebensoviel in Russland, in Brasilien 440 000, in Kanada 500 000, in Britisch-Südafrika nicht weniger, in ganz Australien 113 000 — so stellt das eine Werkstück der deutschen Exportindustrie dar, die in ganz anderer Weise in Anspruch genommen werden sollte, als bislang geschehen. Dazu könnten deutsche Handelskammern im Auslande Erhebliches beitragen. Unter diesem Gesichtspunkte verdienen auch Vorschläge erwähnt zu werden, die am Schluß des zweiten Bandes der Veröffentlichungen eines Auslandsdeutschen über deutsche Kolonialreform (Verlag von Bieder und Furrer, Bielefeld) dahin formuliert werden: Die Handelskammern im Auslande können beim Reiche Anleihen zu Schulbauten aufnehmen. Ferner wird gefordert, der Deutsche solle wie der Schweizer und Amerikaner niemals sein Bürgerrecht im Auslande aus dem jetzigen bürokratischen Gründen verlieren. — Über diesen Punkt wird sich bei Beratung der Novelle des Staatsangehörigkeitsgesetzes reden lassen. Oder sollte ihre Einbringung wieder einmal ad calendae verlagert sein? Vor zwei Jahren bereits kündigte Graf Posadowski ihre Vorlegung als nahe in Aussicht stehend an. Daß es, solange die russischen Ausweisungen im Vordergrund des Interesses blieben, unerwünscht erscheinen konnte, den Gegenstand in breiter Öffentlichkeit zu behandeln, erklärt sich insoweit. Nachher aber macht sich die Pflicht der Rücksichtnahme auf die Pioniere des Deutschthums im Auslande und die auswärtigen Mitarbeiter an der Erweiterung des Absatzmarktes für die deutsche Industrie doch immer stärker geltend, so daß die Nichtvorlegung des Gesetzesentwurfs sich strafen müßte.

#### Die Geldfrage im Vatikan.

Aus Venedig, 4. Juli, wird uns berichtet: Ein französischer Herr, der in Kreisen verkehrt, welche früher

den näheren Umgang des Patriarchen und nimmehrigen Papstes bildeten, macht mir folgende angeblich durchaus zuverlässige Mitteilung. Papst Pius, der bekanntlich seine eigenen Wege zu gehen liebt, hat das Kardinalkollegium mit einer ziemlichen Überraschung bedacht. Wie schon seine Behandlung des französischen Bischofskreises einen gewissen Gegensatz zu seinem Vorgänger zeigt, so scheint er jetzt gewillt zu sein, eine teilweise Änderung im Verhältnis zu Italien eintreten zu lassen. Nicht, daß er von den unveräußerlichen Rechten des Stuhles Petri etwas aufgeben wollte, nein, nur in praktischer Hinsicht will er andere Wege einschlagen. Die Marotte von dem Gefangenen im Vatikan hat er längst kalt gestellt, er bewegt sich incoognito in der Stadt Rom, und seine Mutter und seine Schwestern führen zum Entsetzen der hageschäftlichen Kardinäle im Vatikan einen bürgerlichen Haushalt. Die Änderungen, um die es sich in diesem Falle handelt, betrifft den nervus rerum. Schon Leo XIII. hatte die Abnahme der päpstlichen Einkünfte drückend empfunden, und der jetzige geschäftsgewandte Nachfolger Petri weiß ganz genau, daß Geld Macht ist. Er hat deshalb eine Kardinalkommission mit Prüfung der Frage beauftragt, ob es sich nicht empfehlen, die vom italienischen Staat bei Eingehung des Kirchenstaats für den Pontifer ausgelegten 3 Millionen 225 Tausend Lire, welche die Kurie bisher schönade zurückgewiesen hat, im Interesse des Stuhles anzunehmen. Der Peterspfennig, der einstmal, in den ersten Jahren der „Knechtschaft“, Riesensummen einbrachte, versagt fast ganz und bringt nur noch aus Deutschland, Irland und Amerika leidliche Beträge. Als Ersatz würden die Amuitäten Italiens wesentlich ins Gewicht fallen. Die Hauptfrage würde natürlich sein, ob der Quirinal die rückständigen Beträge seit 1870, fast 113 Millionen Lire, von Zinsen kam nicht die Rede sein, auszahlen müßte oder nicht. Jedenfalls würde schon die jährliche Zahlung die Kasse des Vatikans auf gesunde Füße stellen. Natürlich ist ein großer Teil der Kardinäle alten Stils aufs äußerste empört über diese „Nachgiebigkeit“ des Oberhirten, und — ob Italien im Nothfall wirklich zahlen würde, das selber in Schulden erstickt, das ist doch noch die Frage.

### Zur Marokko-Frage.

#### Eine deutsch-französische Entente.

Der „Temps“, eine der besonnensten Pariser Blätter, das Beziehungen zum Quai d'Orsay hat, überschreibt seinen Artikel zur deutsch-französischen Konferenz mit den Worten: L'entente franco-allemande. Was wird man in England zu dieser neuen Entente sagen? Das Blatt meint, nachdem Balfour und Rowley nun einmal eine tatsächliche Entente geschaffen, müsse man sich schon jetzt vergegenwärtigen, was bei der Sache herauskommen und wie sich der Charakter der Verhandlungen gestalten werde. Schwierig zu lösen war die Aufgabe des französischen Ministers, da er immer annehmen mußte, Deutschland werde auf seinen Vorschlag, der Konferenz ein vorläufiges Einverständnis zugrunde zu legen, nicht eingehen. In der Alternative, zugleich den Frieden und das Ansehen Frankreichs zu wahren, war schwer ein Ausweg angesichts der politischen Meinung des deutschen auswärtigen Amtes zu finden. Dies Hindernis mußte genommen werden, und das haben Rowley nebst seinen Mitarbeitern glänzend gelöst. Gehörte doch schließlich weiter nichts dazu, als daß Deutschland seinen Anwohner und sein Mißtrauen überwand und an die Royalität und Freimütigkeit der französischen Intentionen glaubte. Im Verlauf der Verhandlungen sind nun ohne ihn die deutschen Forderungen allmählich festgesetzt wor-

Diese Gedanken tummelten sich in Reinholds Kopf; doch sein Herz war von einer großen Last befreit. Er beglückwünschte den Bruder, umarmte und küßte ihn, und beide kamen überein, am Abend des nächsten Tages einen gemeinsamen Ansturm auf den eignen Vater und den Chef des Hauses Emden zu machen. Wie auf einer Regenbogenbrücke wollten sie über das Gewitter schreiten, das mit tiefem schwarzen Gewölke zwischen den beiden Käufern lagerte; es würde zwar gehörig wettern und blitzen; hier der Agrarier, dort der Börsenmann. Und wenn die Liebe jene Brücke nicht baut, so wird das Gold sie bauen. Das bändigt die Gemüther.

Das große Friedensfest sollte droben in der Waldhalle gefeiert werden. Fritz hatte sich mit Sabine verständigt; sie hatte gut geträumt, und so konnte ihr der Baron das Jawort von den Lippen küssen. Sie versprach, ihren Bruder um die achte Stunde hinauf zu bringen mit Gertrud. Die Hermsdorfs sollten eine Stunde früher kommen und ihren Vater vorbereiten. Leider brachte dieser keine glückliche Stimmung mit für ein Friedensfest. Er hatte eben zwei Leitartikel in seiner Zeitung gelesen; der Wund der Landwirte rüstete sich kriegerisch; auch die Regierung sollte vor ihm erzittern. Und was die Börse betrifft — Pinfämel! Und dazu der verwünschte Weg nach der Waldhalle; der zog sich auf und ab, trotz in die Schluchten hinter, kommt dann wieder in die Höhe auf ausgetretenen Stufen. Das hatte er unterschätzt; das ging über seine Kraft. Der Sommerabend war noch heiß und schwül. Die Bänke an einzelnen Aussichtspunkten gewährten zwar einige Erholung, doch der Majoratsherr war kein großer Naturfreund — und das konnte man ja alles viel bequemer von Sahmitz aus genießen. Das war ja immer dasselbe; immer das langweilige Stück Dtsche, und beim Publika der weißen und bunten Segel und der Rauchwolken, die über den Küstendampfern schwebten, habe er immer ein Nachgefühl der gräßlichen Seelkrankheit. Endlich hatten die Söhne den Majoratsherrn in die Waldhalle hinaufgelockt; sie hatten da einen kleinen abgeschlossenen Salon gefunden, nachdem der Majoratsherr die Kellner angedonnert und mit seinem mächtigen Organ den draußen im Freien stehenden Gästen einen gelinden Schreck eingejagt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

### Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

#### Rückblicke.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)  
Von Julius Rosenthal.

In den lieblichen Verzügen der Vögel hinein Drangen leis, doch vernehmbar uns allen,  
Auch der Ferne her klingende Friedensschalmei'n  
Und wollten bis heut nicht verhallen.

Und es horchten die Vögel alsbald ringsumher  
Wie gebannt diesen lockenden Tönen  
Und es ging, da sie näher erklangen und näher,  
Durch die Welt ein gar mächtiges Sehnen.

Ein Sehnen nach edlichem Frieden und Ruh',  
Nach friedlichem Wirken und Schaffen,  
Zu lange schon sahen mit Grauen wir zu  
Dem vernichtenden Wallen der Waffen.

Zwei Jahre fast tobet der Kampf; — und das Schwert —  
Es durfte nicht rasten noch ruhen,  
Und die Menschenschlächtere — ach, sie währt  
Fort und fort noch in Afens Osten.

Da ruft's nun vom West her und singet und klingt  
Abers Meer, über Heide und Halde,  
Und ein deutliches „pax hominibus“ dringt  
Aus der neuen Welt in die alte.

Japaner und Russen, sie haben, wie's scheint,  
Herra Nojewelts Weisen vernommen,  
Und dem siegenden Feind und dem siehenden  
Feind

Sind jetzt Friedensgeißte gekommen.

Das siegreiche Japan, es folgt dem Gebot  
Der Klugheit, wenn's jetzt sich bescheidet,  
Den russischen Gollath zwinget die Not,  
Die düstere Zeichen ihm deutet.

Und wären die Herren Regierenden nicht  
In Russland mit Blindheit geschlagen,  
Von dem „Skaven, wenn er die Kette bricht“,  
Abwanden heut wohl ein Sprüchlein sie sagen.

Und wären die Herren Regierenden nicht  
Ihrem Varen gar süße Berater,  
Dann hätte der Mensch, wie's Menschenspflicht,  
Statt des „Väterchens“ längst einen Vater.

Einen Vater hätte das traurige Reich,  
Der liebend sich ihm könnte weihen,  
Einen Vater, dem all seine Land'skinder gleich,  
Wes Standes, wes Glaubens sie seien.

Doch wie ist's in Wahrheit? — Von Fall zu Fall  
Treibt das Land seinem Schicksal entgegen,  
Halb Sünden-Babel, halb Unglücksfall,  
Blut und Unrat auf Wegen und Stegen.

Was von Lodbz, von Odesa, vom Kantabus her  
Uns die Hubschpost täglich berichtet,  
Was ist es denn sonst als die traurige Mär  
Von dem Volk, das sich selber vernichtet!

Neben all dem, was schrecklich und fürchterlich  
Heimsüchet die russischen Lande,  
Erscheint uns fast klein der papierene Krieg,  
Der längst ob Marokkos entbrannte.

Marokko mag außerst begehrendwert sein  
Und die Mauren entzückende Leute  
Und die Maurinnen mit ihren Blutäuglein  
„Zadellos“ für den Gusto von heute.

Und die Araber Menschen von festener Art,  
Die äl'ren sowohl wie die jüngern  
Propheetengestalten mit langem Bart  
Und meist noch viel längeren Fingern.

Und dies ganze Stück nordafrikanischer Erd'  
Mag gepfropft sein mit goldenen Schätzen,  
So ist doch ein Menschenleben zu wert,  
Um dafür es einzusetzen.

Drum fort mit dem leidigen „Krieg in Sicht“,  
Und fort mit der Angst an der Seine,  
So schnell, messieurs, schieben die Preußen nicht,  
Das tun höchstens Albions Söhne.

Die senden persid aus dem Hintergrund  
Ihre bösen, vergifteten Pfeile  
Und schreten die englischen Rehen sich wand,  
— Ein widerwärtig Geheule. —

den, eine vorläufige „Entente“ ist fertig. Die Wünsche, welche Deutschland vortragen wird, sind in Paris bekannt, und man konnte sich vorher auf die Antwort bei den beschiedenen gegenwärtigen Auffassungen vorbereiten. Meinungsverschiedenheiten bestehen immer bei Interessengegenständen, deshalb mußte das Reich rund heraus sagen, was es wünsche, damit Frankreich vor späteren Überraschungen gesichert ist. Dieselben sind nunmehr ausgeschlossen. Ist also nunmehr bei rücksichtslosem Austausch der Erfolge der Konferenz gesichert, so ist dies noch nicht einmal das wichtigste Ergebnis, welches vielmehr in dem Wiederaufleben der herzlichsten Beziehungen zwischen den beiden auswärtigen Mächten zu erblicken ist, das vor der Reise nach Tanger bestand. Natürlich soll man nicht allzu viel Aufhebens von der Weisheit machen, welche beide Regierungen durch gegenseitige Konzessionen bewiesen haben. Immerhin darf man nicht annehmen, daß auch sofort eine Entente in der Stimmung der beiden Völker eintreten werde: In beiden Ländern sind lärmende politische Parteien, welche fürchten, Deutschland werde dabei hinter das Licht geführt, Frankreich vergeblich einwas. In Frankreich sagen die einen, der Meinungs-austausch, der vorher erfolgt sei, bedeute die eigentliche Bedingung Frankreichs für die Konferenz, andere sagen umgekehrt, die Annahme der Konferenz sei die Vorbedingung für diesen Meinungs-austausch gewesen. Welches ist vorzuziehen, die nicht ungefährlich ist, da sie den einen Kontrahenten dem anderen gegenüber in Nachteil bringen kann; in Wahrheit war der vorherige Austausch nur ein Korollarium, ein Anhängsel zur Konferenz selbst, die selbstverständliche Formulierung eines Vorschlags, worin für beiden der Beteiligten eine Demütigung gefunden werden kann.

hd. Berlin, 5. Juli. Obgleich die endgültige Formulierung der bei den Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich erzielten Ergebnisse noch nicht erfolgt ist, wird nach wie vor angenommen, daß die letzten formalen Hindernisse sehr bald beseitigt sein werden. Vermutlich wird heute eine Unterredung zwischen Radolin und Rouvier stattfinden.

hd. Paris, 5. Juli. Dem hiesigen ministeriellen Organ zufolge wäre Deutschland bereit, von dem Vertrage Frankreichs mit England wegen Tanger einfach Abstand zu nehmen, was zwar von der formellen Anerkennung des gesamten Inhaltes dieses Vertrages verschieden ist. Aber da Deutschland keine Einwendungen gegen das Prinzip der Sonderrechte Frankreichs erhebt, dürfte dieser Wortstreit bald geschlichtet werden.

hd. Paris, 6. Juli. General Freiherr v. Schenck, der an der deutschen Militärmission nach Marokko teilgenommen hat, erklärte, bevor er von hier nach Berlin zurückkehrte, daß die deutsche Abordnung in bezug ihre Arbeiten nach Wunsch erledigt habe. Der General fügte hinzu, daß die Deutschen und Franzosen am Sultanshofe sehr gut mit einander ausgekommen sind und über die ernst klingenden europäischen Nachrichten höchst erstaunt waren.

wb. Paris, 6. Juli. In Kammerkreisen hält man es für wahrscheinlich, daß Ministerpräsident Rouvier in der nächsten Woche in der Lage sein werde, auf die von Demps Cochin angekündigte Anfrage über die marokkanische Angelegenheit und über die äußere Politik zu antworten. Die radikale „Gantenne“ hofft, daß Delcassé, welcher seit seiner Demission nicht mehr in der Deputiertenkammer erschienen ist, bei dieser Debatte zugegen sein werde, da es seine Pflicht sei, sich vor dem Lande zu verteidigen.

hd. Paris, 6. Juli. Die Kammerdebatte über Marokko wird voraussichtlich am Freitag stattfinden. Rouvier ist bereit, Erklärungen abzugeben.

### Die Revolution in Rußland.

wb. Sofia, 5. Juli. (Wiener Korrespondenz-Bureau.) Das mit der Verfolgung des „Fürst Potemkin“ beauftragte russische Torpedoboot „Stremitelny“ lief gestern abend den Hafen von Varna an. Nach Einnahme von Kohle und Wasser dampfte der „Stremitelny“ heute früh mit unbekannter Bestimmung ab. Die bulgarische Regierung hat die Hafenbehörden angewiesen, alle eventuell anlaufenden meuternden russischen Schiffe sofort zu desarmieren oder zum Verlassen des Hafens aufzufordern und nötigenfalls Gewalt anzuwenden.

wb. Jeddosia, 5. Juli. Die Besatzung des Panzerschiffes „Potemkin“ gibt folgende Erklärung an die fremden Mächte bekannt: Der Entscheidungskampf gegen die russische Regierung hat begonnen. Wir teilen dies allen fremden Mächten mit und halten es für unsere Pflicht, zu erklären, daß wir eine vollständige Garantie für die Unverletzlichkeit der fremden Schiffe geben, die sich im Schwarzen Meere aufhalten, sowie der nicht russischen Häfen des Schwarzen Meeres.

wb. Jeddosia, 5. Juli. Von dem „Potemkin“ dazu angefordert, begaben sich heute die Vertreter der Stadtverwaltung an Bord dieses Schiffes, wo sie in der Admiralskabine von dem das Schiff beschließenden Ausschusse empfangen wurden. Dieser forderte, daß binnen 24 Stunden 500 Tonnen Kohlen, Fleisch, Fett, Vieh, Mineralöl, Tabak, Händbäder usw. an Bord gebracht würden. Während dieser Zeit werde die Mannschaft auf dem Schiffe bleiben. Wenn dem Wunsche nicht stattgegeben werde, werde die Aufforderung an die Bewohner der Stadt zu verlassen, und diese dann beschossen werden. Der Ausschuss forderte sodann den Bürgermeister auf, an die Einwohnerschaft einen Aufruf mitzuteilen, in welchem die Beendigung des Krieges mit Japan, die Einberufung der Semstows verlangt und das Volk aufgefordert wird, den Revolutionären sich anzuschließen. Die Einwohnerschaft ist beunruhigt und verläßt die Stadt. Die Arbeiterbevölkerung ist erregt und fordert zur Erfüllung des von dem „Potemkin“ gestellten Verlängens auf. Der Gemeinderat beschloß in einer außerordentlichen Sitzung, dem Schiffe Lebensmittel zu liefern, aber keine Kohlen, da die Stadt keine Kohlen habe.

hd. Petersburg, 6. Juli. Das meuternde Schiff „Potemkin“, das gestern vor Jeddosia eingetroffen ist, hat die verlangten Kohlen, Lebensmittel und einen Arzt erhalten. Die Schiffskasse enthält angeblich noch 750 000 Rubel. Aber die Aufgaben des Schwarzen Meeres-Geschwaders unter dem Befehl des Admirals Krieger, der ausgesandt war, um die Besatzung des meuternden Schiffes vor Odessa um jeden Preis festzunehmen und das Schiff in den Grund zu bohren, verlautet folgendes: Die Besatzung des Geschwaders Kriegers bestand sich ebenfalls in sehr beunruhigter Stimmung, so daß ein energisches Einschreiten gegen die Leute vom „Potemkin“ kaum zu erwarten war. Man war froh, als das Geschwader ohne Zwischenfall Sewastopol wieder erreichte. Dort wurde bereits die Festungsbatterie, sowie Torpedoboot bereit gehalten, um nötigenfalls einzuschreiten. Gegenwärtig ist der größte Teil der Matrosen der Schwarzen Meeresflotte auf 2 1/2 Monate beurlaubt wegen der unzuverlässigen Stimmung, die unter den Leuten herrscht. — Eine Bauern-Revolte ist im Kreise Odessa ausgebrochen. Der Kommandant des achten Kosaken-Regiments, Karpow, ist zum Kommandanten des Kreises mit Kriegsvollmacht ernannt worden.

wb. Petersburg, 5. Juli. (Petersburger Telegr.-Agentur.) Die Gerüchte, daß heute Zusammenstöße zwischen Arbeitern der Putilow-Werke und Truppen stattgefunden haben, bestätigen sich nicht, sie waren veranlaßt durch einen Revolverschuß, den ein Ar-

beiter abgab, der, als verdächtig, verhaftet werden sollte. Auch aus einer Ansammlung von Arbeitern fiel ein Schuß, sonst ist die Ruhe nicht gestört worden.

### Der russisch-japanische Krieg.

wb. Tokio, 5. Juli. Auf der Konferenz in Washington fungieren nach amtlicher Vereinbarung Baron Komura und Baron Takahira als Kommissare Japans. Die Leitung des Ministeriums des Äußern übernimmt interimistisch Graf Katsuma. Die Mission reist am 8. Juli ab.

wb. London, 6. Juli. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio vom 6. d.: Der Abstand zwischen den beiden Armeen bei Hailungtscheng beträgt nur etwa 30 Meilen. Von Beginn des Krieges bis Ende Juni nahmen die Japaner 54 fremde Schiffe, darunter 22 englische.

### Deutsches Reich.

\* Soli. und Personal-Nachrichten. Die Kaiserin wird am 11. oder 12. Juli in Radolin eintreffen und dort bis zum 25. oder 26. Juli Aufenthalt nehmen.

Das „Militärwochenblatt“ meldet: Oberleutnant von Gehlins (der Kompanie der „vernarrten Prinzen“, D. R.) ist unter Enthebung von seinem Kommando als Militärattache der Botschaft in Rom zum dienstituierenden Stabskapitän des Kaisers ernannt worden. Major v. Hammerstein-Cornvord wurde zum Militärattache der Botschaft in Rom kommandiert.

\* Marine. Der Kreuzer „Bremen“ erhielt Befehl, eine sechsmonatige Kreuzfahrt auf der amerikanischen Station auszuführen und Venezuela, Mexiko und die Vereinigten Staaten zu besuchen.

\* Rundschau im Reich. Die heftigste zweite Kammer genehmigte den Staatsvertrag mit Preußen über das Aufheben der heftig - thüringischen Lotterie und die Zulassung der preussischen Klassenlotterie in Hessen-Thüringen gegen eine Jahresrente von 1 680 000 M.

Die Aussperrung bayerischer Metallarbeiter ist beendet. Eine Versammlung der Metallarbeiter in München nahm die bei den Regierungsverhandlungen getroffenen Vereinbarungen an, so daß nun die Arbeit aufgenommen wird.

In der Guderupföderer-Bucht wurde das Torpedoboot S. 124 vom Vintenschiff „Wörth“ bei Durchbruchübungen überannt und vollständig durchschnitten. Der Mittelheizraum wurde getroffen und die an dem im Betriebe befindlichen Kessel tätigen drei Heizer total verbrüht. S. 124 wurde nach der kaiserlichen Werft geschleppt, die Leichen der Verunglückten ins Garnisonlazarett geschafft. Die Schiffe im Hafen schlagen Halbstod.

Nachdem die Verhandlungen der Westmänner Berken mit den Kesselschmieden bisher ergebnislos gewesen sind, hat die Norddeutsche Maschinen- und Armaturenfabrik, der „Weserzeitung“ zufolge, 500 Arbeiter ausgesperrt. Die Aktiengesellschaft „Weser“ hat gestern 2500 Arbeitern gekündigt.

### Ausland.

\* Osterreich-Ungarn. Zu dem Gerücht, daß dem Kaiser Franz Joseph in Fisch ein Unfall zugefallen sei, erklärt das Oberhofmarschallamt, daß ihm von einem solchen Unfall nichts bekannt sei und der Kaiser sich ganz wohl befinde.

Der Ausschuss zur Beratung des Verhältnisses mit Ungarn lehnte mit 20 gegen 6 Stimmen den auf Trennung von Ungarn bezüg-

Sie schrei'n in die Welt u'n're Bosheit hinaus, Unser „Kriegerisch Tun und Beginnen“, Käufst du uns're Machtstellung ihnen ein Graus, Uns're Flotte, die bringt sie von Sinnen.

Unser Welthandel stößt ihnen Angst ein und Schen Vor den garstigen Herrn Konkurrenten, Drum diese Verdächtigungen immer aufs neu Und in aller Welt Eden und Enden.

Sie waren so lang in der Welt ganz allein Des Handels Gebieter und Hüter, Nun kommen die Deutschen, ist das nicht zum Schrei'n? Und das nennt sich Stammesbrüder!

Man muß diese äußerst gefährlichen Leute, Die seit wen'gen Jahrzehnten geünet, Bekämpfen, damit wie in früherer Zeit Nur die britische Sonne noch scheint.

So denket, so trachtet, so handelt John Bull, Unser Blutverwandter Herr Bettler, Er findet zwar Deutschland beautiful, Doch die Deutschen, die wünscht er sich netter.

Und kommt nun trotz „Times“, „Daily News“ u. s. f. Die Marokko-Konferenz doch zustande, So weiß man an jeglichem englischen Ort, Daß das eine Schmach ist und Schande.

Man sprach in ganz England und schrieb — ach so viel Von dem zwingenden Anlaß zum Kriege, Jeder Engländer weiß auch, Herr Delcassé fiel Als ein Opfer der deutschen Intrigue.

Wir glauben, es war eh'r sein waghalsig Spiel, Dem so häufig Minister erliegen, Und während in Frankreich nun Delcassé fiel, Ist Wilow in Deutschland gestiegen.

Als Graf schickte er ein, als Fürst wurd' er wach, Die stinigte der Fürstentronen, Die harrete seiner am anderen Tag Und nebenbei 5 Millionen.

Ginst Freiherr, jetzt Arfus und Fürst, der Prozeß Wohlzog sich ganz ohne Bescherden, Ich glaube, dem Freund des Polykrates, Dem würde fast hang dabei werden.

Wir gönnen dem Fürsten von Wilow kein Glück, Des kaiserliche Zeigen wir waren,

Wer Freund ihm ist, wünschet, es mög' sein Beschied Vor dem Herzog noch lang ihn bewahren.

Fortuna, von jeder ein launenhaft Ding, Hat hier einen Fürsten erkoren, Dort einen gestürzt — in Norwegen ging Gar 'ne Königskrone' pliblich verloren.

Man sucht dort 'ne neue, den König gleich drau, Im Storching sind alle Mann tätig, Soweit man in der Sache urteilen kann, Bleibt die Stelle wohl kaum lange ledig.

Geht Norwegen ernstlich ans Suden heran, Dann ist manch ein Prinz wohl erbötig, Das Amt ist begehrt, das weiß jedermann, Vorkenntnisse sind nicht grad nötig.

Wem schließlich sie zufällt, die Krone, wer weiß? Da läßt sich im vorans nichts sprechen, Wer's werden soll, wird es, 's war wirklich zu heiß, Sich d'rüber den Kopf zu zerbrechen.

### Aus Kunst und Leben.

C. K. Bernard Shaw über die Damenkleidung im Theater. Bittere Klagen gegen die Damen im Theater erhebt der wichtige Bernard Shaw in einem an die „Times“ gerichteten Brief. „Die Direktion des Covent Garden“, so schreibt er, „macht den männlichen Besuchern ihrer Vorstellungen genaue Vorschriften über ihre Kleidung. Wenn wird sie dasselbe auch den Frauen gegenüber tun?“ Er erzählt nun, wie er am letzten Samstag in die Oper ging, angetan mit dem vorgeschriebenen Anzug. „Ich erkenne den Vorzug dieser Anordnung willig an. Der Gesellschaftsanzug ist billig, einfach, dauerhaft, er verhindert den Wettkampf und die Extravaganza bei den Modesejzen, zerstört Klassenunterschiede und gibt den Männern, die arm sind und keine hervorragende gesellschaftliche Stellung einnehmen (das ist die große Mehrzahl der Männer), eine gewisse Sicherheit und Beiriedlung, die keine frei gewählte Kleidung geben könnte, aber was dem einen recht ist, ist dem anderen billig. . . . Um 9 Uhr kam eine Dame herein und setzte sich in ihrer ganzen Ausbehnung in mein Gesichtsfeld. Da blieb sie bis zum Anfang des letzten Aktes. Ich beflagte mich nicht etwa über ihr Zutritt, sondern über ihr vorzeitiges Fortgehen; im Gegenteil, ich wünschte, sie

wäre noch später gekommen und noch früher gegangen. Denn diese Dame, eine schwarzhaarige Schöne, trug über dem rechten Ohr den traurigen Kadaver eines großen weißen Vogels, und es sah gerade so aus, als hätte ihn jemand durch einen Druck auf die Brust getödtet und dann der Dame auf die Schläfe gewagelt, die anscheinend die nötige Stärke hatte, um diese Operation auszuhalten. Ich bin kein fruchtlos ängstlicher Mensch, aber dieser Anblick machte mich krank. Wie nun, wenn ich mich an der Tür mit einer toten Schlange um den Hals, einer Schaar Mädchen am Oberhemd und mit einem Waldhuhn im Haar gezeigt hätte, jedenfalls hätte man mir den Eintritt verweigert. Warum darf dann eine Frau öffentlich einen so schandbaren Anblick gewähren? Wenn sich die Leiter des Covent Garden für verpflichtet halten, ihre Abonnenten vor dem schrecklichen Anblick einer blauen Kravatte, die ich tragen könnte, zu bewahren, so haben sie nicht weniger die Pflicht, mich davon zu schützen, daß eine Frau mich durch den Anblick eines toten Vogels erschreckt.“

\* Verschiedene Mitteilungen. Gräulein Antonie Lehmann, die ausgezeichnete Puppenspielbrette vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, wurde von Direktor Plomka-Gardt auf mehrere Monate für das neue Residenz-Theater in Frankfurt a. M. als Gast verpflichtet. An derselben Bühne wird auch Frau Maria Reichenhofer an einer Reihe von Abenden im nächsten Winter gastieren.

Für die zum 300jährigen Stadtjubiläum geplante Gemäldeausstellung in Mannheim ist eine Ausstellungs-halle nötig. Der Stadtrat beschloß, in der Nähe des Friedrichs-Platzes eine massive Kunsthalle zu errichten und hat Professor Wiling in Karlsruhe mit der Ausarbeitung der Pläne beauftragt. Die Kosten sind auf eine halbe Million veranschlagt, von denen die Hälfte durch eine Stiftung gedeckt ist.

Ein wissenschaftlicher Ausschuss zur Erforschung des Stahls ist jetzt gebildet worden zu dem Zweck, die Meinungsverschiedenheiten über die innere Struktur der verschiedenen Stahlsorten zu beseitigen. Der Plan zu dieser Anregung ist ausgegangen von Dr. Glazebrook und Professor Le Chatelier. Der Ausschuss ist bereits gewählt worden und besteht außer den genannten noch aus dem Präsidenten des Iron and Steel-Institute, Goodfield, und einer Reihe anderer Sachverständiger aus verschiedenen Ländern. Deutschland ist durch Professor Martens vertreten.

frühen Antrag des Abg. Darenther ab, ferner lehnte er mit 17 gegen 15 Stimmen den Antrag auf Erlassung eines Ermächtigungsgesetzes und mit 18 gegen 13 Stimmen den Antrag Grabmeyer ab und nahm den Antrag des Subkomitees unter Auslassung des Satzes an, daß die bloß einseitig zu treffende Verfügung bezüglich der Quotenverhältnisse unzulässig ist. Der Antrag Boernzeitlers, die Regierung aufzufordern, daß das Parlament Ungarn gegenüber weder staatsrechtlich noch finanziell in eine Zwangslage versetzt werde, wird angenommen.

In den der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft gehörenden Kohlenbergwerken von Fünfkirchen sind 4000 Arbeiter in den Arbeitsstand getreten. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurde Militär requiriert.

Aus Fiume wird gemeldet: Während sich einellungs-estabre hier aufhielt, sind 22 Matrosen, durchweg Ungarn, desertiert und in die Umgegend geflohen. Zahlreiche Militärpatrouillen, die ausgesandt wurden, entdeckten die Deserteure. Diese wurden auf ein Torpedoboot gebracht, das sie nach Sebenico bringt, wohin das Geschwader mittlerweile gedampft war.

\* Belgien. „Independance Belge“ meldet, anlässlich der belgischen Jubelfeste werde Kaiser Wilhelm das große Kriegsschiff „Kaiser Karl der Große“ nach Antwerpen entsenden, dessen Offiziere am 25. Juli an dem Galadiner teilnehmen sollen, das die deutsche Kolonie zur Feier des 75. Jahrestages der Unabhängigkeit Belgiens veranstaltet. Prinz Albert und die Mitglieder der Regierung sind ebenfalls dazu eingeladen.

\* Frankreich. In Pariser politischen Kreisen kommentiert man lebhaft die Bestimmungen des Gesetzes, betreffend die Trennung von Kirche und Staat. Man ist sich darüber einig, daß es eine der wichtigsten zur Annahme gelangten Vorlagen ist. Nur die Abgeordneten von 6 Departements haben gegen das Gesetz gestimmt. — Zwischen Frankreich und der Türkei ist es zu einem neuen Zwischenfall gekommen. Im Bosphorus wurde ein französischer Matrose an Bord eines Dampfers von einem Albanesen durch Dolchschuß schwer verletzt. Der französische Geschäftsträger ist sofort vorstellig geworden. — Der Untersuchungsrichter Lendet hat das Verfahren gegen die Anarchisten Palacios, Castell, Prat und Navarro eingeleitet. Die Untersuchung gegen Malato, Balino und Cosianello dauert noch fort.

\* England. Um die Einwanderungsbill leichter durchzubringen, brachte Balfour im Unterhause einen Dringlichkeitsantrag ein, demzufolge die Debatte über die Paragraphen der Bill am 11. Juli geschlossen werden muß und die dritte Lesung am 19. Juli vorgenommen werden soll. Die Debatte über die Paragraphen der Bill dauert bereits drei Tage und bisher ist noch nicht der erste derselben angenommen. Balfour erklärte, er ermarte, daß die Tagung wahrscheinlich zwischen dem 10. und dem 15. August geschlossen würde. Die Liberalen bekämpften den Vorschlag Balfours.

\* Rußland. Das Ministerkomitee erstattete dem Kaiser über die Beratungen bezüglich des Artikels 7 des Ufaß vom 25. Dezember 1904, betreffend die für Ausländer und Eingeborenen in besonderen Reichsgebieten bestehenden geschlichen Beschränkungen, Bericht. Nach diesem Bericht sollen die in den baltischen Provinzen geltenden Schulreglements einer Revision unterzogen werden, die von dem Unterrichtsminister unter Teilnahme von Vertretern des Ministeriums des Innern und Vertretern der Bevölkerung vorgenommen werden soll. In Livland soll ein Gymnasium mit der deutschen Unterrichtssprache geschaffen werden. In allen Schulen der baltischen Provinzen soll der Religionsunterricht in der Muttersprache erteilt werden. Ferner sollen der Bevölkerung des östlichen Rußlands einige Erleichterungen gewährt werden. Eine Anzahl der Fragen wurde an eine durch den Ufaß vom 30. April geschaffene besondere Kommission verwiesen.

Der Aufstand im Petersburger Handelshafen ist durch Verständigung zwischen den Arbeitern und Arbeitgebern beendet worden. Der Arbeitslohn wurde erhöht. Für die Arbeiter ist eine Verfürderung während der Arbeitszeit im Hafen eingeführt worden.

\* Türkei. Der englische Botschafter in Konstantinopel machte den Sultan auf die schlechte Wendung der Dinge in Yemen aufmerksam und verlangte den Erlaß eines Trabe für die Abgrenzung des Hinterlandes. Weiteres zögern mit energischen Maßregeln zur Unterdrückung des Aufstandes in irgend einer Weise erhöhe die Gefahr sowohl für die Türkei wie für England.

\* Niederländisch-Indien. Der Aufstand auf der Insel Celebes gewinnt an Ausdehnung. Das Sultanat von Loewon wird sich der revolutionären Bewegung anschließen.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 6. Juli.

— **Geburtslage im Kaiserhause.** Sein zweiter Monat bringt dem deutschen Kaiserhause so viel Geburtslage, wie der Monat Juli. Drei Söhne des Kaisers feiern ihren Geburtsstag, Prinz Eitel Friedrich, der am 7. Juli 1883, Prinz Adalbert, der am 14. Juli 1884 und Prinz Oskar, der am 27. Juli 1888 geboren wurde. Ferner eine Schwester und eine Schwägerin des Kaisers, Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen, legt am 24. Juli ihr 45. Lebensjahr zurück, Frau Prinzess Heinrich von Preußen am 11. Juli ihr 39. Die Cousine des Kaisers, die durch ihre Vermählung mit dem Herzog Connaught zugleich seine Tante wurde, die einzige noch lebende Schwester des Prinzen Friedrich Leopold, wird am 25. Juli 45 Jahre alt. Dazu kommen, wie die „Berl. N. N.“ schreiben, noch zwei Söhne des Prinzen Albrecht von Preußen: Prinz Friedrich Heinrich feiert am 15. Juli seinen 31. Geburtsstag, Prinz Friedrich Wilhelm drei Tage vorher seinen 25. Geburtsstag.

— **Die Fleischsteuerung** war einer der Hauptgegenstände der Beratungen des augenblicklich in Freiburg i. Br. versammelten 28. Deutschen Fleischertages. Ein Antrag des Bezirksvereins Hamburg-Altona verlangt die Einfuhr von dänischem Schlachtvieh und der des Bezirksvereins Rheinland-Westfalen fordert die Öffnung der Grenzen überhaupt. Der Referent be-

zeichnete den gegenwärtigen Zustand der Vieh- und Fleischsteuerung als unhaltbar. Manche kleine Existenz sei schon zugrunde gegangen und viele vermöchten die großen Schwerezeiten kaum mehr zu überwinden. Es sei höchste Zeit, daß man der Regierung energisch zurufe: Öffne die Grenzen, damit der Nährstand und damit zugleich der Wehrstand nicht weiter Not leide. Eine Resolution, die dem Reichskanzler Fürsten Bülow telegraphisch übermittelt wurde, fand einstimmige Annahme und hat folgenden Wortlaut: „Der in Freiburg i. Br. versammelte 28. Verbandstag des Deutschen Fleischerverbandes hat im Hinblick auf die augenblickliche, alles bisher dagewesene übersteigende Steuerung des Schlachtviehes den Verbandsvorstand beauftragt, das Augenmerk Euer Durchlaucht auf diesen Umstand zu lenken und um Maßnahmen zur Besserung dieser ungewöhnlichen Zustände zu bitten, wie die Regierung zu Zeiten der Missernte außergewöhnliche Maßnahmen zur Linderung der Not trifft, so glaubt der deutsche Fleischerverbandtag auch für die Zeit der abnorm hohen Viehpreise solche beantragen zu sollen, dies um so mehr, als infolge der für nächstes Frühjahr bevorstehenden Einführung des neuen Zolltarifs die größte Verunsicherung für eine weitere Verteuerung besteht. Ew. Durchlaucht bittet der Unterzeichnete deshalb im Namen des Deutschen Fleischerverbandes, schleunige Maßnahmen in der Richtung veranlassen zu wollen, damit die Einfuhr lebenden Viehs unter Beobachtung des notwendigen Schutzes des heimischen Viehstandes erleichtert wird.“ — Der Obermeister der Wiesbadener Fleischer-Zunft, Herr Hermann Wettsmann, beschäftigte sich mit dem Antrage des Landwirtschaftsrates, im Wege der Gesetzgebung Bestimmungen für alle Schlachtviehmärkte zu treffen, 1. daß alles Schlachtvieh auf dem Markte gewogen werden muß, 2. daß der Handel sich nur auf Grund von Schlussscheinen vollziehen darf, auf denen Lebendgewicht und Preis vermerkt ist, 3. daß den Notierungskommissionen diese Schlussscheine vorzulegen sind. Der Antrag des Referenten geht dahin: „Der Verbandsvorstand wird ersucht, dem Antrage des Landwirtschaftsrates mit allen Mitteln entgegenzutreten, damit die geplante Einführung unterbleibt.“ Die Diskussionsredner traten in scharfen Ausführungen dem Antrag des Referenten, der schließlich angenommen wurde, bei.

— **Der „Verein für Sommerpflege armer Kinder“** dahier sendet auch in diesem Jahre wieder eine Anzahl erholungsbedürftige Kinder auf das Land. Nach Niederseebach kommen am 15. Juli 34 Kinder, nach Oberseebach, Benzhausen und Dalsbach aber keine. Dagegen sollen in diesem Sommer eine Anzahl Kinder in Esch und Steinfischbach untergebracht werden.

d. **Endlich Regen,** endlich die langersehnte Abkühlung! Man atmete ordentlich auf, als heute morgen nach einer stürmischen, wetterleuchtenden Nacht endlich der Himmel seine Schleusen öffnete und das erquickende Raß in Strömen herabsandte auf die durstige Erde, zum Heile der erschöpften Kreatur. Nun darf es schon ununterbrochen einige Tage regnen, ehe es zu viel wird. Wie ein trockener Schwamm saugt die heiße Erde das Wasser auf; man öffnet die Fenster weit, zieht die Läden hoch und schiebt die Gardinen zurück, denn heute ist's draußen kühler als in den Zimmern, in denen sich die Hitze von Boden angesammelt zu haben scheint. Freilich ist es immer noch warm genug, aber von einem Vormittagsregen kann man nicht gleich eine volle Abkühlung erwarten.

— **Steueramt.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß das königl. Steueramt 1 am Rheinbahnhof morgen Freitag, den 7. Juli, in den neuen Zollluppen auf dem Haupt-Personenbahnhof verlegt wird, und daß wegen des Umzugs das Steueramt an diesem Tage von 12 Uhr mittags ab für das Publikum geschlossen bleibt.

— **Die „Che“ in England,** die der Magnetopath Robert M. von hier mit einem hiesigen 17-jährigen Mädchen, einer Stieftochter des Hotelbesizers K., vor kurzem einging, scheint ein gerichtliches Nachspiel bekommen zu sollen. Der Pfleger der jungen Dame hat ein strafrechtliches Verfahren gegen M. beantragt und auf Nichtigkeitserklärung des Ehebandes gellagt. Pestierer soll nicht nach dem englischen Gesetz vollzogen worden sein insofern, als das Liebespaar unrichtige Angaben über Namen usw. vor der zuständigen Stelle in London gemacht habe. Die nach seiner Ansicht Entführte war dem Heilfürsorge als Patientin anvertraut worden und die Angehörigen derselben waren nicht wenig bestürzt, als ihnen das Vorgehen M.s zu Ohren kam. Dem Stiefvater seiner „Iran“ hat M. übrigens nachträglich noch eine Rechnung für seine „Bemühungen“ eingeschickt, deren Zahlung der Pfleger natürlich jetzt zunächst verweigert. Die klägerische Partei will Beweise dafür erbringen, daß M. bereits mehrfach jugendlichen weiblichen Personen, die Heilung bei ihm suchten, Anträge auf englische „Schnellheiraten“ gemacht haben soll.

— **Zur Hundesperre.** Zu den allerersten Krankenheiten gehört heute die Tollwut, es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß in den letzten 10 Jahren im Deutschen Reiche keine 10 Menschen an Tollwut gestorben sind. Interessant wären statistische Angaben hierüber. In den Jahren von 1884 bis 1887 starben in Preußen an Tollwut sechs Personen, von denen es wahrscheinlich nicht einmal feststeht, daß diese gerade von Hunden gebissen worden sind, da die Tollwut auch bei Katzen und anderen Tieren, beispielsweise bei sämtlichen Haustieren und Vögelchen vorkommt, allerdings fast immer nur nach der Berührung der betreffenden Tiere mit einem tollwutkranken Hund. In dem nicht gerade günstigen Jahre 1894 betraf die Zahl der an Tollwut erkrankten und verendeten Hunde im Deutschen Reiche auf 471, hiervon kommen auf Preußen 367 oder 78 Prozent. Die Zahl der als verdächtig getödteten Hunde betrug im Reiche 1201. Hiervon kommen auf Preußen 983 oder 81,8 Prozent, Ost- und Westpreußen, Posen und Schlesien lieferten von den in Preußen an Tollwut erkrankten 367 Hunden 352 oder 95,9 Prozent, und von den in Preußen als verdächtig getödteten 983 Hunden kommen auf die genannten Provinzen 952 oder 96,8 Prozent. Es gilt hiernach als erwiesen, daß die Tollwut immer wieder von Rußland eingeschleppt und daß ihr Ausbreiten wesentlich von schlechter Behandlung begünstigt wird. Bekanntlich verläuft die Tollwut bei Hunden in 5 bis 7, längstens aber

in 11 Tagen tödlich; woher kommen nun bei mehr als halbjähriger Sperre immer noch tolle Hunde? Solange nicht das Gegenteil erwiesen, darf man annehmen, daß die weitaus größte Zahl der Fälle von Tollwut eben nur durch die Hundesperre entsteht. Nicht jeder Hundeliebhaber ist in der angenehmen Lage, Willensbestitzer zu sein, wo sich der Hund auch während der Sperre noch gemügend tummeln kann. Nirka zwei Drittel der Hunde werden auf menschlichen Wohnungen gehalten. Man beobachtet nun seinen Hund während der Sperre, wie derselbe mit jedem Tage mürriker und bissiger wird. Das Tier muß das bei ihm zur Verdauung von Knochen usw. absolut erforderliche Raigras entbehren, der Stoffwechsel hört schließlich fast ganz auf, der Hund heult öfters plötzlich im Traum, und die sicheren Anzeichen der beginnenden Tollwut sind da. Will man ängstlichen Gemütern entgegenkommen, so lasse man bei dem Verdacht ausbrechender Hundekrankheiten die Hunde mit höherem Maulkorb versehen, aber frei umherlaufen; das Führen an der Leine hat auf der Strafe absolut keinen Zweck und stellt nur eine stetige Belästigung des Publikums auf den Bürgersteigen dar.

— **Der rätselhafte Storch.** Eine unerhörte Rücksichtslosigkeit bekundete Freund Adobar, als er gestern nachmittag gegen 5 Uhr in der verlängerten Blücherstraße eine Frau plötzlich mit seinem Besuche überraschte. Einige Arbeiter nahmen sich der Armen an und trugen sie auf einen an der Straße gelegenen Bauplatz, wo sich bald ein kleiner Weltbürger durch herzhafte Schreien ankündigte. Eine in der Blücherstraße wohnende Frau sorgte durch Hergabe einiger Kinderwagen für die „Wäsche-Ausstattung“ des Kleinen. Eine große Anzahl Personen, darunter viele Kinder, umstanden die ungewöhnliche Geburtstätte. Die telephonisch benachrichtigte Sanitätswache brachte die Frau — eine Witwe — nebst dem Kinde nach dem Krankenhaus.

— **Das Opfer des Rüdeshheimer Morde.** Aus Höchst geht die Mitteilung zu, daß sich dort bei der Polizei ein junger Mann gemeldet hat, dessen achtzehnjähriger Bruder seit dem 13. Juni vermisst wird. Bekanntlich ist die Persönlichkeit des am Niederwald-Denkmal ermordet Aufgefundenen immer noch nicht festgestellt. Der in Höchst Vermißte heißt Mayfahrt, war Schlosser und bis einige Tage vor dem 13. Juni auf der Gajavsburg beschäftigt. Nach seinem Austritt dort hatte er in Höchst seinen Bruder besucht. Von da aus wollte er zunächst nach Worms und dann Köln reisen. Das letzte Lebenszeichen des Vermißten war eine Karte, die am 13. Juni in Rüdeshheim abgestempelt worden ist. In Worms wollte sich der junge Schlosser in einer Schnellsohlerlei die Stiefel sohlen lassen. Man erinnert sich, daß in einem von der Staatsanwaltschaft erlassenen Ausschreiben bemerkt war, der Ermordete habe frisch gebohnte Stiefel getragen. Weiter wurde bei ihm eine Orientierungskarte mit Futteral vorgefunden, der Vermißte soll nach Aussagen des Bruders eine solche Karte bei sich getragen haben. Festgestellt ist ferner, daß der junge Mayfahrt am 13. Juni das Niederwald-Denkmal besuchte und im Besitz nicht unbedeutender Geldmittel war. In bezug auf die Zeit der Ermordung herrscht vorerst keine volle Klarheit. Die Behörden, die die Untersuchung leiten, nehmen an, daß der Mord zwischen dem 17. und 19. Juni ausgeführt worden ist. Um diese Zeit hätte der Vermißte nach seiner Absicht eigentlich schon in Köln sein müssen. Immerhin ist es möglich, daß er sich durch Reisekollegen hat überreden lassen, länger unterwegs zu verweilen. Nebenfalls läßt es sich die Wiesbadener Staatsanwaltschaft angelegen sein, die Sache auch nach dieser Richtung hin zu verfolgen. (Durch der Bruder des Vermißten in Höchst müßte leicht festgestellt werden können, ob die Kleider des Ermordeten mit denen des Vermißten übereinstimmen.)

— **Der Raubmord bei Rüdeshheim** hat durch das Depesche-Bureau „Gerald“ in Frankfurt a. M. eine Wiederholung gefunden, allidischerweise nur auf dem Papier. Das genannte Bureau verstande gestern ein Telegramm aus Rüdeshheim, 5. Juli, welches meldete: „Erschlagen und beraubt wurde nach vorausgegangenem Kampf neben dem National-Denkmal ein junger Mann von 17 bis 20 Jahren, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte.“ — Natürlich handelt es sich hierbei um die längst bekannte, leider noch immer unaufgeklärte Bluttat vom 19. Juni und nicht etwa um ein neues Verbrechen, wie aus der Gerald-Depesche geschlossen werden muß, die in viele auswärtige Blätter übergegangen ist. Etwas mehr Vorsicht solchen Alarmnachrichten gegenüber könnte nichts schaden.

— **Die Lebensmüde,** welche vor einigen Tagen im Rhein den Tod suchte und fand, Frä. Clara Bach von hier, ist gestern in Biedrich beerdigt worden. Die Unsterbliche entsamnte, wie uns von einer derselben nahe liegenden Seite mitgeteilt wird, einer höchst achtbaren Mainz-Kölnener Familie und hatte einü bessere Tage gekannt. Mit Verlusten aller Art verfolgte sie das Mißgeschick in einem Leben der Sorge und angestrengten Tätigkeit (sie war jahrelang als Modistin tätig). Körperlich war sie indes wohl niemals recht gesund noch widerstandsfähig; sie litt an hochgradiger Nervosität.

— **Ein Opfer der großen Hitze** ist gestern vormittag der Koch Adolf Müller geworden. Er wurde in Ausübung seines Berufes im Neroberg-Restaurant vom Hitzschlag getroffen und bewußtlos nach dem städtischen Krankenhaus gebracht, wo er nach wenigen Stunden verschied. Der Beklagenswerte hinterläßt Frau und drei noch schulpflichtige Kinder.

— **Ein heiteres Vorkommnis** trug sich am vergangen Sonntag gelegentlich der Einweihung des errichteten Kriegerdenkmals in dem benachbarten heffischen Dorfe Rautheim zu. Auf dem Festplatze sollte die Waise die Nationalhymne spielen, nachdem ein Hoch auf den Kaiser, der dem dortigen Kriegerverein eine Fahnen-schleife verliehen, ausgebracht worden war. Aus Versehen spielte die Kapelle: „Ich bin ein Preuße“. Die anwesenden preussischen Kriegervereine unterführten durch kräftiges Mitsingen die Kapelle, und so erscholl in wenigen Sekunden auf dem ganzen Festplatze in mächtiger Weise das Preussentico. Aber nach Beendigung des Gesanges, als man sich die Situation klar gemacht,

erhob sich auf dem Festplatz ein mächtiges Geräusch. Würde der verstorbenen Sigl, der bekannte Preußenfresser und ehemalige Herausgeber des 'Bayerischen Vaterlands', noch leben, ohne Zweifel wäre Baumheim wegen dieses Vorkommnisses von ihm mit dem großen Banne belegt worden.

o. Verhaftet wurde gestern durch die hiesige Kriminalpolizei der Buchhalter eines Engrosgegeschäfts in der Friedrichstraße, welcher seit dem 1. d. M. flüchtig war. Er hat seinen Prinzipal erheblich geschädigt, indem er Kundengelder, die er einzufassen sollte, unterschlug und andere, die er nicht einzufassen sollte, auch vereinnahmte, aber nicht abfertigte und dabei die Quittungen fälschte. Der Betrüger wurde in Säckheim erwischt, wo er sich noch einer Zehnpfennig-Schuldigkeit machte. Es ist der 25 Jahre alte ledige Kaufmann Jean Kneib aus Bornheim bei Niederolm in Hessen.

Unfall. Gestern Abend gegen 1/2 7 Uhr ist in der Adolfsallee bei Viebrich ein 4 bis 5 Jahre altes Kind von da von einem elektrischen Straßenbahnwagen erfasst, umgerissen und erheblich verletzt worden. Ein in dem Zuge befindlicher Arzt nahm sich des Kindes sofort an und ließ ihm die mögliche Hilfe angeheihen, worauf es nach seiner elterlichen Wohnung gebracht wurde.

Fernsprechverkehr. Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen; Oberstarkheim. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 M.

Angelommene Fremde. Der Präsident des Senats der Königl. Akademie der Künste in Berlin, Postkapellmeister Professor Hob. Radca, Direktor des Königl. Instituts für Kirchenmusik, ist zum Kurzgebrauch hier eingetroffen und hat im 'Schwarzen Bock' Wohnung genommen.

Aurhans. In der Ballonfahrt, welche unter Führung von Käthgen Pantus gelegentlich des Kurhaus-Gartensfestes übermorgen Samstag stattfinden, werden am staßenhäuschen Anmeldeorten von Passagieren entgegen genommen. Die abendliche große Illumination wird die Kurverwaltung wieder ganz besonders reichhaltig ausfallen; es kommen Tausende von Lichtkugeln zur Verwendung. — Morgen Freitag findet Operetten-Abend der Kurkapelle statt.

Sommerfest der Guts-Tempel. Man berichtet uns: Weit über tausend Anhänger der Mäßigkeits- und Enthaltensbewegung hatten sich am Sonntag, den 2. Juli, in dem prächtig gelegenen Bierstadter Barium-Restaurant versammelt, um dem von der Guts-Tempelloge 'Lannuswacht' veranstalteten Sommerfest beizuwohnen. Fröhliche Besichtigung lag über der Veranstaltung. Nach einigen herrlichen Begrüßungsreden des Vorsitzenden Herrn Otto Dietrich ergriff Herr Dr. med. Liebe aus Waldhof-Elgershausen das Wort, um die Erscheinungen über die menschenfreundlichen Bestrebungen des Guts-Tempelordens anzuführen. Wie habe eine edlere und stillere Sache als die des Ordens wahre Männer und Frauen zusammengeführt, war der Grundgedanke der vom Geiste warmer Menschenliebe getragenen Ausführungen, und schloß der Redner mit der Aufforderung, daß sich recht viele Mitarbeiter der Loge 'Lannuswacht' anschließen mögen. Im weiteren stimmungsvollen Verlauf des Festes trugen die mit seinem Verständnis ausgewählten Chöre und Viedler bei, welche vom Bierstadter Männergesangsverein unter Leitung ihres bewährten Dirigenten Herrn W. Auhl vorzüglich zu Gehör gebracht wurden. Fröhlicher Tanz im Freien hielt die Teilnehmer noch recht lange belächeln. Die Guts-Tempel haben den Beweis erbracht, daß sie keineswegs Beschäfer oder Gefälligkeiter sind, sondern fröhliche Menschen, welche ihre im Banne der Trinksitten befangenen Mitmenschen von dem Alkohole deschreiben wollen zwecks Erlangung einer höheren, edleren und besseren Lebensauflosung.

Die 'Wiesbadener Bürgerzeitung', das neue Organ des 'Haus- und Grundbesitzer-Vereins, S. V.' hierüber, ist heute mit ihrer Nr. 1 herausgekommen. Sie soll wöchentlich jedem Vereinsmitglied 'gratis' durch die Post zugestellt werden. Der Verein hat zur Deduktion der Kosten dieser Zeitung den Jahresbeitrag von 4 auf 6 M. erhöht. Den Inhalt des Blattes werden hauptsächlich Besprechungen von Angelegenheiten des Haus- und Grundbesitzes bilden, aber auch literarische Beiträge und Mitteilungen über sonstige wichtige Ereignisse, welche dem Haus- und Grundbesitz angehen, werden in Aussicht gestellt.

Neue Notizen. Die Salangenliste für Militär-anwärter Nr. 27 liegt in unserer Expedition unentgeltlich zur Einsicht offen.

w. Cronberg, 6. Juli. Der Altmeister der Cronberger Matrosen, Professor Anton Duray, ist in verflohtener Nacht nach mehrjähriger Krankheit im Alter von 81 Jahren gestorben.

h. Frankfurt a. M., 5. Juli. Gestern hat hier noch kurzem Krankenlager Herr Ludwig Josef Pünig, der vor einigen Jahren von Worms hierher übersiedelte. Wie die 'Frankf. Zig.' hört, hat der Verstorbene sein beträchtliches Vermögen der Stadt Frankfurt hinterlassen mit der Bestimmung, daß es zum Aufbau von Anstalten für die öffentlichen Sammlungen dienen soll. Die Stiftung soll den Namen 'Ludwig Pünig aus Worms-Stiftung' tragen.

\* Mainz, 6. Juli. Rheinpegel: 1 m 31 cm gegen 1 m 31 cm am gestrigen Vormittag.

### Sport.

hd. Clermont Ferrand, 5. Juli. Die kleinen Drikschaften in der Umgebung von Clermont Ferrand wimmeln von Fremden, die aus allen Himmelsrichtungen eingetroffen sind, um dem Gordon-Bennett-Rennen beizuwohnen. Nach dem gestrigen heißen Sturm herrscht heute am Rennstage prächtiges Wetter. Die an die Rennstrecke grenzenden Felder sind von Tausenden von Neugierigen belagert. Um 6 Uhr morgens fuhr Thén, der Sieger von 1904, als Erster am Start in LaChamp ab. Die Fahrzeiten nach der ersten Runde waren folgende: Vancia-Italien 1 Stunde 34 Minuten 57 Sekunden, Thén-Frankreich 1 Stunde 40 Minuten 7 Sekunden, Braun-Österreich 1 Stunde 54 Minuten 6 Sekunden, Carp-England 1 Stunde 54 Minuten 11 Sekunden, Jenaply-Deutschland 2 Stunden 9 Minuten 4 Sekunden.

\* LaChamp, 5. Juli. Als Thén als Erster eintraf, wurde er von der Menge stürmisch begrüßt. Der Kolonialminister begrüßte ihn und überreichte ihm die akademischen Palmen.

\* LaChamp, 6. Juli. (Amtlich.) Bei dem gestrigen Gordon-Bennett-Rennen wurde Thén (Frankreich) Erster mit 7 Stunden 2 Min., Razzari (Italien) Zweiter mit 7 Stunden 19 Min., Cagnio (Italien) Dritter mit 7 Stunden 21 Min., Gaillois (Frankreich) Viertes mit 7 Stunden 27 Min. Es folgten Werner (Deutschland) mit 8 Stunden 3 Min., Duray (Frankreich) mit 8 Stunden 5 Min., de Caters (Deutschland) mit 8 Stunden 11 Min., Rolke (England) mit 8 Stunden 26 Min., Clifford Carp (England) 8 Stunden 27 Min., Braun (Österreich) 8 Stunden 33 Min., Bianchi (England) 8 Stunden 38 Min., Pytle (Amerika)

9 Stunden 30 Min. Frankreich hat somit den Preis gewonnen. — Der Automobil Club de France hat, wie bekannt, beschlossen, am nächstjährigen Rennen nicht teilzunehmen. Der Preis wird daher seinem Stifter zurückgegeben. Von dieser Entscheidung sind die fremden Automobilklubs in Kenntnis gesetzt worden; ihre Antwort ist noch nicht bekannt.

\* Clermont-Ferrand, 6. Juli. Der 25 Jahre alte Graf Thén, welcher sich gestern in Begleitung einer jungen Dame im Automobil zum Gordon-Bennett-Rennen begab, wurde bei einer Straßenbiegung aus dem Wagen geschleudert und starb bald darauf. Seine Begleiterin erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

### Gerichtssaal.

Kellner Meyer wegen Meineids vor dem Schwurgericht. S. u. H. Bückeburg, 6. Juli. Der mit so großer Spannung erwartete Meineidsprozess gegen den Kellner Meyer aus Eidenburg findet bestimmt am Dienstag vor dem Schwurgericht des Landgerichts Bückeburg statt. Die Verhandlung findet hier und nicht in Eidenburg statt, weil sämtliche Mitglieder des oldenburgischen Landgerichts in der Voruntersuchung als Zeugen vernommen worden und auch zu der bevorstehenden Hauptverhandlung als Zeugen geladen worden sind. Jedoch unterrichtet auch das Landgericht Bückeburg dem Eidenburger Obergericht und ein Vertreter der Oldenburger Staatsanwaltschaft, Staatsanwalt Beder, wird die Anklage vertreten. Staatsanwalt Beder hat schon in früheren Prozessen gegen den Reizendeboten die Anklage in Vertretung des Staatsanwalts Jünmann vertreten. Der Prozess gegen Meyer bildet den Abschluss der langen Reihe der sogenannten Rührtrattprozesse. In dem großen Prozess gegen den Redakteur des 'Reizendeboten', Biermann, am 1. Dezember v. J., der mit der Verurteilung Biermanns zu 1 Jahr Gefängnis endete, wurde der ledige Angeklagte Kellner Meyer als Zeuge vernommen. Meyer war 1899 bis 1901 im Justizgefängnis in Eidenburg Kellner und hat nach seiner vorläufigen Auslassung dabei beobachtet, daß in den Rührtratt und hoch gespielt wurde. Meyer fuhr dann in seiner Aussage, wegen deren er sich jetzt zu verantworten hat, fort: Ich wurde häufig angerempelt. Der Minister Rührtratt war häufig dabei. Die Rührtratt waren angezogen. Wenn ich in die Nähe kam, so hieß es 'raus', und ich bekam einen Taler oder ein Fünftelmarsstück an den Kopf geworfen. Ich machte mir deshalb häufiger in der Nähe zu schaffen, um auf diese Infratire Art herausgeworfen zu werden. Demuntergeworfenen Geld wurde nicht angehoben, sondern blieb für den Kellner liegen. Wenn der damalige Oberstaatsanwalt Rührtratt dabei war, magte ich mich allerdings weniger heraus. Er schloß auch immer die Portieren besonders dicht und war kurz angebunden. Es wurde fast nur Sauberebranntes getrunken, um die Nähe beim Spiel zu bewahren. Was in den Rührtratt gemacht wurde, wurde sehr geheim gehalten, ich durfte nur eben die Getränke hinstellen und mußte rasch wieder hinaus. Ich kann deswegen auch nicht sagen, in welcher Weise, insbesondere Höhe, sich der Oberstaatsanwalt betätigt hat. Der Herr Berner mußte, daß gespielt wurde. Deshalb drückte er sich um 9 bis 10 Uhr und ließ mich dort allein. Der gewonnene Baite, gab mir regelmäßig ein hohes Trinkgeld. Ich hatte häufig 50 bis 60 M. Wenn die Mägde reinmachen wollten, locken die Herren häufig noch und spielten. Die Offiziere gingen häufiger vom Kasinoviertel in den Dienst. Ich sah sie dann wohl mitunter eine halbe Stunde später mit ihrer Kolonne vorbeiziehen. Die Mägde und ich freuten uns dann wohl über den trübseligen Anblick. Diese Auslassung erregte begrifflicher Weise damals großes Aufsehen und, ohne zu übertreiben, kann man behaupten, daß sie den Höhepunkt der ganzen Rührtrattprozesse bildete. Meyer war zurzeit seiner Vernehmung 21 Jahre alt. Die Vorgänge, über die er vernommen wurde, lagen 5 Jahre zurück, so daß er damals erst 16 Jahre alt war. Trotz der langen Zwischenzeit von 5 Jahren blieb er dabei, daß er sich der Vorfälle ganz genau entsinne. Dem Zeugen wurde auf seine so wichtige Auslassung hin eine Verdenkt bis zum anderen Tage gegeben, wo er abermals auf das bestimmte befragt wurde, daß Minister Rührtratt noch in den Jahren 1899 und 1900 im Justizgefängnis gewesen sei, und zwar zusammen in einer Rührtratt mit dem Buchbinder Schmidt und dem Dr. Schlegel. Ferner habe auch der als Ankläger fungierende Staatsanwalt Jünmann und Referendar Christians gespielt. Herr Jünmann stellte gar nicht in Abrede, während seiner Referendarzeit gespielt zu haben. Christians war aber bei den Verleumdungen an ihn herangetreten und hatte ihm mit lächelnder Miene kopfschüttelnd gesagt: Sie irren sich in meiner Person; worauf Meyer erwiderte: Nein, nein, Sie waren auch dabei. Trotz eingehender Vorhalte beschwor Meyer seine Auslassung, worauf unter großer Bewegung das Gericht die Verhaftung wegen Verdacht des Meineids beschloß. Meyer sitzt nun seit dem 2. Dezember v. J. in Haft und seine Affäre wurde in dieser Zeit in der Presse lebhaft kommentiert. Besonders die Frage der Anhängigkeit des verhandelnden Gerichts beengte großen Schwierigkeiten, da Meyer sämtliche oldenburgische Richter als Zeugen laden ließ und sie dadurch für die Hauptverhandlung inaktiv machte. Zunächst schien es, als würde der bevorstehende Prozess in Lübeck verhandelt werden. Das Lübecker Landgericht ist nämlich gleichzeitig Oldenburger Landgericht insofern, als es von Eidenburg nicht nur einen größeren Beitrag zu den Kosten erhält, sondern auch der Landgerichtsdirektor und ein Präsident von Eidenburg ernannt werden, während Lübeck den Präsidenten und die übrigen Landrichter wählt. In Lübeck Manern sollte sich jedoch nicht der letzte Akt des großen Oldenburger Justizdramas abspielen, sondern das Oldenburger Landgericht verweise die Sache an das Landgericht Bückeburg, der Residenz des zweitkleinsten Bundesstaates. Es tritt damit zum ersten Male seit der Gründung des Reiches der Fall ein, daß ein Prozess an das Gericht eines anderen Bundesstaates verwiesen werden muß, weil die Gerichte des an sich zuständigen Bundesstaates nicht in der Lage sind, die Gerichtsbarkeit auszuüben. Die Verhandlung in Bückeburg dürfte sich höchst einfach gestalten, da Meyer gehend haben soll, daß er sich im Falle Christians geirrt habe. Seine Vermögensgegenstände halten noch wie vor zu ihm. In einer dieser Tage vom Bremer Bezirksverein des Deutschen Anwaltsbundes an die Presse gerichteten Aufklärung heißt es, daß die vielen durch die Presse laufendenden Meldungen über Meyer entweder auf Irrtum beruhen oder von interessierter Seite in die Zeitung lanciert worden sind. Ferner erklärt der Bezirksverein, daß von Gehändnissen keine Rede sein könne. Es sei bekannt, daß die Protokolle gebracht gehändnisähnlichen Aufzeichnungen nach hundeltangem Verhör und dadurch verursachter völliger Erschöpfung Meyers herausgeholt worden seien und daß Meyer aus eigenem Antrieb diese Protokolle widerrufen habe. Daraus hätte die Verteidigung Meyer den Rat gegeben, im Aufst alle Vernehmungen abzuschließen. Das Interesse für den 7 Monate in Untersuchungshaft befindlichen Meyer bei seinen Kollegen sei das gleiche geblieben. Da ihm sein Gesammtes Vermögen beschlagnahmt worden sei, so werde er von dem Anwaltsbund im Gefängnis verpflegt. Selbst vom Auslande gingen Unterstützungsgelder ein. Soweit die Justiz des Anwaltsbundes. Was die Beschlagnahme des Meyerschen Vermögens anlangt, so sei mitgeteilt, daß Meyer sich als Kellner des Bremer Amtsgerichts gab dem Antrag auch hat. Meyer erhob dagegen Einspruch unter Hinweis darauf, es sei überhaupt noch ungewiß, ob er in die Kosten verurteilt werden würde; sein Sparfassenbuch stelle sein ganzes Vermögen dar und durch dessen Beschlagnahme könne er sich im Untersuchungsgefängnis nicht mehr selbst beschäftigen und für eine Verteidigung Sorge tragen. Auch gebrauchte er das Geld, um seine in den sämtlichen Verbänden lebende Mutter zu unterstützen. Daraus hat die Zivilkammer des Bremer Landgerichts vor einigen Tagen das Sparfassenbuch freigegeben. In der am Dienstag beginnenden Verhandlung in Bückeburg sind ca. 30 Zeugen geladen, darunter sämtliche olden-

burgische Richter. Die Verteidigung Meyers hat Rechtsanwalt Brandes-Bückeburg übernommen. Die Dauer des Prozesses wird sich auf wenige Tage beschränken. Über die Verhandlungen werden wir berichten.

h. Detmold, 5. Juli. Der auf heute anberaumte Sensations-Prozess gegen die Bückeburgisch gesinnte Tageszeitung wegen Beleidigung der Postbehörde durch Bezweiflung der Wahrheit des Telegramm-Gehheimnisses im Thronstreit ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

h. Hamburg, 5. Juli. Ein außerordentlich hartes Urteil fällt das Kriegsgericht der 18. Division über zwei Landwehrlente. Die Schiffer Strauer und Kargmann hatten sich wegen Gehorsams-Verweigerung und mehrfachen Fluchtversuch auf dem Transport zum Arrestlokal zu verantworten. Sie wurden deshalb zu 7 1/2 bzw. 6 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Strauer machte bei der Abführung einen Selbstmordversuch.

h. Berlin, 6. Juli. Der große Heirats-schwindel-Prozess gegen den Agenten Ferdinand Gombert wurde gestern vor der 1. Strafkammer zu Ende geführt. Es gelangten eine ganze Reihe Betrugsfälle zur Sprache. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen fortgesetzten versuchten und vollendeten Betrugs zu neun Monaten Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe, eventuell noch 100 Tage Gefängnis. Von der Anerkennung der Ehrenrechte wurde abgesehen.

h. Leipzig, 5. Juli. Vor dem Reichsgericht stand heute die Revision zweier interessanter Prozesse zur Verhandlung, die Revision des früheren Chefredakteurs der 'National-Zeitung', Arthur Ditz, gegen das auf 600 M. Geldstrafe lautende Urteil des Landgerichts I Berlin wegen Rührtratt-Beleidigung, und die Revision des Reichstagsabgeordneten Kurler aus Graubenz, der wegen Beleidigung des Landtages am 22. September 1903 verurteilt worden war. Beide Revisionen wurden verworfen.

### Vermischtes.

C. K. Eine Stadt durch einen Vulkanebruch zerstört. Die blühende Bergstadt Guanajuato in Mexiko ist, wie schon kurz gemeldet, durch einen Vulkanebruch völlig zerstört, und es ist der Verlust zahlreicher Menschenleben zu beklagen. Der Sturm trat ganz unerwartet mit fürchterlicher Gewalt ein. Die Stadt liegt in einer Tal-senkung zwischen Hügeln, so daß nach dem Vulkanebruch das Wasser hoch anschwell, an einigen Stellen bis zu einer Tiefe von 30 Fuß, und mit solcher Gewalt durch die Straßen dahinbrauste, daß in kürzester Frist alles verwüdet war. Viele kleinere Häuser wurden fortgetragen oder stürzten ein, Türen und Fenster wurden aus den Angeln gehoben und fortgeschleudert, und Personen, die auf der Straße waren, wurden von der reißenden Flut mit fortgerissen. Da das Unwetter so unvermutet eintraf, ertranken viele Leute auch, ehe sie ihre Betten verlassen konnten. Der größte Schaden wurde in dem unteren Teil der Stadt angerichtet, wo die ärmsten Leute wohnten. Viele konnten sich nur dadurch retten, daß sie sich einen Weg zu den höchsten Punkten der Stadt bahnten. Das Theater der Stadt, das erst kürzlich mit einem Kostenaufwand von 3 Millionen Mark erbaut worden ist, wurde bis auf den Grund zerstört. Auch ein Teil der Kirche, in der viele Leute eine Zufluchtstätte gesucht hatten, stürzte zusammen, und die Männer, Frauen und Kinder, die auf ihren Knien lagen und um Schutz suchten, wurden von der einbrechenden Flut hinweggerafft. Außerdem wurden von den größeren Gebäuden der Stadt das Kasino, der Palast des Gouverneurs, das Konstant der Vereinigten Staaten und andere öffentliche Gebäude zerstört. Auch auf der Eisenbahn kamen viele Menschen um. Die Eisenbahn von Guanajuato wurde unterwassert und zerstört und es stürzten Füge in die engen Schluchten neben der Bahnlinie. Ganze Wagenreihen auf den Nebengleisen des Bahnhofes in Mañil wurden wie Spielzeug hinweggewaschen. Nach dem Unglück boten sich fürchterliche Bilder der Verwüstung. In dem tobenden Wasser sah man die Leichen in den Straßen umherdriften; mehrere Hundert wurden geborgen, und noch immer suchen Rettungsgesellschaften den unter Wasser gebliebenen Teil der Stadt ab. Hunderte von Familien sind der größten Not ausgesetzt. Die Angaben über die Größe des Verlustes an Menschenleben in der Stadt, die eine Bevölkerung von fast 100 000 Personen hat, sind noch schwankend; die meisten Berichte geben an, daß etwa 1000 Menschen in den Fluten umgekommen sind.

\* Ein origineller Postkartenwettbewerb wird demnächst in Paris veranstaltet werden. Es handelt sich nämlich darum, festzustellen, wie lange eine Postkarte braucht, um die Reise um die Welt zu vollenden. Hierzu werden an einem bestimmten Tage auf dem Pariser Zentralpostamt in Gegenwart und unter Aufsicht von Beamten 470 Konkurrenten 470 Postkarten zu gleicher Zeit auf die Post zur Beförderung geben. Die Karten nehmen die Route teils über Haure, teils über Marseille, Cherbourg oder Southampton. Sie sind an Ver-tranensmänner in New York und in Peking gerichtet, die genau die Zeit ihrer Ankunft registrieren und sie dann weiter auf die Reise schicken, bis sie endlich wieder in Paris eintreffen. Der Glückliche, dessen Karte zuerst wieder in der französischen Hauptstadt eintrifft, erhält einen Preis.

### Hitze und Unwetter.

\* Wiesbaden, 6. Juli. Aus den Tagen der großen Hitze, welche, bei uns wenigstens, glücklicherweise heute von einer angenehmen, hoffentlich nachhaltigen Abkühlung abgelöst worden ist, liegen noch folgende Nachrichten über verheerende Wirkungen der ungewöhnlich hohen Temperatur vor: In Dortmund gingen nachts mehrere Gewitter nieder. Ein Blitzschlag zündete im Hause Schubertstraße 21. Ein Nebengebäude wurde eingestürzt. — Infolge Hitzschlages sind vier Heuarbeiter in Lewitz bei Wätraw gestorben. — Aus Gbbs a. d. D., 4. Juli, wird berichtet: Im nahen Markte Gottsdorf brach heute vormittag, jedenfalls infolge



Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 5. Juli 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Makierkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pf. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 4 0.80; 1 österr. fl. i. G. = 2; 1 D. S. Whrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.83; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 4.3201; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Whrg. - Reichsbank-Diskonto 3 Proz.

Main table containing various financial data including Staatspapiere, Bergwerks-Aktien, Akt. v. Transp.-Anst., Industrie-Aktien, Pr.-Obl. v. Transp.-A., Amerik. Eisenb.-Bonds, Wechsel, Verz. Loose, and Verz. Obligationen. Each section lists titles, values, and prices.

Advertisement for 'Alle Drucksachen für Handel, Industrie und Gewerbe' by L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei. Text includes 'Neueste maschinelle Einrichtungen', 'Reiche Schriften-Auswahl', 'Grosses Papier-Lager', 'Eigene Buchbinderei', 'Wiesbaden, Kontore: Langgasse 27. Fernsprecher 2266.'

**Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.**

Zu der am 7. Juli beginnenden Ziehung der 1. Klasse 213. Lotterie habe ich noch einige ganze, halbe und viertel Lose abzugeben.

**von Branconi,**  
Kgl. Lotterie-Einnehmer, Wiesbaden,  
Webergasse 3.



# Brout-Ausstattungen

in bekannt guter Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt

## Weyershäuser & Rübsamen

Möbel-Fabrikation und -Lager,  
Grösstes bürgerl. Möbel-Lager  
am Platze.

**17 Luisenstrasse 17**

(neben der Reichsbank).



## Fröhlich's alkoholfreies Apfelmouffeur,

1/2 Fl. à 12 Pf., 3/4 Fl. 3 Mt. 50 Pf.,  
liefert frei ins Haus

Edwin Jung, Wiesbaden, Bleichstr. 41.  
Wiederverkäufer billiger.



**Petroleum-Kocher**  
von Mt. 1.50 an,  
**Spiritus-Kocher**  
von Mt. —.50 an  
empfiehlt 1454

**Franz Flössner,**  
Wehrstrasse 6.

## Butter und Käse!

Säurrahmtafelbutter der Wolk. Färchen, Waldeck, bei 2 Pfd. à 125 Pf.  
anerkannt feinste haltbarste ergaunteste Gesundheitsbutter u. Mehr-  
aus pasteurisiertem Rahm, unübertreffliche Qualität abnahme  
Säurrahmtafelbutter v. a. erstklassigen Molkereien, a. pasteurisiert. Rahm à Pfd. 118 Pf.  
Frische Centrifugen-Säurrahmtafelbutter, holst. Molkereien, à Pfd. 110 Pf.  
Guttbutter à 108 Pf., Landbutter, bayerische, à 100 Pf.  
Guter Emmentaler, feinste Qualität, grob gelocht und vollsaftig, à Pfd. 90 Pf.  
Allgäuer Schweizer Käse, gelocht und saftig, à Pfd. 75 Pf.  
Guter Edamer Käse, ist vollfette ergaunteste Waare, h. g. Angel à Pfd. 75 Pf.  
Guter Holland. Mai-Goudakäse, ist vollfette Waare, à Pfd. 85 Pf.  
Brietkäse Pfd. 90 Pf., Camembert Eid. 26 Pf., Alpen-Strauchkäse Eid. 16 Pf.  
Prima Limburger Käse, weichschnittige Waare, im Stein à Pfd. 32 Pf.

**C. S. W. Schwanke Nachf.,**  
43 Schwalbacherstrasse 43. Telefon 414.

**Fischhaus**  
**Johann Wolter**  
Ellenbogengasse 3.

Begründet 1886.

# Nur noch Ellenbogengasse 3 Haupt-Fischverkauf

Empfehle:

Ärgerst. lebendfr. Angelschellfische per Pfd. 40—50 Pf., Cablian, extra Ia Qual.,  
Pfd. 50—60 Pf., Tafelzander 80 Pf. bis 1.20 Mt., lebendfrische Hechte Pfd. 1 Mt.,  
fl. Ostender Steinbutte Pfd. 80 Pf., kleine Salme (fein gefrorenen) Pfd. 1.20 Mt.,  
Rheinsalm im Ausschnitt 3 Mt., Heilbutt im Ausschnitt von 80 Pf. an, Backfische  
ohne Gräten Pfd. 80 Pf., Merlans Pfd. 50 Pf., lebende Aale, Schleie zc. billigst.

NB. Mache darauf aufmerksam, daß die Preise in meinem Laden keinesfalls höher sind als sonst auf dem Markte.

## Die Arbeitsstelle des Nass. Gefängnisvereins,

Schiersteinerstrasse links, F 228  
unter der Zimmermanns-Stiftung, empfiehlt  
Kiefern-Anzündeholz à Saft Mt. 1.—,  
Buchen-Holz à Ctr. 1.70.

**Teppiche werden gründlich  
gekloppt u. gereinigt.**

Bestellungen zu richten an Verwalter  
**Fr. Müller, Erbacherstrasse 2, 1 r.,**  
seitw. Hausvater des Männerzshls. Tel. 3432.

# Globin

ist das

beste und feinste  
**Schuhputzmittel**

Überall erhältlich! F 11

## Achtung Hausfrauen!

Durch große Abschlässe bin ich in der Lage,  
ein Pfund gerösteten guten Kaffee und ein  
Pfund Würfelzucker zu Mt. 1.20 geben zu  
können. Specialität: Kaffee, Thee, Cacao.  
Man kaufe und prüfe. 1697

**C. W. Leber Nachf. Peter Eifer,**  
Bahnhofstrasse 3. Telefon 187.

**Damen-Kleiderbüsten** jeder  
Größe  
von den stärksten bis zu den schlankesten, lad. von  
8 Mt. an. Stoffb. für 6.50, mit Ständer 11 Mt.  
Klad. Zuschneideschule, Luisenplatz 1a, 2.

Wegen Abbruch des Hauses  
**24 Wilhelmstr. 24**

# Räumungs- Ausverkauf

aller Reisekoffer, Handkoffer, Hutkoffer,  
Reisetaschen, Plaidhüllen und der anderen  
Reise-Artikel

zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Besondere Gelegenheit, **absolut erstklassige Reise-  
koffer**, als: **Rohrplatten-, Stabilist-, Globetrotter-,  
Kaiserkoffer** etc., billig zu erstehen.

Die bisherigen Verkaufspreise — an allen Waaren deutlich  
mit Zahlen vermerkt — sind

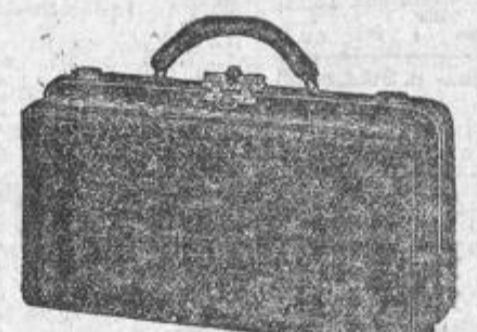
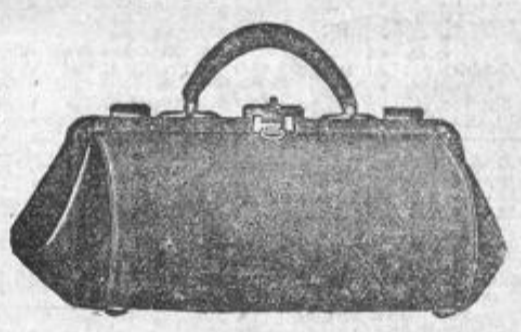
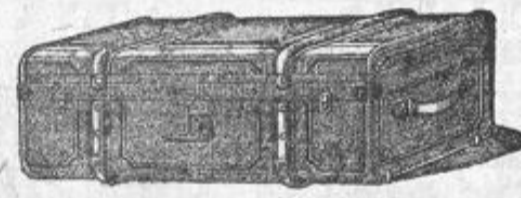
teilweise bis zur Hälfte herabgesetzt,  
die Reduzierung ist also sofort ersichtlich.

Man überzeuge sich. Ansicht gern gestattet.

Verkauf nur gegen Bar.

**Niederlage**  
**der Sächs. Kofferfabrik „Stabilist“**

Inhaber: **Johann Ferd. Führer,** 1767  
24 Wilhelmstrasse 24. 24 Wilhelmstrasse 24.



## Amtliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

Samstag, den 8. Juli ds. Jrs., nachmittags, soll der Ertrag von einigen Ackerbäumen hinter der Viehmühle — in den Anlagen — an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.  
Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor der Kronenbrauerei an der Sonnenbergerstraße.  
Wiesbaden, den 4. Juli 1905.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. Juli d. Jrs. vormittags, soll die Versteigerung von den hiesigen Wiesen im „Mabengrund“ — ca. 118 Morgen — an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.  
Zusammenkunft vormittags 8 1/2 Uhr bei der Leichterhöhle.  
Wiesbaden, den 4. Juli 1905.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Hellmündstraße zwischen Hermanns- und Pellerstraße und die Walluferstraße zwischen Kaiser-Friedrich-Ring und Erbacherstraße werden zwecks Herbeiführung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.  
Wiesbaden, den 29. Juni 1905.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

## Bekanntmachung.

Am Freitag, den 7. Juli cr., nachmittags 3 Uhr beginnend, versteigere ich im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2 a dahier, zwangsweise gegen gleich bare Zahlung: Eine große Partie Toilettengegenstände, Parfümerien u. s. w., Zahn- u. Haarbürsten, Haar- und Taschentücher, Massierutensilien, Schwämme, Bartbinden, Brennmaschinen und -Scheren, Haarnadeln u. s. w., Haaröl, Haarwasser, Brillantine, Savon, Kölnisches Wasser, Mundwasser, Bartwache, Pomade, Puder, Schminke, Seifen u. s. w. P 258  
Ferner ein Erkergestell mit Glasplatten, ein Sopha und ein Schränkchen.  
Die Versteigerung findet bestimmt statt.  
Oetting, Gerichtsvollzieher.

## Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Geschäftsstand Ende Juni 1905.

### Activa.

|  | Mark.      | Pf. |
|--|------------|-----|
| 1) Vorschüsse:                             |            |     |
| a. Lombard-Vorschüsse . . . . .            | 3,674,908  | 19  |
| b. Andere Vorschüsse . . . . .             | 5,231,621  | 09  |
| 2) Wechsel:                                |            |     |
| a. Vorschuß-Wechsel . . . . .              | 1,375,862  | 26  |
| b. Disconto-Wechsel . . . . .              | 770,434    | 16  |
| 3) Credite in laufender Rechnung . . . . . | 4,062,280  | 06  |
| 4) Accept-Credite . . . . .                | 1,002,145  | 63  |
| 5) Verkehr mit Bankinstituten:             |            |     |
| a. Conto-Corrent-Verkehr                   |            |     |
| Reichsbank-Giro-Conto . . . . .            | 20,735     | 67  |
| Andere Bankinstitute . . . . .             | 200,701    | 79  |
| b. Bankwechsel . . . . .                   | 3,839,500  | —   |
| c. Effecten . . . . .                      | 216,794    | 25  |
| 6) Commission und Incasso:                 |            |     |
| a. Effecten-Conto . . . . .                | 120,876    | 16  |
| b. Coupons-Conto . . . . .                 | 490,389    | 47  |
| c. Incasso-Conto . . . . .                 | 84,459     | 26  |
| 7) Verwaltungskosten . . . . .             | 96,389     | 36  |
| 8) Hausverwaltungs-Conto . . . . .         | 467        | 15  |
| 9) Effecten des Reservefonds . . . . .     | 1,196,752  | 35  |
| 10) Mobilien . . . . .                     | 1          | —   |
| 11) Immobilien-Conto:                      |            |     |
| Geschäftsgebäude . . . . .                 | 180,225    | 10  |
| 12) Kassenbestand . . . . .                | 758,817    | 51  |
|  | 23,323,360 | 46  |

### Passiva.

|  | Mark.      | Pf. |
|--|------------|-----|
| 1) Sparkasse des Vereins . . . . .               | 3,637,653  | 60  |
| 2) Conto-Corrent-Creditoren . . . . .            | 6,125,191  | 42  |
| 3) Cautions-Accepte . . . . .                    | 1,002,145  | 63  |
| 4) Darlehen auf Kündigung . . . . .              | 8,197,305  | 98  |
| 5) Zinsen und Provision . . . . .                | 276,964    | 16  |
| 6) Verwahrungs-Provision:                        |            |     |
| a. Depots . . . . .                              | 11,789     | 90  |
| b. Schrankfächer . . . . .                       | 2,326      | —   |
| 7) Geschäftsguthaben der Mitglieder . . . . .    | 2,709,482  | 33  |
| 8) Reservefond . . . . .                         | 1,201,302  | —   |
| 9) Ruhegehalts-Reservefond . . . . .             | 126,531    | 84  |
| 10) Conto für zweifelhafte Forderungen . . . . . | 4,394      | 46  |
| 11) Mittelrheinischer Verband . . . . .          | 11,156     | 47  |
| 12) Dividenden . . . . .                         | 17,116     | 67  |
|  | 23,323,360 | 46  |

Zahl der Vereinsmitglieder Ende März 1905: 8298; Zugang im 2. Vierteljahr 1905: 149; Stand Ende Juni 1905: 8447.

F 404

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig. Hehner.

Ein gut erhalt. Fahrrad, Halbbrenner, für 60 Mk. zu verk. Näh. Moritzstraße 9, 1.

## !!Günstige Gelegenheit!!

Ein gutes Fabrikgeschäft der Papier-Branch, mit neuesten Maschinen, ca. 22 mit elektr. Betrieb, guter Kundsch., ausdehnungsfähig, concurrenzlos, 6 Jahre besteh., in aufblühender Stadt am Rhein, Umsatz ca. 45,000 Mk., krankheitshalb. zu verkaufen. Nachkennnisse nicht erforderlich. Nöthiges Kapital 25,000 Mark. Anfragen unter W. 21 an den Tagbl.-Verlag.

F. F.

Mit dem heutigen Tage habe Bismarckring, Eingang Ecke Dieckstraße, eine Filiale meiner allseits bekannten, vielfach prämierten

## Vogelfutter-Sämereien zc.

eröffnet. — Es ist mein Bestreben, meinen verehrten Abnehmern mit nur prima gereinigten Futterarten zc., genau wie in meinem Hauptgeschäfte, Neugasse 1 a, zu versehen, und bitte bei Bedarf um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, 1. Juli 1905.

## Samenhandlung Heinr. Schindling,

Inh. L. Schindling,

Hauptgeschäft: Neugasse 1 a, vis-à-vis der Feuerwache.

# Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

## in Biebrich a. Rh.

sind die 21 folgenden:

- Adolfstraße:**  
Wehnert, Adolfstr. 3;  
Krupp, Friedrichstr. 7.
- Armenruhstraße:**  
Sinkelmann, Armenruhstr. 14.
- Bahnhofstraße:**  
Kraft, Bahnhofstr. 15;  
Emmerich, Ecke Gaugasse 1.
- Burggasse:**  
Reidhöfer Wwe.,  
Wiesbadenerstr. 84.
- Elisabethenstraße:**  
Michels, Elisabethenstr. 19.

- Feldstraße:**  
Kraft, Bahnhofstr. 15;  
Gies, Webergasse 21.
- Frankfurterstraße:**  
Fritsch, Frankfurterstr. 17.
- Friedrichstraße:**  
Krupp, Friedrichstr. 7;
- Gartenstraße:**  
Mahr, Kaiserstr. 63.
- Gaugasse:**  
Kraft, Bahnhofstr. 15;  
Gies, Webergasse 21;  
Emmerich, Ecke Bahnhofstr.
- Geppenhaimerstraße:**  
Fritsch, Frankfurterstr. 17.

- Jahnstraße:**  
Gammes, Kaiserstr. 17.
- Kaiserstraße:**  
Gammes, Kaiserstr. 17;  
Mahr, Kaiserstr. 63;  
Kneipp, Kaiserstr. 55.
- Kirchgasse:**  
Sindorf, Kirchgasse 18.
- Brausegasse:**  
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;  
Wehnert, Adolfstr. 3.
- Mainzerstraße:**  
Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11;  
Krämer, Schloßstr. 27;  
Weil, Ecke Rathhausstr.

- Neugasse:**  
Michels, Elisabethenstr. 19;  
Ludwig (Kölnener Konsum-Ges.),  
Rathhausstr. 8a.
- Obergasse:**  
Krämer, Schloßstr. 27.
- Rathhausstraße:**  
Weil, Ecke Mainzerstr.;  
Ludwig (Kölnener Konsum-Ges.),  
Rathhausstr. 8a;  
Müller, Rathhausstr. 78.
- Rheinstraße:**  
Radner, Rheinstr. 10;  
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

- Sackgasse:**  
Sindorf, Kirchgasse 18.
- Schloßstraße:**  
Krämer, Schloßstr. 27.
- Schulstraße:**  
Gammes, Kaiserstr. 17.
- Schelemannstraße:**  
Müller, Rathhausstr. 78.
- Webergasse:**  
Gies, Webergasse 21.
- Wiesbadenerstraße:**  
Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11;  
Brunt, Wiesbadenerstr. 33;  
Reidhöfer Wwe.,  
Wiesbadenerstr. 84.

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

# 5 Tage Ausverkauf

von **Kinder-Schuhwaren**

speziell

## „Herz“-Stiefel



### zu enorm billigen Preisen.

Nur in der Niederlage **18 Langgasse 18.**

# J. Speier Nachf.

1894

| Juli |            |
|------|------------|
| 5    | Mittwoch   |
| 6    | Donnerstag |
| 7    | Freitag    |
| 8    | Samstag    |
| 10   | Montag     |

**Lebende Bachforellen,**  
a Pfund 4 Mk.  
Zu erfragen in der Mühle  
Marktstraße 34.

**Bade-Artikel.**  
Aechte Kreuznacher Mutterlauge  
in 1/2-Ltr.-Krügen, sowie Originalcannen.  
Kreuznacher Mutterlauge-Salz.  
Aechtes Seesalz.  
Stassfurter Salz.  
Violsalz.  
Fichtennadel-Extract.  
Badehauben, Badethermometer.  
Grosses Lager in  
**Badeschwämmen.**  
Ausgesucht feine Waare von  
schöner Form, sehr weich, ange-  
nehm und von grosser Haltbarkeit.  
Sämtliche zum Verkauf gelangenden  
Schwämme sind gereinigt und desinfiziert. 1500  
Wasserdichte Schwamm-Beutel,  
Schwamm-Netze,  
Schwamm-Mörbchen.  
Antiseptische, hygienische und  
medizinische Seifen.  
**Chr. Tauber,**  
Nassovia-Drogerie,  
Kirchgasse 6. Telefon 717.

Fein. Privat-Mittagstisch Nicolstr. 22, 23.

**Achtung!**  
**Konturs Mondorf.**  
Der Termin zum Zwangsvergleich findet **Samstag, den 8. Juli, vormittags 10 Uhr,** statt. Die Gläubiger werden zu einer

**äußerst wichtigen Besprechung**  
auf  
**Freitag, den 7. Juli, abends 8 1/2 Uhr,**  
in das Hotel „Friedrichshof“ eingeladen.  
**Keiner fehle!**  
Mehrere Gläubiger.

**Makulatur**  
der Zentner **Mk. 3.—** zu haben im  
**Tagblatt-Verlag.**

**Bahnholz.**  
Restaurant und Café,  
**Schönster Ausflugsort**  
am Platze,  
empfiehlt möblierte Zimmer u. Pension.  
**W. Hammer, Besitzer.**

Bitte meine geehrte Kundschaft, die Bestellungen in  
**Wäsche für die Reise, Damen-Wäsche**  
**Badewäsche, Herren-Hemden**  
baldigst aufzugeben, da besonders viele Aufträge zur Anfertigung vorliegen.  
Für die heisse Jahreszeit empfehle Leihwäsche von „Byssusstoff“.  
**Webergasse 30. Theodor Werner, Ecke Langgasse.**  
Leinen- und Wäsche-Haus.  
Eigene Atelier für Hauss-Bestellungen im Hause.

**Königl. Preuss. Klassen-Lotterie!!**  
Zur 1. Klasse 218. Lotterie, Beginn der Ziehung den 7. Juli cr., sind noch Boose abzugeben.  
Wiesbaden, Adelheidsstr. 7. 1759  
Königl. Lotterei-Einnahme: v. Tschudt.

Schutz gegen Typhus u. Cholera!  
Trinken Sie nur bakterienfreies Wasser, das überall, schnell u. reichlich durch **Berkefeld-Filter** zu beschaffen ist.  
Bereitig bei: **P. A. Stoss, Lammstr. 2.** 1854

**Künstliche Gebisse**  
oder Teile derselben, sowie altes Gold, Silber, Platin, Brillanten und Perlen laßt jederzeit **Louis Pomy, Juweller, Saalgasse 36, am Kochbrunnen.**  
Habe mich hier als **prakt. Arzt** niedergelassen und wohne **Bismarckring 3.**  
**Dr. med. Dey.**  
Sprechstunden: 8-9 vorm., 2-3 nachm.  
Telephon 3524.  
Stoch- und Schirmfabrik  
**W. Renker, Langgasse 3,**  
an der Marktstr. — Telephon 2201.  
Reparaturen und Heberziehen billig in gewünschter Zeit.

Natürlicher, reiner und haltbarer  
**Citronen-Saft.**  
Borgfältig geklärt, nur aus der Citrone dargestellter Saft, per Flasche (Saft von 10-12 Citronen) **50 Pf.**  
**Himbeer-Saft,**  
feinste Qual., aus Gebirgs-Himbeeren gepresst, per Pfd. 60 Pf. u. in Flaschen à 0,60, 1.—, 1,30. 1899  
**Drogerie Moebus, Tannusstr. 25.**  
Telephon 2097.

**12 bis 15 Mark nur**  
kostet eine feine Hose aus prima Stoff, gute Futterung und gute Verarbeitung. Langgasse 24, S. 1. NB. Nur gegen Barzahlung.

**Haustelephone, 1545**  
electr. Glocken von 1,50 an, Druckknöpfe von 15 Pf. an, Draht Mr. 3 Pf., Elemente von 1,50 an, Ersatzhülle etc. billigst bei **L. Ph. Dorner, Optiker, Marktstr. 14, am Schlossplatz.**

**Ganz unionist**  
nicht, aber 3 Mark billiger wie der Ladenpreis sind mehrere Dbd. neue best. Stühle mit Rückenauflage, biden Kugelfüßen, Sitz und Rückenlehne geflochten, a. d. Konturs d. Vertindenschen Stuhlfabrik herkommend, zu verl. Schiersteinerstr. 11, 11b, 2.  
Hiermit empfehle meinen Saal zum Abhalten von Versammlungen, sowie als Lokal für größere u. kleinere Vereine.  
Achtungsvoll  
**Sac. Krupp, Deutsches Haus, Hochstraße 12.**

**Bitte anschneiden!**  
Ich kaufe Lumpen, Knochen, Alt-Eisen, Metalle, Papier u. s. w., komme zu jeder gewünschten Zeit pünktl. ins Haus. **F. Sipper, Schiersteinerstr. 11.**

Es wird um gef. Bekanntrabe der jetzigen **genauen Wohnungs-Adresse** des im September 1903 in Wiesbaden, Schornhorststrasse 16, wohnhaft gewesenen **Stuckateurs Herrn Hugo Messer** gebeten, gegen Erstattung der Auslagen bis zum Betrags von 3 Mark sub **V. E. 42 an Hausenstein & Vogler A.-G. in Breslau.** F 65

Das **Mitteldeutsche Antiquariat und Sortiment**  
(Inhaber August Dellner),  
bisher Bärenstraße 2 dahier, befindet sich jetzt  
**Saalgasse 28,**  
nächst dem Kochbrunnen. 1890

Von Anfang Oktober an wird das Geschäft nach **14 Webergasse 14** verlegt.



**Moskito-Netz**  
Schutznetz gegen Insekten, Fliegen, Schnaken etc.,  
einzigster Schutz gegen Insekten,  
für 2 Betten, 1 Bett u. Kinderbetten, empfiehlt  
**Conrad Krell,**  
Tannusstraße 13. 1888

**Walram-**  
**strasse 31,**  
im Hofe rechts.  
Tel. 778.



**Consume Frickele**  
Inh.: L. Frickele.  
Täglich frische Zufuhr in Eispackung.  
Alle Sorten lebendfr. Fluss- u. Seefische zu billigst. Tagespreisen.  
Engros-Niederlage von: S. Marinaden, Fischconserven, Kronenhummer,  
Gelsardinen, Nürnberger Gschensmausalat, Tafelsenf, Essig-  
gurken, Salzgurken etc.  
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Hotels u. Pensionen!

**Hotel-Restaurant Vogel,**  
Rheinstrasse 27, neben der Hauptpost.  
**Schönstes Garten-Restaurant am Platze.**  
Angenehmer Aufenthalt. Kleine Diners zu 1.30, Soupers von 6 Uhr ab. Reichhaltige  
Abendkarte. Ausschank von Pilsner Urquell, Mathäuserbräu München, Mainzer Export u. Berliner  
Weissbier. Ausgewählte Special- und Flaschenweine.  
Wilh. Schäfer.

**Günstiger Gelegenheitskauf.**  
200 Paar elegante Musterstiefel,  
erstklassiges Fabrikat, in Lack, Chevroaux und Boxcalf, werden zu **stauend**  
**billigen Preisen** verkauft.

**Schuhwarenhaus von Emil Deparade,**  
Rheinstrasse 89, Würthstr.-Ecke.  
**Schweizer Stickereien.**  
Damen- u. Kinder-Kleider, sowie Blousen,  
abgepaßt, gefärbt.  
Sämtliche Stickereien und Stoffe, in dies Fach schlagend,  
in größter Auswahl empfiehlt  
**W. Kussmaul aus St. Gallen,**  
Rheinstraße 37, neben Kaiserpanorama.

**Ratskeller.** Angenehm kühles Restaurant.  
Temperatur 16 Grad Réaumur.

**Fremden-Verzeichnis.**

**Luftkurort Bahnholz.** Hulsmann, Fr. m. T., Rotterdam. —  
Feller, Fr. Rent., Paris. — Feller, Ingen. m. Fr., Paris. —  
Reimer, Rittmeister a. D., Kottlingbrunn.  
**Hotel Biemer.** Goodmann, Kfm., Starkirle (Amer.). — Haensel,  
Rechtsanw., Dr., Zittau.  
**Schwarzer Bock.** Zielenziger, Rent., Berlin. — Popper, Fr.  
Rent., Wien. — Mayer, Eisenb.-Oberinspektor, Wien. —  
Gerson, Mühlenbes. m. F., Thorn. — Berlowitz, Kfm., Berlin.  
— Dembinski, Kfm., Ruckten. — Berezi, Kfm. m. Fr., Brüssel.  
— Brunck, Fr. Dr., Deidesheim. — Süßmann, Kfm., Kiel.  
**Zwei Böcke.** Engels, Kfm., Bonn. — Schoenenberg, Fr., Gr.  
Gerau. — Burbach, Fr. Rent., Hadamar. — Gerhardt, Ober-  
lehrer, Filehne. — Schuck, Windesheim.  
**Hotel und Badhaus Continental.** August, Rechtsanw. m. Nichte,  
St. Johann. — Ritter v. Mens, Gen.-Major, Augsburg.  
**Einhorn.** Kronmeyer, Kfm. m. Fr. u. Schwäg., Elberfeld. —  
Steden, Fr., Barmen. — Berg, Kfm. m. Fr., Barmen. —  
Hammerschlag, Kfm., Frankfurt. — Franz, Kfm., Halle. —  
Schirmacher, Kfm., Dresden. — Hübener, Kfm., Berlin.  
**Eisenbahn-Hotel.** Krell, Architekt, Düsseldorf. — Junge, Kfm.,  
Berlin. — Kuhlert, Kfm., Breslau. — Sonders, Pfarrer m.  
Schwester, Arnheim. — Strauß, Kfm., Nürnberg. — Köppel,  
Fr., Graudenz. — Braun, 2 Hrn., Berlin. — Weinert, Kfm.,  
Selb. — Bandorf, Schweinfurt. — Roesler, Kfm., Berlin. —  
Genne, 2 Fr., Stuttgart.  
**Englischer Hof.** de Leeuw, m. Fr., Haag. — Schmidt, Zahn-  
arzt, Dr., Stockholm. — Meier, Fr. Forstrat m. S., Braunsch-  
weig. — Grändler, Fabrikdirektor, Sosnowice. — Modin,  
Zahnarzt, Dr., Stockholm.  
**Eisgrünz.** Bauer, Kfm. m. Fr., Hamlebeck. — Grausinger,  
Kfm., Hannover. — Görlich, m. Fr., Hanau. — Buschmann,  
Kfm., Nastätten. — Spechens, Agent, Berlin. — Schloß, Kfm.,  
Frankfurt. — Overing, München.  
**Europäischer Hof.** Megwinoff, Ingen., Petersburg. — Lieberich,  
Fr., Kaiserslautern. — Heinze, Fabr. m. Fr., Breslau. — Kroll,  
Kfm. m. Fr., Köln. — Siegel, Fr., Arnstein.  
**Friedrichshof.** Breiding, Pächern. — Bergner, Kfm., Frank-  
furt. — Gabelmann, L.-Schwalbach.  
**Grüner Wald.** Cohn, Kfm., Berlin. — Meyer, Kfm., St. Goar.  
— Rosenberg, Kfm., Berlin. — Liebmann, Kfm. m. Fr.,  
New York. — Käster, Kfm., Hannover. — Michle, Kfm.,  
Rheydt. — Knoll, Kfm., Holzappel. — Willem, Kfm. m. S.,  
Rochaix. — Herzberger, Kfm., Gleßen. — Cohn, Fr., Berlin.  
— Schöngen, Fr., Berlin. — Becker, Kfm., Waltershausen.  
— Kahn, Kfm., Köln. — Pettit, Kfm., Roubaix. — Robbe,  
Kfm., Roubaix. — Hirsch, Kfm., Berlin. — Schlessler, Kfm.,  
Frankfurt. — Heymann, Kfm. m. Fr., Köln. — Schütze, Kfm.,  
Berlin. — Claussnitzler, Kfm., Berlin. — Amann, Kfm., Gera.  
— Müller, Kfm., Würzburg. — Jahns, Konsistorialrat m. Fr.,  
Wilhelmshaven. — Labander, Kfm., Berlin. — Graen, Lingen.  
— Bailen, Fabr., Lingen. — Weigert, Kfm., Hamburg. —  
Schuck, Kfm., Dresden. — Caesar, Kfm., Burg. — Kassel,  
Kfm., Berlin. — Walsch, Kfm., Krefeld. — Schröder, Kfm.,  
Bromberg. — Jansen, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Jugen-  
hamm, Fabr. m. F., Meiderich. — Cohn, Kfm., Berlin. —  
Wolf, Kfm. m. Fr., Dören.  
**Hahn.** Schenderer, Burgverwalter, Ferdinandgruben (Ober-  
Schlesien). — Hahn, Pfarrer, Friedrichsdorf.  
**Hamburger Hof.** Bockamp, Amtsrichter m. Fr., Ruhrort.  
**Happel.** Schminzler, Kfm. m. Fr., Köln. — Schmitt, Kfm.,  
Wahlershausen. — Herzbach, Kfm. m. Fr., Berlin. — Kalb,  
Kfm. m. Neffe, Berlin. — Korn, Kfm., Elberfeld. — Krüger,  
Kfm., arlsruhe.  
**Hotel Impérial.** Weil, 2 Hrn., Amerika. — Dean, Fr., Washing-  
ton. — Meeks, Fr., Amerika. — Timm, Garten-Architekt,  
Petersdam.  
**Kaiserhof.** Vuerhard, Dr. m. Fr., Haag. — Fuchs, Hauptm.,  
Kannstatt. — Marcan, Kfm. m. Fr. u. Bed., Leeds.  
**Kölischer Hof.** von der Heiden, Kfm., Hilden.  
**Kranz.** Zeidler, Fabrikdirektor, Neckarsulm. — Wintgen, Be-  
triebsinspektor, Castrop. — Krause, Fr. Major, Bonn.  
**Metropole u. Monopol.** Krakauer, Kfm., Berlin. — Weil, Fr.  
m. T., Hechingen. — Polis, m. Fr., Haag. — Lowenwarter,  
Kfm., Köln. — Hontzuger, Middelburg. — Daus, Berlin. —  
Hontzager, Voorburg.  
**Hotel Nassau.** Bammig, Rent. m. Fr., Kansas City. — Unter-  
mayer, Rent. m. F., New York. — Rimpler, Dr., Hamburg.  
— Augusta, Kfm., Nürnberg. — Warster, Fr., Langenfeld.  
— v. Eppinghoven, Fr. Baron m. Baronesse, Langenfeld.  
**National.** Everill, Fr., London. — Casten, Oberarzt, Dr., Laht.

**Palast-Hotel.** Nicolai, Fr., München. — Wood, Fr. Rent.,  
London. — Peterssen, Kfm., Malmö. — Schwill, Rent. m. Fr.,  
Chicago.  
**Hotel du Parc u. Bristol.** v. Obermayer, Fr. Oberst, Ungarn.  
— v. Koassay, Fr. Rent., Ungarn. — Riaboff, Stud., Moskau.  
**Pariser Hof.** Schmidt, Fr. Lehrerin, Rixdorf. — Henrion,  
Rüssingen. — Wagner, Rent., Fentch. — Siepelt, Lehrer,  
Hamburg.  
**Petersburg.** Haifer, Pfarrer, Aßbach. — Stevens, Rent., Ant-  
werpen. — Stevens, Rent., Brüssel. — Metzger, Stadtrat m.  
Fr., Bromberg. — Rintelen, Univ.-Prof., Dr., Prag.  
**Pfälzer Hof.** Gutmann, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Horz, m.  
Fr., Ohligs. — Jabs, m. Fr., Ohligs. — Winter, Kfm. m. Fr.,  
Hanau.  
**Dr. Pleßners Kurhaus.** Suhl, Fr., Berlin. — Suhl, Kfm., Berlin.  
— Mayer, Fr. Rent. m. Begl., Frankfurt.  
**Quellenhof.** Krausgrill, Kfm., Nieder-Wied. — Graf, Kfm.,  
Offenbach.  
**Quisisana.** Renton, Oberst m. F., Ryler, Fr. Rent., Kenley. —  
Hambrough, 2 Fr. Rent., Kenley.  
**Reichspost.** Abt. Fr., Witten. — Kegel, Fr., Witten. — Gaben,  
m. Fr., Paris. — Gornheimer, Kfm., Nürnberg. — von  
Dorg, Fr., Kettwig. — Schönebaum, Fr., Kettwig. — Kunz,  
Kfm. m. Fr., Breslau. — Kirchberg, Fr., Hamburg. — Krauß,  
m. F., Regensburg. — Dörnenburg, Fr., Kettwig. — von  
Bruch, Fr., Kettwig. — Ascher, Kfm., Berlin. — Ort, m.  
Fr., Steinweiden. — Schäfer, Frankfurt. — Neise, Berlin.  
**Rhein-Hotel.** van Dungen, Kfm., Rotterdam. — Müller, Kfm.,  
Köln. — Armell, Kfm. m. Fr., Stuttgart. — Behr, Kfm. m.  
Fr., Köln.  
**Hotel Ries.** Meyer, Fr., Pr.-Stargard.  
**Ritters Hotel und Pension.** Borchard, Gutsbes. m. Fr., Prilupp.  
— Verhoeven, Kfm., Brüssel. — van Mulders, Brüssel. —  
Huwaert, Kfm., Brüssel. — de Heuvel, Brüssel.  
**Römerbad.** Rennenkamp, Rent., Harenzburg.  
**Hotel Rose.** Straude, Rent., Kopenhagen. — Klein-Pillerstorff,  
Fr. Baron m. Bed., Wien. — Grossmann, Kopenhagen. —  
Prückenschl, Fr., Wien.  
**Goldenes Rob.** Mennerich, Forbach. — Lehmann, Fr., Borna.  
— Hinkel, Fr., Hanau. — Stähler, Kfm. m. Fr., Eichen.  
**Russischer Hof.** Hartekopp, 2 Fr., Goslar. — Welp, Fr.,  
Reimscheid. — Euler, Hotelbes., Neunkirch.  
**Savoy-Hotel.** Löwe, Fr. Rent., Frankfurt. — Segall, Fr. Rent.,  
Lautenburg. — Löwesoohn, Fr., Neumark. — Ripinski, Fr.  
Rent., Lautenburg.  
**Schweinsberg.** Fritze, Rent., München. — Maiboom, Kfm.,  
Dresden. — Mende, Kfm., Berlin. — Schoolenberg, Wolfen-  
büttel. — Thomas, Kfm., Elberfeld. — van Santé, Rent. m.  
Fr., Zandam. — Meyer, Kfm., Berlin. — Uster, Rent. m. Fr.,  
Zandam. — Wittig, Dr., München.  
**Sanatorium Villa Siegfried.** Erecklinghaus, Kunstmaler, München.  
— v. Behr, Fr., Neubrandenburg.  
**Spiegel.** Jacob, Fr., Berlin. — Richter, Fr., Berlin. — Schenköl-  
berg, Oberlehrer, Oppenheim.  
**Tannhäuser.** Frey, Kfm. m. T., Berlin. — Voltz, Fr., Biolo-  
feld. — Kindel, Kfm., Berlin. — Katkizki, Kfm., Berlin. —  
Wolff, Eisenbahn-Sekretär, Magdeburg. — Honold, Kfm. m.  
Fr., Ulm. — Hausen, Dr. med., Hamburg. — Tausent, Man-  
chester. — Howard, Manchester. — Weißer, m. T., Ullers-  
dorf. — Lendle, Kfm. m. Fr., Darmstadt. — Müller, Kfm.,  
Bregell. — Esters, Kfm., Bregell. — Martiny, Assist., Cob-  
lenz. — Strauken, Kfm., Bregell. — Gerling, Ingen., Mainz.  
— Riefenberg, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Bergelt, Dresden.  
— Wild, Kfm., Neustadt. — Grogg, Kfm., Uebertingen. —  
Touting, Kfm., Heddesheim. — Redington, m. Fr., Irland.  
**Tannus-Hotel.** Davis, Fr. Rent., Chicago. — du Saar, Rent.  
m. Fr., Amsterdam. — Brockmann, Kfm. m. Fr., Köln. —  
Reeder, Fr. Rent., Amsterdam. — v. Pommer-Esche, Haupt-  
mann, Berlin. — Reinhard, Fr. Rent., Dr. m. F., Milwaukee.  
— Reinhard, Dr. med., Milwaukee. — Ullmann, Geh. Reg-  
rat, Berlin. — King, 2 Damen, New York. — Baier, Direkt.,  
Möckmühl. — Klein, Kfm. m. Fr., Barmen. — Riemann,  
Direktor, Rixdorf. — Führer, 2 Hrn., Kassel. — Lind, Fr.  
Landger-Rat m. T., Bonn. — Davis, Dr. med., Chicago. —  
v. d. Planitz, Fr. Rent., Breslau. — Scheibner, Fr. Rent.,  
Halle.  
**Unica.** Klotzing, Redakteur m. Fr., Königshütte. — Buchner,  
Fr., Langenschwalbach. — Chmiel, Lehrer, Trier. — Schütze,  
Fr., Langenschwalbach. — Bauer, Fr., Langenschwalbach.

**Viktoria-Hotel und Badhaus.** Weber, Fabr., Sogel. — Lendt,  
Fr., Schottland. — Wittchell, Schottland. — Hoon, Rechts-  
anw., Berlin. — de Conlae, Bretagne. — Turgel, New York.  
— de Conlae, Fr., Bretagne. — Morris, Fr., New York. —  
Frevon, Fr., New York. — Trevon, Fr., New York. —  
Brown, Fr., New York. — Hicks, New York. — Lewis, New  
York. — Lewis, Fr., New York. — Cook, New York. —  
Howard, Fr., New York. — Pigot, Fr., New York. — Cook,  
Fr., New York. — Rezende, Paris. — Stahl, Kgl. Komm-  
rat, Dr. Ingen., m. Fr., Stettin. — Irwing, New York. —  
Irwing, Fr., New York. — Leonhard, Fr., New York. —  
Comin, New York. — Hamington, Fr., New York.  
**Vogel.** Davidsohn, Geestemnde. — Felten, Willmeringen. —  
Rein, A., Kfm., Leipzig. — Rein, G., Leipzig. — Koll, Los  
Angeles. — Ballaban, Rent., Antwerpen. — Werner, Kfm.,  
m. Fr., Leipzig. — Billig, Hauptm., Wesel. — Kluge, Kfm.,  
Velbert. — Dietrich, Hausen. — Hügle, Kfm., Rüttlingen. —  
Hermann, Berlin. — Rönann, Kfm., Flensburg. — Unger,  
Kfm., Oestrich. — Becker, Berlin. — Unger, Kfm., Benzau.  
— Landeberg, Kfm., Danzig. — Landsberg, Kfm., Stettin.  
— Bozenheimer, Mühlheim (Ruhr). — Gepper, Mühlheim  
(Ruhr). — Lauer mann, Kfm. m. Fr., Kassel. — Fessel, Kfm.,  
Halberstadt. — Fessel, Kfm., Wien. — Littmann, Fabr.,  
Halberstadt. — Schulz, Kfm. m. Fr., Charlottenburg. —  
Bremen, Kfm. m. Fr., Moulins. — Haselhorst, m. Fr., Diep-  
holz. — Martus, Tierarzt, Frankfurt. — Schubert, Fr., Berlin.  
Lauenberg, Kfm., Coblenz. — Pansa, Ingen., Wetzlar.  
— Sommer, Ingen., Düsseldorf. — Sartorius, Kfm.,  
Wissenbug. — Toutins, Kfm., Heddesheim. — Schüller, Kfm.,  
Berlin. — Hehmel, Kfm., Stettin. — Bolman-Biörn, Schiffs-  
reeder m. T., Kragerö. — Luks, Kfm., Berlin. — Postag, Fr.,  
Wien. — Holle, Offiz., Bayreuth. — Gohr, Kfm. m. Fr.,  
Görlitz.  
**Weins.** Junge, Mühlheim (Rhein). — Ulliez, Kfm., Mannheim.  
— Nolte, Dr. med., Kloster-Haina. — Portmüller, Kfm., Karls-  
ruhe. — Engelke, Oberpostrat, Frankfurt. — Pfeifer, Dr.  
med., Kloster-Haina. — Möller, m. F., Keichenberg. — Ruge,  
Kfm., Breslau. — Naumann, 2 Fr., Hachenburg. — Nau-  
mann, Dekan, Hachenburg. — Rasche, Kfm., Unna. —  
Craner, Chemiker, Kitzingen. — Böckel, Pfarrer, Mens-  
felden.  
**Westfälischer Hof.** Dux, Kfm. m. Fr., Prag. — Scharf, Advokat,  
Dr., m. Fr., Prag.  
**Wilhelms.** Linz, Rent. m. F., New York. — Reichard, Rent.  
m. Fr., New York. — Peters, Fr., Hamburg. — Britton, Rent.  
m. F., New York. — Connon, Rent. m. F., New York.  
**In Privathäusern:**  
**Villa Beaudin.** Pariser, Kfm. m. Fr., Berlin.  
**Pension Böttger.** Grund, Kantor m. Fr., Kupferhammer Grün-  
thal (Sächs. Erzgeb.).  
**Privat-Hotel Colonia.** Kohler, Postmeister, Stettin. — Kohler,  
Fr., Stettin. — Böhling, Fr. Rechn.-Rat, München. —  
Böhling, 2 Fr., München. — Bierhals, Kfm., Neuchatel. —  
Albrecht, Fr., Danzig. — Lojewski, Fr., Danzig.  
**Pension Credé.** Streng, Frankfurt. — Werner, Fr. Fabr.,  
Biedenkopf.  
**Dambachal 4.** Herzfeld, Stud., Riga.  
**Villa Elisa.** Sasse, Fr., Hamburg. — Braunwerth, Worms. —  
Herzberg, Fr. Kapitän, Hamburg.  
**Elisabethenstraße 15.** Trautmann, Postsekretär m. Fr., Breslau.  
— Böhm, 2 Fr., Bingen. — Krug, Fabr. m. Fr., Berlin.  
**Pension Herma.** Boos, Pastor m. Fr., Annen.  
**Christl Hospiz II.** Deicke, Fr., Hamburg.  
**Koydianstraße 12, 1.** Schnaidt, Bankdirektor m. Fr., Ludwigs-  
burg.  
**Kellerstraße 13.** Glöckner, Oberpostassistent, Frankfurt.  
**Luisenplatz 1.** Meding, Marine-Stabszahlmeister a. D., Kiel.  
**Luisenstraße 12.** Graf, Kfm., Aachen. — Papenfuß, Kfm.,  
Mannheim.  
**Marktstraße 12.** Bremer, Oberleut., Mörchingen.  
**Nerestraße 12.** Beiersdorf, Fr., Moskau. — Brzesina, Fr.,  
Moskau.  
**Nerotal 31.** Winkelmann, Fr., Hannover. — Winkelmann, Fr.,  
Hannover.  
**Neubauerstraße 10.** Ahner, Spinnereibes., Poßershausen.  
**Villa Olanda.** Stern, Rent. m. F., Amsterdam.  
**Tannusstraße 1.** Adler, Kfm., Paris.  
**Tannusstraße 22.** Tiedtke, Fr., Friedrichsberg. — Kropf, Kgl.  
Rechn.-Rat m. F., Berlin.  
**Tannusstraße 30.** Ostermann, Kfm., Berlin.

# Hotel-Restaurant „Zum Friedrichshof“.

Heute Donnerstag Abend von 8-11 Uhr:

## Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Fuhrart.-Reg. Generalfeldzeugmeister (Brandenburg) No. 3, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn J. Klippe.

Morgen Freitag Abend, den 7. Juli:

## Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Füsil.-Regts. (von Gersdorff) No. 80. 1897

# Färberei und Chem. Reinigungs-Anstalt Leonhard Grosch, Wiesbaden.

Meiner werten Kundschaft, sowie der geehrten Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend erlaube ich mir hierdurch mitzuteilen, daß der (während der Ausübung meiner Landwehr-Übung ausgebrochenen Brand-Katastrophe) geheimten Geschäftsbetrieb von mir gehoben und mit erneuter Kraft ununterbrochen weitergeführt wird.

Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mich durch Ihr gütiges Wohlwollen auch fernerhin unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Leonhard Grosch,**  
Wiesbaden,

Fabrik: Sedanplatz 5. Telephon 3351.

Läden: Luxemburgplatz 1,  
Michelsberg 4.

# Das Wiesbadener Tagblatt im Rheingau

zum Preise von 70 Pfg. monatlich  
direkt zu beziehen:

- In Biebrich: durch die bekannten 22 Ausgabe-Stellen.
- In Schierstein: durch Kolporteur Josef Messer, Schulstraße 8.
- In Nieder-Walluf: durch Bahnhof-Portier Willibald Bug, Petersgasse 51.
- In Eltville: durch Franz Priester, Hauptstraße 14.
- In Erbach: durch Flurschöß Philipp Dohn, Eberbacherstraße.

- In Hattenheim: durch Johann Claudy IV., Böhlerstraße, am Kastanienbaum.
- In Dettlrich: durch Ernst Knaut, Feldstraße 3, am Hallgartener Weg.
- In Winkel: durch Ignaz Wiegner, Graugasse 8.
- In Geisenheim: durch Jakob Weisfel, Pfänzerstraße 18.
- In Rudesheim: durch Philipp Kaumann, Steinstraße 2.

Bestellungen nehmen die Obengenannten entgegen.

Der Verlag.

## W. Sauerborn, Handelslehrer, 4 Wörthstraße 4.

### Gewissenhafte Ausbildung

von Herren und Damen jeden Alters zu verfehlten Buchhaltern u. Buchhalterinnen.

### Vorzügliche Erfolge

bei zahlreichen Damen und Herren, die nach erfolgter Ausbildung gute und sehr gute Stellen erzielten.

Nur gedieg. Einzel-Unterricht unt. voller Berücksichtigung d. Vorkenntnisse u. Fähigkeiten eines jed. Einzelnen.

### Meine Garantie

besteht darin, daß ich keine Vorauszahlung d. Unterrichts beanpruche.

## Haarunterlagen,

größte Auswahl, billigste Preise.

H. Giersch, Goldgasse 18, Ecke Langgasse 18  
Sophia 18 Nr. Schiersteinerstr. 11, Wrb. 2 L.  
V. Sadr., Rabf.-S. m. Sportstr. Wellenstr. 43, 3 r.

## Villa zu verkaufen.

Schöne Villa, in bester Lage Wiesbadens befindlich, zum Bewohnen für eine oder auch zwei Herrschaften oder auch für seine Pension geeignet, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Offerten erbeten unter V. 19 an den Tagbl.-Verl.

## Plafate:

Möbl. Zimmer zu vermieten i. c., auch aufgezogen stets vorrätig in der

L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei Langgasse 27.

## Junger solider Geschäftsmann

sucht die Bekanntschaft mit passendem, besserem Mädchen wecks Heirat. Offerten unter O. H. hauptpostlagernd. Photographie erwünscht.

Gut erb. Herrenrad zu v. Bismarck 25. Wd. Ein fast neues Herren-Fahrrad billig zu verkaufen Blücherstraße 14, Stb. Wart.

Weinfässchen, 1 L., s. d. Albrechtstr. 32.

Gebr. Habelb. g. Off. A. H. Schügenhofp.

## Laden

mit Wohnung, in bester verkehrsreicher Durchgangsstraße gelegen, für jedes flotte Geschäft geeignet, per 1. Oktober zu verm. Preis 1800 M. Offerten unter J. 23 an den Tagbl.-Verlag. 2539

Photographisches Atelier, der Neuzeit entsprechend neu eingerichtet, sofort zu vermieten. Näh. Rheinstraße 43, Blumenladen. 1999

Rheinstr. 79, 1. Etage, 4 Zimmer, Balkon u. Zubehör zu vermieten. Näheres im Laden.

Bälowsstraße 12, Parterre rechts, freundlich, gebundenes möbliertes Zimmer an geb. Dame monatlich für 25 M. sofort zu vermieten.

Schiersteinerstraße 24, Part. I., 1 auch 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten.

Zwei leere Zimmer in schöner Lage zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. A7

Ruhige Familie sucht eine 3- bis 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt., ev. a. Sept. Off. m. Preisang. u. L. 22 a. d. Tagbl.-Verlag.

Näherin sucht Todesfall halber eine möbl. Mansarde. Näh. Herberstraße 6, Manf.

Herr sucht f. möbliertes Zimmer, ungen., sofort, mit Gartenansicht. Offerten unter S. 23 an den Tagbl.-Verlag.

Drd. phil. sucht zu sofort Han-lehrer-Stelle o. a. Langjähr. Erf. Beste Ref. Offerten erbeten unter H. 25 an den Tagbl.-Verlag.

Ein dunkelgelbes Seidentuch mit Franzen verloren im Kurhausprov. ob. auf dem Wege von dort zum Kochbrunnen. Abzugeben gegen gute Belohnung Rheingauerstraße 4, Kochp.

Eine goldene Brille von Babnhofstraße bis obere Rheinstraße verloren. Gegen gute Belohn. abzugeben Rheinstraße 76, 2.

Der Herr im grauen Anzug, der Dienstag Mittag 1/2 Uhr einen kleinen Zwerapinscher (Weißchen), schwarz-braune Pfötchen, auf Namen Wiffi hörend, an einer Leine Wiesbadener Allee Richtung Wiesbaden führte, m. gebeten, den Hund sof. Viebrich, Wiesbadener Allee 12, abzugeben im Restaurant Sedan.

10 Wtr. n. Stablfette gef. Gellmundstr. 33, R. D.

Hausbaurische, jüngerer, städt. Kundlicher, gesucht. Derm. Alarner, Emmerstraße 2.

Schneider empf. sich im Ausb. W. Wutzbach, Seerabenstr. 11, Wrb. 3.

Wer leiht einem Geschäftsm. mit gutgehend. Gesch. 800 M. gegen gute Sicherheit? Offert. unter H. 23 an den Tagbl.-Verl.

Weld? ehelichende Persönlichkeit leiht 500 M. gegen Sicherheit? Offerten erb. unter H. B. hauptpostlagernd.

Wer hilft? Niemand gegen baldige dankbare Müherstatt, mit 50 bis 60 M. aus der Noth? Gest. Offerten unter E. 640 hauptpostlagernd Viebrich.

30 Mart discret zu leihen gesucht. Gest. Offerten unter S. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Phrenologin Langg. 5, 1 r. im Vorderhaus.

G. G. 25. Brief zu spät erhalten, bitte Brf. abholen. C. R. 25.

## Wiesbadener Bestattungs-Institut Gebr. Neugebauer.

Telefon 411. Sargmagazine Mauritiusstr. 8 u. Schwalbacherstr. 22.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns alle weiteren Befordrungen und Gänge. 1897

Hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Tante,

## Frau Katharina Jung

geb. Lenz, gestern Nachmittag 8 Uhr nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen: Heinrich Henninger und Frau, Antoinette, geb. Lenz.

Wiesbaden, 6. Juli 1905. Aremation in Mainz Samstag Nachmittag 8 1/2 Uhr.

## Familien-Nachrichten

Aus den Dothheimer Civilstandsregistern.  
Geboren. 17. Juni: dem Tagelöhner Martin Christian Dauer e. T., Auguste. 19. Juni: dem Tücher-Ludwig Stetter e. S., Adolf. 20. Juni: dem Buchdruckereibesitzer Philipp Dembach e. T., Franziska Mathilde; dem Zimmermann Heinrich Paulus e. T., Ottilie Elisabeth; dem Tagelöhner Paul Grent e. S., Eugen Franz Peter. 21. Juni: dem Zimmermann Heinrich Paulus e. S., Gustav Josef. 23. Juni: dem Zimmermeister Karl Wilhelm Birt e. S., Karl Adolf; dem Tagelöhner Karl Philipp Friedrich Reiper e. T., Frieda Emilie Wilhelmine. 29. Juni: dem Tücher Johann Wilhelm Kraus e. S., Friedrich Karl Emil.  
Angeboten. 19. Juni: Schreiner Johann Peter Schner mit Auguste Schwalbach, Beide dahier. 24. Juni: Architekt Julius Rudolf Paul dahier mit Marie Wilhelmine Karoline Brauch zu La-Schwalbach.  
Verheiratet. 17. Juni: Kutcher Vinzenz Schaab mit Elise Karoline Henriette Dabette Kraus. 24. Juni: Fuhrknecht Jakob Döhren mit Katharine Jennerich; Tücher Friedrich Karl Wintermeyer mit Sophie Johanneette Schneider.  
Gestorben. 17. Juni: Auguste T. des Tagelöhners Martin Christian Dauer, 1 Stb. 19. Juni: Emilie Paula Ernestine T. des Fabrikarbeiters Franz Metz, 6 M. 23. Juni: Wilhelm S. des Dachdeckers Heinrich Ries, 5 M. 28. Juni: Karl Friedrich, S. des Tüchers Karl Kraus, 1 J.; Luise Auguste, T. des Tapeziers Friedrich Anacker, 10 M. 30. Juni: Elise Frieda, T. des Tüchers Karl Kraus, 1 J.

Heute Morgen entschlief nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

## Helene Scheib, geb. Reim.

Wiesbaden, den 5. Juli 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag um 5 Uhr vom Leichenhause aus statt.

## Unser lieber Heini

wurde uns gestern Vormittag durch den Tod entzissen.

Die trauernden Eltern: Julius Dumeau und Frau, geb. Wengand.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

## Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Kind,

## Minachen,

nach kurzem Leiden zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen: Christian Fischer und Familie.

Wiesbaden, 6. Juli 1905. Nettelbeckstr. 14.

Blumenspenden dankend abgelehnt.